

Geschäftsbericht 2019

eventim 

KONZERNKENNZAHLEN

	2019 ¹	2018	2017	2016
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	1.443.125	1.241.689	1.033.980	829.906
EBITDA	284.278	225.166 ²	201.626	193.589
EBITDA-Marge	19,7%	18,1% ²	19,5%	23,3%
EBIT	230.194	187.691 ²	165.730	161.973
EBIT-Marge	16,0%	15,1% ²	16,0%	19,5%
Normalisiertes EBITDA	286.489	228.061 ²	204.741	194.451
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	242.928	202.552 ²	181.542	174.060
Normalisierte EBITDA-Marge	19,9%	18,4% ²	19,8%	23,4%
Normalisierte EBIT-Marge vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	16,8%	16,3% ²	17,6%	21,0%
Zu normalisierende Sondereffekte ³	2.211	2.896	3.115	861
Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	10.522	11.965	12.698	11.226
Ergebnis vor Steuern (EBT)	224.018	192.904	170.792	155.475
Zurechnung des Jahresüberschusses auf die Aktionäre der CTS KGaA	132.900	118.504	112.808	94.560
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
Ergebnis je Aktie ⁴ , unverwässert (= verwässert)	1,38	1,23	1,18	0,99
	[Anzahl]	[Anzahl]	[Anzahl]	[Anzahl]
Anzahl der Mitarbeiter ⁵	3.202	3.063	3.020	2.384
Davon Aushilfen	(502)	(473)	(580)	(427)

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Effekt von IFRS 16: normalisiertes EBITDA/EBITDA TEUR +18.635; normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen EBIT TEUR +870

² Hinsichtlich der Änderung des Ausweises von Ergebnissen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen siehe Punkt 1.2 im Anhang

³ Detaillierte Darstellung der Normalisierungseffekte für die Jahre 2019 und 2018 auf Seite 37

⁴ Anzahl der Aktien: 96 Mio. Stück

⁵ Personalendstand (aktive Belegschaft)

INHALT

1.	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	2
2.	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	6
3.	DIE CTS EVENTIM AKTIE	10
4.	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT DER CTS EVENTIM AG & Co. KGaA	12
5.	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	14
1.	Vorbemerkung	14
2.	Erläuterung zur Gesellschafts- und Organisationsstruktur der CTS KGaA	15
3.	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	15
3.1	Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	15
3.2	Unternehmenssteuerung	23
3.3	Forschung und Entwicklung	23
3.4	Überblick über den Geschäftsverlauf	25
4.	CTS Konzern: Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	33
4.1	Ertragslage	34
4.2	Vermögenslage	44
4.3	Finanzlage	52
5.	CTS KGaA: Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage	55
5.1	Ertragslage	55
5.2	Vermögenslage	58
5.3	Finanzlage	62
6.	Ergebnisverwendung der CTS KGaA	63
7.	Abhängigkeitsbericht der Einzelgesellschaft CTS KGaA	64
8.	Risiko- und Chancenbericht	64
8.1	Aufbau und Ablauf des Risikomanagementsystems	65
8.2	Wesentliche Risikofelder	67
8.3	Chancenmanagement	78
8.4	Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns	80
9.	Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem	80
10.	Prognosebericht	82
10.1	Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen	82
10.2	Erwartete Geschäftsverlauf	82
10.3	Erwartete Finanzlage	88
10.4	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns	89
11.	Übernahmerechtliche Angaben	90
12.	Vergütungsbericht	93
13.	Erklärung zur Unternehmensführung	95

6.	KONZERNABSCHLUSS 2019	96
	Konzernbilanz	96
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	98
	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	99
	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	100
	Konzernkapitalflussrechnung	101
	Konzernanhang zum Konzernabschluss	103
7.	BESTÄTIGUNGSVERMERK KONZERN	190
8.	JAHRESABSCHLUSS CTS KGaA 2019	200
	Bilanz CTS KGaA	200
	Gewinn- und Verlustrechnung CTS KGaA	202
	Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019	203
9.	BESTÄTIGUNGSVERMERK CTS KGaA	222
	Zukunftsgerichtete Aussagen	230
	Kontakt, Impressum	233

1. BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Klaus-Peter Schulenberg
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

2019 war wieder ein Rekordjahr – für CTS EVENTIM, genauso wie für unsere Aktionäre. Unser Konzernumsatz stieg um 16,2% auf 1,4 Milliarden Euro, das normalisierte EBITDA um 25,6% auf 286,5 Millionen Euro. Beide Werte markieren einen neuen Höchststand in der Unternehmensgeschichte. Der Kurs unserer Aktie stieg dank Ihrer Treue und einer ungebrochen hohen Nachfrage binnen Jahresfrist um über 72%. Gleichzeitig ist das Wertpapier wieder in den MDAX aufgenommen worden.

Die Segmente Ticketing und Live Entertainment haben sich beide sehr dynamisch entwickelt. Getrieben von der weiter wachsenden Online-Ticket-Menge, Erfolgen in der Content-Akquisition sowie technologischen Optimierungen stieg der Umsatz im Ticketing um 7,7% auf 481,6 Millionen Euro und das normalisierte EBITDA um 12,6% auf 220,4 Millionen Euro.

Wir haben 2019 unter anderem unseren neuen Webshop gelauncht, den digitalen Backbone der meisten unserer nationalen und internationalen E-Commerce-Aktivitäten. Das Projekt wurde nicht nur im geplanten Zeitrahmen realisiert, sondern hat darüber hinaus auch sämtliche Vorgaben etwa bezüglich der Performance und Conversion Rate-Verbesserung erfüllt oder übererfüllt. Das internationale Rollout ist in vollem Gange.

Mit der Beteiligung an France Billet, der Nummer eins im französischen Ticketing-Markt, plus der Option, nach vier Jahren die Mehrheit zu übernehmen, hat CTS EVENTIM seine Position auf einem der größten europäischen Live Entertainment Märkte signifikant gestärkt.

Mit unserer umsatzstarken Ticketing-Zweitmarkt-Plattform fanSALE haben wir es geschafft, eine seriöse Alternative für unsere Kunden zu etablieren, die Käufern und Verkäufern deutlich mehr Sicherheit bietet. In der öffentlichen Berichterstattung wird die Transparenz und Fairness unseres Angebots regelmäßig gelobt. fanSALE war 2019 in fünf Ländern verfügbar. Weitere werden folgen.

Unser Engagement für ein immer besseres Ticketing-Erlebnis sowohl im Interesse der Künstler und Promoter als auch der Fans wurde erneut auch von der Branche gewürdigt. CTS EVENTIM erhielt den begehrten Arthur Award, den renommiertesten Preis der globalen Live Entertainment Industrie und in seiner Bedeutung vergleichbar mit den Hollywood-Oscars, in der Kategorie „Bester Ticketing-Anbieter“.

Im Segment Live Entertainment konnte aufgrund erfolgreich abgewickelter Großtourneen ein Rekordergebnis erwirtschaftet werden. Das Umsatzwachstum betrug 21,3% auf nunmehr 985,8 Millionen Euro, und das normalisierte EBITDA verzeichnete ein Plus von 104,9% auf 66,1 Millionen Euro im Berichtsjahr 2019.

Zur weiteren Stärkung unseres Live Entertainment Segments haben wir im März 2019 alle unsere Aktivitäten und Beteiligungen in einem neuen gemeinsamen Promoter-Netzwerk gebündelt: EVENTIM LIVE. Dank des so entstandenen pan-europäischen Netzwerks können wir unseren Künstlern noch umfassendere Angebote für das internationale Touring machen und fördern die Zusammenarbeit der Promoter inklusive der daraus resultierenden Synergieeffekte.

Die internationale Erweiterung unseres Promoter-Netzwerks setzte sich auch unter der neuen Marke EVENTIM LIVE ungebremsst fort. Ende 2019 bzw. Anfang 2020 wurde der Tournee- und Konzertveranstalter Barracuda Music in Österreich erworben, die Schweizer Gadget abc Entertainment Group aufgesetzt und eine Partnerschaft mit dem legendären US-Promoter Michael Cohl mit Sitz in New York bekannt gegeben.

Heute besteht unser Netzwerk aus 34 internationalen und nationalen Veranstaltern, die jährlich über 40 Festivals und rund 6.000 Live-Veranstaltungen mit 12 Millionen Besuchern in 15 Ländern organisieren.

Dazu zählten im vergangenen Jahr u.a. die beiden bisher größten Konzerte Ed Sheerans. An zwei aufeinander folgenden Abenden kamen insgesamt 200.000 Fans an den Hockenheimring nach Deutschland, um den britischen Sänger zu erleben.

Nicht minder erfolgreich ist die Resonanz auf die „Farewell Yellow Brick Road“-Tournee von Elton John, die nach drei Jahren und drei weiteren Konzerten in Deutschland in diesem Jahr ihren Abschluss nehmen wird. Weitere Highlights aus dem EVENTIM LIVE Netzwerk waren 2019 die „The Kelly Family“-Jubiläumstour und die Auftritte von Sarah Connor. Ebenfalls große Erfolge beim Publikum erzielte die Live Tournee der sehr beliebten Premiere der TV-Show „Let’s Dance“.

Nicht zuletzt haben auch die Festival-Klassiker „Rock am Ring“ und „Rock im Park“ wieder hervorragend performt und damit ihren Beitrag zum Gesamtergebnis geleistet.

Im weltweiten Ranking des bekannten Fachmediums Pollstar schafften es sieben EVENTIM LIVE Unternehmen bis in die Promoter-Top100, darunter Semmel Concerts Entertainment auf Platz vier und FKP Scorpio auf Platz sieben. Kumuliert hätte es CTS EVENTIM sogar auf Platz 3 und damit auf einen „Medaillenplatz“ geschafft. Mit dem Southside Festival (Platz fünf) und dem Hurricane Festival (Platz sechs) erreichten gleich zwei unserer Festivals die globalen Festival-Top10.

Und auch unsere Venues gehörten wieder zur absoluten Weltspitze. Die LANXESS arena belegte im Pollstar-Ranking Platz drei unter den erfolgreichsten Arenen der Welt, nur noch geschlagen vom New Yorker Madison Square Garden und The SSE Hydro in Glasgow. Die Waldbühne Berlin war erneut das erfolgreichste Amphitheater Europas.

Neben den angestammten Segmenten Ticketing und Live Entertainment erschließt CTS EVENTIM kontinuierlich auch neue Geschäftsfelder und entwickelt komplementäre Businessmodelle. Sie profitieren von den Kernkompetenzen des Unternehmens und seinen Assets, verlängern Wertschöpfungsketten und stärken allgemein die Ertragskraft. Zu den Themen, die aktuell zur Marktreife entwickelt werden, zählen unter anderem individuelle Reiseangebote EVENTIM „made“.

CTS EVENTIM ist längst ein integrierter Entertainment-Konzern, der seinen Kunden ein umfassendes und vielschichtiges Unterhaltungsangebot macht. Das Unternehmen entwickelt sich dabei permanent weiter, verändert sich und passt sich den Anforderungen neuer Märkte und einer neuen Zeit an. Unsere vielen motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten nicht nur diesen Wandel, sie vollziehen ihn auch in ihrem eigenen Arbeitsumfeld nach. Agiles Arbeiten und unternehmerisches Denken bis in die kleinste Organisationseinheit gehören in immer mehr Bereichen zur gelebten Wirklichkeit.

Ich danke unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Partnern und Kunden in Deutschland und der Welt und natürlich ganz besonders auch Ihnen, den Aktionären, für das Vertrauen und freue mich darauf, den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre gemeinsam mit Ihnen allen fortzusetzen.

Herzliche Grüße



Klaus-Peter Schulenberg
Vorstandsvorsitzender

EVENTIM Management AG,
persönlich haftende Gesellschafterin
der
CTS Eventim AG & Co. KGaA

2. BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Bernd Kundrun
Aufsichtsratsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER CTS EVENTIM AG & CO. KGaA (IM FOLGENDEN: CTS KGaA) ZUM JAHRESABSCHLUSS DER GESELLSCHAFT UND ZUM KONZERNABSCHLUSS SOWIE ZUM LAGEBERICHT FÜR DIE GESELLSCHAFT UND DEREN KONZERN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2019 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2019.

I. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten während des Berichtszeitraums durchgängig die Herren Dr. Bernd Kundrun (Hamburg), Prof. Jobst W. Plog (Hamburg) und Justinus J.B.M. Spee (Amsterdam) sowie Frau Dr. Juliane Thümmel (St. Gilles) an. Alle vier Mitglieder wurden von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 8. Mai 2019 im Amt bestätigt.

Den Vorsitz im Aufsichtsrat hatte durchgängig Herr Dr. Bernd Kundrun. Stellvertretender Vorsitzender war bis zum 8. Mai 2019 Herr Prof. Jobst W. Plog, und ab dem 9. Mai 2019 Herr Justinus J.B.M. Spee. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

II. Der Aufsichtsrat nahm während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er wurde vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der CTS KGaA, der EVENTIM Management AG, Hamburg (im Folgenden: Geschäftsleitung), regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns unterrichtet. Die Berichterstattung umfasste auch die Risiko- und Chancelage sowie das Risikomanagement der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Führung der Geschäfte der Gesellschaft und des Konzerns überwacht. Er hat sich von der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt und war in alle Entscheidungen, die für das

Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsleitung hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Soweit erforderlich wurden Beschlüsse auch im schriftlichen Verfahren gefasst.

Im Berichtsjahr traf sich der Aufsichtsrat am 19. März 2019 (Bilanzsitzung), am 7. Mai 2019, am 8. Mai 2019, am 20. August 2019 und am 7. November 2019 zu Sitzungen, an denen jeweils auch die Geschäftsleitung teilnahm, und hatte Gelegenheit, die Vorgänge zu erörtern, die für das Unternehmen von Bedeutung waren. Die Unterrichtung des Aufsichtsrats durch die Geschäftsleitung erfolgte sowohl im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen als auch - beispielsweise bei Vorgängen von besonderer Bedeutung oder hoher Dringlichkeit - außerhalb dieser Sitzungen. Am 7. November 2019 fand außerdem eine gemeinsame Strategieklausur von Aufsichtsrat und Geschäftsleitung statt.

Der Aufsichtsrat hat unter anderem anhand der vorgelegten Berichte die allgemeine Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und deren Konzernunternehmen sowie insbesondere auch die Umsetzung der geplanten Kennzahlen für Umsatz und Ergebnis sowie die Entwicklung der Liquidität und der wesentlichen Projekte der Gesellschaft und deren Konzern geprüft.

III. In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 8. Mai 2019 in Bremen wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 gewählt. Der Auftrag zur Prüfung wurde ordnungsgemäß vom Aufsichtsratsvorsitzenden im Namen aller Aufsichtsratsmitglieder erteilt.

Der Jahresabschluss 2019, der Konzernabschluss 2019 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind dem Aufsichtsrat von der persönlich haftenden Gesellschafterin zusammen mit den entsprechenden Prüfungsberichten rechtzeitig zugeleitet und vom Aufsichtsrat geprüft worden.

In der Aufsichtsratssitzung am 11. März 2020 sind der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2019, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Ergebnisverwendung zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsleitung eingehend erörtert worden. Der Aufsichtsrat hatte Gelegenheit zur Rücksprache mit dem Abschlussprüfer, der an der Sitzung teilnahm.

Die Abschlüsse wurden von der persönlich haftenden Gesellschafterin entsprechend den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt und vom Abschlussprüfer mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den von der Geschäftsleitung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 und empfiehlt der Hauptversammlung, diesen festzustellen. Der Aufsichtsrat billigt außerdem den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 und erhebt auch gegen diesen keine Einwände. Den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft und schließt sich ihm an, da er diesen für den Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre angemessen erachtet.

IV. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin erklärt, dass nach den Umständen, die der persönlich haftenden Gesellschafterin zum Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen im Sinne des § 312 AktG im Geschäftsjahr 2019 weder getroffen noch unterlassen wurden.

Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht ebenfalls geprüft und stimmt mit dem Prüfungsergebnis überein. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen die im Bericht enthaltenen Schlusserklärungen der persönlich haftenden Gesellschafterin keine Einwendungen zu erheben.

V. Aufgrund des Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) berichtet der CTS Konzern gesondert über nichtfinanzielle Aspekte seiner Tätigkeit. Das Unternehmen hat sich entsprechend den gesetzlichen Wahlmöglichkeiten entschieden, einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Konzerns gemäß den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c-289e HGB außerhalb des zusammengefassten Lageberichts zu erstellen, der auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist.

Der Aufsichtsrat hat den Abschlussprüfer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, im November 2019 mit der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit ("limited assurance") über den nichtfinanziellen Bericht des Konzerns beauftragt. Auf Basis dieser Prüfung erteilte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein uneingeschränktes Prüfungsurteil. Das bedeutet, dass auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c-289e HGB aufgestellt worden ist.

Der nichtfinanzielle Bericht des Konzerns und das Prüfungsurteil der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 11. März 2020 den nichtfinanziellen Bericht des Konzerns intensiv diskutiert, geprüft und gebilligt. Anhaltspunkte für Beanstandungen des nicht-finanziellen Berichts des Konzerns oder der Beurteilung des Prüfungsergebnisses durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind nicht ersichtlich geworden.

VI. Interessenkonflikte, wie durch den Deutschen Corporate Governance Kodex definiert, sind bei den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht aufgetreten. Aufsichtsrat und persönlich haftende Gesellschafterin haben zuletzt am 7. November 2019 eine aktualisierte gemeinsame Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und am 21. November 2019 auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.eventim.de veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die Leistungen im Geschäftsjahr 2019.

11. März 2020



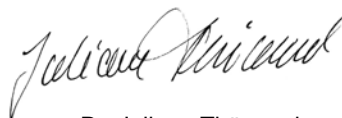
Dr. Bernd Kundrun
Vorsitzender



Justinus J.B.M. Spee
stellv. Vorsitzender



Prof. Jobst W. Plog



Dr. Juliane Thümmel

3. DIE CTS EVENTIM AKTIE

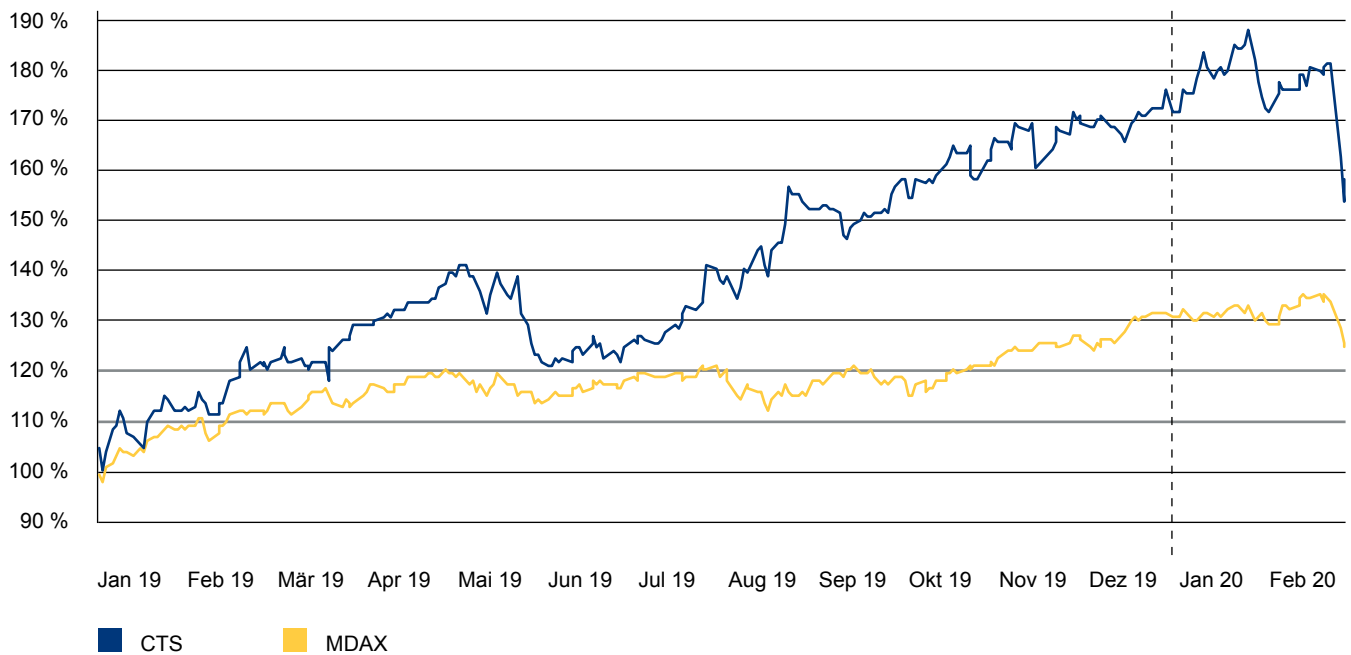
Trotz schwelender Unsicherheiten im uneinheitlichen Konflikt zwischen den Handelsmächten China und USA, sowie der Hängepartie um den Brexit, erholte sich das Börsenjahr 2019 von der Marktkorrektur aus dem Vorjahr. In Anbetracht der schwachen Konjunktursignale und temporärer Kurskorrekturen im Mai und September, profitierten die Aktienmärkte vor allem von der weiterhin expansiven Haltung der Zentralbanken, was zu einer starken Aufholbewegung insbesondere im vierten Quartal führte und trotz geopolitischer Unruhen die Märkte zu neuen Höchstständen führte. Die Stabilisierung im Handelskonflikt gab der Weltkonjunktur Unterstützung, wodurch sich der Kapitalmarkt zum Jahresende zumindest teilweise von seinem negativen Makroumfeld lösen konnte. In Anbetracht der schwachen Konjunktursignale und temporärer Kurskorrekturen im Mai und September, profitierten die Aktienmärkte vor allem von der Zinswende der US-Notenbank und der anhaltenden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank. Die Absicht, Zinsen weiter zu senken beziehungsweise an der expansiven Geldpolitik festzuhalten, sorgte für eine fulminante Aufholbewegung an den Märkten und ließ Marktindizes trotz geopolitischer Unruhen alte sowie neue Höchststände erzielen.

Die positive Geschäftsentwicklung der CTS KGaA schlug sich auch in der Performance der CTS EVENTIM Aktie nieder. Im Geschäftsjahr 2019 stieg der Wert der CTS EVENTIM Aktie um 72%. Gegenüber ihrem Vergleichsindex MDAX, der eine Wertsteigerung von 33% im Geschäftsjahr 2019 realisieren konnte, zeigte die CTS EVENTIM Aktie somit eine deutlich höhere Wertentwicklung. Zusätzlich zu der starken Wertentwicklung wurde im Geschäftsjahr 2019 die 14. Dividende in Folge an die Aktionäre ausgezahlt, was die Wertentwicklung der Aktie als langfristiges Investment zusätzlich hervorhebt. Seit der ersten Dividendenzahlung im Geschäftsjahr 2006 hat die CTS KGaA fast EUR 460 Mio. als Dividenden an ihre Aktionäre ausgeschüttet.

Die CTS EVENTIM Aktie genießt große Aufmerksamkeit diverser Analysten, welche die CTS KGaA auf laufender Basis analysieren und Anlageempfehlungen aussprechen. Aktuell steht die Aktie im Fokus von Baader Helvea, Bankhaus Lampe, Berenberg, Commerzbank, DZ Bank, Hauck & Aufhäuser, Kepler Cheuvreux, NordLB und Pareto Securities. 7 von 9 Analysten empfehlen die Aktien zum Kauf oder zum Halten.

Auch im Geschäftsjahr 2019 wurde die CTS KGaA auf einer Vielzahl nationaler sowie internationaler Investorenkonferenzen, Roadshows und individueller Meetings präsentiert. Die hervorragenden Beziehungen zu verschiedenen Kapitalmarktteilnehmern sowie eine transparente Kapitalmarktcommunication sind wesentlicher Bestandteil der CTS EVENTIM Unternehmensphilosophie. Wobei die kontinuierliche Steigerung des Bekanntheitsgrades der CTS EVENTIM Aktie an den globalen Kapitalmärkten die unveränderte Zielsetzung der CTS Investor Relations Strategie bleibt.

CTS EVENTIM AKTIE (01. JANUAR 2019 BIS 26. FEBRUAR 2020 – INDEXIERT)



		2019	2018	
		EUR	EUR	
Art der Aktien	Nennwertlose Inhaber-Stammaktie	Ergebnis pro Aktie	1,38	1,23
ISIN-Nummer	DE 000 547 030 6	Höchstkurs (Xetra)	57,65	43,50
Börsenkürzel	EVD	Tiefstkurs (Xetra)	32,58	31,38
Erstnotierung	01.02.2000	Schlusskurs (Xetra)	56,05	32,58
Handelssegment	Prime Standard	Marktkapitalisierung (Basis: Schlusskurs)	5.380.800.000	3.127.680.000
Indizes	MDAX; Prime All Share	Anzahl Aktien 31.12. (Stück)	96.000.000	96.000.000
Branchenindex	Prime Media	Grundkapital nach IPO	12.000.000	12.000.000

4. CORPORATE GOVERNANCE BERICHT DER CTS EVENTIM AG & Co. KGaA

Die CTS Eventim AG & Co. KGaA orientiert sich an national und international anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Corporate Governance ist für uns ein zentraler Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Die berichtspflichtigen Mandate der Geschäftsleitung und der Aufsichtsratsmitglieder sind unter Punkt 6.13 im Konzernanhang angegeben. Die Beziehungen zu nahe stehenden Personen sind unter Punkt 6.11 im Konzernanhang dargestellt. Im Übrigen berichtet die Geschäftsleitung - zugleich auch für den Aufsichtsrat - gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) über die Corporate Governance bei der Gesellschaft wie folgt:

4.1 CORPORATE GOVERNANCE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat der CTS Eventim AG & Co. KGaA haben am 7. November 2019 nach § 161 AktG unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgende Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben:

„Die CTS Eventim AG & Co. KGaA entsprach seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung und entspricht gegenwärtig und künftig den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Empfehlungen:

In Übereinstimmung mit der für die im Segment Prime Standard notierte Gesellschaft maßgeblichen Börsenordnung erfolgt die Veröffentlichung der Zwischenberichte binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums (DCGK 7.1.2), da so leichter sicherzustellen ist, dass auch von den zahlreichen nicht börsennotierten Konzerngesellschaften im In- und Ausland verlässliche Zahlen einbezogen werden können.

Eine Bildung von Ausschüssen erfolgt im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht, da dieser nur aus vier Mitgliedern besteht. Nach Einschätzung der Gesellschaft dient die Einrichtung von Ausschüssen unter dieser Voraussetzung nicht der Effizienzsteigerung der Aufsichtsratsstätigkeit (DCGK 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3). Aus den gleichen Gründen sieht der Aufsichtsrat weiterhin davon ab, für seine Zusammensetzung konkrete Ziele oder Kompetenzprofile zu verabschieden und zu veröffentlichen (DCGK 5.4.1). Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat (DCGK 5.4.1 Abs. 2) wurde nicht festgelegt, da sich aus Sicht der Gesellschaft die personelle Kontinuität bewährt hat und turnusmäßige Neubesetzungen die Effizienz beeinträchtigen würden.

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde vom Aufsichtsrat bislang nicht festgelegt, da die Gesellschaft keine Veranlassung sieht, die Auswahlmöglichkeiten des Aufsichtsrats – und damit letztlich der Aktionäre – bei der Besetzung des Vorstands einzuschränken (DCGK 5.1.2).

Die D&O-Policen für den Aufsichtsrat enthalten keine Selbstbeteiligung, da eine solche angesichts der moderaten Vergütung weder zur Verhaltenssteuerung erforderlich oder geeignet noch angemessen erscheint (DCGK 3.8).

Zum Schutz der Geheimhaltungsinteressen der Gesellschaft werden im Internet neben dem Geschäftsbericht zwar auch die Tagesordnung der Hauptversammlung und eventuelle Vorstandberichte hierzu veröffentlicht, nicht jedoch sonstige tagesordnungsrelevante Unterlagen wie bspw. Verträge oder Jahresabschlüsse. Diese Unterlagen werden ausschließlich Aktionären der Gesellschaft nach Maßgabe der dahingehenden gesetzlichen Verpflichtungen zugänglich gemacht (DCGK 2.3.1).“

Darüber hinaus folgt die CTS Eventim AG & Co. KGaA bereits heute weitgehend den zusätzlichen Anregungen des DCGK zu guter Corporate Governance.

4.2 VERÄNDERUNGEN VON AKTIEN DER GESELLSCHAFT ODER SICH DARAUF BEZIEHENDE FINANZINSTRUMENTE DURCH GESCHÄFTSLEITUNGS- ODER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Im Geschäftsjahr 2019 gab es folgende Transaktionen von Organmitgliedern der CTS KGaA mit nennwertlosen Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft.

Name	Position	Transaktion	Handelstag	Stückzahl
Prof. Jobst W. Plog	Mitglied Aufsichtsrat	Verkauf	22.08.2019	2.200
Klaus-Peter Schulenberg / KPS Stiftung ¹	Mitglied Geschäftsleitung	Verkauf	14.11.2019	4.200.000

¹ Klaus-Peter Schulenberg ist über die KPS Stiftung an der CTS KGaA beteiligt.

4.3 ARBEITSWEISE VON GESCHÄFTSLEITUNG UND AUFSICHTSRAT

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und befinden sich in regelmäßigem Kontakt. Bei der CTS KGaA finden jährlich regelmäßig vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Die Geschäftsleitung informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Risikosituation und das Risikomanagement. Die Arbeit der Organe Geschäftsleitung und Aufsichtsrat ist in der Satzung und in Geschäftsordnungen geregelt. Die Geschäftsordnungen regeln insbesondere die interne Organisation und die Beschlussfassung. Der Vorstandsvorsitzende der persönlich haftenden Gesellschafterin befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Geschäftsleitung hält in der Regel wöchentliche Sitzungen ab. Ihre Beschlüsse werden grundsätzlich mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Die Geschäftsverteilung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht drei Vorstandsbereiche vor: den Vorstandsvorsitzenden (CEO), den Vorstand Finanzen (CFO) und den Vorstand Vertrieb (COO).

4.4 ERKLÄRUNG ZUR UNABHÄNGIGKEIT DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER CTS KGaA

Im Hinblick auf die Ziffern 5.4.1 und 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung wird darauf hingewiesen, dass die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Bernd Kundrun, Prof. Jobst Plog und Justinus Spee unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK sind und insbesondere in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen könnte. Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Juliane Thümmel ist die Tochter der Lebensgefährtin von Klaus-Peter Schulenberg, dem Mehrheitsaktionär der CTS Eventim AG & Co. KGaA und Vorstandsvorsitzenden deren persönlich haftender Gesellschafterin, und somit nicht unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK.

5. ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

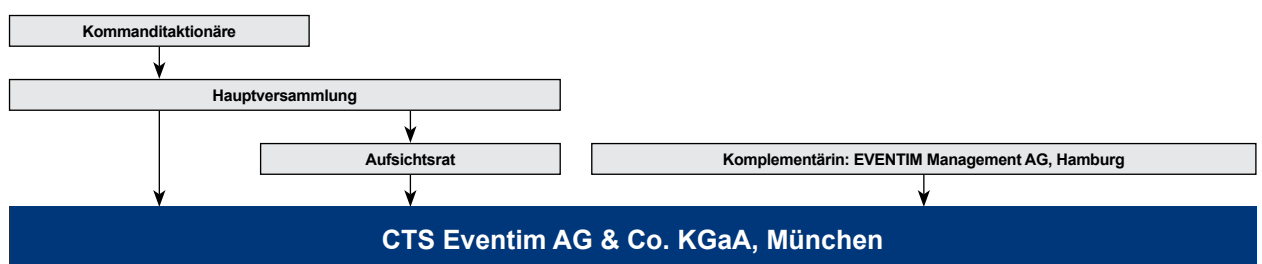
1. VORBEMERKUNG

Die Geschäftsleitung hat neben dem Jahresabschluss der CTS Eventim AG & Co. KGaA, München (im Folgenden: CTS KGaA) nach handelsrechtlichen Grundsätzen (HGB) einen Konzernabschluss nach den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wobei alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS und IFRIC Interpretations beachtet wurden, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der CTS KGaA für das Geschäftsjahr 2019 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Lagebericht der CTS KGaA und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Informationen betreffen die wirtschaftliche Lage und Geschäftsentwicklung des Konzerns. Diese gelten im Wesentlichen auch für die CTS KGaA. Weitere Informationen zur wirtschaftlichen Lage und zur Geschäftsentwicklung der CTS KGaA sind zudem in separaten Kapiteln aufgeführt oder durch den Hinweis „CTS KGaA“ als solche gekennzeichnet.

2. ERLÄUTERUNG ZUR GESELLSCHAFTS- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR DER CTS KGaA

Die Organisationsstruktur der CTS KGaA stellt sich wie folgt dar:



Die Geschäftsführung der CTS KGaA wird von der EVENTIM Management AG, Hamburg wahrgenommen. Die Vertretung der EVENTIM Management AG erfolgt durch den Vorstand der CTS KGaA.

Zu den wichtigsten Aufgaben der CTS KGaA als Mutterunternehmen zählen neben der Abwicklung des eigenen operativen Geschäfts die Unternehmensstrategie, das Risikomanagement und teilweise das Finanzmanagement für den CTS Konzern.

Satzungsgemäß hat die CTS KGaA als Mutterunternehmen ihren Sitz in München; der Verwaltungssitz befindet sich in Bremen.

3. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

3.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

3.1.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND SEGMENTE

Der **CTS Konzern** ist einer der international führenden Anbieter in den Bereichen Ticketing und Live Entertainment und bewegt sich auf dem Markt für Freizeitveranstaltungen. Über eine der modernsten Ticketing-Plattformen und ein komplexes, weit reichendes Vertriebsnetz wird den Musikveranstaltern ein hoch-performerter Ticketverkauf ermöglicht. Den Kartenkäufern werden über die CTS EVENTIM Systeme jederzeit verfügbare Onlineportale für den Erwerb von Veranstaltungstickets zur Verfügung gestellt.

Der CTS Konzern gliedert sich in die Segmente Ticketing und Live Entertainment. Die Muttergesellschaft des Konzerns, die CTS KGaA, ist operativ im Ticketing tätig und aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung das dominierende Unternehmen in diesem Segment. Aussagen, die für das Segment Ticketing getroffen werden, gelten daher insbesondere auch für die CTS KGaA.

Gegenstand des Segments **Ticketing** ist die Herstellung, der Verkauf, die Vermittlung, der Vertrieb und die Vermarktung von Eintrittskarten für Konzert-, Theater-, Kunst-, Sport- und andere Veranstaltungen im In- und Ausland, und zwar unter Verwendung modernster Datenverarbeitung und Datenübertragungstechniken. Die Events (Tickets) werden über den Netzvertrieb (EVENTIM.Net), das Inhouse-Ticketing-Produkt (EVENTIM.Inhouse), das Sport-Ticketing-Produkt (EVENTIM.Tixx) und das Self-Service-Produkt für Veranstalter (EVENTIM.Light) professionell vermarktet. Dies ermöglicht den Veranstaltern die Realisierung hoher Auslastungsquoten ihrer Events über einen schnellen und breiten Abverkauf sämtlicher verfügbarer Ticketkontingente. Über die Ticketsoftwarevernetzung der einzelnen Systeme sowie deren Internationalisierung können weitergehend auch grenzüberschreitend Tickets in einem einheitlichen Ticketsystem (Global Ticketing System) angeboten werden. Für Kinobetreiber wird die Software „kinoheld“ und für den Weiterverkauf von Tickets von Endkunde zu Endkunde die Plattform „fanSALE“ zur Verfügung gestellt.

Umfangreiche Aktivitäten im Web-Verkauf werden fortlaufend und zielgerichtet anhand der Bedürfnisse eines „vernetzten Verbrauchers“ entwickelt und bereitgestellt, beispielsweise durch

- die platzgenaue Buchung von Tickets im Internet über einen interaktiven Saalplan,
- den mobilen Ticketverkauf über innovative iPhone- / iPad- und Android-Apps,
- zusätzliche Aktivitäten im Bereich Social Media insbesondere bei Facebook, Instagram und Twitter.

Die Veranstaltungen, deren Tickets über die CTS EVENTIM Ticket-Software verkauft werden, erstrecken sich von Konzerten (von Klassik bis Rock und Pop) über Theater, Festivals, Messen, Kinos und Ausstellungen bis hin zu Sportveranstaltungen, hier im Besonderen Fußball.

Der CTS Konzern ist als Ticketanbieter hervorragend im Markt positioniert. Über ein breit gefächertes Vertriebsnetz mit einem flächendeckenden Vorverkaufstellennetz, den Verkauf über Call Center und Internet-Ticketshops wurde die Marktposition im Ticketing weiter gefestigt und ausgebaut. Neben dem laufenden Ticketvertrieb ist der CTS Konzern auch Ticketingpartner für nationale und internationale Großveranstaltungen im Bereich Sport.

Gegenstand des Segments **Live Entertainment** ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Tourneen, Veranstaltungen und Festivals, insbesondere im Musik- und Konzertbereich, sowie die Vermarktung von Musikproduktionen. Zusätzlich werden auch national wie international bekannte Veranstaltungsstätten betrieben.

Damit bietet der CTS Konzern von der Planung, Organisation und Abwicklung bis hin zum Vertrieb alle Leistungen rund um Konzertveranstaltungen aus einer Hand.

3.1.2 WESENTLICHE STANDORTE

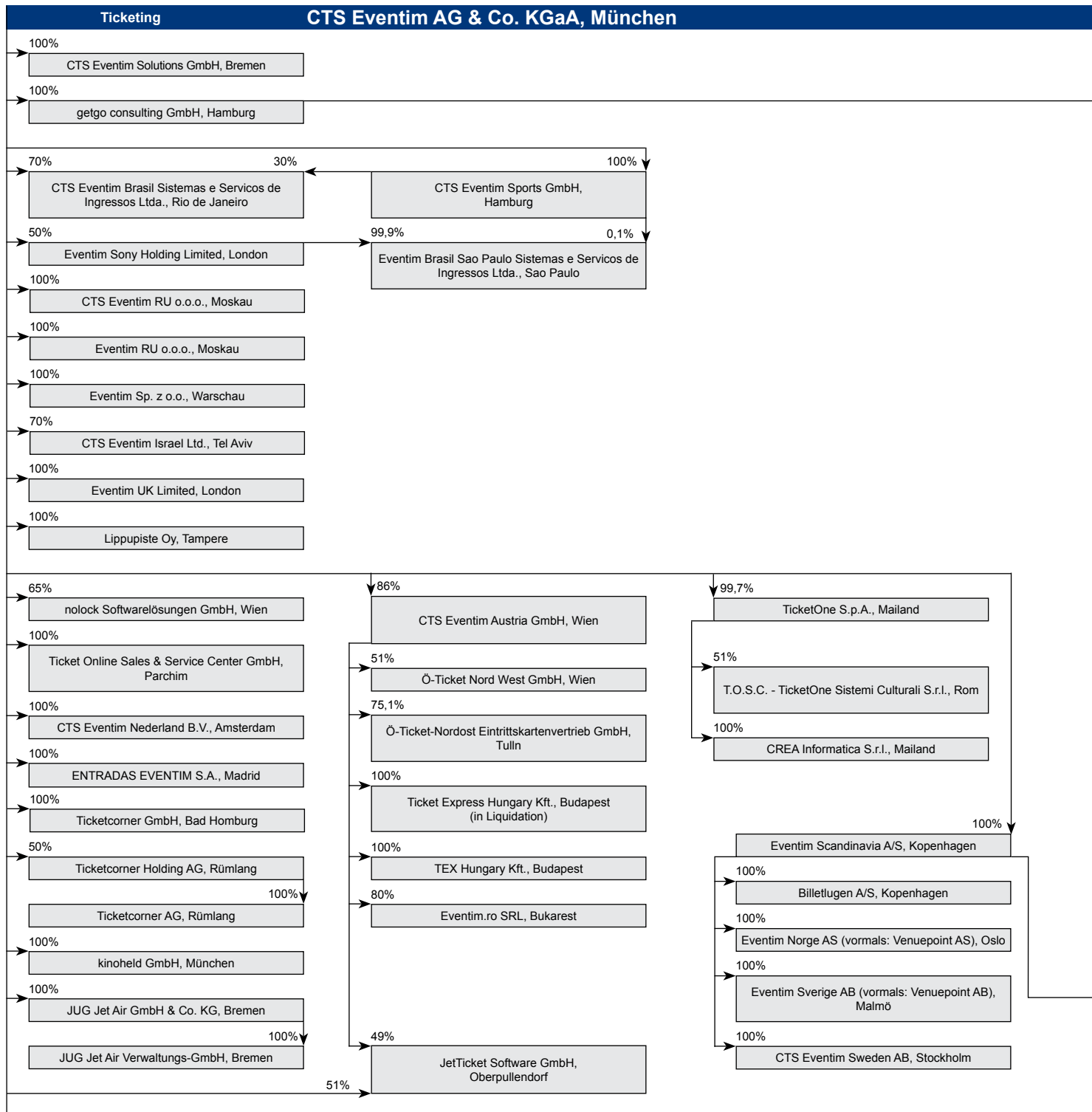
Im Segment Ticketing agiert der Konzern neben dem deutschen Markt auch in den Ländern Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Italien, Kroatien, Norwegen, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Slowenien, Spanien und Ungarn.

Im Segment Live Entertainment ist der Konzern neben dem deutschen Markt auch in Dänemark, Finnland, Großbritannien, Italien, Österreich, den Niederlanden, Norwegen, Polen, Russland, Schweden, der Schweiz und Spanien tätig.

3.1.3 RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

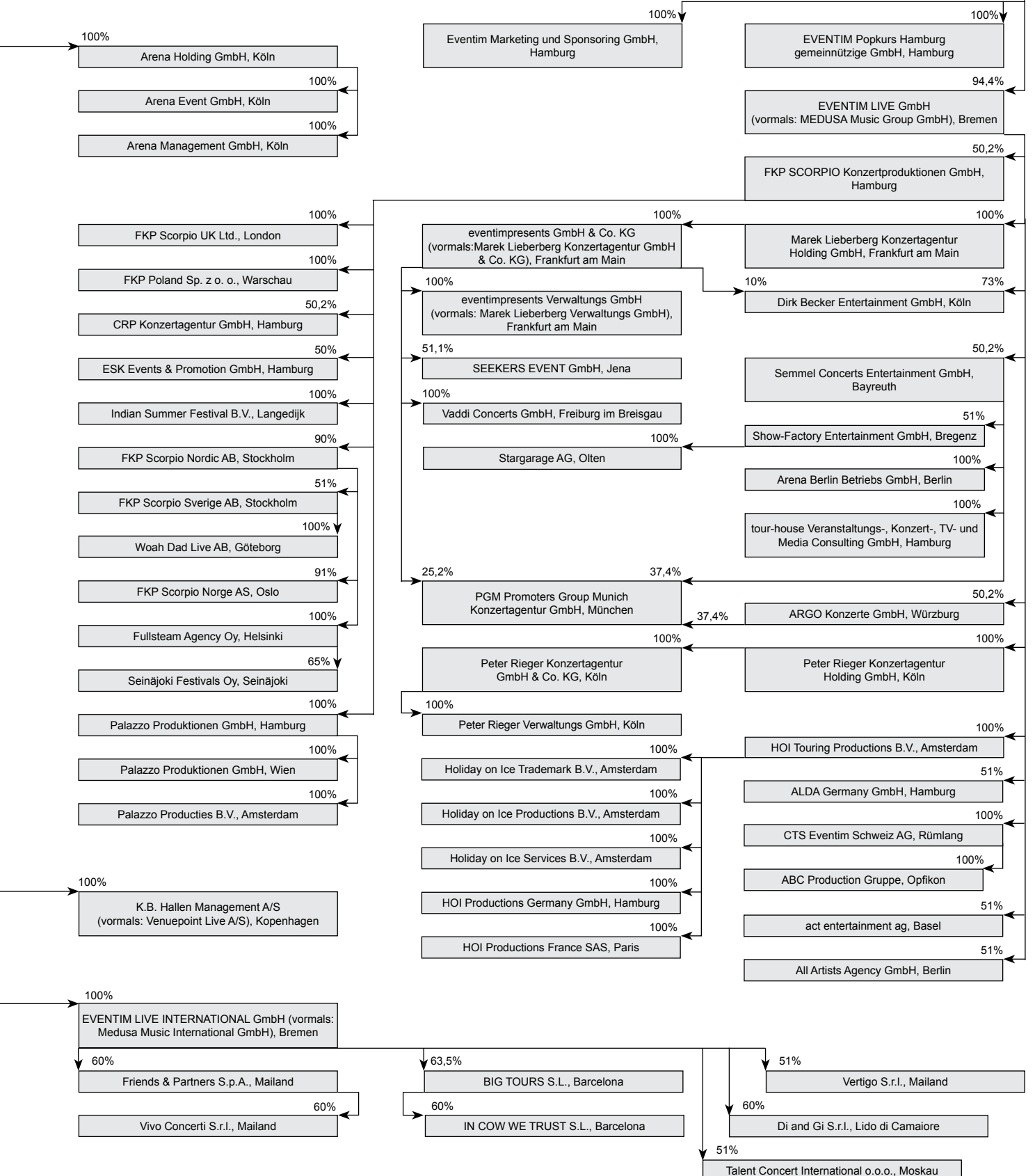
In den Konzernabschluss sind neben der CTS KGaA als Mutterunternehmen alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen. Der CTS Konzern wird dezentral geführt, um eine hohe Markttransparenz zu gewährleisten und bei möglichen Marktveränderungen schnell reagieren zu können. So haben die Tochtergesellschaften weitgehende Selbständigkeit für alle markt- und kundenorientierten Aktivitäten. Die Führungs- und Kontrollstrukturen sowie das Vergütungssystem folgen den gesetzlichen Rahmenbedingungen und orientieren sich am Unternehmenserfolg.

Die nachfolgende Übersicht umfasst sämtliche über eine Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zum 31. Dezember 2019:



CTS Eventim AG & Co. KGaA, München

Live Entertainment



VERÄNDERUNGEN IN DER KONZERNSTRUKTUR

Im Berichtszeitraum 2019 haben sich folgende Änderungen in der Konzernstruktur ergeben:

TICKETING

Im April 2019 hat die Lippupiste Oy, Tampere, Finnland, die restlichen Anteile von 4% an der Liigalippu Suomi Oy, Helsinki, Finnland, erworben und im September 2019 wurde die Liigalippu Suomi Oy, Helsinki, auf die Lippupiste Oy, Tampere, verschmolzen.

Im Oktober 2019 hat die CTS KGaA 48% der Anteile an France Billet SAS, Paris, Frankreich (im Folgenden: France Billet), erworben, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, und zugleich 100% seiner Anteile an der CTS Eventim France S.A.S., Paris, (im Folgenden: CTS Eventim France), an France Billet verkauft.

LIVE ENTERTAINMENT

Anfang Juli 2019 hat der CTS Konzern über die Tochtergesellschaft FKP Scorpio Sverige AB, Stockholm, Schweden, 100% der Anteile am Tournee- und Konzertveranstalter Woah Dad Live AB, Göteborg, Schweden (im Folgenden: Woah Dad Live) übernommen und zugleich 49% der Anteile an der FKP Scorpio Sverige AB, Stockholm, an die vorherigen Gesellschafter der Woah Dad Live abgegeben.

Die Show-Factory Entertainment GmbH, Bregenz, Österreich, hat im Juli 2019 die restlichen Anteile von 5% an der Stargarage, Olten, Schweiz, erworben und hält nun 100% der Anteile.

Anfang August 2019 wurden die Anteile der FKP Scorpio Nordic AB, Stockholm, Schweden, an der FKP Scorpio Norge AS, Oslo, Norwegen, von 51% auf 91% aufgestockt.

Im August 2019 wurden 100% der Anteile an der neugegründeten Gesellschaft FKP Scorpio Poland z.o.o. in Warschau, Polen, durch FKP SCORPIO Konzertproduktionen GmbH, Hamburg, zum Nennwert erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von Konzerten.

Im September 2019 hat die Semmel Concerts Entertainment GmbH, Bayreuth, ihre Anteile an der LS Konzertagentur GmbH, Wien, Österreich, an die Show-Factory Entertainment GmbH, Bregenz, Österreich, verkauft, so dass die Show-Factory Entertainment GmbH, Bregenz, 100% der Anteile hält. Mit Eintragung in das Handelsregister im Dezember 2019 wurde die LS Konzertagentur GmbH, Wien, auf die Show-Factory Entertainment GmbH, Bregenz, verschmolzen.

Anfang Oktober 2019 hat die EVENTIM LIVE INTERNATIONAL GmbH, Bremen, 51% der Anteile am russischen Tournee- und Konzertveranstalter Talent Concert International o.o.o., Moskau, Russland (im Folgenden: TCI) übernommen. TCI wird in diesem Zuge Teil des Promoter-Netzwerks EVENTIM LIVE, das damit ab sofort auch im russischen Markt vertreten ist.

Im November 2019 wurde die All Artists Agency GmbH, Berlin gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation, Finanzierung und Durchführung von Konzerten, Events und Open-Air Veranstaltungen, die Vermittlung von Künstlern, die Promotionarbeit, Beratung (Management) von Künstlern und der Verkauf und Vertrieb von Merchandisingprodukten. Der CTS Konzern hält über die EVENTIM LIVE GmbH, Bremen, 51% der Anteile an der Gesellschaft.

Mit Vertrag vom 27. Dezember 2019 hat die EVENTIM LIVE GmbH, Bremen, 30% der Anteile an der Peter Rieger Konzertagentur Holding GmbH, Köln, erworben und hält nun 100% der Anteile an der Gesellschaft.

3.1.4 NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter des CTS Konzerns teilen die Überzeugung, dass nachhaltiges, verantwortungsbewusstes Handeln eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg ist. Als international tätiges Unternehmen der Ticketing- und Live Entertainment-Industrie verfügt das Unternehmen über vielfältige Berührungspunkte zu unterschiedlichen Stakeholdern. Dazu zählen Künstler, Promoter und Ticketkäufer ebenso wie bestehende und potenzielle Mitarbeiter, aber auch Akteure der Zivilgesellschaft sowie die Umwelt.

Der CTS Konzern betrachtet es nicht nur als besondere Verpflichtung, sondern auch als Chance, über Maßnahmen und Fortschritte in seinen wesentlichen Handlungsfeldern zu informieren. Hierdurch lassen sich wertvolle Erkenntnisse ableiten, welche Risiken und Chancen die unternehmerische Wertschöpfung des Konzerns mit sich bringt. Auf Basis interner Analysen zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsprozesse hat der CTS Konzern im Geschäftsjahr 2017 für seine nachhaltige Wertentwicklung sechs Schwerpunkte identifiziert: Kundenorientierung, Produktleistung und -sicherheit, Compliance Management, Arbeitnehmerbelange, Corporate Citizenship sowie Klima und Umwelt. Die Gültigkeit dieser für das Unternehmen relevanten Berichtsfelder wurden mit dem nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen bestätigt, die Berichterstattung über das Engagement des Unternehmens wird entsprechend fortgesetzt.

Die CTS KGaA veröffentlicht die Nachhaltigkeitsinformationen in einem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2019 am 17. März 2020 auf der Unternehmenswebsite unter <https://corporate.eventim.de/investor-relations/corporate-governance/>.

3.1.5 RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Das Bundeskartellamt untersucht in Deutschland im Rahmen von Verwaltungsverfahren die Marktposition und das Marktverhalten der CTS KGaA, insbesondere die Frage, ob die CTS KGaA ihre Marktposition im Ticketing unangemessen ausnutzt und Marktpartner benachteiligt, sowie den Inhalt bestimmter regionaler Kooperationsvereinbarungen. Ein bereits seit Oktober 2014 laufendes Verwaltungsverfahren wurde vom Bundeskartellamt am 4. Dezember 2017 abgeschlossen. Dabei wurde eine beschränkte Anzahl von bestehenden Exklusivverträgen beanstandet und zugleich Umfang und Laufzeit künftiger Exklusivvereinbarungen begrenzt. Die Anforderungen des Bundeskartellamtes wurden Anfang 2018 entsprechend umgesetzt und dem Bundeskartellamt fristgerecht nachgewiesen.

Die gegen diese Entscheidung seitens der CTS KGaA eingelegte Beschwerde wurde vom Oberlandesgericht Düsseldorf im April 2019 zurückgewiesen und die Revision (Rechtsbeschwerde) nicht zugelassen. Die Gesellschaft hat hierzu inzwischen eine Nichtzulassungsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt, über die voraussichtlich im Jahr 2020 entschieden wird. Des Weiteren sind Verwaltungsverfahren in Italien und der Schweiz anhängig, bei denen der Ausgang jeweils offen ist. Es ist nicht auszuschließen, dass Kartellbehörden, Verbraucherschutzorganisationen und andere Institutionen im Rahmen laufender oder künftiger Verfahren einzelne Verhaltensweisen oder Vereinbarungen aufgreifen und eine Modifizierung fordern oder anordnen werden.

Die CTS KGaA hält 50% der Anteile an der autoTicket GmbH, Berlin (Betreiber-gesellschaft zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe „Pkw-Maut“; im Folgenden: autoTicket oder Betreiber-gesellschaft), die at equity bilanziert wird. Die Betreiber-gesellschaft hat Ende Dezember 2018 vom Kraftfahrtbundesamt die Aufgabe zur Errichtung eines Infrastrukturerhebungssystems und der Erhebung der Infrastrukturabgabe für eine Laufzeit von mindestens 12 Jahren übertragen bekommen. Ende Juni wurde der Vertrag zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe zwischen dem Kraftfahrtbundesamt und der Betreiber-gesellschaft durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit Wirkung zum 30. September 2019 gekündigt. Nach der Kündigung des Betreiber-Vertrages haben die Gesellschafter im Dezember 2019 entschieden, die vertraglich vereinbarten finanziellen Ansprüche gegenüber dem Bund in Höhe von rund TEUR 560.000 in mehreren Schritten geltend zu machen. Die Vertragsparteien haben für den vorliegenden Fall der Vertragsbeendigung durch den Bund als Schadenersatz den entgangenen Gewinn über die Vertragslaufzeit (das ist der Bruttounternehmenswert abzüglich kündigungsbedingt ersparter Aufwendungen) vereinbart. Weiterhin sieht der Betreiber-Vertrag die Kompensation der Beendigungskosten vor, zu denen auch Schadenersatzansprüche der beauftragten Unterauftragnehmer gehören. Der Betreiber-Vertrag sieht ein effizientes Verfahren zur Streitbeilegung vor. Ein unabhängiger Stichtagsprüfer wird den Bruttounternehmenswert ermitteln. Schließlich entscheidet ein Schiedsgericht über die Rechtmäßigkeit aller Ansprüche.

Auf Basis der Vertragsverhältnisse zwischen der Betreiber-gesellschaft und den Unterauftragnehmern im CTS Konzern wurden bis zur Wirksamkeit der Kündigung vertraglich geschuldete Leistungen erbracht. Im gesamten Geschäftsjahr 2019 wurden Ansprüche in Höhe von TEUR 19.373 abgerechnet. Zum Bilanzstichtag waren noch ausstehende Forderungen aus vertraglichen Leistungsbeziehungen von TEUR 3.484 gegenüber der Betreiber-gesellschaft bilanziert.

Die in einem Schiedsgerichtsverfahren zu klärenden finanziellen Ansprüche der Betreiber-gesellschaft gegenüber dem Bund und daraus folgend Ansprüche des CTS Konzerns aus den vertraglichen Leistungsbeziehungen mit der Betreiber-gesellschaft als auch aus der Stellung als Gesellschafter der Betreiber-gesellschaft sind mit Ausnahme der noch ausstehenden Forderungen aus den vertraglichen Leistungsbeziehungen in Höhe von TEUR 3.484, der an die Betreiber-gesellschaft ausgereichten Darlehen in Höhe von TEUR 14.500 und des nach der Equity-Methode bilanzier-ten Beteiligungsansatzes an der Betreiber-gesellschaft zum Bilanzstichtag nicht aktiviert.

Weitere Erläuterungen sind im Risiko- und Chancenbericht unter Punkt 8.2.6 und im Anhang unter Punkt 6.6. Eventual-schulden dargestellt.

3.2 UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Zur wertorientierten Steuerung des Konzerns wird ein Kennzahlensystem eingesetzt, mit dem der Erfolg der Unternehmensstrategie messbar gemacht wird.

Zentrale Kriterien zur Beurteilung der Wertentwicklung (finanzielle Kennzahlen) des operativen Geschäfts auf Konzernebene und pro Segment sind die nachhaltige Steigerung des Umsatzes, des EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation), des normalisierten EBITDA, des EBIT (Earnings before Interest and Taxes), des normalisierten EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation und das Konzernergebnis je Aktie (EPS, Earnings per Share).

Im normalisierten EBITDA werden die zu normalisierenden Sondereffekte bereinigt. Die Sondereffekte betreffen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten aus Due Diligence Prüfungen für durchgeführte und geplante Akquisitionen. Weiterhin wurden Rechtsberatungskosten im CTS Konzern im Zusammenhang mit den gekündigten Verträgen zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe normalisiert. Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2018 wesentliche Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Teilnahme an der rund einjährigen Ausschreibung des Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur für die Erhebung der Infrastrukturabgabe normalisiert.

Im normalisierten EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen werden die zu normalisierenden Sondereffekte und die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt.

Im Rahmen der Kaufpreisallokationen sind nach IFRS zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung im Konzern bestimmte immaterielle Vermögenswerte der Akquisitionsgesellschaften, insbesondere Marken, Kundenstamm und Software, mit den Zeitwerten neu anzusetzen und über neu festgelegte Nutzungsdauern abzuschreiben.

Im Rahmen der folgenden Berichterstattung werden die Kennzahlen EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation), normalisiertes EBITDA, EBIT (Earnings before Interest and Taxes), normalisierten EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation unter dem einheitlichen Oberbegriff „Ergebniskennzahlen“ sowohl für den Konzern als auch für die Segmente zusammengefasst. Die Berichterstattung für das EPS erfolgt auf Ebene des Konzerns.

Als nicht finanzieller Leistungsindikator im Segment Ticketing wurde die Internetticketmenge als Steuerungskennzahl festgelegt. Die Internetticketmenge umfasst die Anzahl der über das Internet verkauften Eintrittskarten.

3.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der CTS Konzern betreibt aufgrund seines Geschäftsmodells keine Forschung und Entwicklung im engen Sinne; entsprechend erfolgt kein gesonderter Ausweis von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Dennoch werden stetig Weiterentwicklungen im Softwarebereich vorangetrieben. Um das Dienstleistungsangebot im Zusammenhang mit dem Ticketvertrieb zu verbreitern, weitere Absatzkanäle zu erschließen und auch zukünftig den Anforderungsprofilen der Veranstalter, Vorverkaufsstellen und Internetkunden gerecht zu werden, werden die Ticketvertriebssysteme laufend verbessert und erweitert. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in die Weiterentwicklungen der Ticketvertriebssysteme von TEUR 15.100 (Vorjahr: TEUR 14.945) getätigt und aktiviert. Im Berichtsjahr wurden

Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten von TEUR 10.456 (Vorjahr: TEUR 10.606) vorgenommen. Die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Softwareentwicklung, Betrieb und Professional Services (z.B. IT Consulting und Technischer Service) beträgt 344.

Bei der Erschließung neuer Märkte plant der Konzern zukünftig Weiterentwicklungen in neue Technologien des Online Reservierungs-Systems, des Vertriebsnetzes und der Vertriebsplattform. Zielsetzung ist dabei der Ausbau und die Fortentwicklung einer der modernsten und performantesten Ticketing-Plattformen, die Weiterentwicklung von Saalplanbuchungen, Mobile Ticketing und elektronischen Zugangskontrollsystemen. Des Weiteren stehen zusätzliche Entwicklungen, wie zum Beispiel Gesichtserkennungslösungen, der Einsatz von neuen Scan-Engines im Access Bereich sowie erweiterte Personalisierungsfunktionalitäten von Tickets im Fokus. Neben der funktionalen Weiterentwicklung der Ticketingplattform investiert der CTS Konzern signifikant in die Stabilität, Skalierbarkeit und Sicherheit ihrer Ticketingsysteme. Hierzu gehören u.a. Themen wie Modularisierung, die Bereitstellung von Produkt-Services, Security Audits sowie die permanente Weiterentwicklung von Skalierungsalgorithmen, die die maximale Ressourcenausnutzung und damit den performanten Abverkauf sicherstellen.

Durch die Digitalisierung des Ticketings steigt die Bedeutung von Daten für die Wertschöpfung weiter an. Im Rahmen des Big Data Programms hat der CTS Konzern in den letzten Jahren den Aufbau und die Operationalisierung des Fachbereiches Information Science umgesetzt. Neben der Implementierung einer Best-in-Class Infrastruktur für das Daten-Management steht dabei der Aufbau und Servicebetrieb eines international ausgerichteten Competence Centers mit hochqualifizierten Experten für analytische Lösungen im Mittelpunkt. Vorrangiger Fokus war die Entwicklung von datenbasierten Produkten in den Anwendungsumfeldern Customer Relationship Management (im Wesentlichen die Optimierung Ticketverkauf B2C), Business Performance Monitoring (Controlling und Steuerung der Geschäftsbereiche) und Analytische Services für B2B Partner (EVENTIM.Analytics) – diese wurden erfolgreich national und international ausgerollt. Des Weiteren werden Empfehlungssysteme kontinuierlich weiter entwickelt, die basierend auf der individuellen Kundenhistorie relevante Events vorschlagen und insbesondere im Mid- und Long-Tail sehr erfolgreich die Abhängigkeit von Top-Sellern minimieren.

Im Jahr 2019 wurde der Entwicklungsschwerpunkt des Fachbereichs Information Science um zwei Aspekte erweitert: Zum einen wurden im Reporting explorative Dashboards für einzelne Fachbereiche eingeführt. Diese erlauben einen intuitiven Zugang der Mitarbeiter zu relevanten Performanz-Indikatoren des Geschäfts, um Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zu analysieren und das operative Geschäft zu optimieren. Zum zweiten wurde für die Homepage des Webshops eine Personalisierung eingeführt, die – abhängig vom Verlauf der Session - in Echtzeit die Anzeige von Eventvorschlägen optimiert, um eine relevante Personalisierung der Werbeflächen mit individuellen Eventvorschlägen zu erreichen. Hier kommen insbesondere unterschiedliche Algorithmen aus dem sogenannten Maschinellen Lernen (Teilgebiet des Forschungsgebiets Künstliche Intelligenz) zum Einsatz, die speziell für das Live Entertainment und das Ticketing optimiert wurden und einen signifikanten Uplift im Verkauf von Tickets ermöglichen. Im Jahr 2020 werden beide Ansätze flächendeckend in weiteren Umfeldern ausgerollt und konsequent im Hinblick auf die Wertschöpfung weiter optimiert.

Leistungen für Softwareentwicklungen werden im Jahresabschluss der CTS KGaA und im Konzernabschluss grundsätzlich aktiviert, soweit die Anforderungen des HGB und des IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Softwareentwicklungsleistungen werden linear abgeschrieben; die Abschreibungen werden grundsätzlich in die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen gegliedert.

3.4 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

3.4.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

2019 hat sich die positive konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft merklich verlangsamt und das Welthandelsvolumen verzeichnete einen Rückgang. Gleichzeitig verstärkten Handelskonflikte wie zum Beispiel zwischen den USA und China die Unsicherheit auf den Märkten und trugen zur Dämpfung des Investitionswachstums bei. Die konjunkturelle Dynamik dürfte laut Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (im Folgenden „Sachverständigenrat“) weiter verhalten bleiben.

Im Euro-Raum erwartete der Sachverständigenrat für 2019 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,2%, was eine Verlangsamung der Dynamik bedeutet. Dabei entwickelten sich die Mitgliedstaaten unterschiedlich. Die Europäische Zentralbank hat ihre expansive Geldpolitik vor dem Hintergrund einer sinkenden Inflationsrate weiter gelockert, woraus Risiken für die Finanzstabilität erwachsen können.

Deutschland ist von der globalen Wachstumsverlangsamung besonders betroffen. Gleichwohl geht der Sachverständigenrat von einem Wachstum des BIPs von 0,5% für 2019 aus und prognostiziert für 2020 weiteres Wachstum in Höhe von 0,9%. Damit hat sich das Wirtschaftswachstum gegenüber den Vorjahren deutlich verlangsamt und liegt unter dem der Euro-Zone. Die Daten zeigen gleichzeitig aber auch eine konjunkturelle Zweiteilung. Während sich die Industrie vor dem Hintergrund ihrer starken Ausrichtung auf Investitionsgüter und den Export in einer Rezession befindet, erweist sich die Dienstleistungsbereiche als robust. Trotz erster Anzeichen einer damit einhergehenden Abschwächung des Arbeitsmarkts, geht der Sachverständigenrat nicht von einer breiten gesamtwirtschaftlichen Rezession aus.

Für 2020 erwartet der Sachverständigenrat eine langsame Belebung der Konjunktur in Deutschland. Impulse dürften dabei unter anderem von einer positiven Entwicklung des Konsums kommen.

3.4.2 BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (im Folgenden: PwC) attestiert der Live Entertainment- und Ticketing-Branche in ihrem im September 2019 erschienenen „Global Entertainment & Media Outlook 2019-2023“ für die kommenden Jahre ein stetes wie robustes Wachstum.

Demnach werden die weltweiten Ticketing-Umsätze 2023 erstmals 25 Milliarden US-Dollar, der Gesamtumsatz der Live Entertainment Branche sogar ein Allzeithoch von 31,5 Milliarden US-Dollar erreichen. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Branche schätzt PwC für die Jahre bis 2023 auf 4,3%.

Das Live Entertainment Segment stellt nach wie vor die wichtigste Erlösquelle der gesamten Musikindustrie dar. Aber durch das starke Wachstum der Streaming-Umsätze konnte das Segment „Recorded Music“ den Abstand verkürzen. In allen Regionen hat die Nachfrage nach abonnementgebundenen und werbefinanzierten Modellen für die Musiknutzung zugenommen. Gleichzeitig geben bei der Langzeitstudie „Zukunft der Musiknutzung 2018–2020“, die im September 2019 aktuelle Zahlen vorgelegt hat, 72% der Befragten an, dass z.B. Musikvideos Live-Musik-Events nicht ersetzen können.

Während die Attraktivität von Live-Erlebnissen vor Ort ungebrochen bleibt, bietet der Einsatz von KI- (Künstliche Intelligenz) bzw. VR-Technologien (Virtual Reality) neue Potenziale – ganz besonders vor dem Hintergrund der steigenden Verfügbarkeit mobiler Highspeed-Internetverbindungen. 5G, der neue Standard für mobiles Internet und Mobiltelefonie, wird zum Beispiel den Zugang zu Medieninhalten vereinfachen und vergünstigen. Außerdem wird 5G den Trend in Richtung Personalisierung von Angeboten und Inhalten zusätzlich beschleunigen. Generell ist die Personalisierung eines der großen Themen für die kommende Dekade. Im Segment Live Entertainment wird daher weniger ein Milliarden-Publikum adressiert, als vielmehr ein Publikum aus Milliarden von Individuen.

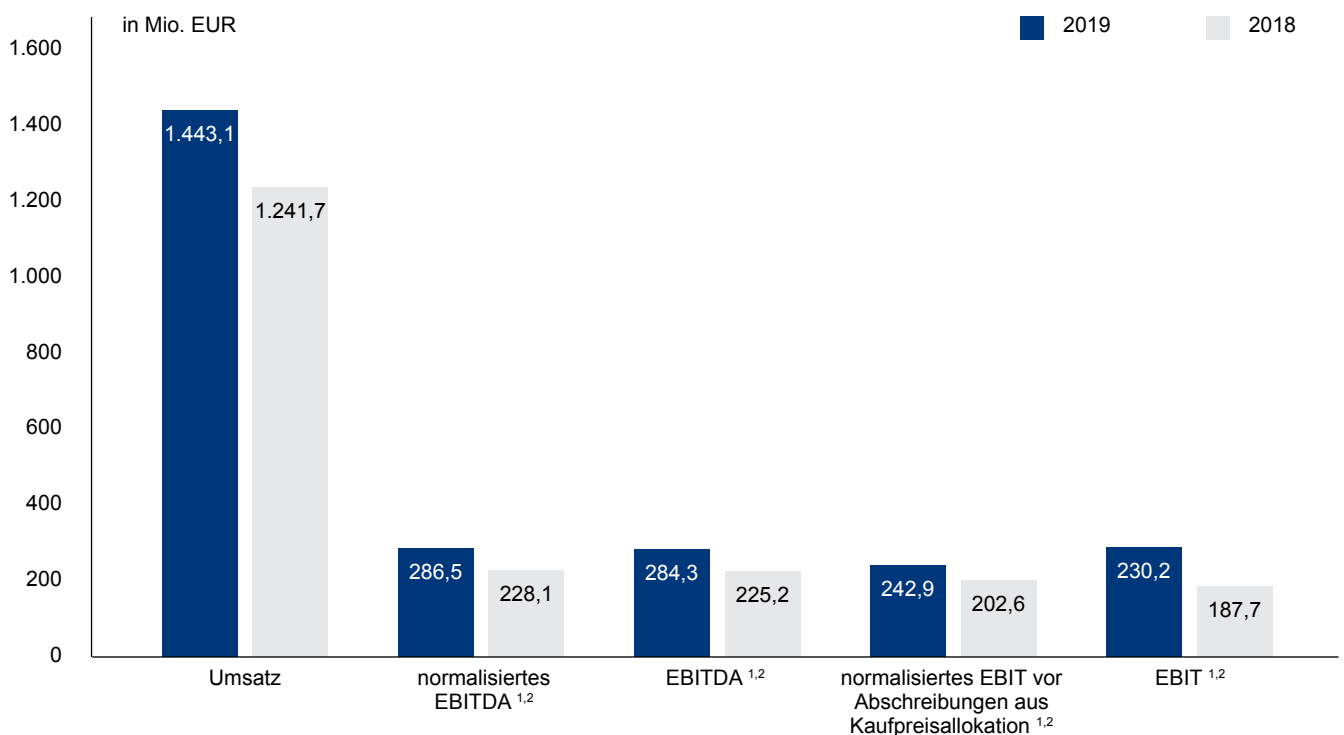
Diese Entwicklungen bieten der Ticketing-Branche und ganz besonders internationalen und integrierten Unternehmen und Technologieführern vielfältige Möglichkeiten, die durch die Digitalisierung veränderten Konsumgewohnheiten ihrer Endkunden für sich zu nutzen - etwa, wenn es um die Ankündigung relevanter Veranstaltungen, Zusatzangebote rund um den Event-Besuch, die datenschutzkonforme Nutzung von Daten für neue Geschäftsfelder, die Steigerung der Nutzerfreundlichkeit oder die direkte Kommunikation mit bestehenden und potenziellen Nutzern geht. Besonderes Potenzial liegt auch in der Auswertung großer Datenmengen („big data“).

3.4.3 GESCHÄFTSVERLAUF DES CTS KONZERNS

Der CTS Konzern hat im Geschäftsjahr 2019 an die Erfolge des Rekordjahres 2018 angeknüpft. Der Konzernumsatz verbesserte sich um 16,2%. Auch das EBITDA legte im Vergleich zum Vorjahr zu und erhöhte sich um 26,3%. Neben dem ungebrochenen Wachstumstrend im Segment Ticketing insbesondere, aufgrund des Wachstums der Internet-ticketmenge, konnte auch das Segment Live Entertainment im Umsatz und Ergebnis zulegen.

KONZERNKENNZAHLEN

Die finanziellen Konzern-Kennzahlen werden in der nachstehenden Übersicht dargestellt:



¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Effekt von IFRS 16 im CTS Konzern: normalisiertes EBITDA/EBITDA TEUR +18.635; normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation/EBIT TEUR +870

² Hinsichtlich der Änderung des Ausweises von Ergebnissen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen siehe Punkt 1.2 im Anhang

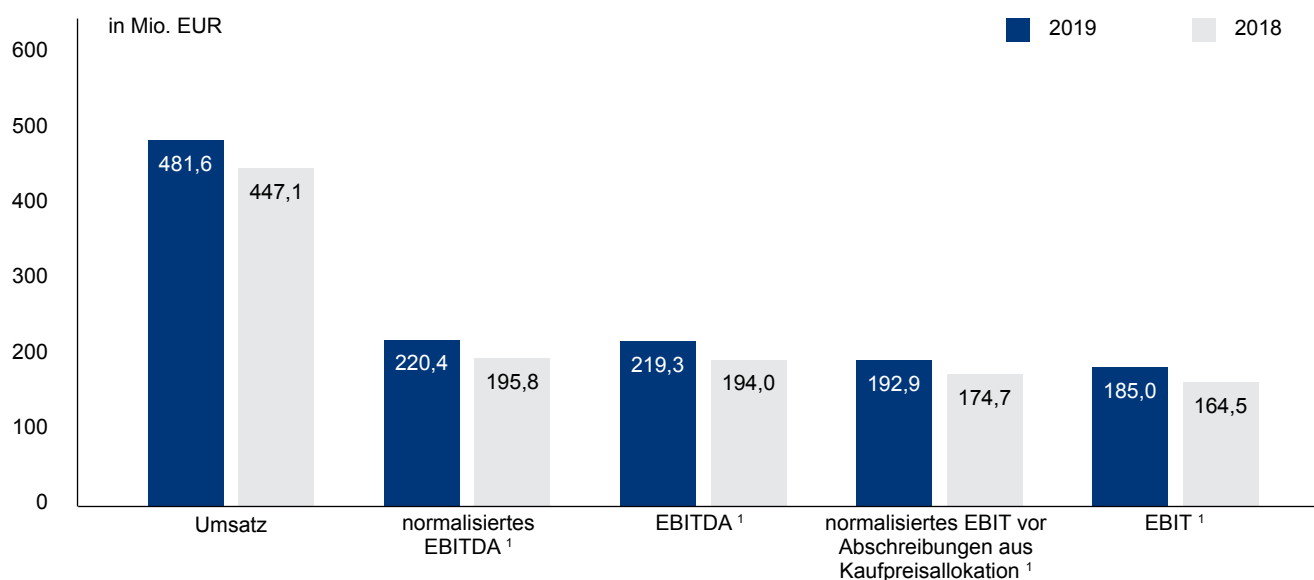
Das Konzern-EPS hat sich von EUR 1,23 auf EUR 1,38 im Berichtsjahr erhöht.

SEGMENTKENNZAHLEN

Der Segmentumsatz wird nach Konsolidierung innerhalb der Segmente, aber vor Konsolidierung zwischen den Segmenten dargestellt.

Das **Segment Ticketing** zeigte eine unveränderte organische Wachstumsdynamik der Internetticketmenge mit einem unverändert traditionell starken Geschäft im vierten Quartal.

Die finanziellen Kennzahlen im Segment Ticketing werden in der nachstehenden Übersicht dargestellt:

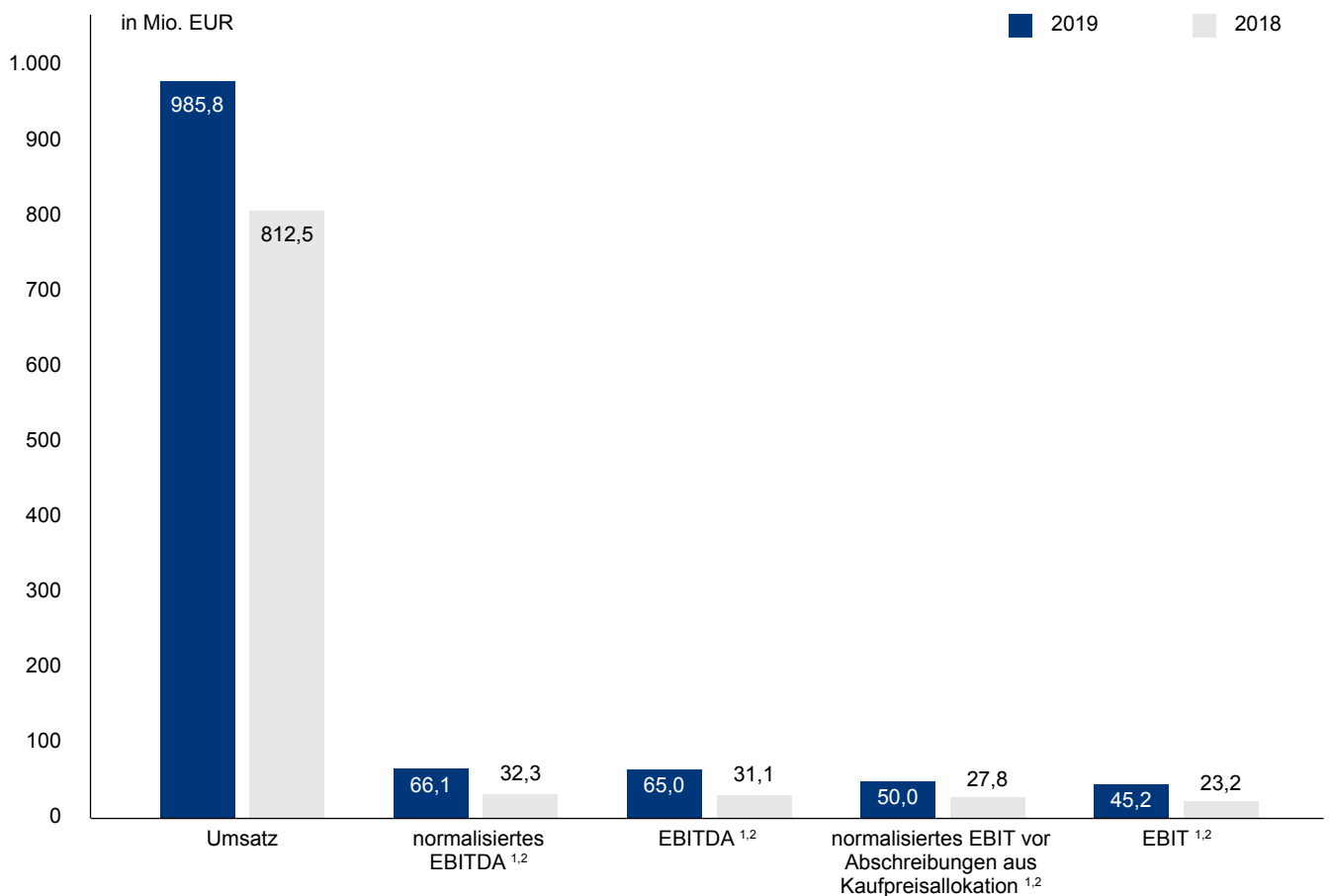


¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Effekt von IFRS 16 im Segment Ticketing: normalisiertes EBITDA/EBITDA TEUR +6.835; normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation/EBIT TEUR +269

Die nichtfinanzielle Kennzahl Internetticketmenge erzielte mit 57,3 Mio. Tickets einen Zuwachs von rund 5,6% gegenüber dem Vorjahr (54,3 Mio. Tickets).

Die hervorragende Geschäftsentwicklung im Segment **Live Entertainment** basiert insbesondere auf einer Vielzahl publikumsstarker Großtourneen und erfolgreiche Veranstaltungen und Festivals bei diversen Promotern von EVENTIM LIVE in Deutschland und bei den im Vorjahr neu akquirierten Veranstaltungsgesellschaften im Ausland.

Die finanziellen Kennzahlen im Segment Live Entertainment werden in der nachstehenden Übersicht dargestellt:



¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Effekt von IFRS 16 im Segment Live Entertainment: normalisiertes EBITDA/EBITDA TEUR +11.800; normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation/EBIT TEUR +601

² Hinsichtlich der Änderung des Ausweises von Ergebnissen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen siehe Punkt 1.2 im Anhang

3.4.4 ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES

Trotz schwelender Unsicherheiten im uneinheitlichen Konflikt zwischen den Handelsmächten China und USA, sowie der Hängepartie um den Brexit, erholte sich das Börsenjahr 2019 von der Marktkorrektur aus dem Vorjahr. In Anbetracht der schwachen Konjunktursignale und temporärer Kurskorrekturen im Mai und September, profitierten die Aktienmärkte vor allem von der weiterhin expansiven Haltung der Zentralbanken, was zu einer starken Aufholbewegung insbesondere im vierten Quartal führte und trotz geopolitischer Unruhen die Märkte zu neuen Höchstständen führte. Die Absicht, Zinsen weiter zu senken beziehungsweise an der expansiven Geldpolitik festzuhalten, sorgte für eine fulminante Aufholbewegung an den Märkten und ließ Marktindizes trotz geopolitischer Unruhen alte sowie neue Höchststände erzielen.

In diesem Marktumfeld schlug sich aber insbesondere die positive Geschäftsentwicklung der CTS KGaA in der Performance der CTS EVENTIM Aktie nieder. Im Geschäftsjahr 2019 stieg der Wert der CTS EVENTIM Aktie um 72%. Gegenüber ihrem Vergleichsindex MDAX, der eine Wertsteigerung von 33% im Geschäftsjahr 2019 realisieren konnte, zeigte die CTS EVENTIM Aktie somit eine deutlich höhere Wertentwicklung. Zusätzlich zu der starken Wertentwicklung wurde im Geschäftsjahr 2019 die 14. Dividende in Folge an die Aktionäre ausgezahlt, was die Wertentwicklung der Aktie als langfristiges Investment zusätzlich hervorhebt. Seit der ersten Dividendenzahlung im Geschäftsjahr 2006 hat die CTS KGaA fast EUR 460 Mio. als Dividenden an ihre Aktionäre ausgeschüttet.

3.4.5 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäftsmodell der CTS KGaA und des **CTS Konzerns** hat sich 2019 unverändert als sehr robust erwiesen. Auf Basis der Geschäftsentwicklung dynamisch wachsender Online-Ticketmengen im Segment Ticketing und einem starken Umsatzwachstum im Segment Live Entertainment aus einem erfolgreichen Tourneegeschäft und der Erweiterung des Konsolidierungskreises konnte im CTS Konzern im Vergleich zur Prognose (1. Quartal 2019) der Umsatz und das Ergebnis erreicht werden.

Im **Segment Ticketing** konnte im Berichtsjahr 2019 die Umsatzprognose erreicht werden. Ohne die Effekte aus der Anwendung von IFRS 16 konnte die Ergebniskennzahl EBIT die Prognose erfüllen, während das EBITDA, das normalisierte EBITDA und das normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation aufgrund der reduzierten Ergebnisbeiträge aus dem in 2019 gekündigten Vertragsverhältnisse im Projekt „Pkw-Maut“ leicht unter den Erwartungen lag. Unter Berücksichtigung der Effekte von IFRS 16 haben die Ergebniskennzahlen die Prognosen erreicht. Der Hauptmotor des Wachstums ist der kontinuierliche Ausbau des Online-Ticketings im In- und Ausland sowie die Einführung und Weiterentwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Ergebnisbelastungen ergaben sich durch die technologische Weiterentwicklung und Internationalisierung. Das geplante Wachstum bei der Internetticketmenge lag leicht unter dem prognostizierten Volumen.

Im **Segment Live Entertainment** hat der CTS Konzern im Geschäftsjahr 2019 umsatzseitig von publikums- und umsatzstarken Großtourneen und Veranstaltungen und von der Erweiterung des Konsolidierungskreises profitiert und konnte damit die Umsatzprognose erreichen und die Ergebnisprognose sowohl ohne als auch unter Berücksichtigung von IFRS 16 Effekten deutlich übertreffen. Das einzigartige Angebot attraktiver Großtourneen und Veranstaltungen und ein exklusives Portfolio bekannter Veranstaltungsstätten sind Erfolgsfaktoren im Segment Live Entertainment. Die Vielfalt des Event-Angebots basiert auf dem neu gegründeten Veranstalternetzwerk EVENTIM LIVE, das Künstlern aller Genres grenzüberschreitende Tourneemöglichkeiten mit maßgeschneiderten Lösungen aus einer Hand bietet, sowie auf Kooperationen und auf langjährigen Kontakten des CTS Konzerns in der Veranstaltungsbranche.

SOLL-IST-VERGLEICH DER FINANZIELLEN UND NICHT FINANZIELLEN KENNZAHLEN

Im Rahmen der Quartalsmitteilung für das 1. Quartal 2019 wurde eine aktualisierte Prognose für das Geschäftsjahr 2019 veröffentlicht, die auf Grundlage einer vorläufigen Umsatz- und Ergebnisplanung für das Projekt „Pkw-Maut“ erstellt wurde.

Ende Juni 2019 wurde der Vertrag zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe zwischen dem Kraftfahrt-Bundesamt und der Betreibergesellschaft durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit Wirkung zum 30. September 2019 gekündigt.

Aufgrund der gekündigten Vertragsverhältnisse zwischen dem Bund, der Betreibergesellschaft und den Unterauftragnehmern im CTS Konzern wurden die jeweils vertraglich geschuldeten Leistungen bewertet und abgerechnet. Des Weiteren wurde auch das Beteiligungsergebnis aus der at equity bilanzierten Betreibergesellschaft erfasst.

Mit Veröffentlichung des Konzernzwischenberichtes zum 30. Juni 2019 wurden keine wesentlichen Änderungen der voraussichtlichen Segment- und Konzernentwicklung im Geschäftsjahr 2019 gemäß der Quartalsmitteilung zum 31. März 2019 erwartet.

Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2019:

	Ticketing		Live Entertainment		Konzern	
	Prognose für 2019 (1. Quartal 2019)	Ist	Prognose für 2019 (1. Quartal 2019)	Ist	Prognose für 2019 (1. Quartal 2019)	Ist
Umsatz	oberer einstelliger Prozentbereich	7,7%	unterer zweistelliger Prozentbereich	21,3%	unterer zweistelliger Prozentbereich	16,2%
Ohne Berücksichtigung der IFRS 16 Effekte:						
Ergebniskennzahlen	unterer zweistelliger Prozentbereich	9,1% - 12,3%	unterer zweistelliger Prozentbereich	68,3% - 92,2%	unterer zweistelliger Prozentbereich	17,5% - 22,2%
EPS					unterer zweistelliger Prozentbereich	12,2%
Internetticketmenge	oberer einstelliger Prozentbereich	5,6%				
Unter Berücksichtigung der IFRS 16 Effekte:						
EBITDA / normalisiertes EBITDA	unterer zweistelliger Prozentbereich	12,6% - 13,0%	mittlerer zweistelliger Prozentbereich	104,9% - 108,7%	unterer zweistelliger Prozentbereich	25,6% - 26,3%

Vergleich der Prognose des CTS Konzerns laut Geschäftsbericht 2018 (GB 2018) mit den Ist-Zahlen für das Geschäftsjahr 2019:

	Ticketing		Live Entertainment		Konzern	
	Prognose für 2019 (GB 2018)	Ist	Prognose für 2019 (GB 2018)	Ist	Prognose für 2019 (GB 2018)	Ist
Umsatz	mittlerer einstelliger Prozentbereich	7,7%	unterer zweistelliger Prozentbereich	21,3%	oberer einstelliger Prozentbereich	16,2%
Ohne Berücksichtigung der IFRS 16 Effekte:						
Ergebniskennzahlen	mittlerer einstelliger Prozentbereich	9,1% - 12,3%	unterer zweistelliger Prozentbereich	68,3% - 92,2%	mittlerer einstelliger Prozentbereich	17,5% - 22,2%
EPS					mittlerer einstelliger Prozentbereich	12,2%
Internetticketmenge	oberer einstelliger Prozentbereich	5,6%				
Unter Berücksichtigung der IFRS 16 Effekte:						
EBITDA / normalisiertes EBITDA	oberer einstelliger Prozentbereich	12,6% - 13,0%	mittlerer zweistelliger Prozentbereich	104,9% - 108,7%	unterer zweistelliger Prozentbereich	25,6% - 26,3%

Vergleich der Prognose der CTS KGaA laut Geschäftsbericht 2018 (GB 2018) mit den Ist-Zahlen für das Geschäftsjahr 2019:

	CTS KGaA	
	Prognose für 2019 (GB 2018)	Ist
Umsatz	mittlerer einstelliger Prozentbereich	5,9%
Ohne Berücksichtigung der IFRS 16 Effekte:		
Ergebniskennzahlen	mittlerer einstelliger Prozentbereich	10,6% - 14,4%
Internetticketmenge	oberer einstelliger Prozentbereich	7,6%
Unter Berücksichtigung der IFRS 16 Effekte:		
Ergebniskennzahlen	oberer einstelliger Prozentbereich	10,6% - 14,4%

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage des CTS Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts positiv. Der CTS Konzern ist mit seinem Leistungsportfolio und seinem Finanzprofil gut im Markt aufgestellt.

4. CTS KONZERN: ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ANPASSUNG DES AUSWEISES DER ERGEBNISSE AUS VERÄUSSERUNGEN VON ANTEILEN AN TOCHTER-, GEMEINSCHAFTS- UND ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der bisher vollkonsolidierten CTS Eventim France an die France Billet und der Übernahme von 48% der Anteile an der France Billet, die fortan nach der Equity-Methode bilanziert wird, wurde der Ausweis von Ergebnissen aus der Entkonsolidierung an bisher vollkonsolidierten Unternehmen bzw. der Veräußerung von Anteilen an Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen geändert. Während derartige Ergebnisse bisher im operativen Ergebnis ausgewiesen worden waren, werden sie ab dem Geschäftsjahr 2019 im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Ertrag in Höhe von TEUR 6.076 aus der Entkonsolidierung der CTS Eventim France wurde dementsprechend in den Finanzerträgen ausgewiesen. Durch die Änderung des Ausweises resultiert eine bessere Darstellung der operativen Ertragskraft des CTS Konzerns und eine bessere Vergleichbarkeit. Entsprechend IAS 8 wurde eine Anpassung der Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2018 durchgeführt, so dass die Erträge aus der Veräußerung der assoziierten Unternehmen der FKP Scorpio Gruppe in Dänemark, die im Konzernabschluss 2018 in den sonstigen betrieblichen Erträgen mit TEUR 3.074 ausgewiesen waren, in die Finanzerträge umgeliedert wurden. Aus der Umgliederung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Jahresüberschuss bzw. das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie des Vorjahres. Durch die Umgliederung reduzierten sich das EBITDA, das normalisierte EBITDA, das EBIT und das normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation des Vorjahres um TEUR 3.074. Die in diesem Lagebericht dargestellten Informationen des Geschäftsjahres 2018 für diese Kennzahlen wurden dementsprechend angepasst.

AUSWIRKUNGEN DER ANWENDUNG VON IFRS 16

Der Konzern hat den Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode wurden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. IFRS 16 enthält neue Bilanzierungsvorschriften hinsichtlich der Erfassung von Leasingverhältnissen und hat zur Folge, dass nahezu alle Leasingverhältnisse in der Bilanz zu erfassen sind, da die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen für Leasingnehmer aufgehoben wird. Gemäß des neuen Standards werden Vermögenswerte (das Recht zur Nutzung des Leasinggegenstands) und finanzielle Verbindlichkeiten für Mietzahlungen (die Verpflichtung zur Zahlung der Leasingraten) in der Bilanz angesetzt. Im Erstanwendungszeitpunkt wurden in Ausübung des Erleichterungswahlrechtes Vermögenswerte und Leasingverbindlichkeiten in gleicher Höhe angesetzt.

Die Anwendung des IFRS 16 wirkte sich im Konzern mit TEUR 18.635 positiv auf das EBITDA/normalisierte EBITDA (im Ticketing mit TEUR +6.835 und im Live Entertainment mit TEUR +11.800) aus. Diesem Effekt standen höhere Abschreibungen von TEUR 17.766 (im Ticketing von TEUR +6.566 und im Live Entertainment von TEUR +11.200) gegenüber. Somit ergab sich aus der Anwendung des IFRS 16 ein positiver Konzern-Effekt von TEUR 870 auf das EBIT/normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation (im Ticketing von TEUR +269 und im Live Entertainment von TEUR +601). Nach Zinsaufwendungen von TEUR 1.454 und latenten Steuern von TEUR 172 ergab sich ein Effekt auf den Jahresüberschuss von TEUR -413.

4.1 ERTRAGSLAGE

Das Jahr 2019 verlief im CTS Konzern sehr erfreulich mit zweistelligen Umsatz- und Ergebniswachstumsraten. Der Umsatz erhöhte sich auf TEUR 1.443.125 und das EBITDA verbesserte sich deutlich auf TEUR 284.278. Zu der positiven Geschäftsentwicklung konnten die Portfolioerweiterung und auch die strategischen Zukäufe und Kooperationen beitragen.

Die Ertragslage des CTS Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	2019 ¹	2018	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Umsatzerlöse	1.443.125	1.241.689	201.436	16,2
Bruttoergebnis	401.756	340.568	61.188	18,0
EBITDA	284.278	225.166 ²	59.112	26,3
Abschreibungen	-54.083	-37.474	-16.609	44,3
EBIT	230.194	187.691 ²	42.503	22,7
Finanzergebnis	-6.177	5.212 ²	-11.389	-218,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	224.018	192.904	31.114	16,1
Steuern	-77.933	-62.623	-15.310	24,5
Zurechnung des Jahresüberschusses auf die Aktionäre der CTS KGaA	132.900	118.504	14.396	12,2
Zurechnung des Jahresüberschusses an Anteile anderer Gesellschafter	13.185	11.777	1.408	12,0

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Effekt von IFRS 16 im CTS Konzern: normalisiertes EBITDA/EBITDA TEUR +18.635; normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation/EBIT TEUR +870

² Hinsichtlich der Änderung des Ausweises von Ergebnissen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen siehe Punkt 1.2 im Anhang

4.1.1 UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse im Konzern haben sich wie folgt entwickelt:

2009 [TEUR]	466.698
2010 [TEUR]	519.577
2011 [TEUR]	502.814
2012 [TEUR]	520.334
2013 [TEUR]	628.349
2014 [TEUR]	690.300
2015 [TEUR]	834.227
2016 [TEUR]	829.906
2017 [TEUR]	1.033.980
2018 [TEUR]	1.241.689
2019 [TEUR]	1.443.125

Der **CTS Konzern** konnte eine Umsatzentwicklung mit einer organisch und anorganisch durchschnittlichen Wachstumsrate (CAGR) von rund 12% über die letzten zehn Jahren erzielen. Das Geschäftsmodell des CTS Konzerns zeigt sich damit unverändert als sehr robust.

Im Berichtszeitraum wurde ein Umsatz von TEUR 1.443.125 (Vorjahr: TEUR 1.241.689; +16,2%) erwirtschaftet. Der Umsatz (vor Konsolidierung zwischen den Segmenten) verteilt sich mit TEUR 481.595 (Vorjahr: TEUR 447.083; +7,7%) auf das Segment Ticketing und mit TEUR 985.771 (Vorjahr: TEUR 812.458; +21,3%) auf das Segment Live Entertainment.

In der folgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse nach geographischer Verteilung dargestellt:

	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]
Deutschland	878.043	808.840
Italien	270.890	151.488
Schweiz	97.491	87.851
Österreich	59.565	66.245
Finnland	41.669	34.041
Niederlande	20.552	21.376
Spanien	22.129	18.710
andere	52.786	53.139
	1.443.125	1.241.689

Das Umsatzwachstum in Deutschland resultiert mit rund 39% aus dem Segment Ticketing und mit 61% aus dem Segment Live Entertainment; im Wesentlichen bedingt durch die gestiegene Anzahl publikums- und umsatzstarker Großtourneen und Veranstaltungen. In Italien wurde der Umsatzanstieg im Segment Live Entertainment insbesondere aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises erzielt.

Der Umsatzrückgang in Österreich und in den Niederlanden umfasst im Wesentlichen das Segment Live Entertainment (u.a. aufgrund fehlender Großtourneen). Der Umsatzanstieg in Finnland, und in Spanien resultiert hauptsächlich aus dem Segment Live Entertainment.

Im **Segment Ticketing** stieg der Umsatz um TEUR 34.512 (+7,7%) auf TEUR 481.595 (Vorjahr: TEUR 447.083) und zeigt nach den hervorragenden Wachstumszahlen im Geschäftsjahr 2018 eine unveränderte Wachstumsdynamik. Maßgeblichen Anteil hatte ein Anstieg des Onlineticket-Volumens. Allein über die Webshops des CTS Konzerns wurden 57,3 Mio. Eintrittskarten verkauft, ein Zuwachs von 5,6% gegenüber dem Vorjahr (54,3 Mio. Tickets). Im Berichtsjahr wurden Erlöse aus Leistungen im Zusammenhang mit dem Projekt zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe „Pkw-Maut“ von TEUR 9.547 erfasst. Sowohl im Inland als auch im Ausland konnten Umsatzsteigerungen erwirtschaftet werden; der Umsatzanteil der Auslandsgesellschaften verringerte sich auf 43,1% (Vorjahr: 44,6%).

Im **Segment Live Entertainment** erhöhte sich der Umsatz um TEUR 173.313 (+21,3%) auf TEUR 985.771 (Vorjahr: TEUR 812.458). Der Umsatzanstieg resultiert aus einer gestiegenen Anzahl besonders publikums- und umsatzstarker Großtourneen und Veranstaltungen und aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises (TEUR +105.016). Der CTS Konzern setzte seine internationale Expansion mit den Übernahmen der Veranstalter Woah Dad Live in Schweden und TCI in Russland fort.

4.1.2 ERGEBNISENTWICKLUNG

BRUTTOERGEBNIS

Das Bruttoergebnis im **CTS Konzern** beträgt im Berichtszeitraum 2019 TEUR 401.756 nach TEUR 340.568 im Vorjahr (+18,0%). Die Konzernbruttomarge lag bei 27,8% (Vorjahr: 27,4%).

Im **Segment Ticketing** lag die Bruttomarge im Geschäftsjahr 2019 mit 60,5% fast auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 61,2%). Die Bruttomarge ist unter anderem durch höhere Personalkosten im Zusammenhang mit der technologischen Fortentwicklung belastet.

Im **Segment Live Entertainment** lag die Bruttomarge mit 11,1% aufgrund einer Vielzahl von margenstarken Veranstaltungen über dem Vorjahresniveau (8,4%).

ZU NORMALISIERENDE SONDEREFFEKTE

Das Ergebnis im CTS Konzern war im Berichtszeitraum durch Sondereffekte im Segment Ticketing temporär in Höhe von TEUR 1.098 (Vorjahr: TEUR 1.770) und im Segment Live Entertainment von TEUR 1.113 (Vorjahr: TEUR 1.125) belastet. Die Sondereffekte betreffen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten aus Due Diligence Prüfungen für durchgeführte und geplante Akquisitionen von TEUR 1.713 (Vorjahr: TEUR 1.600). Weiterhin wurden Rechtsberatungskosten im CTS Konzern im Zusammenhang mit den gekündigten Verträgen zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe (TEUR 498) normalisiert. Zusätzlich wurden im Vorjahr wesentliche Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Teilnahme an der ca. einjährigen Ausschreibung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur für die Erhebung der Infrastrukturabgabe normalisiert (TEUR 1.297).

NORMALISIERTES EBITDA / EBITDA ¹

Im normalisierten EBITDA werden die zu normalisierenden Sondereffekte bereinigt. Im normalisierten EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen werden die zu normalisierenden Sondereffekte und die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt.

	2019 ¹	2018	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
EBITDA	284.278	225.166 ²	59.112	26,3
Zu normalisierende Sondereffekte	2.211	2.896	-684	23,6
Normalisiertes EBITDA	286.489	228.061 ²	58.428	25,6
Abschreibungen	-54.083	-37.474	-16.609	44,3
davon Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	10.522	11.965	-1.443	-12,1
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	242.928	202.552 ²	40.376	19,9

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Effekt von IFRS 16 im CTS Konzern: normalisiertes EBITDA/EBITDA TEUR +18.635; normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation/EBIT TEUR +870

² Hinsichtlich der Änderung des Ausweises von Ergebnissen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen siehe Punkt 1.2 im Anhang

Das normalisierte EBITDA im **CTS Konzern** hat sich um TEUR 58.428 (+25,6%) auf TEUR 286.489 (Vorjahr: TEUR 228.061) verbessert. Im Vorjahr wurde der Ausweis von Erträgen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen geändert. Durch die Umgliederung aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in das Finanzergebnis hat sich das normalisierte EBITDA/EBITDA um TEUR 3.074 verringert. Aus der Anwendung von IFRS 16 ergaben sich positive Effekte von TEUR 18.635. Die Veränderung des normalisierten EBITDA verteilt sich mit TEUR 24.599 auf das Segment Ticketing und mit TEUR 33.829 auf das Segment Live Entertainment. Die normalisierte EBITDA-Marge erhöhte sich auf 19,9% (Vorjahr: 18,4%). Der Anteil der Auslandsgesellschaften am normalisierten EBITDA beträgt 27,0% (Vorjahr: 26,9%).

Das EBITDA im Konzern hat sich um TEUR 59.112 bzw. 26,3% auf TEUR 284.278 (Vorjahr: TEUR 225.166) verbessert. Die Veränderung des EBITDA von TEUR 59.112 verteilt sich mit TEUR 25.271 auf das Segment Ticketing und mit TEUR 33.841 auf das Segment Live Entertainment. Die EBITDA-Marge im Konzern betrug 19,7% (Vorjahr: 18,1%).

Das normalisierte EBITDA im **Segment Ticketing** verbesserte sich um TEUR 24.599 (+12,6%) von TEUR 195.803 auf TEUR 220.403. Die normalisierte EBITDA-Marge betrug 45,8% (Vorjahr: 43,8%). Die Ticketmengensteigerung im Internet im In- und Ausland von 5,6% konnte zu einer Ergebnisverbesserung beitragen. Zusätzliche positive Ergebniseffekte ergaben sich aus der Anwendung von IFRS 16 (TEUR 6.835) und aus den vom CTS Konzern erbrachten Leistungen im Projekt zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe „Pkw-Maut“ (TEUR 4.412). Des Weiteren ergaben sich aus der Umsetzung der technologischen Weiterentwicklung und der weitergehenden Internationalisierung höhere Personalkosten. Der prozentuale Anteil der Auslandsgesellschaften am normalisierten EBITDA verringerte sich auf 32,3% (Vorjahr: 32,7%).

Das EBITDA im Segment Ticketing konnte um TEUR 25.271 (+13,0%) auf TEUR 219.304 (Vorjahr: TEUR 194.033) gesteigert werden. Die EBITDA-Marge betrug 45,5% (Vorjahr: 43,4%).

Das normalisierte EBITDA im **Segment Live Entertainment** hat sich von TEUR 32.258 um TEUR 33.829 (+104,9%) auf TEUR 66.087 erhöht. Die normalisierte EBITDA-Marge betrug 6,7% (Vorjahr: 4,0%). Die hervorragende Geschäftsentwicklung basiert insbesondere auf einer Vielzahl publikumsstarker Großtourneen und erfolgreiche Veranstaltungen und Festivals bei diversen Promotern von EVENTIM LIVE in Deutschland und bei den im Vorjahr neu akquirierten Veranstaltungsgesellschaften im Ausland. Das attraktive Veranstaltungsangebot der Veranstaltungsstätten Kölner LANXESS arena, Waldbühne Berlin und der im Januar 2019 neu eröffneten K.B. Hallen in Kopenhagen stellten weitere Erfolgsfaktoren des Segmentes dar. Die Anwendung von IFRS 16 führte zu einem zusätzlichen positiven Ergebniseffekt (TEUR 11.800).

Das EBITDA im Segment Live Entertainment hat sich von TEUR 31.133 um TEUR 33.841 auf TEUR 64.974 (+108,7%) erhöht. Die EBITDA-Marge betrug 6,6% (Vorjahr: 3,8%).

NORMALISIERTES EBIT VOR ABSCHREIBUNGEN AUS KAUFPREISALLOKATION / EBIT¹

Das normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation im **CTS Konzern** erhöhte sich von TEUR 202.552 um TEUR 40.376 (+19,9%) auf TEUR 242.928. Die normalisierte EBIT-Marge lag mit 16,8% über dem Vorjahresniveau (16,3%). Das EBIT im CTS Konzern lag mit TEUR 230.194 um 22,7% über dem Vorjahreswert (TEUR 187.691). Die EBIT-Marge ist auf 15,9% (Vorjahr: 15,1%) gestiegen.

¹ Hinsichtlich der Änderung des Ausweises von Ergebnissen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen siehe Punkt 1.2 im Anhang

Die Abschreibungen im **CTS Konzern** betragen TEUR 54.083 (Vorjahr: TEUR 37.474). Die Veränderung betrifft im Wesentlichen die Abschreibungen aus der Anwendung von IFRS 16 (TEUR 17.766). Die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen haben sich auf TEUR 10.522 (Vorjahr: TEUR 11.965) reduziert. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben sich auf TEUR 25.796 (Vorjahr: TEUR 25.509) erhöht.

Im **Segment Ticketing** erhöhte sich das normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation von TEUR 174.711 um TEUR 18.225 auf TEUR 192.936 (+10,4%). Die normalisierte EBIT-Marge betrug 40,1% nach 39,1% im Vorjahr. Das EBIT konnte von TEUR 164.486 auf TEUR 184.987 gesteigert werden (+12,5%). Die EBIT-Marge betrug 38,4% nach 36,8% im Vorjahr.

Das **Segment Live Entertainment** erzielte ein normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen von TEUR 49.992 nach TEUR 27.842 im Vorjahr. Die normalisierte EBIT-Marge erhöhte sich auf 5,1% (Vorjahr: 3,4%). Das EBIT ist von TEUR 23.205 im Vorjahr auf TEUR 45.208 (+94,8%) angestiegen. Die EBIT-Marge lag bei 4,6% (Vorjahr: 2,9%).

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis verringerte sich von TEUR 5.212 um TEUR 11.389 auf TEUR -6.177. Die Finanzaufwendungen sind um TEUR 7.752 angestiegen während sich die Beteiligungserträge Dritte und assoziierte Unternehmen um TEUR 1.992 und die Finanzerträge sich um TEUR 1.645 verringert haben.

Der Anstieg der Finanzaufwendungen von TEUR 7.752 umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Anwendung des IFRS 16 (TEUR 1.454), Aufwendungen aus aktualisierten Bewertungen von bestehenden vertraglichen Vereinbarungen (Put-Optionen, Earn-Out Vereinbarungen) aufgrund verbesserter Geschäftsentwicklungen/- prognosen (TEUR 4.132) und Effekte aus der Neubewertung von Beteiligungen (TEUR 2.239).

Der Rückgang der Finanzerträge von TEUR 1.645 umfasst im Wesentlichen geringere Finanzerträge aus einer aktualisierten Bewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen (TEUR 4.607) und Erträge aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen (TEUR 3.074) im Vorjahr. Dem gegenüber steht ein positiver Entkonsolidierungseffekt der CTS Eventim France von TEUR 6.076.

Weiterhin haben sich die Beteiligungserträge gegenüber Dritten und gegenüber assoziierten Unternehmen um TEUR 1.992 verringert.

STEUERN

Die Steueraufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2019 unter anderem aufgrund der erfolgreichen Geschäftsentwicklung um TEUR 15.310 auf TEUR 77.933 erhöht. Im Steueraufwand sind latente Steuererträge von TEUR 396 (Vorjahr: latente Steueraufwendungen TEUR 362) mit den laufenden Steueraufwendungen der konsolidierten Einzelgesellschaften (TEUR 78.328; Vorjahr: TEUR 62.260) ausgewiesen.

ZURECHNUNG DES JAHRESÜBERSCHUSSES AUF DIE AKTIONÄRE DER CTS KGaA

Nach Abzug der Steueraufwendungen und nicht beherrschenden Anteile wurde ein auf die Aktionäre der CTS KGaA zuzuweisender Jahresüberschuss von TEUR 132.900 (Vorjahr: TEUR 118.504) erzielt. Das Ergebnis je Aktie (EPS) hat sich auf EUR 1,38 deutlich verbessert (Vorjahr: EUR 1,23).

ZURECHNUNG DES JAHRESÜBERSCHUSSES AUF ANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

Das den Anteilen fremder Gesellschafter zugerechnete Ergebnis hat sich von TEUR 11.777 um TEUR 1.408 auf TEUR 13.185 erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der positiven Geschäftsentwicklung im Segment Ticketing.

4.1.3 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 ¹	2018	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Vertriebskosten	105.213	96.190	9.023	9,4
Allgemeine Verwaltungskosten	74.348	68.043	6.305	9,3
Sonstige betriebliche Erträge	31.460	25.007 ²	6.453	25,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.461	13.651	9.811	71,9
<i>davon zu normalisierende Sondereffekte</i>	<i>2.211</i>	<i>2.896</i>	<i>-684</i>	<i>-23,6</i>

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Effekt von IFRS 16 im CTS Konzern: normalisiertes EBITDA/EBITDA TEUR +18.635; normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation/EBIT TEUR +870

² Hinsichtlich der Änderung des Ausweises von Ergebnissen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen siehe Punkt 1.2 im Anhang

VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten sind um TEUR 9.023 auf TEUR 105.213 angestiegen. Der Anstieg der Vertriebskosten ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalaufwendungen (TEUR +3.146), Abschreibungen (TEUR +1.514) und sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR +4.363) zurückzuführen. Die Personalaufwendungen sind insbesondere durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises im Segment Live Entertainment gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren unter anderem aus höheren Abschreibungen auf Forderungen. Gemessen am Umsatz haben sich die Vertriebskosten von 7,7% auf 7,3% verringert.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind um TEUR 6.305 auf TEUR 74.348 gestiegen. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalaufwendungen (TEUR +5.655) und Abschreibungen (TEUR +2.531) zurückzuführen. Die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises im Segment Live Entertainment gestiegen. Dem gegenüber steht ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR -1.881) durch die Anwendung des IFRS 16. Gemessen am Umsatz haben sich die allgemeinen Verwaltungskosten von 5,5% auf 5,2% verringert.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um TEUR 6.453 auf TEUR 31.460 erhöht. Der Anstieg umfasst im Wesentlichen Erträge aus Leistungen im Zusammenhang mit dem Projekt „Pkw-Maut“ in Höhe von TEUR 6.795, die aufgrund der Kündigung der Verträge, und damit der Beendigung der Erlöserfassung gemäß Fertigstellungsgrad, nicht als Umsatzerlöse auszuweisen waren. Dem gegenüber standen geringere Erträge aus Versicherungserstattungen insbesondere im Segment Live Entertainment.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 9.811 auf TEUR 23.461. Der Anstieg resultiert unter anderem aus höheren Aufwendungen für das Projekt zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe „Pkw-Maut“ (TEUR 9.505). Gemessen am Umsatz haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 1,1% auf 1,6% erhöht.

4.1.4 PERSONAL

Die Personalaufwendungen sind um TEUR 16.412 (+10,6%) auf TEUR 170.698 angestiegen (Vorjahr: TEUR 154.286). Der Anstieg der Personalkosten betrifft das Segment Live Entertainment mit TEUR 9.309 und das Segment Ticketing mit TEUR 7.103. Der Anstieg der Personalkosten im Segment Live Entertainment resultiert im Wesentlichen aus Erweiterung des Konsolidierungskreises. Der Anstieg im Segment Ticketing ist einerseits durch Gehaltsanpassungen und andererseits durch die weitergehende Internationalisierung und technologische Fortentwicklung entstanden.

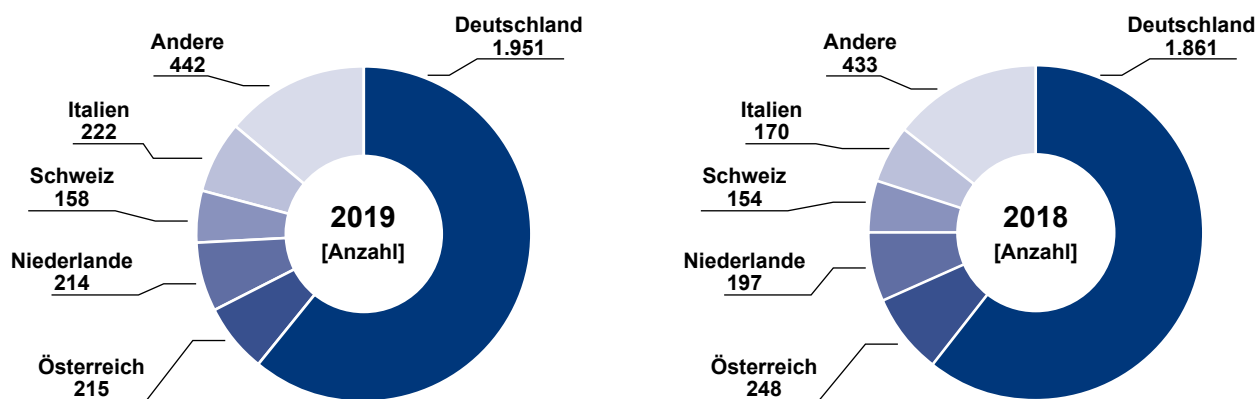
Segmentaufteilung der Mitarbeiter (Festangestellte und Aushilfen), zum Ende des Geschäftsjahres:

	2019	2018	Veränderung	
	[Anzahl]	[Anzahl]	[Anzahl]	[in %]
Ticketing	1.708	1.677	31	1,8
Live Entertainment	1.494	1.386	108	7,8
Summe	3.202	3.063	139	4,5

Im Segment Ticketing stand ein Mitarbeiteraufbau insbesondere durch die weitergehende Internationalisierung und technologische Fortentwicklung einem Mitarbeiterabbau in einigen Landesgesellschaften gegenüber.

Im Segment Live Entertainment resultierte der Anstieg im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

Aufteilung der Mitarbeiter zum Ende des Geschäftsjahres nach Regionen:



In 2019 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 171 Mitarbeiter mehr als im Geschäftsjahr 2018.

4.1.5 ENTWICKLUNG DER SEGMENTE TICKETING UND LIVE ENTERTAINMENT

TICKETING

	2016 [Mio. EUR]	2017 [Mio. EUR]	2018 [Mio. EUR]	2019 ¹ [Mio. EUR]
Umsatz	395,1	418,4	447,1	481,6
Bruttoergebnis	235,4	251,9	273,4	291,5
Bruttomarge	59,6%	60,2%	61,2%	60,5%
EBITDA	166,4	176,1	194,0	219,3
Normalisiertes EBITDA	167,3	178,6	195,8	220,4
EBIT	136,5	145,2	164,5	185,0
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	148,4	158,6	174,7	192,9

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Effekt von IFRS 16: normalisiertes EBITDA/EBITDA TEUR +6.835; normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation/EBIT TEUR +269

In den Jahren 2016 bis 2019 ist das Segment Ticketing im Umsatz durchschnittlich um rund 7,0% gewachsen. Vom Segmentumsatz im Berichtsjahr 2019 entfielen TEUR 366.389 (Vorjahr: TEUR 344.841) auf Umsätze im Internet, dies entspricht einem Wachstum über diesen Vertriebskanal von 6,2%. Die über das Internet generierten Umsatzerlöse am Segmentumsatz Ticketing sind auf 77,6% (Vorjahr: 77,1%) angestiegen.

Das EBITDA (ohne IFRS 16 Effekte) konnte in der Jahresentwicklung von 2016 bis 2019 durchschnittlich um 8,3% und das normalisierte EBITDA (ohne IFRS 16 Effekte) um durchschnittlich 8,5% verbessert werden.

LIVE ENTERTAINMENT

	2016	2017	2018	2019 ¹
	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]
Umsatz	439,2	626,7	812,5	985,8
Bruttoergebnis	48,3	54,2	68,6	109,1
Bruttomarge	11,0%	8,6%	8,4%	11,1%
EBITDA	27,2	25,5	31,1 ²	65,0
Normalisiertes EBITDA	27,2	26,1	32,3 ²	66,1
EBIT	25,5	20,5	23,2 ²	45,2
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	25,7	22,9	27,8 ²	50,0

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Effekt von IFRS 16: normalisiertes EBITDA/EBITDA TEUR +11.800; normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation/EBIT TEUR +601

² Hinsichtlich der Änderung des Ausweises von Ergebnissen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen siehe Punkt 1.2 im Anhang

In den Jahren 2016 bis 2019 ist das Segment Live Entertainment im Umsatz durchschnittlich um rund 31% gewachsen. Der Umsatzanstieg im Berichtsjahr 2019 resultierte im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises sowie aus einer höheren Zahl publikumsstarker Tourneen und Konzerte.

Das EBITDA (ohne IFRS 16 Effekte) konnte in der Jahresentwicklung von 2016 bis 2019 durchschnittlich um 25,1% und das normalisierte EBITDA (ohne IFRS 16 Effekte) um durchschnittlich 25,9% verbessert werden.

4.2 VERMÖGENSLAGE

Solide Kennzahlen und finanzielle Stärke prägen die Bilanz des CTS Konzerns. Sowohl eine gute Eigenkapitalquote als auch eine hohe Liquidität gewährleisten die für eine langfristige Entwicklung nötige Unabhängigkeit und stehen für Verlässlichkeit und Stabilität.

Die Bilanzsumme des CTS Konzerns ist im Berichtsjahr vor allem aufgrund des größeren Geschäftsvolumens und der Erstanwendung des IFRS16 gestiegen. Sie liegt zum Stichtag 31. Dezember 2019 bei TEUR 1.898.874 und damit um 10,1% über dem Vorjahr. Im Berichtsjahr lagen die Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit TEUR 42.042 über dem Vorjahr (TEUR 29.370). Die Eigenkapitalquote ist um 1,6% auf 29,0% angestiegen. Die Eigenkapitalrendite von 24,2% zeigt, dass auch eine konservative Bilanzstruktur zu einer attraktiven Kapitalverzinsung führen kann.

Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) ist von TEUR 35.595 um TEUR -70.354 auf TEUR -34.760 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ein höherer Abbau der kurzfristigen Vermögenswerte stand ein geringerer Aufbau der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber. Der Abbau der kurzfristigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der liquiden Mittel. Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der fristenkongruenten Umgliederung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Dem gegenüber stehen geringere erhaltenen Anzahlungen im Segment Live Entertainment.

Das langfristige Fremdkapital lag zum Stichtag bei TEUR 172.767 und damit 75,1% beziehungsweise TEUR 74.105 über dem Vorjahr (TEUR 98.662): Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus der erstmaligen Erfassung von Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 (TEUR +122.068). Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme ist von 5,7% auf 9,1% gestiegen.

Die Geschäftsleitung schätzt die wirtschaftliche Lage des CTS Konzerns zum Zeitpunkt der Berichterstellung als sehr gut ein. Die im Geschäftsjahr 2019 erwirtschafteten Kennzahlen belegen die wirtschaftliche Stärke.

4.2.1 VERMÖGENSLAGE KONZERN

	31.12.2019 ¹		31.12.2018		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	790.511	41,6	873.206	50,6	-82.695
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen	13.062	0,7	3.385	0,2	9.677
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.685	3,7	62.050	3,6	7.634
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	3.700	0,2	563	0,0	3.137
Vorräte	5.623	0,3	5.397	0,3	226
Geleistete Anzahlungen	70.721	3,7	75.109	4,4	-4.388
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	139.997	7,4	138.975	8,1	1.022
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	41.311	2,2	32.067	1,9	9.244
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	6.746	0,4	0	0,0	6.746
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	1.141.356	60,1	1.190.752	69,0	-49.396
Langfristige Vermögenswerte					
Geschäfts- oder Firmenwert	327.202	17,2	320.763	18,6	6.439
Anlagevermögen	394.786	20,8	184.139	10,7	210.648
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45	0,0	156	0,0	-111
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	0	0,0	66	0,0	-66
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.419	1,0	10.640	0,6	8.779
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.239	0,1	2.606	0,2	-1.366
Latente Steuern	14.827	0,8	15.986	0,9	-1.158
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	757.519	39,9	534.355	31,0	223.163
Vermögen, gesamt	1.898.874	100,0	1.725.107	100,0	173.767

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst.

	31.12.2019 ¹		31.12.2018		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	85.843	4,5	38.960	2,3	46.883
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.620	7,3	138.939	8,1	681
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	1.040	0,1	743	0,0	298
Erhaltene Anzahlungen	333.340	17,5	389.901	22,6	-56.561
Sonstige Rückstellungen	6.834	0,4	7.924	0,5	-1.090
Steuerschulden	66.641	3,5	59.297	3,4	7.344
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	448.778	23,6	443.341	25,7	5.436
Leasingverbindlichkeiten	16.978	0,9	66	0,0	16.912
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	77.040	4,1	75.987	4,4	1.054
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	1.176.115	61,9	1.155.157	67,0	20.959
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	14.273	0,8	66.339	3,8	-52.065
Erhaltene Anzahlungen	3.710	0,2	522	0,0	3.188
Rückstellungen	4.131	0,2	4.196	0,2	-64
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11	0,0	11	0,0	0
Leasingverbindlichkeiten	122.178	6,4	110	0,0	122.068
Pensionsrückstellungen	11.815	0,6	8.857	0,5	2.957
Latente Steuern	16.648	0,9	18.626	1,1	-1.978
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	172.767	9,1	98.662	5,7	74.105
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	96.000	5,1	96.000	5,6	0
Kapitalrücklage	1.890	0,1	1.890	0,1	0
Gesetzliche Rücklage	7.200	0,4	7.200	0,4	0
Gewinnrücklagen	408.663	21,5	335.098	19,4	73.566
Übrige Rücklagen	-1.931	-0,1	-1.652	-0,1	-279
Eigene Anteile	-52	0,0	-52	0,0	0
Summe Eigenkapital der Aktionäre der CTS KGaA	511.770	27,0	438.483	25,4	73.286
Nicht beherrschende Anteile	38.223	2,0	32.805	1,9	5.418
Eigenkapital, gesamt	549.992	29,0	471.289	27,3	78.704
Kapital, gesamt	1.898.874	100,0	1.725.107	100,0	173.767

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst.

Das **KURZFRISTIGE VERMÖGEN** hat sich um TEUR 49.396 auf TEUR 1.141.356 insbesondere aufgrund eines Rückgangs der liquiden Mittel (TEUR -82.695) verringert. Dem gegenüber steht ein Anstieg der Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (TEUR +9.677), der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte (TEUR +9.244) und der zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (TEUR +6.746).

Der Rückgang der **liquiden Mittel** um TEUR 82.695 resultiert im Wesentlichen aus geringeren erhaltenen Anzahlungen, höheren Auszahlungen für den Anteilserwerb an dem at equity bilanzierten Unternehmen France Billet, sowie Einzahlungen in die Kapitalrücklage und die Ausgabe von Darlehen an die at equity bilanzierte autoTicket.

In den liquiden Mittel von TEUR 790.511 (Vorjahr: TEUR 873.206) sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen (noch nicht abgerechnete Ticketgelder insbesondere im Segment Ticketing) enthalten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind (TEUR 429.052; Vorjahr: TEUR 422.842). Des Weiteren bestehen in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf im Segment Ticketing (TEUR 83.993; Vorjahr: TEUR 87.085) und Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 30.201; Vorjahr: TEUR 25.262).

Die **Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen** haben sich insbesondere durch Termingeldanlagen (TEUR +9.677) erhöht.

Der Anstieg der **sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte** (TEUR +9.244) resultiert im Wesentlichen aus höheren Steuerforderungen aus Umsatzsteuer von TEUR 10.028.

Der Anstieg der **zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte** (TEUR +6.746) betrifft ein zum Verkauf stehendes Anlagegut der JUG Jet Air GmbH & Co. KG, Bremen.

Das **LANGFRISTIGE VERMÖGEN** hat sich um TEUR 223.163 auf TEUR 757.519 insbesondere aufgrund des Anstiegs des Geschäfts- oder Firmenwertes (TEUR +6.439), der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen durch die Anwendung des IFRS 16 (TEUR +138.571), der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen (TEUR +69.555) und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (TEUR +8.779) erhöht.

Der Anstieg des **Geschäfts- oder Firmenwertes** von TEUR +6.439 resultiert aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Wesentlichen durch Akquisitionen in Russland und Schweden im Segment Live Entertainment sowie aus Währungseffekten aus der Stichtagsbewertung zum 31. Dezember 2019 in Schweizer Franken im Wesentlichen im Segment Ticketing.

Das **Anlagevermögen** hat sich im Wesentlichen aufgrund der Anwendung des IFRS 16 (TEUR +138.571) erhöht. Im Rahmen von IFRS 16 werden hauptsächlich Nutzungsrechte an Veranstaltungsstätten und Bürogebäuden bilanziert. Weiterhin sind die Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen insbesondere durch den Anteilserwerb an dem at equity bilanzierten Unternehmen France Billet (TEUR +60.602) und der Kapitalerhöhung bei der autoTicket von TEUR 10.000 gestiegen.

Die langfristigen **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** (TEUR +8.779) sind im Wesentlichen aufgrund von Darlehensforderungen gegenüber der Betreibergesellschaft gestiegen (TEUR +12.500). Dem gegenüber steht ein Rückgang von Forderungen gegenüber Veranstaltern von TEUR 1.055 im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit.

Das langfristig gebundene Vermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme beträgt 39,9% (Vorjahr: 31,0%). Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens ist überwiegend durch das Eigenkapital finanziert.

Das **KURZFRISTIGE FREMDKAPITAL** hat sich um TEUR 20.959 auf TEUR 1.176.115 erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (TEUR +46.883), die Steuerschulden (TEUR +7.344), die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR +5.436) und die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten (TEUR +16.912) zurückzuführen. Dem gegenüber stand ein Rückgang der erhaltenen Anzahlungen (TEUR -56.561).

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** (TEUR +46.883) haben sich aufgrund der fristenkongruente Umgliederung aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöht (endfällige Schuldscheindarlehen). Dem gegenüber steht eine Tilgung von Finanzkrediten.

Die **erhaltenen Anzahlungen** (TEUR -56.561) verringerten sich im Wesentlichen aufgrund der Durchführung von Veranstaltungen.

Die **Steuerschulden** (TEUR +7.344) haben sich im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs des Jahresüberschusses erhöht.

Die Veränderung der **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** von TEUR 5.436 betrifft vorwiegend höhere Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Segment Ticketing. In der Regel ergibt sich zum Jahresende aufgrund des starken vierten Quartals saisonal bedingt ein hoher Bestand an Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern, der im Laufe des Folgejahres aufgrund der Abrechnung und Durchführung der Veranstaltungen abgebaut wird.

Die **Leasingverbindlichkeiten** (TEUR +16.912) haben sich aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 erhöht.

Das **LANGFRISTIGE FREMDKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 74.105, im Wesentlichen aufgrund von Leasingverbindlichkeiten durch die Anwendung des IFRS 16 (TEUR +122.068). Dem gegenüber stand eine fristenkongruenten Umgliederung von langfristige in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (TEUR -52.065).

Das **EIGENKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 78.704 auf TEUR 549.992. Die Erhöhung resultiert aus den Gewinnrücklagen (TEUR +73.566) und den nicht beherrschenden Anteilen (TEUR +5.418). Die Veränderung der Gewinnrücklagen resultiert aus dem positiven Jahresüberschuss der den Aktionären der CTS KGaA zuzurechnen ist von TEUR 132.900 und eigenkapitalmindernde Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2018 von TEUR 59.515.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme) liegt mit 29,0% über Vorjahresniveau (27,3%).

Der Anstieg der Eigenkapitalquote resultiert aus dem überproportional angestiegenen Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss / Eigenkapital) beträgt 24,2% nach 25,1% im Vorjahr.

4.2.2 FINANZMANAGEMENT

Die Stärke des CTS Konzerns zeigt sich insbesondere dadurch, dass die für das Umsatz- und Ergebniswachstum notwendigen Finanzmittel selbst erwirtschaftet werden.

Mit einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 141.000 stärkt der CTS Konzern die finanziellen Grundlagen und sichert sich die nötige Flexibilität und Schnelligkeit für künftiges Wachstum und steigende Marktanteile.

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement soll die Zahlungsfähigkeit und die Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts im Konzern sicherstellen. Die Finanzpolitik im CTS Konzern hat zum Ziel, die Finanzkraft des Konzerns auf hohem Niveau zu halten und damit die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens durch die Sicherstellung ausreichender Liquidität zu wahren. Dabei sollen Risiken weitgehend vermieden beziehungsweise wirkungsvoll abgesichert werden.

Die Kapitalstruktur des CTS Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie aus dem den Eigenkapitalgebern der CTS KGaA zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich insbesondere aus ausgegebenen Aktien und den Gewinnrücklagen zusammen.

Bei der Anlage überschüssiger Liquidität steht die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um beispielsweise im Fall möglicher Akquisitionen oder großer Projektvorfinanzierungen auf vorhandene liquide Mittel zugreifen zu können. Damit werden rein finanzwirtschaftliche Ziele – wie die Optimierung der Finanzerträge – der Akquisitionsstrategie und dem Wachstum des Unternehmens untergeordnet. Richtlinien sehen daher zum Beispiel vor, dass spekulative Anlagen (u.a. Devisen, Wertpapiere sowie daran geknüpfte Termingeschäfte) nicht getätigt werden dürfen. Anlagegeschäfte werden nur mit Schuldnern durchgeführt, die ein Investmentgrade aufweisen. Bei Geldanlagen innerhalb der Europäischen Union werden Anlagen mit entsprechender Einlagensicherung bevorzugt. Die Steuerung und Überwachung der Liquiditätssituation erfolgen zentral durch die Fachabteilung Treasury.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur zur Absicherung des operativen Geschäfts genutzt. Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden Devisenderivate in 2019 eingesetzt. Konkret waren dies im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte in Schweizer Franken und US-Dollar sowie Devisenoptionen in Britischen Pfund. Die Devisentermingeschäfte in Schweizer Franken umfassen die Absicherung von Währungsrisiken von zukünftigen Lizenzgebühren im Segment Ticketing. Des Weiteren werden vereinzelt Termingeschäfte in US-Dollar für Künstlerverträge im Segment Live Entertainment abgeschlossen. Zur Absicherung von Intercompany Darlehen in Britischen Pfund wurde Optionen erworben. Einen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet die Sicherung der Konzernwährung Euro. Es werden Instrumente eingesetzt, die Zahlungsströme in ausländischen Währungen absichern und somit das Währungsrisiko in der Gewinn- und Verlustrechnung größtenteils minimieren.

Der CTS Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Konzernunternehmen agieren unter der Unternehmensfortführungsprämisse.

STRATEGISCHE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Die Finanzierung des laufenden Geschäfts und notwendiger Ersatzinvestitionen erfolgte 2019 durch liquide Mittel und den operativen Cashflow. Der Mittelbedarf für die im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen wurde teils durch liquide Mittel, teils durch die Aufnahme von Darlehen gedeckt.

Der Konzern hält Liquiditätsreserven in Form von Kontokorrentkreditlinien und Barmitteln sowie eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) vor. Im Oktober 2015 hat die CTS KGaA eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von EUR 200 Mio. vereinbart. Die Laufzeit der syndizierten Kreditlinie beträgt noch rund drei Jahre, bis Oktober 2022. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 ergab sich keine Inanspruchnahme.

Der Konzern weist mit 29,0% eine gute Eigenkapitalquote aus und ist damit grundsätzlich auf eine weitgehende Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern ausgerichtet. Die Finanzierungsstrategie sieht aber auch eine kontinuierliche Überprüfung und Optimierung der Kapitalstruktur vor.

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind von TEUR 105.298 auf TEUR 100.116 gesunken. Sie nehmen zum Stichtag 31. Dezember 2019 einen Anteil an der Bilanzsumme des Konzerns von 5,3% (Vorjahr: 6,1%) ein.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten von TEUR 100.116 (Vorjahr: TEUR 105.298) umfassen Finanzkredite (vgl. Anhang Punkt 15) in Höhe von TEUR 69.296 (Vorjahr: TEUR 83.340) sowie Verbindlichkeiten aus Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von TEUR 30.820 (Vorjahr: TEUR 21.958).

Von den Fremdkapitalmitteln sind TEUR 9.089 (Vorjahr: TEUR 34.403) zum Bilanzstichtag an die Einhaltung üblicher „Financial Covenants“ für Gesellschaften mit guter Bonität gebunden. Neben der Erfüllung dieser „Financial Covenants“ (Eigenkapitalquote; adjustierte Netto-Verschuldung) bestehen keine besonderen Einschränkungen, die die Verfügbarkeit von Finanzmitteln beeinträchtigen könnte. Der CTS Konzern geht in den kommenden Jahren von einer Einhaltung der „Financial Covenants“ aus.

Eine Steuerungsgröße im Rahmen des Kapitalrisikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzern-Nettoverschuldung und dem Konzern-Eigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital anzustreben. Neben dem Ziel einer Verbesserung des Leverage und einer damit verbundenen Optimierung der Kapitalstruktur ist eine stabile Eigenkapitalquote Grundlage für ein höheres Verschuldungspotenzial und die finanzielle Flexibilität, um insbesondere sich kurzfristig ergebende Akquisitionschancen nutzen zu können. Der CTS Konzern hält daher den Großteil seiner Finanzmittel in liquiden Mitteln sowie vereinzelt in kurzfristig verfügbaren Anlagen vor.

Der **Nettoverschuldungsgrad** stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]
Schulden ¹	573.867	436.478
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-790.511	-873.206
Nettoverschuldung	-216.644	-436.728
Eigenkapital	549.992	471.289
Nettoverschuldung zu Eigenkapital	-39,4%	-92,7%

¹ Schulden sind definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (TEUR 100.116; Vorjahr: TEUR 105.298) und sonstige lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sowie kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten (TEUR 587.945; Vorjahr: TEUR 443.528). Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit den Forderungen aus Ticketgeldern inklusive Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 114.194; Vorjahr: TEUR 112.347) saldiert.

Die Nettoverschuldung gibt an, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, sofern alle Finanzverbindlichkeiten durch liquide Mittel getilgt würden. Der Anstieg der Nettoverschuldung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten (erstmalige Anwendung von IFRS 16). Der CTS Konzern hat zum Jahresende eine höhere Position an liquiden Mitteln als Fremdkapital. Der Konzern ist aufgrund des negativen Nettoverschuldungsgrades de facto schuldenfrei.

Grundsätzlich verfolgt der CTS Konzern das Ziel, jederzeit ausreichend Zugang zu vielfältigen Finanzierungsquellen zu haben.

4.3. FINANZLAGE

	2019	2018	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus:			
Laufender Geschäftstätigkeit	141.000	337.507	-196.507
Investitionstätigkeit	-124.145	-1.219	-122.926
Finanzierungstätigkeit	-102.054	-104.357	2.302
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-85.199	231.932	-317.131
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	2.504	548	1.956
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	873.206	640.726	232.480
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	790.511	873.206	-82.695

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht den liquiden Mitteln in der Bilanz. Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 haben sich die liquiden Mittel von TEUR 873.206 um TEUR 82.695 auf TEUR 790.511 verringert.

In den liquiden Mitteln von TEUR 790.511 (Vorjahr: TEUR 873.206) sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen (noch nicht abgerechnete Ticketgelder insbesondere im Segment Ticketing) enthalten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind (TEUR 429.052; Vorjahr: TEUR 422.842). Des Weiteren bestehen in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf im Segment Ticketing (TEUR 83.993; Vorjahr: TEUR 87.085) und Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 30.201; Vorjahr: TEUR 25.262).

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum um TEUR 17.260 verbessert. Gegenläufig führt die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 zu einem negativen Cashflow-Effekt im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Konzernergebnis, indirekt errechnet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber zahlungsbezogen ermittelt.

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 337.507 um TEUR 196.507 auf TEUR 141.000 verringert. Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten (TEUR -249.653), der Forderungen und sonstigen Vermögenswerten (TEUR -7.502) und der gezahlten Ertragsteuern (TEUR -26.217). Dem gegenüber steht ein Anstieg der geleisteten Anzahlungen (TEUR +30.322) und ein höherer Jahresüberschuss (TEUR +15.804).

Der negative Cashflow-Effekt aus der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr (TEUR -249.653) ist im Wesentlichen auf den höheren Abbau von Verbindlichkeiten aus Ticketgeldern im Segment Ticketing und von erhaltenen Anzahlungen im Segment Live Entertainment zurückzuführen. Während noch im vierten Quartal 2018 positive Cashflow-Effekte aus erhöhten Ticketgeldern im Segment Ticketing und erhaltenen Anzahlungen im Segment Live Entertainment aufgrund des Vorverkaufs von publikumsstarken Veranstaltungen resultierten, führten im Berichtszeitraum 2019 der Abbau der erhaltenen Anzahlungen im Zusammenhang mit der Durchführung von Veranstaltungen im Live Entertainment zu einem negativen Cashflow-Effekt.

Aufgrund des saisonal sehr hohen Kartenvorverkaufs im vierten Quartal ergibt sich zum Ende des Jahres in der Regel ein hoher Bestand an Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Segment Ticketing, der im Laufe des Folgejahres aufgrund der Durchführung und Abrechnung vieler Veranstaltungen zu Zahlungsabflüssen von Ticketgeldern an die Veranstalter führt. Im Segment Live Entertainment werden im Vorverkaufszeitraum die Ticketeinnahmen beim Veranstalter als erhaltene Anzahlungen passivisch abgegrenzt. Nach Durchführung der Veranstaltung werden die erhaltenen Anzahlungen in die Umsatzerlöse umgebucht.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit hat sich von TEUR 1.219 um TEUR 122.926 auf TEUR 124.145 erhöht. Die negative Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Anteilserwerb eines at equity bilanzierten Unternehmens (France Billet von TEUR 60.602) und aus Mittelabflüssen für Einzahlungen in die Kapitalrücklage TEUR 10.000 und für ausgegebene Darlehen bei der autoTicket von TEUR 14.500. Weiterhin umfasst die negative Veränderung höhere Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich übernommener liquider Mittel aus den neu konsolidierten Gesellschaften (TEUR 25.599) und höhere Investitionen in das Sachanlagevermögen (TEUR 12.806). Dem gegenüber stehen Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen abzüglich veräußerter liquider Mittel von TEUR 6.039.

Der Cashflow war im Vorjahreszeitraum im Wesentlichen noch durch Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und durch die Übernahme von liquiden Mitteln im Zusammenhang mit dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen positiv beeinflusst.

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 104.357 um TEUR 2.302 auf TEUR 102.054 verringert. Im Periodenvergleich führten geringere Tilgungen von Finanzkrediten (TEUR 24.071) zu einem positiven Cashflow-Effekt. Demgegenüber stehen negative Cashflow-Effekte aus der Tilgung der Leasingverbindlichkeiten in Folge der Anwendung des IFRS 16 von TEUR -17.260 und einer geringeren Aufnahme von Finanzkrediten (TEUR -3.799).

Mit der derzeitigen Finanzausstattung kann der Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen sowie geplante Investitionen und die laufende Geschäftstätigkeit aus eigenen Mitteln finanzieren.

**5. CTS KGaA:
ERTRAGS-, VERMÖGENS-, FINANZLAGE**

5.1 ERTRAGSLAGE

Ergänzend zur Berichterstattung über den CTS Konzern wird im Folgenden die Entwicklung der CTS KGaA erläutert. Der Jahresabschluss der CTS KGaA wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt.

	2019	2018	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Umsatzerlöse	258.053	243.746	14.307	5,9
Bruttoergebnis	157.168	145.952	11.216	7,7
EBITDA	119.869	107.581	12.288	11,4
EBIT	101.176	88.450	12.726	14,4
Finanzergebnis	75.461	56.513	18.948	33,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	176.637	144.962	31.675	21,9
Steuern	-44.292	-41.092	-3.199	7,8
Jahresüberschuss	132.345	103.870	28.475	27,4

5.1 UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse der CTS KGaA konnten im Geschäftsjahr 2019 von TEUR 243.746 um TEUR 14.307 auf TEUR 258.053 gesteigert werden; dies entspricht einem Umsatzwachstum von 5,9%. Diese positive Umsatzentwicklung wurde im Wesentlichen durch die Steigerung der Internetticketmengen von 22,9 Mio. Tickets um 1,7 Mio. (+7,6%) auf 24,6 Mio. Tickets realisiert.

5.1.2 ERGEBNISENTWICKLUNG

BRUTTOERGNIS

Das Bruttoergebnis hat sich im Wesentlichen aufgrund des margenstarken Internetgeschäftes um TEUR 11.216 erhöht. Die Bruttomarge hat sich auf 60,9% (Vorjahr: 59,9%) verbessert, ist aber durch erhöhte Personalaufwendungen im Zusammenhang mit der zunehmenden technologischen Fortentwicklung und der weitergehenden Internationalisierung belastet.

EBITDA

Eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung in 2019 mit einer weiteren Ticketmengensteigerung im Online-Vertrieb hat maßgeblich zu einem Anstieg des EBITDA beigetragen. Das EBITDA ist auf TEUR 119.869 (Vorjahr: TEUR 107.581) gestiegen. Die EBITDA-Marge beträgt 46,5% (Vorjahr: 44,1%). Im Berichtsjahr führten Aufwendungen für die zunehmende technologische Weiterentwicklung und für die weitere Internationalisierung zu Ergebnis- und Margenbelastungen.

EBIT

Das EBIT erhöhte sich im Berichtsjahr auf TEUR 101.176 (Vorjahr: TEUR 88.450) und die EBIT-Marge verbesserte sich auf 39,2% (Vorjahr: 36,3%).

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis hat sich von TEUR 56.513 im Vorjahr um TEUR 18.948 auf TEUR 75.461 erhöht.

Das Finanzergebnis umfasst im Wesentlichen Beteiligungserträge aus Gewinnausschüttungen, Ergebnisabführungsverträgen und Gewinnanteilen an Personenhandelsgesellschaften von TEUR 77.054 (Vorjahr: TEUR 57.422), Abschreibungen auf Finanzanlagen von TEUR 1.133 (Vorjahr: TEUR 0), Zinserträge von TEUR 720 (Vorjahr: TEUR 719), Zinsaufwendungen von TEUR 759 (Vorjahr: TEUR 1.065) sowie sonstige Finanzaufwendungen von TEUR 502 (Vorjahr: TEUR 563).

Der Anstieg der Erträge aus Beteiligungserträgen aus Gewinnausschüttungen, Ergebnisabführungsverträgen und Gewinnanteilen an Personenhandelsgesellschaften entfällt im Wesentlichen (TEUR +19.776) auf Beteiligungserträge aus Gewinnausschüttungen.

STEUERN

Der Steueraufwand hat sich von TEUR 41.092 um TEUR 3.199 auf TEUR 44.292 erhöht. Im Steueraufwand sind Aufwendungen von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von TEUR 44.728 (Vorjahr: TEUR 41.304) und Erträge aus latenten Steuern von TEUR 441 (Vorjahr: TEUR 214) sowie sonstige Steuern von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 3) enthalten. Die Steuerquote (Steuern von Einkommen und vom Ertrag / Ergebnis vor Steuern) beträgt 25,0% (Vorjahr: 28,4%). Die Verringerung der Steuerquote ergibt sich im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Beteiligungserträgen (+TEUR 19.776).

JAHRESERGEBNIS

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der CTS KGaA ist um TEUR 28.475 auf TEUR 132.345 (Vorjahr: TEUR 103.870) gestiegen. Das ausschüttungsfähige Ergebnis je Aktie beträgt EUR 1,38 (Vorjahr: EUR 1,08).

5.1.3 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2018	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Vertriebskosten	40.631	41.292	-662	-1,6
Allgemeine Verwaltungskosten	22.980	21.322	1.659	7,8
Sonstige betriebliche Erträge	15.510	12.337	3.173	25,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.891	7.225	666	9,2
<i>davon zu normalisierende Sondereffekte</i>	<i>1.099</i>	<i>1.770</i>	<i>-673</i>	<i>-38,1</i>

VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR -662 auf TEUR 40.631 gesunken. Gestiegenen Personalaufwendungen (TEUR +1.227) stehen geringere sonstige Aufwendungen (TEUR -1.604) und geringere Abschreibungen (TEUR -285) entgegen.

ALLGEMEINEN VERWALTUNGSKOSTEN

Die Erhöhung der allgemeinen Verwaltungskosten im Berichtsjahr um TEUR 1.659 auf TEUR 22.980 ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Personalkosten (TEUR +1.094).

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von TEUR 12.337 um TEUR 3.173 auf TEUR 15.510 erhöht. Im Berichtsjahr enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge einen positiven Effekt aus dem Verkauf der Anteile am verbundenen Unternehmen CTS Eventim France an das assoziierte Unternehmen France Billet (TEUR 5.604). Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge einen positiven Effekt aus der Realisierung einer im Zuge einer Akquisition übernommenen wertberechtigten Forderung (TEUR 4.720).

PERSONAL

Die gesamten Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 30.458 um TEUR 2.935 auf TEUR 33.392 gestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der weitere Aufbau des Mitarbeiterbestandes entsprechend der Geschäftsentwicklung und die weitergehende Internationalisierung und technologische Fortentwicklung. Dies führte zu einem Personalkostenanstieg im Bereich der Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Am Ende des Geschäftsjahres 2019 beschäftigte die CTS KGaA 372 Mitarbeiter (Vorjahr: 372 Mitarbeiter). Die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt ist von 345 im Vorjahr auf 373 im laufenden Geschäftsjahr gestiegen.

5.2 VERMÖGENSLAGE

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	311.132	35,2	355.702	43,8	-44.570
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.309	0,9	6.476	0,8	1.833
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	55.455	6,3	83.176	10,2	-27.721
Vorräte	155	0,0	205	0,0	-50
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	57.907	6,6	58.247	7,2	-340
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	432.958	49,0	503.807	62,0	-70.849
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	373.611	42,3	276.563	34,0	97.048
Geschäfts- oder Firmenwert	19.123	2,2	26.773	3,3	-7.649
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	56.159	6,4	1.897	0,2	54.262
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	1.727	0,2	3.286	0,4	-1.559
Latente Steuern	294	0,0	95	0,0	199
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	450.914	51,0	308.613	38,0	142.301
Vermögen, gesamt	883.872	100,0	812.420	100,0	71.452

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	60.269	6,8	15.072	1,9	45.196
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.232	0,7	10.717	1,3	-4.485
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	28.258	3,2	7.300	0,9	20.959
Rückstellungen	74.490	8,4	72.682	8,9	1.808
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	306.356	34,7	321.970	39,6	-15.614
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	475.605	53,8	427.741	52,7	47.864
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	0	0,0	49.000	6,0	-49.000
Latente Steuern	656	0,1	898	0,1	-242
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	656	0,1	49.898	6,1	-49.242
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	96.000	10,9	96.000	11,8	0
./. Nennbetrag eigene Anteile	-9	0,0	-9	0,0	0
Kapitalrücklage	2.400	0,3	2.400	0,3	0
Gesetzliche Rücklage	7.200	0,8	7.200	0,9	0
Bilanzgewinn	302.021	34,2	229.190	28,2	72.830
Eigenkapital, gesamt	407.612	46,1	334.782	41,2	72.830
Kapital, gesamt	883.872	100,0	812.420	100,0	71.452

Die Bilanzsumme der CTS KGaA hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 71.452 (+8,8%) auf TEUR 883.872 erhöht.

Das **KURZFRISTIGE VERMÖGEN** verringerte sich um TEUR 70.849 auf TEUR 432.958 (-14,1%). Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag (TEUR -44.570) sowie geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen (TEUR -27.721).

Die Verminderung der **liquiden Mittel** von TEUR 355.702 um TEUR 44.570 auf TEUR 311.132 resultiert einerseits aus einem stichtagsbezogenen geringeren Bestand an Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen (TEUR -19.721), die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind (TEUR 274.277; Vorjahr: TEUR 293.998). Weitere liquiditätsmindernde Effekte ergeben sich andererseits durch die Auszahlungen im Zusammenhang mit den assoziierten Unternehmen France Billet und autoTicket (TEUR -83.102) sowie dem Abbau von Kreditverbindlichkeiten (TEUR -15.000). Dem steht ein positiver Effekt aus dem laufenden Ergebnis abzüglich gezahlter Dividende im Form des gestiegenen Bilanzgewinns (TEUR +72.830) gegenüber.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen** haben sich von TEUR 83.176 um TEUR 27.721 auf TEUR 55.455 vermindert. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der Prolongation eines Darlehens an eine Tochtergesellschaft zur Akquisitionsfinanzierung im Live Entertainment, das im Vorjahr unter den kurzfristigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen ausgewiesen wurde (TEUR -45.820). Die Forderungen aus bestehenden Ergebnisabführungsverträgen haben sich aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung der verbundenen Unternehmen erhöht (TEUR +14.674).

Das **LANGFRISTIGE VERMÖGEN** hat sich von TEUR 308.613 um TEUR 142.301 auf TEUR 450.914 erhöht. Die Zunahme betrifft im Wesentlichen einen Anstieg des Anlagevermögens (TEUR +97.048) sowie die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen (TEUR +54.262). Demgegenüber steht die Abnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts (TEUR -7.649).

Die Erhöhung des **Anlagevermögens** (TEUR +97.048) umfasst im Wesentlichen den Zugang der Beteiligung am assoziierten Unternehmen France Billet (TEUR +60.602), eine Kapitaleinlage bei der JUG Jet Air GmbH & Co. KG, Bremen (im Folgenden: JUG KG) (TEUR +13.347), die langfristige Finanzierung (TEUR +12.500) sowie die Erhöhung der Kapitalrücklage der autoTicket (TEUR +10.000) und die Weiterentwicklung des Global Ticketing Systems (TEUR +10.123). Dem gegenüber stehen planmäßige (TEUR -11.044) und außerplanmäßige Abschreibungen (TEUR -1.133).

Der Rückgang des **Geschäfts- oder Firmenwertes** um TEUR 7.649 auf TEUR 19.123 resultiert aus der planmäßigen handelsrechtlichen Abschreibung.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen** haben sich von TEUR 1.897 um TEUR 54.262 auf TEUR 56.159 erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Prolongation und Aufstockung eines Darlehens an ein verbundenes Unternehmen zur Akquisitionsfinanzierung im Live Entertainment, das im Vorjahr unter den kurzfristigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen ausgewiesen wurde (TEUR +48.077).

Das **KURZFRISTIGE FREMDKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 47.864 auf TEUR 475.605. Der Anstieg resultiert vorwiegend aus den Finanzverbindlichkeiten (TEUR +45.196) sowie den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (TEUR +20.959). Dem steht ein Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR -15.614) gegenüber.

Die kurzfristigen **Finanzverbindlichkeiten** (TEUR 60.269; Vorjahr: TEUR 15.072) erhöhten sich um TEUR 45.196 im

Wesentlichen durch die Umgliederung zuvor unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen endfälligen Schuldscheindarlehen.

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** um TEUR 20.959 auf TEUR 28.258 betrifft im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem im Berichtsjahr eingeführten Cash Pooling mit ausgewählten Tochterunternehmen des CTS Konzerns (TEUR +15.514).

Die Veränderung der **sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von TEUR -15.614 betrifft vorwiegend geringere Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern (TEUR -19.721). Im Vergleich zum Vorjahr bestand zum 31. Dezember 2019 eine geringere Anzahl noch nicht abgerechneter Veranstaltungen. Gegenläufig haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten aus verkauften und noch nicht eingelösten Gutscheinen erhöht (TEUR +3.151).

Das **LANGFRISTIGE FREMDKAPITAL** verminderte sich um TEUR 49.242 auf TEUR 656. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung im Vorjahr unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen endfälligen Schuldscheindarlehen.

Das **EIGENKAPITAL** erhöhte sich um TEUR 72.830 auf TEUR 407.612 durch das positive Jahresergebnis von TEUR 132.345. Demgegenüber steht die eigenkapitalmindernde Dividendenzahlung von TEUR 59.515, die auf der Hauptversammlung im Mai 2019 beschlossen wurde.

Die Erhöhung der Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme) von 41,2% auf 46,1% resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Bilanzgewinn, bei einem ansonsten nahezu unveränderten Bestand an Fremdkapital. Dem steht auf der Aktivseite die Investition in langfristige Vermögenswerte (Beteiligungen) gegenüber.

Der Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss / Eigenkapital) beträgt 32,5% (Vorjahr: 31,0%).

5.3 FINANZLAGE

	2019	2018	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus:			
Laufender Geschäftstätigkeit	122.401	227.610	-105.210
Investitionstätigkeit	-103.697	-17.371	-86.326
Finanzierungstätigkeit	-63.314	-85.921	22.607
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-44.610	124.319	-168.929
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	40	35	5
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	355.702	231.348	124.354
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	311.132	355.702	-44.570

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht den liquiden Mitteln in der Bilanz. Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 haben sich die liquiden Mittel von TEUR 355.702 um TEUR 44.570 auf TEUR 311.132 vermindert.

In den liquiden Mittel von TEUR 311.132 (Vorjahr: TEUR 355.702) sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen enthalten, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind (TEUR 274.277; Vorjahr: TEUR 293.998). Des Weiteren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf (TEUR 22.681; Vorjahr: TEUR 28.591) und Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 30.203; Vorjahr: TEUR 25.263).

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich um TEUR 105.210 auf TEUR 122.401 vermindert. Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung von Verbindlichkeiten (TEUR -113.779), von gezahlten Ertragsteuern (TEUR -26.134) und von Buchgewinnen aus Anlagenabgängen (TEUR -5.521). Dem gegenüber stehen positive Cashflow-Effekte aus den Forderungen (TEUR +14.692) sowie dem höheren Jahresergebnis (TEUR +28.475).

Der Cashflow-Effekt aus der Veränderung der **Verbindlichkeiten** (TEUR -113.779) ergibt sich im Wesentlichen aus der Veränderung von Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern (TEUR -126.364). Gegenläufig wirken sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (TEUR +16.415) aus. Dieser Effekt ergibt sich hauptsächlich aus dem im Berichtsjahr neu eingeführten Cash Pooling mit ausgewählten Gesellschaften des CTS Konzerns.

Aufgrund des saisonal sehr hohen Kartenvorverkaufs im vierten Quartal ergibt sich zum Ende des Jahres in der Regel ein hoher Bestand an Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern, der im Laufe des Folgejahres aufgrund der Durchführung und Abrechnung vieler Veranstaltungen zu Zahlungsabflüssen von Ticketgeldern an die Veranstalter führt. Im Berichtsjahr ist dieser Bestand stichtagsbedingt zurückgegangen.

Die Veränderung von **Buchgewinnen aus Anlagenabgängen** (TEUR -5.521) ergibt sich im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile am verbundenen Unternehmen CTS Eventim France in die Beteiligung am assoziierten Unternehmen France Billet (TEUR -5.604), die im Cashflow aus der Investitionstätigkeit auszuweisen ist.

Der positive Cashflow-Effekte aus den **Forderungen** (TEUR +14.692) ist im Wesentlichen auf die Veränderung der Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf (TEUR +16.942) zurückzuführen.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der negative **Cashflow aus Investitionstätigkeit** hat sich von TEUR 17.371 um TEUR 86.326 auf TEUR 103.697 erhöht. Der Anstieg der Mittelabflüsse resultiert im Wesentlichen aus der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen France Billet (TEUR -60.602), der Kapitaleinlage bei der JUG KG (TEUR -13.347) sowie der langfristigen Finanzierung (TEUR -12.500) und Erhöhung der Kapitalrücklage bei der autoTicket (TEUR -10.000). Die Einzahlung aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR +7.183), aufgrund des Verkaufs der Anteile am verbundenen Unternehmen CTS Eventim France in die Beteiligung am assoziierten Unternehmen France Billet, führte zu einem positiven Cashflow.

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der negative **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 85.921 um TEUR 22.607 auf TEUR 63.314 verringert. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der planmäßig geringeren Tilgung (TEUR +29.286) und den gegenläufigen Effekten aus der geringeren Aufnahme (TEUR -3.799) von Finanzkrediten sowie einer höheren Ausschüttung an die Aktionäre (TEUR -2.880).

6. ERGEBNISVERWENDUNG DER CTS KGaA

Die CTS KGaA hat im Geschäftsjahr 2018 einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 103.870 erzielt. Die Hauptversammlung am 8. Mai 2019 hat beschlossen, von dem per 31. Dezember 2018 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 229.190 einen Betrag in Höhe von TEUR 59.515 (EUR 0,62 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) an die Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 169.676 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die CTS KGaA einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 132.345. Aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2019 in Höhe von TEUR 302.021 schlagen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft der Hauptversammlung (auf Basis von rund 50% des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses des CTS Konzerns) vor, eine Dividende in Höhe von TEUR 66.234 (EUR 0,69 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag als Bilanzgewinn vorzutragen.

7. ABHÄNGIGKEITSBERICHT DER EINZELGESELLSCHAFT CTS KGaA

Nach § 17 (1) AktG besteht zum Stichtag ein Abhängigkeitsverhältnis zum Mehrheitsaktionär Klaus-Peter Schulenberg/KPS Stiftung (herrschendes Unternehmen) bzw. zu ihm nahestehenden oder ihm zuzurechnenden Gesellschaften. Es wird daher ein Bericht gemäß § 312 AktG erstattet, der dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer zur Prüfung vorgelegen hat.

Der Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Schlusserklärung des Vorstandes der EVENTIM Management AG:

„Nach den Umständen, die der alleinigen persönlich haftenden Gesellschafterin zum Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 aufgeführten Rechtsgeschäften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

8. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Risiko- und Chancenpolitik des Konzerns ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Damit bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Reputation der CTS KGaA und des Konzerns ebenso wie die einzelnen Marken haben für den Konzern eine herausragende Bedeutung.

Angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken werden eingegangen, wenn sie im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Nutzung der Kernkompetenzen des Konzerns stehen. Eingegangene Risiken müssen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Risiken und Chancen sind definiert als Abweichungen von der Unternehmensplanung.

Die Geschäftsleitung lässt sich von folgenden risikopolitischen Grundsätzen leiten:

- a) die Erzielung eines wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden,
- b) keine Handlung oder Entscheidung darf ein existenzgefährdendes Risiko nach sich ziehen,
- c) Ertragsrisiken müssen mit einer entsprechenden Renditechance verbunden sein,
- d) Risiken sind, soweit wirtschaftlich tragbar, abzusichern und
- e) Restrisiken müssen mittels Risikomanagementsystem gesteuert werden.

Das Management von Chancen und Risiken ist in einer Konzernrichtlinie geregelt und basiert auf einem ganzheitlichen, mehrstufigen Ansatz, der das operative Management in den Segmenten, die Steuerungs- und Managementsysteme (Risikomanagement im engeren Sinne) und die Interne Revision einschließt.

Grundsätzlich strebt der CTS Konzern zur Wertsteigerung des Unternehmens ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken an.

8.1 AUFBAU UND ABLAUF DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Um Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und dokumentieren zu können, verfügt der Konzern über ein systematisches und angemessenes Risikomanagementsystem. Das operative Risikomanagement umfasst den Prozess der systematischen Analyse der Geschäftsabläufe. Das Risikomanagementsystem ist als kontinuierlicher Prozess (Regelkreis) in die Unternehmensprozesse integriert und zielt darauf ab, wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch zu identifizieren, zu beurteilen, zu kontrollieren und zu dokumentieren. Das Management von Risiken erfolgt auf operativer Prozess-, Bereichs- und Unternehmensebene in den Segmenten und Tochtergesellschaften.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und -überwachung.

Die CTS KGaA und die einbezogenen Tochtergesellschaften werden mit einer Risikomanagement-Richtlinie über die Risikopolitik, Risikogrundsätze, operatives Risikomanagement und Risikoidentifikation, den Aufbau des Risikomanagementsystems, den Ablauf des Risikomanagement-Prozesses und Berichtsflüsse informiert.

Über ein Modell, das Rollen und Verantwortlichkeiten regelt, sind alle wesentlichen Tochtergesellschaften der Segmente Ticketing und Live Entertainment in das Risikomanagementsystem eingebunden. Für alle Berichtseinheiten sind entsprechend eigene Beauftragte benannt. Institutionalisiert ist das Risikomanagementsystem im Bereich Konzerncontrolling. Ein zentraler Beauftragter verantwortet dort die Einhaltung des Prozesses, die systematische Weiterentwicklung des Systems und die Betreuung der Segmente und Tochtergesellschaften. Das bei der CTS KGaA eingesetzte Risikokomitee validiert und hinterfragt die Bewertungen und berichtet an die Geschäftsleitung. Der Aufsichtsrat wird über die Risikoberichte informiert und überwacht die Wirksamkeit des Systems.

Durch quartalsweise Meldungen wird gewährleistet, dass die Unternehmensleitung zeitnah über mögliche Risiken der künftigen Entwicklung informiert wird. Diese werden nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und der Status von Maßnahmen verfolgt. Der aktuelle Betrachtungszeitraum erstreckt sich dabei auf das laufende Geschäftsjahr 2020 sowie das folgende Geschäftsjahr 2021.

Das Risikomanagementsystem des CTS Konzerns dient damit nicht nur dem im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vorgegebenen Zweck der Früherkennung existenzgefährdender Risiken. Es erfasst darüber hinaus die erkannten Risiken, die die Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten.

Für die im laufenden Geschäft erkennbaren Risiken wurden, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses angemessene Vorsorge getroffen. Die Wirksamkeit, Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems des CTS Konzerns wird in Zusammenarbeit mit der Internen Revision überprüft und weiterentwickelt. Unterstützt wird der Prozess durch die eingesetzte Risikomanagementsoftware „R2C RM“. Es werden die Risiken und deren Auswirkung, Eintrittswahrscheinlichkeit und Erwartungswert, Status, Management Report und Maßnahmen angezeigt. Die Bewertung der Risiken erfolgt durch das bei der CTS KGaA eingesetzte Risikokomitee mit Berichterstattung an die Geschäftsleitung. Der Aufsichtsrat wird über die Risikoberichte informiert und überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Der Abschlussprüfer beurteilt die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems und berichtet nach Durchführung der Jahresabschlussprüfung über das Ergebnis der Prüfung an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen ebenfalls zur weiteren Verbesserung der Früherkennung und Steuerung von Risiken.

Grundsätzlich erfolgt dabei die Minimierung der identifizierten Risiken durch das in den Prozessen implementierte interne Kontrollsystem, das aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Maßnahmen besteht. Falls notwendig, werden einzelne Maßnahmen eingeleitet und deren Erfolg überwacht. Für die im laufenden Geschäft erkennbaren Risiken, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, wurde im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses angemessen Vorsorge getroffen. Teilweise ist ein Risikotransfer auf Versicherer durch Abschluss von Versicherungsverträgen mit angemessenen Deckungssummen möglich. Im Wesentlichen decken die Versicherungen Sach- und Haftpflichtschäden ab. Vereinzelt werden auch spezielle operative Risiken versichert. Darüber hinaus wird die Geschäftsleitung, sowohl durch eigene als auch durch externe Fachleute, bei wichtigen Entscheidungsprozessen umfassend beraten.

Zusätzlich werden weitere Instrumente wie das Berichtswesen mit konsolidierten Planungsrechnungen, monatlichen Abschlüssen und regelmäßigen Review-Meetings eingesetzt, um die unterschiedlichen Risiken zu identifizieren und zu analysieren, sowie die Unternehmensleitung über den Geschäftsverlauf in den einzelnen Gesellschaften zu informieren.

Der CTS Konzern teilt die Risiken in sieben Risikokategorien ein:

Risikokategorie	Risikofeld
1. Strategie	Erfolgsrisiken, die eine signifikante Gefährdung darstellen und aus grundsätzlichen strategischen Führungsentscheidungen resultieren: <ul style="list-style-type: none"> • Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung • Branche, Markt und Wettbewerb
2. Markt	Risiken aufgrund von Marktveränderungen (Preise, Wettbewerb etc.): <ul style="list-style-type: none"> • Produkte, Dienste, Innovationen, Geschäftstätigkeit und Unternehmenswerte
3. Leistung	Risiken in Zusammenhang mit der Leistungserstellung und den dafür eingesetzten Ressourcen: <ul style="list-style-type: none"> • Stabilität und Sicherheit der eingesetzten IT-Infrastruktur • Risiken durch Sicherheitsbedrohungen im Internet • Einkauf • Personalrisiken
4. Projekte	Risiken, die sich aus größeren Projekten ergeben können
5. Finanzen	Risiken mit Ursprung im Finanzbereich: <ul style="list-style-type: none"> • Liquiditätsrisiken • Ausfallrisiken • Fremdwährungsrisiken • Zinsrisiken • Steuern • Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche • Risiken im Rahmen der Berichterstattung und Planung • Kapitalmanagement
6. Gesellschaftlich/ politisch/rechtlich	Risiken, die sich aus der Änderung gesellschaftlicher/politischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen ergeben
7. Compliance	Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung geltender Gesetze, Vorschriften und Branchennormen ergeben

8.2 WESENTLICHE RISIKOFELDER

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken werden nachfolgend diejenigen Risikofelder bzw. Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können.

Die Risikobewertung beinhaltet die Bewertung der Risiken als negative EBIT-Planabweichung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und eines theoretischen Höchstschadens. Aus dem theoretischen Höchstschaden multipliziert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich der Erwartungswert. In diesem Zusammenhang werden die Risiken entsprechend der Klassifizierung „hoch“ (Erwartungswert beeinträchtigt das EBIT > 10%), „mittel“ (Erwartungswert beeinträchtigt das EBIT $\geq 1\%$ und $\leq 10\%$) und „gering“ (Erwartungswert beeinträchtigt das EBIT < 1 %) eingestuft. Die Risikoklassifizierung erfolgt auf Basis des höchsten Einzelrisikos pro Risikofeld. Die Risikobewertung erfolgt nach Risikobegrenzungsmaßnahmen.

Wenn nicht anders angegeben, betreffen die beschriebenen Risiken beide Segmente.

8.2.1 STRATEGISCHE RISIKEN

RISIKEN DER KÜNFTIGEN GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Als potenzielle Gefahr betrachtet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung einen unerwartet starken Inflationsanstieg. Auslöser hierfür könnte etwa eine Verteuerung des Ölpreises im Zuge geopolitischer Spannungen sein. Im Falle deutlich höherer Inflationsraten könnten sich die Zentralbanken zu Zinserhöhungen veranlasst sehen, die ihrerseits die Finanzierungsbedingungen verschlechtern und zu einer plötzlichen Anpassung der Vermögenspreise führen könnten – insbesondere dort, wo der Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik bis dato nur unzureichend vorbereitet wurde.

Durch den am 31. Januar 2020 vollzogenen Brexit auf Basis einer zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU geschlossenen Vereinbarung wurden die mit dem Austritt verbundenen Risiken reduziert. Auch die Absicht der Parteien, in der anschließenden elfmonatigen Übergangsphase ein Handelsabkommen zu schließen, lässt einen beiderseitigen Einigungswillen erkennen. Gleichwohl können nachteilige Effekte infolge des Brexits für die Volkswirtschaft des Vereinigten Königreichs sowie die wirtschaftliche Entwicklung der EU-Mitgliedstaaten auftreten.

Wie die geschäftlichen Entwicklungen in den vergangenen Jahren gezeigt haben, entwickeln sich die Ticketing- und Live Entertainment-Märkte aber relativ konjunkturunabhängig.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

BRANCHE, MARKT UND WETTBEWERB

Der CTS Konzern ist einer der international führenden Anbieter in den Bereichen Ticketing und Live Entertainment. Es ist nicht sicher, dass diese Marktposition gehalten werden kann. Die Konzerngesellschaften stehen mit ihren Dienstleistungen in einem Wettbewerb mit regionalen und überregionalen Anbietern im In- und Ausland sowie dem direkten Kartenverkauf durch die Veranstalter. Jedoch wird versucht, die führende Marktposition durch die Erweiterung des Vertriebsnetzes und ein verbessertes Produkt- und Dienstleistungsangebot auszubauen. Dazu gehört zum Beispiel ein exklusiver Vorverkaufsservice, platzgenaue Buchung von Tickets im Internet über einen interaktiven Saalplan, der Ticketverkauf über Mobile Shop und über die Apps für iPhone und Android, Cross- und Upselling Lösungen, State of the Art Anwendungen für Promotions und VIP-Packages, internetbasierte Ticketbörse, hochwertiges FanTicket, spezielle Businessangebote, Print-at-Home- und Smartphone-Lösungen sowie das leistungsfähige Zugangskontrollsystem EVENTIM.Access mobile.

Mögliche Marktveränderungen können aufgrund einer verstärkten Globalisierung und Konzentration im Ticketing und Live Entertainment zu Weiterentwicklungen in den Geschäftsmodellen oder der Wertschöpfungskette führen. Der Konzern beobachtet aufmerksam mögliche Marktveränderungen, um darauf flexibel reagieren zu können.

Veränderte Wettbewerbssituationen in den Kernmärkten des Segmentes Ticketing können zu Marktveränderungen führen. Ursachen hierfür können u.a. Maßnahmen zur Marktregulierung, Verschärfungen von Verbraucherschutzgesetzen, wettbewerbsrechtliche/kartellbehördliche Beschränkungen (des organischen und anorganischen Wachstums) und Beschränkungen der Vertragsgestaltung, aber auch risikorelevante Einflüsse von Verbraucherschutzorganisationen und Behörden sein.

Veränderte Wettbewerbssituationen in den Kernmärkten des Segmentes Live Entertainment können zu Marktveränderungen führen. Der Erfolg im Segment Live Entertainment setzt auf Basis bestehender Veranstaltungsgesellschaften zugkräftige Veranstaltungen und Tourneen, führende Veranstaltungsstätten und über Jahre gewachsene Kooperationen mit Künstlern voraus. Der CTS Konzern verfügt über eine Vielzahl von Marken insbesondere im Bereich Festivals, renommierte Veranstaltungsstätten, umfassende Kontakte zu Künstlern und ihrem Management, Reputation im Veranstaltungsmanagement, Vertriebsstärke und Finanzkraft.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

8.2.2 MARKTRISIKEN

PRODUKTE, DIENSTE, INNOVATION, GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENSWERTE

Die Weiterentwicklung der CTS-Ticket-Softwaresysteme („Global Ticketing System“ sowie Inhouse-Produkte in den Bereichen Sport und Kultur) steht im Umfeld des besonders raschen Wandels auf dem Gebiet der Informationstechnologie, welche ständig neue Industriestandards sowie neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt. Es ist nicht sicher, dass der CTS Konzern jederzeit neue Technologien rechtzeitig und ohne Verminderung der Reaktionsfähigkeit und Geschwindigkeit des Systems einführen kann. Der CTS Konzern nutzt auch Technologien von externen Spezialisten, von denen Lizenzen erworben werden. Sollten die Nutzungsrechte für diese Technologien verloren gehen, könnte dies die Entwicklung verzögern und den Betrieb der Produkte einschränken oder zur Zahlung höherer Lizenzgebühren führen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Werthaltigkeit der Unternehmenswerte im Bereich Ticketing hängen im Wesentlichen davon ab, dass Veranstalter ihre Eintrittskarten über das CTS-Vertriebsnetz vertreiben und Ticketkontingente zur Verfügung stellen. Der CTS Konzern geht davon aus, dass die Veranstalter auch zukünftig aufgrund der vielfältigen Produkt- und Vertriebsstruktur diese Dienstleistungen in Anspruch nehmen werden. Dieses Risiko wird durch die Beteiligung an verschiedenen namhaften regionalen und überregionalen Konzertveranstaltern, sowie durch langfristige Vertragsbeziehungen minimiert.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Werthaltigkeit der Unternehmenswerte im Bereich Live Entertainment hängen im Wesentlichen davon ab, dass die Veranstalter auch zukünftig erfolgreiche nationale und internationale Künstlerprodukte mit einer hohen Besucherauslastung anbieten können.

Aufgrund weltweiter Marktunsicherheiten können sich negative Effekte auf den Veranstaltungs- und Ticketingmarkt und damit auf die Geschäftsentwicklung des CTS Konzerns ergeben. Auf einen sich vereinzelt abzeichnenden Wettbewerbs- und Preisdruck reagiert der CTS Konzern durch neue branchen- und/oder kundenspezifische Serviceangebote und Vertriebsinitiativen.

Die Marktrisiken werden als geringes Risiko eingestuft.

8.2.3 LEISTUNGSRISIKEN

STABILITÄT UND SICHERHEIT DER EINGESETZTEN IT-INFRASTRUKTUR

Die Verfügbarkeit und Sicherheit der eingesetzten Soft- und Hardware im In- und Ausland ist eine wesentliche Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Störungen oder Ausfälle können interne und externe Prozesse des Konzerns oder Dienstleistungen für den Kunden nachhaltig beeinträchtigen.

Diesen Risiken wird mit einer Vielzahl von Maßnahmen begegnet, die unter anderem auch in einer von der Geschäftsleitung verabschiedeten IT-Sicherheitsrichtlinie geregelt sind.

Die Sicherstellung der Verfügbarkeit und Sicherheit der betriebenen Plattformen, IT-Infrastruktur und der in diesen Plattformen gespeicherten und verarbeiteten Daten wird durch technische und organisatorische Maßnahmen gewährleistet.

Für die physische Sicherheit, wie den Schutz vor Brand, Stromausfall, Naturkatastrophen oder Einbruch, wird die Infrastruktur in einem modernen externen Rechenzentrum, ausgestattet mit mehrfach redundanten Strom- und Internetanbindungen, getrennten Brandschutzzonen und einer permanenten Überwachung, betrieben.

Der Betrieb der IT-Systeme folgt dokumentierten Prozessen und Vorschriften. Datenschutzrichtlinien, Vorschriften zum Umgang mit Informationen und zur Inbetriebnahme und Wartung von Systemen und Netzwerken, Schulungen der Mitarbeiter und regelmäßige Risikoberichte und Notfallplanungen bilden den Kern der Maßnahmen.

Störungen und Ausfälle werden durch den hoch redundanten Systemaufbau und ein permanentes Monitoring aller Systemkomponenten verhindert. Ein gespiegelter Systemaufbau, mit mehrfach redundanten Systemkomponenten und Backupsystemen, gewährleistet nicht allein die Verfügbarkeit der Plattformen, sondern ermöglicht durch intelligente automatische und auch manuell steuerbare Lastverteilungsalgorithmen die Bewältigung von Spitzenlasten.

Durch eine aus mehreren Strängen bestehende Testumgebung wird sichergestellt, dass nur Software- und Systemänderungen in den Produktivbetrieb überführt werden, welche die Qualitätssicherung erfolgreich durchlaufen haben und den Produktivbetrieb somit nicht beeinträchtigen.

Ein mehrschichtiges Sicherheitssystem mit Firewalls und Einbruchererkennung verhindert das Durchdringen von Angriffen auf die produktive Infrastruktur. Weiterhin werden anhand regelmäßiger Sicherheitstests der Netzwerke, Server und Software durch unabhängige Organisationen die Sicherheit aller Plattformen getestet und kontinuierlich verbessert. Der CTS Konzern investierte 2019 wie auch in den Jahren zuvor in die Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Stabilität der Ticketing Plattform. Hierzu zählen u.a. zusätzliche Funktionalitäten mit künstlicher Intelligenz (KI) bei der Überwachung von Datenbanken und bei Erweiterungen in der Erkennung von BOT-Zugriffen (systematisches Ausspionieren von Softwarelücken auf Servern mit dem Ziel des Einbruchs in Server).

Die kontinuierliche Optimierung der Infrastruktur und Prozesse führen nicht zuletzt zu einer sehr hohen Verfügbarkeit der Ticketing Verkaufsplattformen.

Die Verfügbarkeit und Sicherheit der IT Systeme im Konzern konnte durch Zentralisierung der Office IT Strukturen der Landesgesellschaften weiter gesteigert werden. Der Abschluss dieses Projektes ist für Ende 2020 geplant.

CTS arbeitet fortlaufend am Ausbau der Multi-Cloud Strategie zur systematischen Steigerung der Skalierbarkeit und Effizienz der Ticketing Plattform.

Das Risiko wird als ein geringes Risiko im Segment Ticketing eingestuft.

RISIKEN DURCH SICHERHEITSBEDROHUNGEN IM INTERNET

Die Prozesse im CTS Konzern, wie zum Beispiel Softwareentwicklung, Vernetzung von Ticketsystemen, Online-Ticketvertrieb und Datenaustausch zwischen den Systemen und Finanzvorgänge sind, von der IT-Infrastruktur und IT-Anwendung abhängig. Um die Sicherheit der verarbeiteten Informationen in den IT-Systemen zu gewährleisten, werden fortlaufend entsprechend geeignete Maßnahmen ergriffen.

Dennoch können unbefugte Benutzer versuchen, durch Cyber-Angriffe auf CTS-Systeme zuzugreifen und geistiges Eigentum und/oder vertrauliche Daten zu stehlen, unbefugt zu nutzen oder zu sabotieren. Ein Verstoß gegen die IT-Sicherheitsrichtlinie und jeglicher Missbrauch oder Diebstahl könnte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bedeuten.

Das Risiko wird als mittleres Risiko im Segment Ticketing eingestuft.

EINKAUF

Als IT-naher Dienstleister, Betreiber und Anbieter von Ticketvertriebssystemen und als Veranstalter von Live-Events arbeitet der CTS Konzern mit sehr unterschiedlichen Lieferanten zusammen. Potenziellen Risiken in diesem Bereich werden durch Qualitätsstandards im Liefer- und Beschaffungsprozess, durch Ausschreibungen sowie Projektkalkulationen begegnet.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

PERSONALRISIKEN

Die bisherigen wirtschaftlichen Erfolge im Segment Ticketing beruhen zu einem wesentlichen Teil auf der Tätigkeit und dem besonderen Einsatz einiger Schlüsselpersonen, die zentrale Führungsfunktionen innehaben. Der wirtschaftliche Erfolg wird auch zukünftig davon abhängen, dass diese qualifizierten Führungskräfte weiterhin tätig sind bzw. es gelingt, neue hochqualifizierte Mitarbeiter im In- und Ausland zu gewinnen. Elemente der Managemententwicklung sind zielorientierte Betreuung, Förderung von Potenzialen sowie Anreizsysteme.

Im Segment Live Entertainment ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Tourneen und Veranstaltungen, insbesondere im Musik- und Konzertbereich, sowie die Vermarktung von Musikproduktionen Gegenstand der Geschäftsaktivitäten. Hierbei sind sowohl die Kontakte zu den Künstlern/Künstlermanagement als auch die professionelle Durchführung von Veranstaltungen wesentliche Erfolgsfaktoren. Die positive Geschäftsentwicklung im Segment Live Entertainment basiert zu einem wesentlichen Teil auf der Tätigkeit und dem besonderen Einsatz einiger Schlüsselpersonen, die zentrale Führungsfunktionen innehaben. Der wirtschaftliche Erfolg wird auch zukünftig davon abhängen, dass diese qualifizierten Führungskräfte weiterhin tätig sind.

Das Risiko wird als ein geringes Risiko eingestuft.

8.2.4 PROJEKTRISIKEN

Insbesondere im Rahmen größerer Projekte können Risiken auftreten. Diese betreffen in erster Linie Qualitätsrisiken, das heißt die Gefahr, dass die Ziele von Projekten nebst Garantieverprechen nicht vollumfänglich erreicht werden können, aber auch Kostenrisiken, Terminrisiken, Währungsrisiken, politische und rechtliche Risiken. Beispiele dafür sind unter anderem Kundengroßprojekte, IT-Projekte (Softwareentwicklung, -gestaltung bzw. technische Abwicklung und Implementierung) und neue Veranstaltungsformate. Projektrisiken werden durch ein adäquates Projektmanagement identifiziert und gesteuert. Die Projektabwicklung ist häufig auch mit einem beträchtlichen Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden verbunden und unterliegt einer Vielzahl von Risiken, auf die der CTS Konzern oftmals keinen Einfluss hat.

Das Risiko wird als ein geringes Risiko heruntergestuft.

8.2.5 FINANZRISIKEN

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen des Konzerns nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsplanung und -steuerung vorgenommen. Gelder aus Kartenvorverkäufen werden dabei bis zur Abrechnung der jeweiligen Veranstaltung auf Servicekonten geführt.

Es bestehen Kreditverträge mit verschiedenen Bankadressen. Dem Prolongationsrisiko wird durch unterschiedliche Laufzeiten Rechnung getragen. Zusätzlich zu den bestehenden Akquisitionsfinanzierungen besteht eine langfristige Betriebsmittellinie im Rahmen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 verfügte der Konzern über ausreichende Liquiditätsreserven.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

AUSFALLRISIKEN

Ausfallrisiken ergeben sich aus dem Risiko, dass der Schuldner einer Forderung diese ganz oder teilweise nicht mehr begleichen kann. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber demselben Schuldner, soweit die zivilrechtliche Aufrechnungslage hergestellt werden kann. In den Abschlüssen der CTS KGaA und des Konzerns wird identifizierten Ausfallrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese werden auf Basis von historischen Ausfallquoten und zukünftigen Erwartungen bezüglich der Einbringlichkeit der Forderungen gebildet. Die Indikationen beruhen ferner auf intensiven Kontakten mit den jeweiligen Schuldnern im Rahmen des Forderungsmanagements.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

FREMDWÄHRUNGSRISIKEN

Die Fremdwährungsrisiken des Konzerns resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten in Fremdwährungen. Im Konzern werden teilweise Künstlerverträge und Lizenzverträge in Fremdwährungen geschlossen.

Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen (das heißt Risiken, die aus der Umrechnung des Abschlusses ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzern-Berichtserstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns beeinflussen, werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls abgesichert. Im CTS Konzern werden Derivate ausschließlich zur Risikosicherung eingesetzt, nicht zu Spekulationszwecken.

Fremdwährungsrisiken können auch bestehen, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften in einer anderen Währung als der dem Konzernabschluss zugrundeliegenden Währung existieren.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

ZINSRISIKEN

Für bestehende kurzfristige Darlehensvereinbarungen existieren hauptsächlich feste Zinssatzvereinbarungen. Kurzfristige Betriebsmittellinien werden darüber hinaus nicht fortwährend im Jahr in Anspruch genommen. Eine in 2015 abgeschlossene Syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) wird projektbezogen genutzt.

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen.

Variabel verzinsten Darlehen und mittelfristig ablaufende Festzinsvereinbarungen werden unter Berücksichtigung der Zinsentwicklung hinsichtlich einer möglichen Absicherung regelmäßig überprüft. Aufgrund der derzeitigen Marktlage wird kurzfristig von keiner signifikanten Zinssteigerung ausgegangen.

Der CTS Konzern erwartet aus der IBOR Reform keine Auswirkungen auf die erfassten variabel verzinsten Finanzinstrumente. Im Zuge der IBOR (interbank offered rates)-Reform wird die Ermittlungsmethodik der IBOR-Zinssätze geändert. Aktueller Stand der IBOR-Reform ist, dass die Nachfolger der Zinssätze nicht einheitlich ermittelt werden, sondern eine individuelle Festlegung der Ermittlungsmethodik durch die jeweiligen Zentralbanken erfolgt. Durch eine stärkere Verknüpfung mit realen Transaktionen soll der Manipulationsfähigkeit der IBOR-Zinssätze zukünftig besser begegnet werden.

Seitdem der Rat der EZB am 5. Juni 2014 beschlossen hat, für Einlagen negative (Einlagen-)Zinsen zu erheben, sind die Kreditinstitute dazu übergegangen, negative Zinsen an Geschäftskunden weiterzureichen und Sichtguthaben beim Überschreiten eines individuell festgelegten Grenzwertes negativ zu verzinsen. Auch Kreditinstitute, mit denen der CTS Konzern zusammenarbeitet, erheben ab dem Überschreiten vereinbarter Grenzwerte negative Zinsen auf das Sichtguthaben. Durch ein aktives Cash Management und vereinbarte Grenzwerte kam es im Berichtszeitraum zu geringfügigen Belastungen aus negativen Zinsen. Im Falle einer generellen Absenkung der Grenzwerte der Kreditinstitute wird mit höheren Belastungen aus negativen Zinsen gerechnet.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

Weitere Informationen zu Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken, Fremdwährungsrisiken und Zinsrisiken werden im Konzernanhang unter Kapitel 4.2 dargestellt.

STEUERN

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre, allerdings ohne Zinszahlungen bzw. Zinserstattungen und Strafen auf Steuernachzahlungen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags wird keine Steuerrückstellung oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive latente Steuer für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge angepasst.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENERSATZANSPRÜCHE

Der CTS Konzern ist in anhängige Verfahren und Prozesse involviert, wie sie sich im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

Weitergehende rechtliche Risiken werden im Risikofeld in Punkt 8.2.6 Gesellschaftliche/politische/rechtliche Risiken dargestellt.

RISIKEN IM RAHMEN DER BERICHTERSTATTUNG UND PLANUNG

Die Einhaltung aller für den CTS Konzern geltenden Rechnungslegungsvorschriften und aller neuen, relevanten Verlautbarungen wird regelmäßig geprüft. Zukünftige Verlautbarungen zu Bilanzierungsmethoden und Rechnungslegungsstandards können auch Finanzinformationen beeinflussen. Eine Prognose der Umsatzerlöse im CTS Konzern ist von vielen Faktoren abhängig und damit mit Unsicherheiten belastet. Diese Faktoren sind zum Beispiel die gesellschaftliche Entwicklung, geographische Absatzmärkte, saisonale Schwankungen, Menge der Veranstaltungen, Menge pro Vertriebskanal, Ticketpreis, Genre, Marktanteil, Budgetveränderungen bei Kunden, zeitliche Disposition und Bewertung beim „Künstler-Booking“ eines jährlich veränderten Contents im Live Entertainment sowie Währungs- und Zinsprämien. Betriebliche Aufwendungen basieren auf erwarteten Umsatzerlösen. Das Ausbleiben erwarteter Umsatzerlöse kann zu Schwankungen bei den Betriebsergebnissen führen. Die Verwendung von Schätzungen durch das Management kann sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Kapitalmanagements im CTS Konzern ist eine effiziente Steuerung finanzieller Ressourcen innerhalb der Geschäftsbereiche unter der Maßgabe, den größtmöglichen Effekt auf die Rentabilität und den Shareholder Value auszuweisen. Als integraler Bestandteil der Finanzpolitik innerhalb des CTS Konzerns sorgt der Bereich Kapitalmanagement für eine angemessene Eigenkapitalausstattung, die Finanzierung von Investitionen sowie den Abbau bzw. Aufbau von Schulden.

Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

8.2.6 GESELLSCHAFTLICHE / POLITISCHE / RECHTLICHE RISIKEN

Der CTS Konzern ist in den Segmenten Ticketing und Live Entertainment im Bereich Freizeitveranstaltungen tätig. Marktunsicherheiten durch gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch innerstaatliche Konflikte, Terroranschläge, Bürgerunruhen, Krieg oder internationale Konflikte oder durch Pandemien/Epidemien/Seuchen (zum Beispiel COVID 19 „Corona Virus“) und Naturkatastrophen könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage, Cashflows und Umsatz- und Betriebsergebnisziele beider Segmente auswirken. Die Auswirkungen der Ausbreitung des COVID 19 „Coronavirus“ auf die Entwicklung der Ticketmengen und die Durchführung von Konzertveranstaltungen können derzeit nicht eingeschätzt werden.

Politische / rechtliche Risiken können entstehen, wenn Rahmenbedingungen durch staatliche Aktivitäten, insbesondere im Rahmen der Gesetzgebung, vorgegeben oder geändert werden. Beispiele dafür sind handels- und steuerrechtliche sowie wettbewerbsrechtliche Entwicklungen, Maßnahmen zur Marktregulierung, Verschärfungen von Verbraucherschutzgesetzen, Verschärfung von Gesetzen und behördlichen Auflagen bei Veranstaltungsdurchführungen aufgrund einer veränderten Sicherheitslage (unter anderem Unruhen durch Gewalt und Terror), wettbewerbsrechtliche/kartellbehördliche Beschränkungen (des organischen und anorganischen Wachstums) und Beschränkungen der Vertragsgestaltung genauso wie risikorelevante Einflüsse von Verbraucherschutzorganisationen und Behörden. In rechtlichen Angelegenheiten erfolgt eine fortlaufende Beratung durch ausgewiesene Experten.

Das Bundeskartellamt untersucht in Deutschland im Rahmen von Verwaltungsverfahren die Marktposition und das Marktverhalten der CTS KGaA, insbesondere die Frage, ob die CTS KGaA ihre Marktposition im Ticketing unangemessen ausnutzt und Marktpartner benachteiligt sowie den Inhalt bestimmter regionaler Kooperationsvereinbarungen. Ein bereits seit Oktober 2014 laufendes Verwaltungsverfahren wurde vom Bundeskartellamt am 4. Dezember 2017 abgeschlossen. Dabei wurde eine beschränkte Anzahl von bestehenden Exklusivverträgen beanstandet und zugleich Umfang und Laufzeit künftiger Exklusivvereinbarungen begrenzt. Die Anforderungen des Bundeskartellamtes wurden Anfang 2018 entsprechend umgesetzt und dies dem Bundeskartellamt fristgerecht nachgewiesen. Eine gegen diese Entscheidung seitens der CTS KGaA eingelegte Beschwerde wurde vom Oberlandesgericht Düsseldorf im April 2019 zurückgewiesen und die Revision (Rechtsbeschwerde) nicht zugelassen. Die Gesellschaft hat hierzu inzwischen eine Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt, über die voraussichtlich im Jahr 2020 entschieden wird.

Des Weiteren sind Verbraucherschutzverfahren in Deutschland und Verwaltungsverfahren in Italien und der Schweiz anhängig, bei denen der Ausgang jeweils offen ist. Es ist nicht auszuschließen, dass Kartellbehörden, Verbraucherschutzorganisationen und andere Institutionen im Rahmen laufender oder künftiger Verfahren einzelne Verhaltensweisen oder Vereinbarungen aufgreifen und eine Modifizierung fordern oder anordnen werden.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

8.2.7 COMPLIANCE-RISIKEN

Compliance-Risiken können entstehen, wenn geltende Gesetze, Vorschriften, Branchennormen und freiwillige Selbstverpflichtungen nicht beachtet werden. Zur Sicherstellung der Einhaltung wird ein Compliance Management System in Anlehnung an den IDW Prüfungsstandard 980 betrieben. Durch ein Organisations- und Rollenkonzept sowie auf wesentliche Compliance-Fokusbereiche ausgerichtete Konzernrichtlinien werden die relevanten Compliance-Risiken minimiert. In den Prozessen gilt ein Vier-Augen-Prinzip. Fragen zu konkreten Handlungsfeldern können über ein internes Hinweismanagement direkt an den Compliance Officer gemeldet werden. Für spezielle Risikobereiche (PCI-Compliance, IT- und Information Security sowie Datenschutz) sind gesonderte Beauftragte benannt. Die Rechtsabteilung sowie die Interne Revision unterstützen durch laufende Beratungen und Case Management die Identifikation und das Management von Compliance-Risiken, insbesondere auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung des Konzerns.

Das Risiko wird als mittleres Risiko eingestuft.

8.3 CHANCENMANAGEMENT

Das Chancenmanagement des CTS Konzerns hat zum Ziel, Chancen früh zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen anzustoßen, damit Chancen wahrgenommen werden und zu geschäftlichem Erfolg führen. Chancen sind im Gegensatz zu Risiken als positive mögliche Planabweichungen definiert. Risiken werden dabei nicht mit Chancen verrechnet.

Die Verantwortung für das systematische Erkennen und die Nutzung sich bietender Chancen liegt bei dem operativen Management.

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Chancen werden nachfolgend diejenigen Chancen im Geschäftsjahr 2020 erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv beeinflussen können. Die Chancenbewertung beinhaltet die Bewertung der Chancen als positive EBIT-Planabweichung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und eines theoretischen Chancenpotentials. Aus dem theoretischen Chancenpotential multipliziert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich der Erwartungswert. In diesem Zusammenhang werden die Chancen entsprechend der Klassifizierung „hoch“ (Erwartungswert beeinflusst das EBIT > 10%), „mittel“ (Erwartungswert beeinflusst das EBIT $\geq 1\%$ und $\leq 10\%$) und „gering“ (Erwartungswert beeinflusst das EBIT < 1%) eingestuft. Die Chancenklassifizierung erfolgt auf Basis der höchsten Einzelchance.

Wenn nicht anders angegeben, betreffen die beschriebenen Chancen beide Segmente.

Die Fortsetzung des Wachstumskurses des CTS Konzerns hängt vor allem auch von der Fähigkeit ab, innovative Software- und Produktlösungen auf den Markt zu bringen und kontinuierlich Mehrwert für die Kunden zu schaffen. In einem strukturierten Anforderungsprozess werden Marktbedürfnisse und Funktionalitäten nach ausgewählten betriebswirtschaftlichen und strategischen Kriterien bewertet und in einer Prioritätenliste umgesetzt.

Ziel ist es, Chancen in den beiden Kerngeschäftsfeldern Ticketing und Live Entertainment zu identifizieren und zu materialisieren.

Die einzelnen Wachstumsinitiativen werden nach strategischen und wirtschaftlichen Kriterien auf Basis von betriebswirtschaftlichen Analysen in Form von Deckungsbeitragsrechnungen, Investitionsrechnungen und Discounted Cashflow Rechnungen bewertet.

8.3.1 STRATEGISCHE CHANCEN

Chancenpotentiale werden in den Bereichen Markt und Wettbewerb gesehen.

Im Ticketing zeigen sich wesentliche Wachstumschancen durch den Geschäftsauf- und ausbau in internationalen Märkten.

Im Internetticketvertrieb werden Wachstumspotentiale durch eine gezieltere Kundenkommunikation gesehen. Der Einsatz von Customer-Relationship-Management (CRM)-Systemen erreicht durch effizienten Multikanaldialog eine verbesserte Kauf-Aktivierung und allgemein eine höhere Loyalität der Endkunden im E-Commerce. Hier liegt der Fokus des CTS Konzerns in der Entwicklung einer Event-Recommendation, die eine Bedarfsweckung auch im Mid- und Long-Tail Umfeld erlaubt. Zur Marketing Automatisierung und Effizienzsteigerung wird ein verbessertes Multi- Channel Kampagnen Management System eingesetzt.

Im Zusammenhang mit dem Auf- und Ausbau weiterer Ticketing Produkte werden Marktchancen durch EVENTIM, fanSALE, EVENTIM.Guide und EVENTIM.Light gesehen. EVENTIM.fanSALE ist ein Weiterverkaufportal von Veranstaltungstickets von Endkunden zu Endkunden. EVENTIM.Guide ist ein Freizeitkalender im Internet, der die Lücke zwischen Ticketing und lokaler Freizeitplanung schließt. EVENTIM.Light ermöglicht Veranstaltern auch ohne Spezialwissen mit Hilfe eines webbasierten Self-Service Tools einen einfachen und sicheren Einstieg in die Welt des professionellen Ticketings.

Zur Realisierung weiterer Marktchancen werden erweiterte bzw. neue Geschäftsmodelle entwickelt.

Im Segment Live Entertainment ergeben sich Chancen durch die Abwicklung von attraktiven Großveranstaltungen und der Etablierung neuer Veranstaltungsformate sowie einem Ausbau des Betriebs von Veranstaltungsstätten.

Die Chance wird als mittlere Chance eingestuft.

8.3.2 FINANZCHANCEN

Chancenpotentiale werden im Bereich Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche gesehen.

Gegen die Vorgaben des Bundeskartellamts (Verwaltungsverfahren 2017), die Umfang und Laufzeit von Exklusivvereinbarungen zu begrenzen, wurde seitens der CTS KGaA eine Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt, über die voraussichtlich im Jahr 2020 entschieden wird.

Die Chance wird als geringe Chance eingestuft.

Nach der Kündigung des Betreibervertrages zur Infrastrukturabgabe per 30. September 2019 durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, haben die autoTicket GmbH, Berlin, und ihre beiden Gesellschafter im Dezember 2019 entschieden, vertraglich vereinbarte finanzielle Ansprüche gegenüber dem Bund in Höhe von rund TEUR 560.000 geltend zu machen. Die Vertragsparteien haben für den vorliegenden Fall der Vertragsbeendigung durch den Bund den entgangenen Gewinn über die Vertragslaufzeit (das ist der Bruttounternehmenswert abzüglich kündigungsbedingt ersparter Aufwendungen) vereinbart. Weiterhin sieht der Betreibervertrag die Kompensation der Beendigungskosten vor, zu denen auch Schadenersatzansprüche der beauftragten Unterauftragnehmer gehören. Der Betreibervertrag sieht ein effizientes Verfahren zur Streitbeilegung vor. Ein unabhängiger Stichtagsprüfer wird den Bruttounternehmenswert ermitteln. Ein anschließendes Schiedsgerichtsverfahren wird über die Rechtmäßigkeit aller Ansprüche entscheiden.

8.4 GESAMTAUSSAGE ZUR CHANCEN- UND RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Die Gesamtschau der Risiken ergibt, dass der Konzern hauptsächlich von Risiken zu Branche, Markt und Wettbewerb, zur Sicherheitsbedrohungen im Internet, Steuern, zur Berichterstattung und Planung, sowie gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen und Compliance Risiken betroffen sein könnte. Die Einschätzung der einzelnen Risiken hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Der CTS Konzern sieht zukünftige Chancen im Wesentlichen im margenstarken Internetvertrieb und auch auf Basis seiner hervorragenden Marktposition im In- und Ausland, der Technologieführerschaft im Segment Ticketing und des überzeugenden Geschäftsmodells in der Kombination der Segmente Live Entertainment und Ticketing. Über eine der modernsten Ticketing-Plattformen und ein komplexes, weitreichendes Vertriebsnetz wird einer Vielzahl von nationalen und internationalen Veranstaltern ein hoch-performerter Ticketverkauf ermöglicht.

Die Geschäftsleitung geht zum Zeitpunkt der Berichterstattung davon aus, dass die Risiken wie im Vorjahr in der Gesamtbewertung begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand der CTS KGaA bzw. des Konzerns nicht gefährden. Es sind aktuell keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind oder momentan noch nicht als wesentlich eingestuft werden, den Fortbestand des CTS Konzerns beeinflussen können.

9. RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem („IKS“) beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung in den Konzerngesellschaften. Die Maßnahmen des „IKS“ sollen sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin soll gewährleistet werden, dass Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen sowie organisatorische Maßnahmen bilden die Elemente des „IKS“ im CTS Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen, die grundsätzlich dem „Vier-Augen-Prinzip“ unterliegen, sind technische IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Berechtigungskonzepte der eingesetzten IT-Systeme und deren Überwachung stellen sicher, dass lediglich autorisierte Personenkreise Transaktionen ausführen dürfen. Darüber hinaus reduziert die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen (sog. Funktionstrennungsprinzip) und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen Fehler sowie die Möglichkeit trügerischer oder arglistiger Handlungen. Diese organisatorischen Maßnahmen sind auch darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erkennen und aufzunehmen.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der CTS KGaA bzw. der Tochterunternehmen durch dedizierte Buchhaltungssysteme. Zur Aufstellung des CTS Konzernabschlusses werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse qualitätsgesichert und durch das lokale Management freigegeben. Ferner werden diese Abschlussdaten durch weitere Informationen zu standardisierten Reporting Packages ergänzt und an das Konzernrechnungswesen der CTS KGaA zur Konsolidierung weitergeleitet. Sämtliche Reporting Packages werden dort zur Erstellung des Konzernabschlusses über eine Schnittstelle in die Konsolidierungssoftware der Firma

LucaNet AG übernommen. Die LucaNet-Konsolidierungssoftware wird zur Erstellung des CTS Konzernabschlusses eingesetzt. In LucaNet werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des CTS Konzernabschlusses, wie zum Beispiel die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragseliminierung einschließlich der Equity-Bewertung, generiert und vollständig dokumentiert.

Zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die Rechnungslegung wird die Bilanzierungsrichtlinie jährlich aktualisiert und den Gesellschaften des CTS Konzerns zur Verfügung gestellt. Sie enthält eine aktualisierte Übersicht zu den neuen und geänderten IFRS Standards und Interpretationen des IASB, wie sie in der EU anzuwenden sind sowie deren verbindliche Anwendungszeitpunkte. Die Bilanzierungsrichtlinie ist die Basis für einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess sowohl nach der HGB-Rechnungslegung als auch nach IFRS. Die Bilanzierungsrichtlinie beinhaltet Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisregelungen für Zwecke des Konzernabschlusses der CTS KGaA nach IFRS und den damit verbundenen Reporting-Anforderungen an die einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Reporting Packages im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Berichtsformates.

Mit der zentralen Durchführung sogenannter Werthaltigkeitstests für die aus Konzernsicht spezifischen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten (sogenannte Cash Generating Units = „CGUs“) wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Die „CGUs“ entsprechen den Segmenten „Ticketing“ und „Live Entertainment“. Der Regelungsumfang erstreckt sich auf Konzernebene unter anderem auch auf die zentrale Festlegung der für die Bewertung von Pensionsrückstellungen anzuwendenden Parameter. Weiterhin erfolgt auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung des Anhangs und Lageberichtes (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das IKS ermöglicht durch die im CTS Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhaft durchgeführte Kontrollen, vorsätzliche kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Es kann somit auch bei konzernweit eingesetzten Systemen nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleistet werden. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt.

10. PROGNOSEBERICHT

10.1 KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In seinem Konjunkturbericht konstatiert das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) im Dezember 2019, dass sich die weltwirtschaftliche Dynamik zuletzt weiter verringert hat. Gleichzeitig zeichne sich aber auch eine Stabilisierung ab. Stützende Faktoren seien u.a. eine Lockerung der Geldpolitik und Anregungen durch die Finanzpolitik. Laut IfW dürfte die Weltwirtschaft allmählich wieder Tritt fassen. Da die an sich robuste US-Konjunktur zunächst noch an Fahrt verliere und sich auch die Grundtendenz der chinesischen Wirtschaftsexpansion leicht verlangsamt, sei jedoch von einem nur verhaltenen Produktionsanstieg i.H.v. 3,0% für 2020 bzw. 3,4% für 2021 auszugehen. Eine ungünstigere Konjunktur-entwicklung könne aber eintreten, falls sich z.B. die Rahmenbedingungen für den Handel spürbar verschlechterten bzw. das Investitionsklima zusätzlich belastet würde. Auch die aktuelle Schwäche der Industrie könne das Abwärtsrisiko erhöhen. Die US-amerikanische Federal Reserve warnte im Februar 2020 außerdem vor Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung, die aus dem Ausbruch des Corona-Virus in China erwachsen könnten.

Das IfW prognostizierte darüber hinaus, dass Deutschland nur allmählich wieder Tritt fasse. Die wirtschaftliche Entwicklung bleibe dabei zweigeteilt. Während sich die Industrie in einer Rezession befinde, blieben die konsumnahen Dienstleistungsbereiche weiter auf Expansionskurs. Obwohl sich der Beschäftigungsaufbau verlangsamt, steige das Einkommen der privaten Haushalte u.a. aufgrund von Lohnzuwächsen und einkommenserhöhenden Maßnahmen der Finanzpolitik. Das IfW geht davon aus, dass sich die gesamtwirtschaftliche Produktion im Jahr 2020 wieder allmählich belebe. Auch die Industrieproduktion könne vor diesem Hintergrund wieder etwas anziehen. Das für 2020 prognostizierte Wachstum des Bruttoinlandsprodukts betrage 1,1% gegenüber einem Anstieg von 0,5% im Jahr 2019.

10.2 ERWARTETER GESCHÄFTSVERLAUF

Die positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 mit robustem Wachstum in beiden Segmenten unterstreicht, dass das Geschäftsmodell des CTS Konzerns weiterhin erfolgreich ist. Die positive Umsatzentwicklung in 2019 im CTS Konzern resultiert sowohl aus den dynamisch wachsenden Online-Ticketmengen im Segment Ticketing als auch aus dem herausragenden Umsatzwachstum im Segment Live Entertainment, das von einer starken organischen Entwicklung, dem Erfolg neuer Formate und von Akquisitionen in verschiedenen europäischen Märkten getragen wird. Auf dieser Basis lag die Entwicklung des CTS Konzernumsatzes als auch des -ergebnisses 2019 über den Erwartungen.

Mit neuen strategischen Partnerschaften und Beteiligungen sowohl im Ticketing als auch im Live Entertainment hat der CTS Konzern seine Marktposition im Geschäftsjahr 2019 weiter gestärkt. Der CTS Konzern sieht sich mit seinem Leistungsportfolio und seinem Finanzprofil gut aufgestellt, seine Wachstumsstrategie auch künftig konsequent umzusetzen.

Die Basis für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens im Segment Ticketing ist die Kombination aus einem hoch performanten Ticket-Vertriebssystem mit einem vielfältigen Angebot an attraktiven Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Sport, Kultur und Freizeit. Kompetenzen in den Bereichen Big Data, Marketingpartnerschaften sowie langjährige Kontakte in der Veranstaltungsbranche runden das breite Portfolio des CTS Konzerns ab. Über die Ticketing-Systeme von CTS EVENTIM werden jährlich mehr als 250 Millionen Tickets verkauft.

Der CTS Konzern wird seine nachhaltige Wachstumsstrategie konsequent weiterverfolgen. Dabei geht es u.a. um organisches Wachstum durch die kontinuierliche Verbesserung der Ticketing-Lösungen und die Entwicklung zusätzlicher innovativer Services. Hier liegt der Fokus einerseits auf dem weiteren Ausbau des hochprofitablen Ticketings im E-Commerce, auch über die eigene Zweitmarkt-Plattform fanSALE, andererseits auf dem Auf- und Ausbau neuer komplementärer Geschäftsfelder, u.a. im Lifestyle- und im Reise-Segment. Darüber hinaus wird der internationale Ticke-

ting- und Live Entertainment-Markt laufend auch auf zusätzliche Kooperations- und Akquisitionsmöglichkeiten geprüft. Im Zuge der strategischen Ausrichtung auf eine weitere Ergebnis- und Margenverbesserung steht die Steigerung der Nettoergebnismarge im Vordergrund; aus diesem Grund können Gesellschaftsanteile an konsolidierten Gesellschaften aufgestockt bzw. reduziert werden.

TICKETING

Der Hauptmotor des Wachstums ist der kontinuierliche Ausbau des Online-Ticketings im In- und Ausland sowie die Einführung und Weiterentwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen. Der CTS Konzern wird seine Position als einer der weltweit führenden Ticketing-Dienstleister im aktuellen Geschäftsjahr weiter ausbauen. Der hochprofitable E-Commerce Bereich wird konsequent weiterentwickelt. Der ungebrochene Trend zum Online-Shopping bietet weiterhin große Wachstumschancen. Daneben bleibt die Entwicklung von innovativen Ticketing-Dienstleistungen und eine kontinuierliche Optimierung der Systeme sowie die internationale Markterweiterung ein Fokus der Geschäftstätigkeit.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte die geplante Expansion in Europa durch den Einstieg beim Ticketing-Marktführer France Billet in Frankreich fortgesetzt werden. Der CTS Konzern hat die laufenden Verhandlungen über eine strategische Ticketing-Partnerschaft mit Fnac Darty (Eigentümer von France Billet) im November 2019 erfolgreich abgeschlossen und hat 48% der Anteile an France Billet erworben. Zugleich bringt das Unternehmen seine bestehenden Aktivitäten in Frankreich in die Partnerschaft ein. Darüber hinaus verfügt der CTS Konzern über die Option, vier Jahre nach Vollzug der Transaktion eine Mehrheitsbeteiligung am Gemeinschaftsunternehmen zu übernehmen.

Die Basis für den Erfolg im Segment Ticketing sind die weltweit führenden **Ticketing-Systeme** des CTS Konzerns, die laufend optimiert werden.

Beim **Online-Ticketvertrieb** liegt der Fokus weiterhin auf der Optimierung des Nutzungserlebnisses für die Kunden und damit der Steigerung der Verkäufe über alle Plattformen hinweg. Der Nutzung relevanter Daten kommt hierbei besondere Bedeutung zu, um das Event-Portfolio auszubauen, Usern der unterschiedlichen Plattformen noch relevantere Angebote zu machen und Partner bei der Optimierung ihrer Planungen und Maßnahmen zu unterstützen.

So wird mit umfangreicher Suchmaschinenoptimierung und Marketingmaßnahmen sowie datengetriebenen Marketing-Kampagnen die Reichweite der Shop-Plattformen kontinuierlich ausgebaut. Parallel dazu wird die Conversion Rate aller relevanten Touchpoints durch kontinuierliches Testing und User Experience Maßnahmen ständig verbessert. Für eine qualifizierte Messung und Steuerung dieser Maßnahmen sind umfangreiche Tools und Prozesse innerhalb der Organisation implementiert. Neben der direkten Verkaufsoptimierung wird zudem ständig in die Performance und Stabilität der Shopsysteme investiert, da nur ein schneller und reibungsloser Verkaufsvorgang bestmöglichen Service und optimale Ergebnisse liefern kann.

Mit dem Relaunch des Webshops Mitte des Jahres 2019 wurden neben einem zeitgemäßen, frischen Design ein starker Fokus auf mobile Optimierung der Customer Experience gesetzt, um den stetig steigenden Mobile-Nutzern ein komfortables Shopping-Erlebnis zu bieten. Zusätzlich wurden unsere URL-Strukturen und unsere Content-Verwaltung soweit optimiert, dass EVENTIM noch besser bei Suchmaschinen wie Google gefunden werden kann (SEO).

Der Trend geht ungebrochen zur mobilen Nutzung des Internets, sodass immer mehr Kunden auch über ihr Smartphone Tickets erwerben. Alle Maßnahmen tragen dem Rechnung. So wird der Anteil des Ticketverkaufs über mobile Endgeräte weiterhin überproportional wachsen. Die Plattformen und Touchpoints werden kontinuierlich mit dem Blick auf die mobile User Experience weiterentwickelt, so dass diese unabhängig vom verwendeten Endgerät eine maximale

Benutzerfreundlichkeit bieten. Services und Angebote werden dank optimaler Darstellung schnell und intuitiv vom Besucher aufgenommen und erleichtern das Kaufen auch unterwegs.

Die EVENTIM-Apps für iOS und Android Smartphones sowie Tablets sind bereits sehr gut im Markt etabliert, mit dem Ziel das überdurchschnittliche Wachstum der letzten Jahre ungebrochen fortzusetzen. Wesentliche Bestandteile bilden dafür Maßnahmen zur Steigerung der Kundenbindung und Kundenzufriedenheit. Der fachliche und technische Fokus liegt hierbei in der Gewinnung und Schärfung von Kundenprofilen, um den Usern relevante Services und Produkte personalisiert anbieten zu können. Ebenso zählen hierzu Optimierungen in der Ausspielung von In-App Kundenkommunikation.

Ziel des gesamten Online-Vertriebs ist eine größtmögliche Nutzerfreundlichkeit, um den Weg zum Ticket immer bequemer, zügiger und sicherer zu gestalten. Darüber hinaus fördert der CTS Konzern die Verbreitung von elektronischen Einlasskontrollen, die eine wesentliche Voraussetzung für die Nutzung mobiler Online-Tickets sind.

Für die überwiegende Mehrheit der Topseller wird im Webshop das exklusiv bei EVENTIM erhältliche kostenlose Fan-Ticket angeboten. Das speziell im Künstler- oder Tour Artwork gestaltete und hochwertig produzierte Ticket hat seinen Status als Markenstandard damit weiter gefestigt. Um bei den kontinuierlich steigenden Ticketmengen auch weiterhin die gewohnte Ticketqualität bieten zu können, wird zudem intensiv an der Optimierung der zugehörigen Produktionsprozesse gearbeitet. Somit wird sichergestellt, dass das FanTicket auch in Zukunft ein besonderes Erinnerungstück an ein unvergessliches Event bleibt.

Der CTS Konzern beabsichtigt, seinen Kompetenzvorsprung als Ticketvermarkter zu nutzen und über die optimierten Plattformen und Touchpoints und das Vorverkaufstellennetz für seine Kunden mehr Tickets als andere Anbieter zu verkaufen. In diesem Zusammenhang werden auch datengestützte Kampagnen über E-Mail-, Social Media-, Display- und Suchmaschinen-Marketing durchgeführt. Produktseitig wird dies durch die Einbindung modernster Technologie-, Marketing-, Tracking- und Reporting-Funktionalitäten umgesetzt.

Das einzigartige **Vertriebsnetz** des CTS Konzerns bietet viele Kanäle, um die Kunden bei ihren unterschiedlichen Kaufgewohnheiten abzuholen. Wer sein Ticket in einem EVENTIM-WebShop erwirbt, kann es sich zusenden lassen, als mobiles Online-Ticket nutzen oder auch am heimischen PC direkt ausdrucken. Neben dem wachsenden E-Commerce bleiben die europaweit mehr als 20.000 Verkaufspunkte eine entscheidende Vertriebsssäule.

CTS EVENTIM fokussiert sich mit seinen vielfältigen Lösungen verstärkt auch auf den Festivalbereich. Hierzu wurde ein neues Produkt für Festivalveranstalter eingeführt, das sich speziell an deren Bedürfnissen orientiert. Die Veranstalter werden durch die EVENTIM Technologie (inklusive Nutzung einer Festival App) in die Lage versetzt, die Kunden besser zu binden und eine höhere Auslastung ihres Festivals zu erreichen.

Mit **EVENTIM.Light** hat der CTS Konzern ein Produkt speziell für die Bedürfnisse von online-affinen Veranstaltern erfolgreich im deutschen Markt etabliert. Das Ticketingsystem ist für die Nutzung mit mobilen Endgeräten optimiert und lässt sich intuitiv bedienen. Veranstalter können als Self-Service mit wenigen Klicks kostenfrei einen eigenen Ticketshop erstellen und Events anlegen.

Viele Veranstalter von kleinen bis mittleren Veranstaltungen finden mit EVENTIM.Light ein Produkt, mit dem sie leicht und sehr schnell Tickets digital verkaufen können. Ein Alleinstellungsmerkmal ist, dass die Tickets nicht wie bei anderen Anbietern ausschließlich über eigene Vertriebswege vertrieben werden können, sondern zusätzlich auch über alle EVENTIM Vertriebskanäle wie zum Beispiel Webportale, Vorverkaufsstellen und Callcenter buchbar sind.

EVENTIM.Light wurde erfolgreich internationalisiert und ist inzwischen auch in den Märkten Finnland, Dänemark, Schweden, Schweiz, Österreich und Großbritannien verfügbar.

Der CTS Konzern bietet **Kinoticketing** in Italien und Spanien sowie über die kinoheld GmbH, München, auch in Deutschland an. Dieses Engagement steht im strategischen Kontext des kontinuierlichen Ausbaus der CTS-Kundenreichweite.

Im Bereich **Sport** bietet CTS EVENTIM, basierend auf der Softwarelösung EVENTIM.Tixx, eine hochspezialisierte und marktführende Lösung zum Ticketmanagement großer Sportvereine an. Sportvereine in Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz können mit diesem System die gesamte Vertriebskraft des CTS Konzerns nutzen.

Der CTS Konzern hat im Jahr 2019 in die Weiterentwicklung seiner Softwarelösungen im Bereich Sport investiert. Unter dem Schlagwort „Effiziente Digitalisierung“ wurde eine ganzheitliche Produktlösung geschaffen, die Sportvereinen „out of the box“ eine umfassende Digitalisierung ihrer Umsatzströme ermöglicht. Neben der modernisierten Ticket-Management Lösung „Tixx“ umfasst diese Produkt-Suite einen Merchandising Shop sowie eine neue entwickelte CRM Lösung (Tixx.CRM). Letztere ist über eine hochmoderne Schnittstellen-Technologie (Tixx.Connect) mit weiteren vereinseigenen Softwarelösungen „Vereinssystem“ verbunden. Durch einen bi-direktionalen Austausch von Daten in realtime können so Datensilos aufgelöst und einer ganzheitlichen Nutzung zugeführt werden.

Für die vollständig integrierte Zweitmarktlösung TIXX.Clubsale konnten im vergangenen Geschäftsjahr wieder viele neue Kunden gewonnen werden. TIXX.Clubsale verschafft Ticketkäufern die Möglichkeit, bereits gekaufte Tickets oder aber Einzelspiele einer Dauerkarte im Onlineshop zum Weiterkauf anzubieten. Auf diese Weise ist es möglich, auch bei ausverkauften Veranstaltungen zusätzliche Ticketverkäufe über den Weiterverkauf zu generieren.

Der CTS Konzern beabsichtigt auch in den Folgejahren, den bestehenden Kundenstamm kontinuierlich zu erweitern und weitere Kunden im Bereich Ligasport zu gewinnen. Eine marktführende Single Sign-On (SSO)-Lösung rundet das Leistungsangebot ab.

Im **Kulturbereich** nutzen führende europäische Kulturveranstalter die spezialisierten Ticketing-Lösungen EVENTIM.Inhouse und JetTicket, um das Ticket- und Besuchermanagement in Theaterbetrieben, Opern-, Konzert- und Festspielhäusern optimal zu gestalten - darunter unter anderem die Mailänder Scala, das Opernhaus Zürich, die finnische Nationaloper in Helsinki, die Berliner Philharmoniker, das Montreux Jazz-Festival oder das Schauspielhaus in Bochum und die Elbphilharmonie in Hamburg.

Im Bereich Kultur wurde auch im Geschäftsjahr 2019 umfassend in die oben genannten Produkte investiert. Der responsive mobile-optimierte Onlineshop wird flächendeckend genutzt. Durch erfolgreiche Marketingmaßnahmen konnte die Anzahl der über das CTS-Vertriebsnetz verkauften Tickets von Kulturveranstaltern weiter gesteigert werden.

Zukünftig wird weiter an einem Ausbau des Kundenstammes in allen Kernmärkten gearbeitet. So werden im Jahr 2020 bei einer Vielzahl von Neukunden u. a. in Norwegen, Schweden, Dänemark, Schweiz und UK das Produkt EVENTIM.Inhouse eingeführt.

EVENTIM.Access als zentraler Service für die Zutrittskontrolle rundet das Portfolio der EVENTIM Ticketing Plattform ab. Der Leistungsumfang von EVENTIM.Access wurde zuletzt um neue Scan-Devices erweitert, um den Bereich „automatisierter Einlass“ noch effizienter bedienen zu können. Im Bereich „Self-Scanning“ enthält die EVENTIM.Access Scan-App eine hoch-performante Scan-Engine. Das Konzept für Programmierungsschnittstellen (Application Programming Interface; API-Konzept) gewährleistet eine flächendeckende Nutzung und Kompatibilität in Integrationsszenarien.

2019 wurde EVENTIM.Access als cloud-based Software as a Service (SaaS) überarbeitet und weiter verbessert. Um die Verwaltung und Nutzung noch einfacher für die Anwender zu gestalten, werden zukünftig Bring-Your-Own Device Konzepte (BYOD) unterstützt. Darüber hinaus wurde das Einsatzspektrum um eine Analyse-Methodik auf Big-Data-Basis erweitert.

Im Rahmen des Big-Data-Programms werden durch den Fachbereich **Information Science** folgende analytische Produktumfelder betreut:

Das Customer-Relationship-Management (CRM) erreicht durch effizienten Multikanalldialog eine verbesserte Kauf-Aktivierung und allgemein eine höhere Loyalität der Endkunden im E-Commerce. Relevante Kanäle sind dabei E-Mail, Webshop, App und Display Advertisement – hier wurde 2019 insbesondere die datengetriebene personalisierte Dynamisierung der Werbemittel weiterentwickelt. Die dabei für den CTS Konzern entwickelte Lösung EVENTIM.Campaign ist auch für Veranstaltungspartner geöffnet worden und wird erfolgreich im Umfeld Theater und Sport eingesetzt.

Im Bereich Business-Process-Monitoring (BPM) wird auf Basis international standardisierter Key-Performance-Indikatoren und konsequenten Reportings aller Unternehmensprozesse Transparenz und damit die Basis für kontinuierliche Steuerung und Leistungsoptimierung geschaffen. Um die immer größere Relevanz des E-Commerce mit Echtzeit-Analysen zu Marketing und Produkt Management zu unterstützen, wurde das Lösungsportfolio von BPM um die Best-in-Class Web Analytics Suite Google Analytics 360 erweitert und international an alle Tochterunternehmen ausgerollt. Im Jahr 2019 wurde hier insbesondere eine neuartige Lösung für die Modellierung der Attribution entwickelt und operationalisiert. Diese analysiert die Zuordnung eines Ticketverkaufs zu den verschiedenen vorangegangenen Werbemittelkontakten und erlaubt so die Optimierung des Marketingbudgets im Hinblick auf Kosten-Nutzen.

Durch analytische Lösungen für B2B Partner (B2B Analytical Services) in den Bereichen Event & Customer Insights werden Veranstalter bei der effizienten Planung und Auslastung von Events unterstützt. Hierzu wurde insbesondere die hochspezialisierte Reporting Applikation EVENTIM.Analytics entwickelt, die dem Veranstalter auch über Tablet und Smartphone nahezu in Echtzeit Informationen zum Ticketverkauf und den zugehörigen Kundengruppen liefert. Die Lösung ermöglicht eine erhebliche Effizienzsteigerung im Veranstaltungsmarketing. Die Anwendung bietet unter anderem Zugang zu anonymisierten demografischen und geografischen Daten der Konzertbesucher und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Im Jahr 2019 wurden zum Beispiel geografische Analysen der Eventkäufer mit entsprechender Visualisierung in Karten möglich. EVENTIM.Analytics ist international in allen EVENTIM Märkten und Ticketing Lösungen verfügbar und hat bereits mehr als 7.000 registrierte Nutzer und 1.500 aktive Nutzer pro Monat im Umfeld Promotoren.

Im Jahr 2020 werden weitere **Innovationen** im Fokus stehen. Im laufenden Geschäftsjahr plant der CTS Konzern mit der Entwicklung von innovativen Ticketing-Dienstleistungen in neuen und bestehenden Märkten sowie mit der kontinuierlichen Verbesserung der eingesetzten Technologie seine Marktposition weiter zu stärken.

Der neu entwickelte Webshop „Evolution“, der die Basis aller zukünftiger E-Commerce-Aktivitäten sein soll, wurde 2019 in bereits sechs Ländern - inklusive Deutschland - eingeführt. 2020 sollen mindestens zehn weitere folgen. Neben einem optimierten Mobile-Interface verspricht Evolution eine spürbare Reduzierung der Ladezeiten und ein besser zu bedienendes Content Management System. Die modulare Architektur vereinfacht darüber hinaus die Einbindung zukünftiger Features.

Auch das beliebte fanSALE Portal wird im Jahr 2020 weiter kontinuierlich ausgebaut und optimiert. fanSALE ist ein Internet-Portal speziell für den Weiterverkauf von Veranstaltungstickets. Hier bietet CTS EVENTIM seinen Ticket-Käufern eine Möglichkeit an, die erworbenen Tickets an Dritte weiterzugeben. Auf dieser Plattform dürfen auch personalisierte Tickets „kontrolliert“ und maximal zum Original-Verkaufspreis weitergegeben und damit auf den Namen des

neuen Verkäufers umgeschrieben werden. Ein nicht autorisierter Verkauf von personalisierten Tickets ist damit auf fanSALE nicht möglich und auf weiteren Plattformen verboten. CTS EVENTIM setzt damit alles daran, den Fans und Kunden einen sicheren, komfortablen und zuverlässigen Weg für den Weiterverkauf und Erwerb von Veranstaltungstickets zu bieten.

Die CTS KGaA hält 50% der Anteile an der Betreibergesellschaft zur **Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe „Pkw-Maut“**, die at equity bilanziert wird. Die Betreibergesellschaft hat Ende Dezember 2018 vom Kraftfahrzeugbundesamt die Aufgabe zur Errichtung eines Infrastrukturerhebungssystems und der Erhebung der Infrastrukturabgabe für eine Laufzeit von mindestens 12 Jahren übertragen bekommen. Ende Juni wurde der Vertrag zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe zwischen dem Kraftfahrtbundesamt und der Betreibergesellschaft durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit Wirkung zum 30. September 2019 gekündigt.

Auf Basis der Vertragsverhältnisse zwischen der Betreibergesellschaft und den Unterauftragnehmern im CTS Konzern wurden bis zur Wirksamkeit der Kündigung vertraglich geschuldete Leistungen erbracht. Im gesamten Geschäftsjahr 2019 wurden Ansprüche in Höhe von TEUR 19.373 abgerechnet. Zum Bilanzstichtag waren noch ausstehende Forderungen aus vertraglichen Leistungsbeziehungen von TEUR 3.484 gegenüber der Betreibergesellschaft bilanziert.

Die in einem Schiedsgerichtsverfahren zu klärenden finanziellen Ansprüche der Betreibergesellschaft gegenüber dem Bund und daraus folgend Ansprüche des CTS Konzerns aus den vertraglichen Leistungsbeziehungen mit der Betreibergesellschaft als auch aus der Stellung als Gesellschafter der Betreibergesellschaft sind mit Ausnahme der noch ausstehenden Forderungen aus den vertraglichen Leistungsbeziehungen in Höhe von TEUR 3.484, der an die Betreibergesellschaft ausgereichten Darlehen in Höhe von TEUR 14.500 und des nach der Equity-Methode bilanzier-ten Beteiligungsansatzes an der Betreibergesellschaft zum Bilanzstichtag nicht aktiviert und somit auch nicht Bestandteil der Prognose 2020.

LIVE ENTERTAINMENT

Die gesetzten Umsatz- und Ergebnisprognosen im Segment Live Entertainment konnten deutlich übertroffen werden. Der Umsatzanstieg in 2019 resultiert aus einer gestiegenen Anzahl besonders publikums- und umsatzstarker Großtourneen und Veranstaltungen und aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Der CTS Konzern setzte seine internationale Expansion mit den Übernahmen von Veranstaltern in Russland, Österreich und in der Schweiz fort und hat für seine Live Entertainment Aktivitäten ein neues gemeinsames Dach namens EVENTIM LIVE geschaffen. Der Ergebnisanstieg im Live Entertainment Segment umfasst im Wesentlichen erfolgreiche Großtourneen, Festivals und Veranstaltungen sowie positive Ergebnisbeiträge aus dem Aufbau innovativer Musikevents.

Die russische Markterweiterung im Geschäftsjahr 2019 im Live-Entertainment umfasst die Übernahme von TCI. TCI ist von Kaliningrad über die Metropolen St. Petersburg und Moskau bis nach Wladiwostok in Ostasien tätig und hat in der Vergangenheit bereits Konzerte zum Beispiel für Blur, Nick Cave, Deep Purple, Kraftwerk, Limp Bizkit, Motörhead, Rihanna, die Scorpions und Robbie Williams organisiert. Die Highlights des diesjährigen Event-Kalenders waren Jennifer Lopez, Rammstein und Whitesnake.

Anfang Januar 2020 sicherte sich der CTS Konzern außerdem die Mehrheit am führenden Live Entertainment Unternehmen Österreichs, Barracuda Music, das nicht nur das renommierte Musikfestival Nova Rock veranstaltet, sondern auch viele internationale Stars zu seinen Partnern zählt, darunter Bob Dylan, David Gilmour, Elton John, die Rolling Stones, Ed Sheeran und Robbie Williams.

Ende Januar 2020, hat der CTS Konzern in der Schweiz 60% der Anteile an der Gadget Entertainment AG, Zürich, erworben und übernimmt gleichzeitig 60% der wepromote Entertainment Group Switzerland AG, St. Gallen. Mit der Akquisition intensiviert CTS EVENTIM das Engagement im Schweizer Live Bereich und baut die Geschäftsaktivitäten dort signifikant aus. Nach der Transaktion legen Gadget Entertainment AG und wepromote Entertainment Group Switzerland AG ihre Geschäfte mit der bereits zu CTS EVENTIM gehörenden ABC Production AG zusammen, um bestehende Synergieeffekte zukünftig gemeinsam zu nutzen. Das neue Unternehmen firmiert unter dem Namen „Gadget abc Entertainment Group AG“ mit Hauptsitz in Zürich. Mit der Übernahme der Mehrheitsanteile an den Schweizer Unternehmen erweitert CTS EVENTIM sein Veranstaltungsportfolio um circa 400 bis 500 Konzerte im Jahr und um populäre Musikfestivals, wie z. B. das „Open Air St. Gallen“, „SummerDays Festival“, „Seaside Festival“ und „Unique Moments“. Gleichzeitig erweitert EVENTIM LIVE sein nationales und internationales Netzwerk auf nun 32 Promoter.

Beide Unternehmen sind nun Teil des paneuropäischen Promoter-Netzwerks EVENTIM LIVE, das im Jahr 2019 gegründet wurde. Unter dem neuen Dach werden alle Promoter, an denen CTS EVENTIM eine kontrollierende Mehrheit hält, gebündelt. Durch EVENTIM LIVE wird die internationale Zusammenarbeit gestärkt, der Service für länderübergreifend tourende Künstler nochmals verbessert und ein leistungsfähiger Hub geschaffen, um auf Tools des CTS Konzerns für verschiedene Aufgaben und Anwendungen zuzugreifen. Hierzu zählen u.a. Einkauf, Marketing und Sponsoring, genauso wie die IT-Infrastruktur oder auch datengetriebene Planungs- und Analyse-Systeme.

Weitergehend investiert der CTS Konzern fortlaufend in neue Content-Formate wie etwa das mehrtägige Country-to-Country-Festival oder auch die Adaption erfolgreicher TV-Formate für die Showbühne, darunter The Voice of Germany© und Let's Dance©.

Zudem betreibt der CTS Konzern mit der Waldbühne in Berlin, dem Eventim Apollo in London, der LANXESS arena in Köln und der K.B. Hallen in Kopenhagen vier der erfolgreichsten und attraktivsten Veranstaltungsstätten Europas. Die Kölner LANXESS arena belegte in 2019 Platz drei im Pollstar-Ranking der weltweit besucherstärksten Veranstaltungsarenen, die Waldbühne war einmal mehr das führende Amphitheater in Europa.

Das einzigartige Angebot attraktiver Veranstaltungen und ein exklusives Portfolio namhafter Veranstaltungsstätten sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren des Segments. Die nationale und internationale Diversifikation dieses Geschäftsbereiches wird weiter vorangetrieben, um weitere Marktanteile zu gewinnen. Das enge und über viele Jahre etablierte Netzwerk mit Veranstaltern, Künstlern und ihren Agenturen wird beständig ausgebaut.

10.3 ERWARTETE FINANZLAGE

Zukünftige Investitionen werden zumeist aus laufenden Cashflows bedient. Aufgrund der aktuellen Konditionen am Fremdfinanzierungsmarkt für Gesellschaften mit sehr guter Bonität werden zur Erhaltung der Liquiditätsausstattung unverändert auch Fremdfinanzierungen für Akquisitionen und Projekte in Betracht gezogen

10.4 GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Sofern die Mitte Februar 2020 gesetzten Geschäftserwartungen und strategischen Planungen eintreffen, rechnet der CTS Konzern für das Geschäftsjahr 2020 mit einer positiven Geschäftsentwicklung. Diese Erwartung wird durch den kontinuierlichen Ausbau des Internet Ticketings und die fortschreitende internationale Expansion sowie die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen gestützt. Die Aussagen zur Prognose wurden ohne die Berücksichtigung von negativen Effekten aufgrund der Ausbreitung von COVID-19 („Coronavirus“) auf die zukünftige Entwicklung der beiden Segmente und des CTS Konzerns getroffen, die derzeit nicht einschätzbar ist.

Im Segment Ticketing erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020 ein Wachstum bei der Internetticketmenge im oberen einstelligen Prozentbereich und bei den Umsatz- und Ergebniskennzahlen im unteren einstelligen Prozentbereich. Ohne Berücksichtigung der positiven Umsatz- und Ergebniseffekte im Geschäftsjahr 2019 aus dem im Juni 2019 gekündigten Projekt Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe „Pkw-Maut“ wird mit einem Umsatz- und Ergebniswachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich gerechnet.

Für die CTS KGaA erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020 ein Wachstum bei der Internetticketmenge im oberen einstelligen Prozentbereich und bei den Umsatz- und Ergebniskennzahlen im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir im Segment Live Entertainment aufgrund der Rekordzahlen des Vorjahres (durch eine Vielzahl von erfolgreichen Großtourneen im In- und Ausland) einen Umsatzrückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich und einen Ergebnisrückgang im oberen einstelligen Prozentbereich.

Im CTS Konzern ergibt sich auf Basis der Segmentprognosen für das Geschäftsjahr 2020 ein Umsatz- und Ergebnisrückgang im unteren einstelligen Prozentbereich. Ohne Berücksichtigung der positiven Umsatz- und Ergebniseffekte im Geschäftsjahr 2019 aus dem im Juni 2019 gekündigten Projekt Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe „Pkw-Maut“ wird mit einem Umsatz- und Ergebniswachstum im unteren einstelligen Prozentbereich gerechnet. Das EPS 2020 wird mit einer Verbesserung im unteren einstelligen Prozentbereich geplant.

Die in einem Schiedsgerichtsverfahren zu klärenden finanziellen Ansprüche der Betreibergesellschaft gegenüber dem Bund und daraus folgend Ansprüche des CTS Konzerns aus den vertraglichen Leistungsbeziehungen mit der Betreibergesellschaft als auch aus der Stellung als Gesellschafter der Betreibergesellschaft sind mit Ausnahme der noch ausstehenden Forderungen aus den vertraglichen Leistungsbeziehungen in Höhe von TEUR 3.484, der an die Betreibergesellschaft ausgereichten Darlehen in Höhe von TEUR 14.500 und des nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsansatzes an der Betreibergesellschaft zum Bilanzstichtag nicht aktiviert und somit auch nicht Bestandteil der Prognose 2020.

Aufgrund weltweiter Marktunsicherheiten können sich negative Effekte auf den Veranstaltungs- und Ticketing Markt und damit auf die Geschäftsentwicklung des CTS Konzerns ergeben.

Die Höhe einer Dividende wird sich auch zukünftig an der strategischen Konzernentwicklung und an der Ergebnisentwicklung orientieren.

11. ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Die Angaben beziehen sich auf die übernahmerechtlichen Angaben der CTS KGaA nach § 289a und § 315a HGB.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS; BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Das gezeichnete Kapital der CTS KGaA beträgt EUR 96.000.000 und ist eingeteilt in 96.000.000 nennbetragslose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Mit Ausnahme der gesetzlichen Stimmverbote sind weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, der Geschäftsführung der Gesellschaft nicht bekannt.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL

Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Vermögenseinlage ist die EVENTIM Management AG.

Klaus-Peter Schulenberg ist über die KPS Stiftung mittelbar an der EVENTIM Management AG und der CTS KGaA beteiligt. Am 28. Dezember 2015 wurden 48.194.000 stimmberechtigte Aktien der CTS KGaA (50,2% des Grundkapitals) sowie 50.000 stimmberechtigte Aktien der EVENTIM Management AG (100% des Grundkapitals) von Klaus-Peter Schulenberg auf die KPS Stiftung mit Sitz in Hamburg übertragen. Die Beteiligung von Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung gewandelt. Im April 2017 wurde die CTS KGaA über die KPS Stiftung informiert, dass die KPS Stiftung einen Verkauf von 6.720.000 Aktien der CTS KGaA abgeschlossen hat. Im November 2019 wurde die CTS KGaA über die KPS Stiftung informiert, dass die KPS Stiftung einen Verkauf von 4.200.000 Aktien der CTS KGaA abgeschlossen hat, so dass die KPS Stiftung seitdem noch 37.274.000 Aktien (38,8% des Grundkapitals und der Stimmrechte) hält.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE IM FALLE VON ARBEITNEHMERBETEILIGUNGEN

Besondere Arten der Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, bestehen nicht.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND SATZUNGSBESTIMMUNGEN ÜBER BEGINN UND ENDE DER RECHTSSTELLUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ALS GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND VERTRETUNGSBEFUGTES ORGAN UND ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der EVENTIM Management AG. Erst mit deren Ausscheiden würde diese Befugnis enden. Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet – abgesehen von einer etwaigen dahingehenden Vereinbarung – nach § 10 der Satzung aus der Gesellschaft aus, sobald nicht mehr alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einer Person gehalten werden, die mehr als 10% des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar über ein nach § 17 (1) AktG abhängiges Unternehmen hält; dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden. Zudem scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von einer Person erworben werden, die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Wirksamwerden dieses Erwerbs ein Übernahme- und Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft nach in der Satzung festgelegten Maßgaben gerichtet hat.

Für den Fall, dass die persönlich haftende Gesellschafterin ausscheidet oder dass ihr Ausscheiden absehbar ist, enthält die Satzung zur Vermeidung einer Auflösung der CTS KGaA die folgende Regelung: Der Aufsichtsrat der CTS KGaA ist berechtigt und verpflichtet, unverzüglich bzw. zum Zeitpunkt des Ausscheidens einer Kapitalgesellschaft, deren sämtliche Anteile von der CTS KGaA gehalten werden, als eine persönlich haftende Gesellschafterin in die CTS KGaA aufzunehmen. Scheidet die EVENTIM Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin aus der CTS KGaA aus, ohne dass gleichzeitig eine solche neue persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die CTS KGaA übergangsweise von den Aktionären allein fortgesetzt. Der Aufsichtsrat der CTS KGaA hat in diesem Fall unverzüglich die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die CTS KGaA bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt, insbesondere bei Erwerb bzw. Gründung dieser persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Aufsichtsrat der CTS KGaA ist in diesem Fall ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Wechsel der persönlich haftenden Gesellschafterin zu berichtigen.

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 (1) AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der gemäß § 179 (2) AktG eine Mehrheit von Dreiviertel des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erfordert. Die Satzung der CTS KGaA macht in §18 (3) von der Möglichkeit der Abweichung gemäß § 179 (2) AktG Gebrauch und sieht vor, dass Beschlüsse soweit zulässig mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können. Beschlüsse der Hauptversammlung, für die nach dem Gesetz eine qualifizierte Stimmen- oder Kapitalmehrheit erforderlich ist, werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit Zwei-Drittel-Stimmenmehrheit gefasst. Jegliche Beschlüsse über Satzungsänderungen bedürfen ferner nach § 18 (6) der Satzung der CTS KGaA der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die EVENTIM Management AG wird durch ihren Vorstand gerichtlich und außergerichtlich vertreten.

BEFUGNISSE DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Nach § 4 (4) der Satzung der CTS KGaA ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 7. Mai 2024 ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals insgesamt um höchstens EUR 19.200.000 durch Ausgabe von bis zu 19.200.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Das genehmigte Kapital 2019 soll die bislang bereits durch das Genehmigte Kapital 2014, das am 7. Mai 2019 ausgelaufen ist, bestehende Flexibilität der Gesellschaft erhalten und die ihr im Interesse ihrer Aktionäre durch das Genehmigte Kapital 2014 eingeräumten Handlungsmöglichkeiten für die Zukunft absichern.

Die Gesellschaft ist gemäß der Hauptversammlung vom 7. Mai 2015 berechtigt, bis zum 6. Mai 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu 9.600.000 Stückaktien (bis zu 10% des bestehenden Grundkapitals) zu den im Ermächtigungsbeschluss vom 7. Mai 2015 festgelegten Erwerbspreisen und Rahmenbedingungen zu erwerben und für bestimmte Zwecke zu verwenden, teilweise auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Beschluss einer bedingten Kapitalerhöhung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2023 Options- und Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 800.000.000 und mit einer Laufzeit von maximal 20 Jahren auszugeben, den Inhabern Options- bzw. Wandlungsrechte auf bis zu 19.200.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 19.200.000 zu gewähren, und dabei unter bestimmten Bedingungen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen das Bezugsrecht der Aktionäre an den Schuldverschreibungen auszuschließen. Im Hinblick auf eine eventuelle Ausgabe von Aktien an die Inhaber der aus der Ermächtigung gegebenenfalls resultierenden Options- und Wandlungsrechte wurde ein bedingtes Kapital von EUR 19.200.000 geschaffen (bedingtes Kapital 2018).

Das Grundkapital ist ferner um bis zu EUR 1.440.000 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplanes aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Die mit wesentlichen Banken abgeschlossenen Kreditverträge enthalten „Change of Control“-Klauseln; diese machen unter Umständen eine Neuregelung der bestehenden Kreditverträge erforderlich.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN

Entschädigungsvereinbarungen mit der Geschäftsführung oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

12. VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands der CTS KGaA angewendet werden, und erläutert sowohl die Höhe als auch die Struktur der Vorstandsvergütung. Darüber hinaus werden die Höhe und die Struktur der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Höhe der den Mitgliedern der Geschäftsleitung insgesamt gewährten Vergütungen belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 6.331 (Vorjahr: TEUR 5.904). Die Vergütung setzt sich aus festen jährlichen Bezügen und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Als Kriterien für die Gewährung und die Höhe der variablen Vergütung wurden u.a. Umsatz- und Ergebniskennzahlen vereinbart, die mit mehrjährigen Bonus- und Malusanreizen versehen sind. Die Malusregelung sieht vor, dass im Falle einer substantiellen Unterschreitung der Planung der Anspruch auf die variablen Vergütungsbestandteile für das Folgejahr überproportional gesenkt wird. Sofern die Planung in den beiden Folgejahren mindestens erreicht wird, werden die reduzierten Vergütungsbestandteile wieder ausgeglichen. Es werden also eindeutige, überprüfbare und relevante Erfolgskriterien zugrunde gelegt, deren Überprüfung laufend durch den Aufsichtsrat erfolgt. Die variablen Vergütungsteile weisen betragsmäßige Höchstgrenzen auf. Sie tragen positiven und negativen Entwicklungen Rechnung. Die Vorstandsmitglieder erhalten daneben Sachbezüge, insbesondere in Form eines angemessenen Dienstfahrzeugs.

Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile sind nicht vereinbart und werden den Mitgliedern der Geschäftsleitung auch nicht gewährt. Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind vertraglich nicht zugesagt.

Bezüge (in EUR) der Mitglieder der Geschäftsleitung:

Klaus-Peter Schulenberg CEO				
Gewährte Zuwendungen / Zufluss ¹	2018	2019	2019 (Min)	2019 (Max)
Festvergütung	2.800.000	2.800.000	2.800.000	2.800.000
Nebenleistungen	13.325	13.837	13.837	13.837
Summe (erfolgsunabhängig)	2.813.325	2.813.837	2.813.837	2.813.837
Einjährige variable Vergütung	800.000	800.000	0	800.000
Mehrjährige variable Vergütung	200.000	200.000	0	200.000
Summe (erfolgsbezogen)	1.000.000	1.000.000	0	1.000.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	3.813.325	3.813.837	2.813.837	3.813.837

Alexander Ruoff COO				
Gewährte Zuwendungen / Zufluss ¹	2018	2019	2019 (Min)	2019 (Max)
Festvergütung	750.000	750.000	750.000	750.000
Nebenleistungen	21.085	22.321	22.321	22.321
Summe (erfolgsunabhängig)	771.085	772.321	772.321	772.321
Einjährige variable Vergütung	350.000	450.000	0	450.000
Mehrjährige variable Vergütung	50.000	50.000	0	50.000
Summe (erfolgsbezogen)	400.000	500.000	0	500.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	1.171.085	1.272.321	772.321	1.272.321

Volker Bischoff CFO				
Gewährte Zuwendungen / Zufluss ¹	2018	2019	2019 (Min)	2019 (Max)
Festvergütung	600.000	750.000	750.000	750.000
Nebenleistungen	19.992	20.245	20.245	20.245
Summe (erfolgsunabhängig)	619.992	770.245	770.245	770.245
Einjährige variable Vergütung	250.000	410.000	0	410.000
Mehrjährige variable Vergütung	50.000	65.000	0	65.000
Summe (erfolgsbezogen)	300.000	475.000	0	475.000
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	919.992	1.245.245	770.245	1.245.245

¹ Die gewährten Zuwendungen entsprechen den Zuflüssen für das Geschäftsjahr und beinhalten den Wert bei einer Zielerreichung von 100%.

Die Bezüge der Geschäftsleitung beinhalten variable Vergütungsteile in Höhe von TEUR 1.975 (Vorjahr: TEUR 1.700) sowie fixe Vergütungskomponenten von TEUR 4.356 (Vorjahr: TEUR 4.204). Die gewährten Nebenleistungen beinhalten unter anderem die Bereitstellung von Firmenwagen.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die feste jährliche Vergütung für die ordentlichen Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS KGaA beträgt TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 50). Die Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS KGaA erhielten für das Geschäftsjahr 2019 eine Vergütung von insgesamt TEUR 225 sowie Auslagenersatz von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 4). Frau Dr. Thümmel hat im Geschäftsjahr 2019 als ordentliches Mitglied des Aufsichtsrats der CTS KGaA für das Jahr 2017 und für sämtliche nachfolgenden Jahre auf 50% ihrer zustehenden Aufsichtsratsvergütung verzichtet. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 beträgt nach Verzichtserklärung von Frau Dr. Thümmel TEUR 225.

Die Festvergütung für das Geschäftsjahr 2019 setzt sich wie folgt zusammen: Herr Dr. Kundrun TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 100), Herr Prof. Plog TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 50), Frau Dr. Thümmel TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 25) und Herr Spee TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 50). Der Auslagenersatz setzt sich wie folgt zusammen: Herr Dr. Kundrun TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0), Herr Prof. Plog TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2), Frau Dr. Thümmel TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) und Herr Spee TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 2).

13. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungsgremien der CTS KGaA. Der Vorstand der EVENTIM Management AG berichtet in einer Erklärung gemäß §289f und §315d HGB zur Unternehmensführung. Die aktuelle sowie alle bisherigen Erklärungen dazu sind im Internet dauerhaft unter <https://corporate.eventim.de/investor-relations/corporate-governance/> zugänglich.

Bremen, 5. März 2020

CTS Eventim AG & Co. KGaA,

vertreten durch:

EVENTIM Management AG, persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

6. KONZERNABSCHLUSS 2019

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA		31.12.2019 ¹	31.12.2018
		[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	(1)	790.511	873.206
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen		13.062	3.385
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		69.685	62.050
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen		3.700	563
Vorräte	(2)	5.623	5.397
Geleistete Anzahlungen	(3)	70.721	75.109
Forderungen aus Ertragsteuern	(4)	4.843	7.136
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5)	139.997	138.975
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(6)	36.468	24.931
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(7)	6.746	0
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		1.141.356	1.190.752
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(8)	327.202	320.763
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(9)	124.429	130.194
Sachanlagevermögen	(10)	40.462	33.403
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	(11)	138.571	0
Finanzanlagen	(12)	2.966	1.739
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	(13)	88.358	18.803
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		45	156
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen		0	66
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5)	19.419	10.640
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(6)	1.239	2.606
Latente Steuern	(14)	14.827	15.986
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		757.519	534.355
Aktiva, gesamt		1.898.874	1.725.107

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst.

PASSIVA		31.12.2019 ¹	31.12.2018
		[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(15)	85.843	38.960
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		139.620	138.939
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen		1.040	743
Erhaltene Anzahlungen	(16)	333.340	389.901
Sonstige Rückstellungen	(17)	6.834	7.924
Steuerschulden		66.641	59.297
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(18)	448.778	443.341
Leasingverbindlichkeiten	(19)	16.978	66
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(20)	77.040	75.987
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		1.176.115	1.155.157
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(15)	14.273	66.339
Erhaltene Anzahlungen	(16)	3.710	522
Sonstige Rückstellungen	(17)	4.131	4.196
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(18)	11	11
Leasingverbindlichkeiten	(19)	122.178	110
Pensionsrückstellungen	(21)	11.815	8.857
Latente Steuern	(14)	16.648	18.626
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		172.767	98.662
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		96.000	96.000
Kapitalrücklage		1.890	1.890
Gesetzliche Rücklage		7.200	7.200
Gewinnrücklagen		408.663	335.098
Übrige Rücklagen		-1.931	-1.652
Eigene Anteile		-52	-52
Summe Eigenkapital der Aktionäre der CTS KGaA	(22)	511.770	438.483
Nicht beherrschende Anteile	(23)	38.223	32.805
Eigenkapital, gesamt		549.992	471.289
Passiva, gesamt		1.898.874	1.725.107

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst.

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019**

		01.01.2019 - 31.12.2019 ¹	01.01.2018 - 31.12.2018
		[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	(1)	1.443.125	1.241.689
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(2)	-1.041.369	-901.121
Bruttoergebnis vom Umsatz		401.756	340.568
Vertriebskosten		-105.213	-96.190
Allgemeine Verwaltungskosten		-74.348	-68.043
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	31.460	25.007 ²
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-23.461	-13.651
Betriebsergebnis (EBIT)		230.194	187.691
Erträge / Aufwendungen aus Beteiligungen		891	648
Erträge / Aufwendungen aus at equity bilanzierten Unternehmen		-28	2.207
Finanzerträge	(5)	6.975	8.620 ²
Finanzaufwendungen	(6)	-14.014	-6.262
Ergebnis vor Steuern (EBT)		224.018	192.904
Steuern	(7)	-77.933	-62.623
Jahresüberschuss		146.085	130.281
Zurechnung des Jahresüberschusses auf die			
Aktionäre der CTS KGaA		132.900	118.504
Anteile anderer Gesellschafter		13.185	11.777
Ergebnis je Aktie (in EUR); unverwässert (= verwässert)		1,38	1,23
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien; unverwässert (= verwässert)		96 Mio.	96 Mio.

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Effekt von IFRS 16 im CTS Konzern: normalisiertes EBITDA/EBITDA TEUR +18.635; normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation/EBIT TEUR +870

² Hinsichtlich der Änderung des Ausweises von Ergebnissen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen siehe Punkt 1.2 im Anhang

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019**

	01.01.2019 - 31.12.2019 ¹	01.01.2018 - 31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]
Jahresüberschuss	146.085	130.281
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-2.257	971
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-2.257	971
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	2.121	1.089
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten in Cashflow Hedges	2	18
Anteil am sonstigen Ergebnis (Währungskursveränderungen), der auf at equity bilanzierte Beteiligungen entfällt	868	-122
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	2.991	985
Sonstiges Ergebnis (netto)	735	1.955
Gesamtergebnis	146.820	132.236
Zurechnung des Gesamtergebnisses auf die		
Aktionäre der CTS KGaA	132.620	119.141
Nicht beherrschenden Anteile	14.200	13.095

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Eigenkapital der Aktionäre der CTS KGaA

	Übrige Rücklagen											Eigenkapital, gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Sicherungs- instrumente	At equity bilanzierte Unternehmen	Neubewer- tungen der Netto- schuld aus leistungs- orientierten Versorgungs- plänen	Eigene Anteile	Summe Eigenkapital der Aktionäre der CTS KGaA	Nicht be- herrschende Anteile	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Stand 01.01.2018	96.000	1.890	7.200	266.394	1.571	-18	-2.084	-1.759	-52	369.142	23.841	392.982
Jahresüberschuss	0	0	0	118.504	0	0	0	0	0	118.504	11.777	130.281
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	177	4	-122	578	0	638	1.318	1.955
Gesamtergebnis										119.141	13.095	132.236
Dividenden	0	0	0	-56.635	0	0	0	0	0	-56.635	-9.882	-66.517
Kapitalerhöhung/- herabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.840	2.840
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	6.835	0	0	0	0	0	6.835	2.912	9.747
Sonstige Änderungen	0	0	0	0	-283	0	283	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2018	96.000	1.890	7.200	335.098	1.465	-14	-1.923	-1.181	-52	438.483	32.805	471.289
Jahresüberschuss	0	0	0	132.900	0	0	0	0	0	132.900	13.185	146.085
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	122	2	868	-1.272	0	-280	1.015	735
Gesamtergebnis										132.620	14.200	146.820
Dividenden	0	0	0	-59.515	0	0	0	0	0	-59.515	-10.662	-70.177
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	180	0	0	0	0	0	180	1.880	2.060
Stand 31.12.2019	96.000	1.890	7.200	408.663	1.587	-12	-1.054	-2.453	-52	511.770	38.223	549.992

**KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019**

	01.01.2019 - 31.12.2019 ¹	01.01.2018 - 31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]
A. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	146.085	130.281
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	54.083	37.474
Veränderung Pensionsrückstellungen	2.690	-1.068
Latenter Steueraufwand / -ertrag	-396	362
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-1.692	-11.484
Gewinn / Verlust aus Anlagenabgängen	153	-3.525
Zinsaufwendungen / -erträge	3.730	2.304
Steueraufwand	78.328	62.260
Erhaltene Zinsen	764	730
Gezahlte Zinsen	-2.713	-2.200
Gezahlte Ertragsteuern	-68.098	-41.881
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der Vorräte	-216	-505
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der geleisteten Anzahlungen	8.699	-21.622
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der Wertpapiere und sonstigen Vermögensanlagen	-9.650	-2.044
Erhöhung (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-19.406	-11.904
Erhöhung (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.808	229
Erhöhung (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten	-49.554	200.099
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	141.000	337.507
B. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-18.048	-18.182
Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des Sachanlagevermögens	-23.994	-11.188
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-86.447	-769
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	22	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	486	169
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	5.902
Dividenden von at equity bilanzierten Unternehmen	1.893	2.257
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich der erworbenen liquiden Mittel	-4.096	21.502
Effekte aus dem Abgang von entkonsolidierten Tochtergesellschaften	0	-911
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen abzüglich veräußerter liquider Mittel	6.039	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-124.145	-1.219
C. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	11.201	15.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-25.792	-49.863
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Minderheitsgesellschaftern (Kapitalerhöhungen)	5	2.840
Auszahlungen für den Erwerb an bereits konsolidierten Tochterunternehmen	-32	-5.817
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-17.260	0
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-10.662	-9.882
Ausschüttungen an Aktionäre der CTS KGaA	-59.515	-56.635
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-102.054	-104.357
D. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-85.199	231.932
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	2.504	548
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	873.206	640.726
E. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	790.511	873.206
F. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Liquide Mittel	790.511	873.206
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	790.511	873.206

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Effekt von IFRS 16 im CTS Konzern: normalisiertes EBITDA/EBITDA TEUR +18.635; normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation/EBIT TEUR +870

INHALT KONZERNANHANG

KONZERNANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS		104
1.	Grundsätze	104
1.1	Struktur und Geschäftstätigkeit des Konzerns	104
1.2	Grundlagen der Rechnungslegung	104
1.3	Neue und geänderte Standards in 2019	105
1.4	Neue, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften	108
1.5	Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	109
2.	Konsolidierungskreis	119
2.1	Wesentliche Veränderungen im Segment Ticketing	120
2.2	Wesentliche Veränderungen im Segment Live-Entertainment	121
2.3	Pro-forma Angaben	127
2.4	Anteilsbesitzliste	127
3.	Erläuterungen zur Konzernbilanz	128
4.	Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten und Management von Finanzrisiken	156
4.1	Finanzinstrumente	156
4.2	Management von Finanzrisiken	163
5.	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	171
6.	Sonstige Anhangangaben	175
6.1	Kapitalmanagement	175
6.2	Ergebnis je Aktie	176
6.3	Segmentberichterstattung	176
6.4	Arbeitnehmer	180
6.5	Rechtsstreitigkeiten	180
6.6	Eventualschulden	181
6.7	Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	182
6.8	Entsprechenserklärung	182
6.9	Befreiung Tochtergesellschaften von Aufstellung, Prüfung und Offenlegung	183
6.10	Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß Artikel 19 MMVO	183
6.11	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	183
6.12	Aufwendungen für den Abschlussprüfer	186
6.13	Mandate und Bezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	186
6.14	Beteiligte Personen	187
7.	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	188

KONZERNANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

1. GRUNDSÄTZE

1.1 STRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DES KONZERNS

In den Konzernabschluss sind neben der CTS Eventim AG & Co. KGaA (im Folgenden: CTS KGaA) als Mutterunternehmen alle wesentlichen Beteiligungen einbezogen. Die CTS KGaA, Rablstrasse 26, 81669 München, Deutschland, ist unter HRB 212700 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Sitz der Verwaltung ist Bremen. Die CTS KGaA ist an der Frankfurter Börse unter der WKN 547030 im MDAX gelistet.

Die Geschäftsleitung der CTS KGaA wird von der EVENTIM Management AG, Hamburg, wahrgenommen. Die Vertretung der EVENTIM Management AG, Hamburg, erfolgt durch den Vorstand.

Der CTS Konzern ist in die zwei Segmente Ticketing und Live Entertainment gegliedert und im Markt für Freizeitveranstaltungen tätig. Gegenstand des Segments Ticketing ist die Herstellung, der Verkauf, die Vermittlung, der Vertrieb und die Vermarktung von Eintrittskarten für Konzerte, Theater, Kunst, Sport und andere Veranstaltungen im In- und Ausland, insbesondere unter Verwendung elektronischer Datenverarbeitung und moderner Kommunikations- und Datenübertragungstechniken. Gegenstand des Segments Live Entertainment ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, insbesondere im Musik- und Konzertbereich, sowie die Vermarktung von Musikproduktionen und der Betrieb von Veranstaltungsstätten.

Der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüfte Jahresabschluss der CTS KGaA, der Konzernabschluss der CTS KGaA und ihrer Tochterunternehmen und der zusammengefasste Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der vorliegende Konzernabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht wurden am 5. März 2020 durch den Vorstand der EVENTIM Management AG, Hamburg, zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Die Billigung des Abschlusses erfolgt in der Sitzung des Aufsichtsrates am 11. März 2020.

1.2 GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e (1) Handelsgesetzbuch (HGB) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips, von der die Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente ausgenommen ist.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den Umsatzerlösen die zu ihrer Erzielung angefallenen Aufwendungen gegenübergestellt, die grundsätzlich den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und allgemeine Verwaltung zugeordnet werden.

Die Vergleichszahlen der Bilanz beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018. Der CTS Konzern hat IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode wurden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst, so dass eine Vergleichbarkeit nur eingeschränkt möglich ist (vgl. Punkt 1.3).

Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich grundsätzlich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018. Im Zusammenhang mit dem Verkauf und der Einbringung der bisher vollkonsolidierten CTS Eventim France S.A.S., Paris (im Folgenden: CTS Eventim France), in die France Billet SAS, Paris (im Folgenden: France Billet) und der Übernahme von 48% der Anteile an der France Billet, die zukünftig nach der Equity-Methode bilanziert wird, wurde der Ausweis von Ergebnissen aus der Entkonsolidierung an bisher vollkonsolidierten Unternehmen bzw. der Veräußerung von Anteilen an Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen geändert. Während derartige Ergebnisse bisher im operativen Ergebnis ausgewiesen worden waren, werden sie ab dem Geschäftsjahr 2019 im Finanzergebnis ausgewiesen. Durch die Änderung des Ausweises resultiert eine bessere Darstellung der operativen Ertragskraft des CTS Konzerns und eine bessere Vergleichbarkeit. Entsprechend IAS 8 wurde eine Anpassung der Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2018 durchgeführt, so dass die Erträge aus der Veräußerung der assoziierten Unternehmen der FKP Scorpio Gruppe in Dänemark (TEUR 3.074), die im Konzernabschluss 2018 in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden, in die Finanzerträge umgegliedert wurden. Aus der Umgliederung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Jahresüberschuss bzw. das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Im Geschäftsbericht sind alle Beträge jeweils für sich kaufmännisch auf Tausend Euro gerundet. Aufgrund der Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen.

1.3 NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS IN 2019

Die folgenden neuen und geänderten Standards waren am oder nach dem 1. Januar 2019 erstmalig anzuwenden:

- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ - Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung
- Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Planänderungen, - kürzungen oder -abgeltungen
- Jährliche Verbesserungen im Rahmen des Annual-Improvement-Prozess 2015-2017 hinsichtlich Änderungen zu IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IAS 12 „Ertragsteuern“ und IAS 23 „Fremdkapitalkosten“
- IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“

IFRS 16 hat zur Folge, dass nahezu alle Leasingverhältnisse in der Bilanz zu erfassen sind, da die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen für Leasingnehmer aufgehoben wurde. Vermögenswerte (das Recht zur Nutzung des Leasinggegenstands) und finanzielle Verbindlichkeiten (die Verpflichtung zur Zahlung der Leasingraten) werden in der Bilanz angesetzt. Die bisherige Beurteilung zum Vorliegen eines Leasingverhältnisses nach IAS 17 und IFRIC 4 wurde für bestehende Verträge beibehalten.

Die Vorschriften des Standards werden im CTS Konzern nur auf materielle Vermögenswerte angewendet (IFRS 16.4). Im CTS Konzern wird auch von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, auf eine Aktivierung des Nutzungsrechtes und eine Passivierung der Verpflichtung für kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit unter einem Jahr) und Leasingverhältnisse über Leasinggegenstände von geringem Wert (Neuwert unter EUR 5.000) zu verzichten. Direkte Kosten wurden bei der Bewertung der Nutzungsrechte nicht berücksichtigt. Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode wurden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Im Erstanwendungszeitpunkt wurden in Ausübung des Erleichterungswahlrechtes Vermögenswert und Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe angesetzt.

Die Abschreibung der Vermögenswerte erfolgt über die Laufzeit der zugrundeliegenden Leasingverträge. Für einzelne Verträge – vor allem für Veranstaltungsstätten und Gebäude – bestehen teilweise Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen. Kann unter Berücksichtigung aller Sachverhalte mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden, dass diese Optionen ausgeübt werden, werden sie in die Ermittlung des Leasingzeitraums einbezogen. Ändern sich die Einschätzungen bezüglich Optionen, werden die entsprechenden Verträge neu bewertet.

Zur Barwertermittlung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten wird je Vertrag, sofern kein dem Leasingverhältnis zugrunde liegender Zinssatz bestimmbar ist, ein währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Zur Ermittlung der Grenzfremdkapitalzinssätze wurden Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 30 Jahren aus den Renditen von Unternehmensanleihen oder, wenn nicht verfügbar, Staatsanleihen abgeleitet. Des Weiteren wurde ein länderspezifisches Risiko berücksichtigt. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, der auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 angewendet wurde, beträgt 1,0%. Die Erfassung der Zinsaufwendungen erfolgt im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Zum Erstanwendungszeitpunkt hat sich die Bilanzsumme des CTS Konzerns um rund TEUR 146.341 erhöht. Die Bilanzverlängerung resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Nutzungsrechten für Veranstaltungsstätten (TEUR 101.671), Bürogebäude (TEUR 42.910) und Fahrzeuge (TEUR 1.414) sowie der korrespondierenden Passivierung sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten (davon TEUR 15.628 kurzfristig und TEUR 130.713 langfristig). Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Veranstaltungsstätten wie die LANXESS arena in Köln oder die Waldbühne in Berlin, angemietete Büroräume bzw. -gebäude und Fahrzeuge für Mitarbeiter. Die aktiven latenten Steuern auf die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die passiven latenten Steuern auf die Aktivierung von Nutzungsrechten sind im Erstanwendungszeitpunkt identisch und werden miteinander verrechnet; in Summe haben sie keinen Effekt auf die Bilanz.

Die Anwendung des IFRS 16 wirkte sich im Konzern mit TEUR 18.635 positiv auf das EBITDA/normalisierte EBITDA aus. Diesem Effekt standen Abschreibungen von TEUR 17.766 gegenüber. Somit ergab sich aus der Anwendung des IFRS 16 ein positiver Konzern-Effekt von TEUR 870 auf das EBIT/normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation. Nach Zinsaufwendungen von TEUR 1.454 und latenten Steuern von TEUR 172 ergab sich ein Effekt auf den Jahresüberschuss von TEUR -413.

In der folgenden Übersicht wird die Überleitung der zum 31. Dezember 2018 bestehenden Operating Leasingverhältnisse zu den Leasingverbindlichkeiten bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 dargestellt:

	[TEUR]
Mindestleasingzahlungen aus operativen Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018 (vgl. Geschäftsbericht 2018 Seite 174)	67.381
Effekte aus der Diskontierung mit dem Grenzfremdkapitalzins	-8.906
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2018	176
Anwendungserleichterungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-2.593
Anwendungserleichterungen aus Leasingverhältnissen, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt	-23
Anpassungen aufgrund von Einschätzungen von Vertragsverlängerungsoptionen	92.382
Vermögenswert noch nicht zugänglich	-2.075
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen per 1. Januar 2019	146.341

Nachfolgend sind die undiskontierten Leasingverbindlichkeiten aufgeteilt nach Fristigkeiten dargestellt:

	Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 31.12.2019 [TEUR]	Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 01.01.2019 [TEUR]
Fälligkeit < 1 Jahr	18.309	17.110
Fälligkeit 1 - 5 Jahre	58.563	59.164
Fälligkeit > 5 Jahre	70.254	78.974
Gesamt	147.126	155.248

Folgende Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für Leasingverhältnisse erfasst:

	Ticketing 2019 [TEUR]	Live Entertainment 2019 [TEUR]	Konzern 2019 [TEUR]
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	350	45.743	46.093
Aufwand für variable Leasingzahlungen	249	676	925
Aufwand für geringwertige Leasingverhältnisse	31	34	65
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	6.566	11.200	17.766
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	361	1.093	1.454

In der Konzernkapitalflussrechnung sind die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 17.260 und die Zinszahlungen von TEUR 1.454 im operativen Cashflow erfasst.

Im Geschäftsjahr blieben bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten im Hinblick auf eine Verlängerungsoption mögliche zusätzliche Leasingzahlungen von TEUR 1.033 unberücksichtigt, da nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert bzw. nicht gekündigt werden. Leasingverhältnisse, die der CTS Konzern eingegangen ist, aber am Bilanzstichtag noch nicht begonnen haben, umfassen mögliche künftige Leasingzahlungen von TEUR 3.764.

Der CTS Konzern hat **IFRIC 23** erstmalig für das Geschäftsjahr 2019 unter Berücksichtigung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Der CTS Konzern hat die Behandlung seiner Ertragsteuerepositionen dahingehend überprüft, ob die IFRIC 23-Interpretation Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben könnten. Aus der Erstanwendung ergaben sich keine wesentlichen Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Aus den anderen anzuwendenden und geänderten Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

1.4 NEUE, ABER NOCH NICHT ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 angewendet wurden.

Anzuwenden am oder nach dem 1. Januar 2020:

Noch nicht in das EU-Recht übernommen:

- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ - Definition von Wesentlichkeit
- Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ - Definition eines Geschäftsbetriebs
- Änderungen am Rahmenkonzept zur Rechnungslegung

Anzuwenden am oder nach dem 1. Januar 2021:

- IFRS 17 „Versicherungsverträge“

Standards, deren Anwendungszeitpunkt erst nach dem Bilanzstichtag liegt, wurden nicht vorzeitig angewendet. Die Auswirkungen des IFRS 17 auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden derzeit noch untersucht, so dass eine verlässliche Schätzung der Effekte derzeit noch nicht möglich ist.

1.5 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen, die die CTS KGaA mittelbar oder unmittelbar beherrscht. Beherrschung liegt vor, wenn die CTS KGaA Verfügungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten hat, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und sie die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsmacht zu nutzen, um die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit, die sich auf Entscheidungen hinsichtlich der maßgeblichen Tätigkeiten bezieht. Soweit der CTS Konzern bei Tochtergesellschaften keine Stimmrechtsmehrheit hält, kann aufgrund vertraglicher Vereinbarungen eine Beherrschungsmöglichkeit bestehen. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden die Existenz und Auswirkung substanzieller potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Konsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Erwerbszeitpunkt, zum Zeitpunkt der Beherrschung oder bei Überschreitung der Wesentlichkeitsgrenzen für die Einbeziehung in den Konzernkreis.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Bilanzstichtag der vollkonsolidierten Gesellschaften entspricht grundsätzlich dem der CTS KGaA als Mutterunternehmen. Das Geschäftsjahr der FKP Scorpio UK Ltd., London, der HOI Gruppe und der Palazzo Gesellschaften ist davon abweichend, sie erstellen jedoch einen Zwischenabschluss zum 31. Dezember.

Wenn die CTS KGaA auf Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung eine Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern führt und die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Gesellschaft besitzen, handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture). Dazu werden auch Gesellschaften gerechnet, bei denen der CTS Konzern zwar über eine Mehrheit oder Minderheit der Stimmrechte verfügt, bei denen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen die Entscheidungen über die maßgeblichen Aktivitäten jedoch nur einstimmig getroffen werden können. Diese Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Beteiligungen an Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert; dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50% der Fall.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden zunächst mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital angesetzt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals fließen ins Beteiligungsergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung ein. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem at equity bilanzierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen zuzüglich weiterer langfristiger Darlehen, deren Tilgung in der näheren Zukunft nicht erwartet werden kann, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das at equity bilanzierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das at equity bilanzierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Umsätze, Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der der Kaufpreis dem neu bewerteten, anteiligen Netto-Reinvermögen des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt wird. Dabei sind die Wertverhältnisse zum Erwerbszeitpunkt zugrunde zu legen, der dem Zeitpunkt entspricht, zu dem die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt wurde. Ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens werden unabhängig von vorliegenden Anteilen ohne beherrschenden Einfluss grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten in der Konzernbilanz ausgewiesen. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. Immaterielle Vermögenswerte sind separat anzusetzen, wenn sie eindeutig abgrenzbar sind oder ihr Ansatz auf einem vertraglichen oder anderen Recht basiert. Sie sind insoweit nicht im Geschäfts- oder Firmenwert enthalten.

Ist der gezahlte Kaufpreis höher als das neu bewertete anteilige Netto-Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt, wird der positive Differenzbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ein negativer Differenzbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden sofort ergebniswirksam aufgelöst. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (Partial-Goodwill-Methode) oder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. Im CTS-Konzern wird grundsätzlich die Partial-Goodwill-Methode angewandt.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Verträge, die den CTS Konzern zum Kauf von Eigenkapitalinstrumenten seiner Tochtergesellschaften verpflichten, begründen eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes des Kaufpreises. Dies gilt auch dann, wenn die Kaufverpflichtung nur bei Ausübung eines Optionsrechtes durch den Vertragspartner zu erfüllen ist. Die Verpflichtung ist unabhängig von der Wahrscheinlichkeit der Ausübung zu bilanzieren. Diese gilt auch beim Terminkauf von nicht beherrschenden Anteilen und bei Andienungsrechten (Put-Option), die Minderheitsgesellschaftern eingeräumt werden. Die erstmalige Erfassung der Verpflichtung aus Put-Optionen der Minderheitsgesellschafter erfolgt als eine Reduktion der nicht beherrschenden Anteile, wenn die Chancen und Risiken bereits auf den CTS Konzern übertragen werden oder als eine Reduktion des Eigenkapitals der Anteilseigner des CTS Konzerns, wenn dies nicht der Fall ist. Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten erfolgt, vorbehaltlich einer Ausübung der Put-Optionen, zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode. Die laufende Aufzinsung erfolgt auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Änderungen der erwarteten Zahlungen auf Grund von geänderten Erwartungen hinsichtlich des Ausübungspreises führen zu einer erfolgswirksamen Anpassung des Buchwerts der Verbindlichkeiten. Der neue Buchwert ergibt sich aus dem Barwert der geänderten erwarteten Zahlungsströme unter Verwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes als Diskontierungssatz. Werden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen Put-Optionen eingeräumt, wird einzelfallbezogen analysiert, ob die Chancen und Risiken auf den CTS Konzern übergehen oder bei den Minderheitsgesellschaftern verbleiben. Bei Fair Value Optionen wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Chancen und Risiken bei den Minderheitsgesellschaftern liegen.

GRUNDLAGEN DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftstransaktionen der Konzerngesellschaften, die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft vorgenommen werden, werden zum Transaktionskurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften, deren Währung nicht der Euro ist, erfolgt nach der funktionalen Umrechnungsmethode. Die funktionale Währung der Unternehmensteile außerhalb Deutschlands ist aufgrund der Geschäftstätigkeiten dieser Einheiten die lokale Landeswährung. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden der Unternehmensteile außerhalb Deutschlands bzw. außerhalb des Euro-Währungsgebietes mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in den übrigen Rücklagen ausgewiesen.

VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten, unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und abzüglich erhaltener Boni oder Skonti, bzw. zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Abschlussstichtag angesetzt.

GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Die geleisteten Anzahlungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSSE

Leasingtransaktionen, bei denen der CTS Konzern Leasinggeber ist, sind ausschließlich als Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren. In diesem Fall verbleibt der verleaste Gegenstand in der Konzernbilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

FINANZINSTRUMENTE

Zu den Finanzinstrumenten des Konzerns gehören liquide Mittel, Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen, Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Finanzverbindlichkeiten.

Liquide Mittel enthalten vorwiegend Guthaben bei Kreditinstituten.

Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen enthalten im Wesentlichen ein Wertpapierportfolio, Termingelder und Anleihen.

In den Finanzanlagen werden Beteiligungen ausgewiesen, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28 fallen.

Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte enthalten zum einen originäre finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Ticketgeldern, Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen außerhalb der Konsolidierung und gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen, Factoringforderungen sowie Forderungen gegen Veranstalter. Zum anderen werden innerhalb der Position positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und at equity bilanzierten Unternehmen enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen originäre finanzielle Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketeinnahmen. Zudem werden die negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente in dieser Position ausgewiesen.

Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Finanzkredite und Kaufpreisverpflichtungen aus Anteilerwerben von bereits konsolidierten Tochtergesellschaften.

KLASSIFIZIERUNG UND BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Bewertungskategorien unterteilt:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (erfolgsneutral oder erfolgswirksam)
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Die Klassifizierung basiert auf der Bestimmung des zur Steuerung des finanziellen Vermögenswertes verwendeten Geschäftsmodells sowie der Analyse der vertraglichen Zahlungsströme.

Die Bestimmung des Geschäftsmodells eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt in Gruppen von Verträgen mit gleichartiger Struktur (Portfolien). Das Geschäftsmodell zur Steuerung eines finanziellen Vermögenswertes ist durch bestimmte Aktivitäten gekennzeichnet. Dazu gehören unter anderem, wie die Performance des Portfolios bewertet und an das Management berichtet wird; welche Risiken sich auf die Performance auswirken und wie diese gesteuert werden. Weitere Aspekte zur Beurteilung des Geschäftsmodells sind Häufigkeit, Volumen, Zeitpunkt und Gründe für Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten in der Vergangenheit. Hieraus ergeben sich die folgenden Geschäftsmodelle:

„Halten“: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, finanzielle Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.

„Halten und Verkaufen“: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen und finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen.

„Sonstige“: Hierbei handelt es sich um eine Residualkategorie, sofern die zuvor genannten Geschäftsmodelle nicht einschlägig sind.

Die Analyse der vertraglichen Zahlungsströme erfolgt auf Einzelvertragsebene. Es wird überprüft, ob die Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes ausschließlich aus Zins- und/oder Tilgungszahlungen im Sinne eines Standarddarlehens resultieren und ob vertragliche Bestandteile existieren, die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme verändern, sodass die genannten Bedingungen nicht erfüllt werden. Hierzu wird der Vertrag hinsichtlich Vorauszahlungs- oder Verlängerungsoptionen, variablen Bestandteilen und bedingten Ereignissen analysiert.

Aus der Bestimmung des Geschäftsmodells und der Prüfung des Zahlungsstromkriteriums ergeben sich die folgenden Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte:

Ist das Geschäftsmodell „Halten“ einschlägig und das Zahlungsstromkriterium erfüllt, wird der finanzielle Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet.

Ist das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ einschlägig und das Zahlungsstromkriterium erfüllt, wird der finanzielle Vermögenswert erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet.

Ist das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt oder das Geschäftsmodell „Sonstige“ einschlägig, wird der finanzielle Vermögenswert erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet.

Eigenkapitalinstrumente erfüllen das Zahlungsstromkriterium per Definition nicht. Daher sind diese in der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Es besteht ein Wahlrecht, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Dieses Wahlrecht wird im Konzern aktuell nicht angewendet. Die Definition eines Eigenkapitalinstruments erfüllen aktuell die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen.

Originäre finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Bei der Ersterfassung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden die Transaktionskosten als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die erstmalige Erfassung finanzieller Vermögenswerte (erfolgsneutral oder zu fortgeführten Anschaffungskosten) erfolgt hingegen zum Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten.

Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (Wertpapierportfolio) und Finanzanlagen werden in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Nettogewinne und -verluste aus diesen Finanzinstrumenten beinhalten Zinsen, Dividenden und Effekte aus der Bewertung zum jeweiligen Stichtag.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen (Termingelder, Anleihen) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Nettogewinne und -verluste aus diesen Finanzinstrumenten beinhalten Zinsen, Fremdwährungseffekte und Wertminderungen.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Factoringforderungen gegen einen externen Dienstleister, die im Zusammenhang mit der Einführung neuer Zahlarten zur Absicherung von Endkundenforderungen aus Ticketverkäufen entstanden sind. Hierbei handelt es sich um echtes Factoring. Es werden alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen, ohne dass ein anhaltendes Engagement besteht.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken aus dem Eigentum übertragen hat, sowie wenn keine begründbare Erwartung mehr besteht, dass

die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert vereinnahmt werden. Anzeichen hierfür sind beispielsweise ein Insolvenzverfahren, andauernde Zahlungsschwierigkeiten oder hohe Bestände an überfälligen Forderungen des Vertragspartners.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der Ersterfassung zum Zeitwert abzüglich Transaktionskosten und nachfolgend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Ausbuchung erfolgt, wenn die finanzielle Verbindlichkeit getilgt ist – d.h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Nettogewinne und -verluste beinhalten Zinsaufwendungen und Fremdwährungseffekte.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert und sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen. Der positive oder negative Marktwert wird zum Bilanzstichtag unter sonstigen finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten ausgewiesen.

WERTBERICHTIGUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Vorschriften zur Wertberichtigung sehen die aufwandswirksame Berücksichtigung künftig erwarteter Verluste der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte bei erstmaliger Erfassung vor.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie Forderungen aus Ticketgeldern wird der vereinfachte Ansatz verwendet, welcher einen erwarteten Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit der jeweiligen finanziellen Vermögenswerte berücksichtigt. Darin werden je Gesellschaft und je Überfälligkeitszeitraum die zu erwartenden Ausfälle, im Wesentlichen basierend auf historischen Erfahrungswerten der vergangenen drei Geschäftsjahre, ermittelt. Diese werden um makroökonomische Faktoren eines jeweiligen Landes bereinigt, sofern entsprechende Auffälligkeiten festgestellt werden, die eine Auswirkung auf das Ausfallrisiko haben.

Der generelle Ansatz ist für alle weiteren zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte einschlägig (liquide Mittel, Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen, Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen (Darlehen), sonstige finanzielle Vermögenswerte). Dieser sieht für finanzielle Vermögenswerte ohne signifikant erhöhtem Ausfallrisiko die Ermittlung des erwarteten Ausfalls für die nächsten 12 Monate vor. Sobald ein signifikanter Anstieg des Ausfallrisikos vorliegt, ist der erwartete Ausfall für die Gesamtlaufzeit des finanziellen Vermögenswertes zu ermitteln. Dies tritt ein, wenn der Vertragspartner mit einer Zahlung mehr als 30 Tage überfällig ist oder Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten vorliegen. Falls sich die finanziellen Schwierigkeiten durch bestimmte objektive Hinweise konkretisieren, handelt es sich um einen finanziellen Vermögenswert mit beeinträchtigter Bonität. Zur Ermittlung des erwarteten Ausfallrisikos werden Ratingklassen mit einer hinterlegten statistischen Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis externer Marktdaten zu Grunde gelegt.

HEDGE ACCOUNTING

Der CTS Konzern setzt gezielt Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus operativer Tätigkeit ein. Zu Beginn jeder Sicherungsbeziehung wird eine Dokumentation der Hedge-Beziehung im Einklang mit dem Ziel und der Strategie des Risikomanagements erstellt. Des Weiteren wird die ökonomische Beziehung zwischen dem abgesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument dokumentiert, einschließlich der Frage, ob die Änderungen der Cashflows aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument sich voraussichtlich ausgleichen werden.

Auf Gesellschaftsebene wurden künftige Transaktionen, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, gegen Wechselkursänderungsrisiken abgesichert. Es existiert eine 12-monatige Budgetplanung, auf deren Basis fristenkongruente Devisentermingeschäfte für die Zeitpunkte der erwarteten Zahlungsströme abgeschlossen werden. Diese Sicherungen werden regelmäßig als Cashflow Hedge bilanziert.

Bei Cashflow Hedges wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus den Sicherungsinstrumenten im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald die gesicherten Zahlungsströme ebenfalls die Gewinn- und Verlustrechnung berühren. Dies erfolgt in derselben GuV-Position, in der auch die gesicherten Zahlungsströme realisiert werden. Der ineffektive Anteil der Sicherungsinstrumentes wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen erfolgt prospektiv auf Basis der Dollar-Offset-Methode, bei welcher die absoluten Wertveränderungen von tatsächlichem Sicherungsgeschäft und hypothetischem Derivat gegenübergestellt werden. Zur Differenzierung zwischen effektivem und nicht effektivem Teil innerhalb der Sicherungsbeziehungen wird ebenfalls die Dollar-Offset-Methode genutzt. Grundsätzlich stimmen das Nominalvolumen, die Fälligkeit und die restlichen vertraglichen Daten von Grund- und Sicherungsgeschäft überein, sodass keine Ineffektivität erwartet wird.

Wenn die derivativen Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente auslaufen, veräußert werden oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, verbleibt der erfolgsneutral erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Kann der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht mehr erwartet werden, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Eigene Softwareentwicklungskosten werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 genannten Voraussetzungen erfüllen. Die Kosten für Softwareentwicklungen werden aktiviert, sofern die Ergebnisse in neuen oder verbesserten Produkten resultieren. Voraussetzung für die Aktivierung ist, dass die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, die Softwareprodukte/ -module technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie zukünftiger Nutzen daraus wahrscheinlich ist. Die der Software direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

- Software, Lizenzen und ähnliche Rechte: zwischen 2 - 15 Jahre
- Marke: zwischen 5 - 18 Jahre
- Kundenstamm: zwischen 4 - 15 Jahre
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken: zwischen 4 - 25 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen: zwischen 4 - 5 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: zwischen 3 - 20 Jahre

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit; CGU), der dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, auf eine Wertminderung untersucht. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen im CTS Konzern den Segmenten. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Der Konzern beurteilt regelmäßig die Werthaltigkeit der Buchwerte der in den Anwendungsbereich des IAS 36 fallenden Vermögenswerte. Falls Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert eines solchen Vermögenswertes unter Umständen den beizulegenden Wert nicht mehr erreicht, führt der Konzern einen Vergleich zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Bilanzwert jenes Vermögenswertes durch (Werthaltigkeitstest). Falls die Werthaltigkeit des Vermögenswertes nicht mehr gegeben ist, bucht der Konzern eine Wertberichtigung zur Abschreibung des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag.

Die Buchwerte der Berichtseinheiten haben in keinem der Fälle den jeweiligen Zeitwert überschritten, und somit ergab sich auch kein Hinweis auf die Wertminderung einer Berichtseinheit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019.

LATENTE STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, mit dem die abzugsfähige temporäre Differenz oder der Verlustvortrag verrechnet werden kann. Insbesondere bei steuerlichen Verlustvorträgen wird auf einen angemessenen geschäftsbezogenen Planungshorizont je Gesellschaft abgestellt. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden mit den geltenden Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich auf das zu versteuernde Einkommen in den Jahren, in denen diese zeitlichen Unterschiede voraussichtlich angerechnet oder beglichen werden, anzuwenden sind. Die Auswirkung eines geänderten Steuersatzes auf latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten wird grundsätzlich ertragswirksam erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen wurden gebildet, wenn Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, mit deren Inanspruchnahme wahrscheinlich zu rechnen ist. Die Rückstellung wird mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der erwarteten Ausgaben darstellt, die zur Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden, soweit sich aus der Diskontierung ein wesentlicher Effekt ergibt, mit ihrem Barwert angesetzt. Dabei wird ein laufzeit- und währungsadäquater, risikoloser Zinssatz verwendet. Eine Aufzinsung bei negativen Zinssätzen erfolgt nicht.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete Mitarbeiter. Die Höhe der Leistung ist dabei von Betriebszugehörigkeit und Vergütungsstufe des Mitarbeiters abhängig. Die Bewertung erfolgt jährlich im Rahmen versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei wird die Verpflichtung mittels Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Soweit Vermögenswerte bestehen, die die Kriterien für Planvermögen erfüllen, werden diese zum beizulegenden Zeitwert mit der versicherungsmathematisch ermittelten Verpflichtung saldiert. Die Nettoverpflichtung wird als Rückstellung in der Bilanz ausgewiesen.

AUFWANDS- UND ERTRAGSREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden bei Erfüllung der sich aus den Verträgen ergebenden Leistungsverpflichtungen realisiert. Zu Vertragsbeginn wird für jede identifizierte Leistungsverpflichtung bestimmt, ob der CTS Konzern diese über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt.

Umsatzerlöse im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Segment Ticketing betreffen im Wesentlichen die Erbringung von Dienstleistungen. Diese umfassen hauptsächlich die Vermittlung und den Versand von Tickets, die Bereitstellung von Systemen zur Ticketvermittlung sowie die Vermittlung von Versicherungen. Sie werden gegenüber unterschiedlichen Partnern wie Ticketkäufern/Endkunden, Vorverkaufsstellen und Veranstaltern erbracht. Aus der Erbringung dieser Dienstleistungen entstehen dem CTS Konzern Umsatzerlöse aus Ticketgebühren, Lizenzgebühren, Provisionen und sonstige Dienstleistungsentgelte. In der Regel erbringt der CTS Konzern im Segment Ticketing eine Agentenleistung (Vermittler/Kommissionär), bei der im Namen eines Veranstalters verbriefte Zutrittsrechte an Endkunden (Veranstaltungsbesucher) vertrieben werden. In den Umsatzerlösen werden nur die durch den Konzern erzielten Provisionen erfasst und damit netto ausgewiesen. Die mit dem Verkauf der Tickets an Endkunden in Zusammenhang stehenden Leistungen werden zu dem Zeitpunkt realisiert, an dem der Verkauf der Tickets stattgefunden hat. Erlöse aus der Bereitstellung von Systemen an Vorverkaufsstellen und Veranstalter werden über den Zeitraum der Bereitstellung erfasst. In den Umsatzerlösen aus Ticketgebühren sind auch variable Gegenleistungen (zum Beispiel Vorverkaufsgebühren) enthalten, die bei Ausfall einer Veranstaltung gegebenenfalls an den Kunden zurückerstattet werden. Der CTS Konzern geht bei der Bewertung dieser variablen Gegenleistungen davon aus, dass die entsprechenden Veranstaltungen durchgeführt werden.

Umsatzerlöse im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Segment Live Entertainment betreffen die Erbringung von Dienstleistungen. Die Dienstleistungen umfassen Planung, Organisation und Durchführung von Konzertveranstaltungen, Konzerttourneen, Festivals und anderen Live-Events sowie den Betrieb von Veranstaltungsstätten (Entertainmentangebote). Der CTS Konzern übernimmt in der Regel die Verantwortung für die Leistungserbringung. Dies bezieht sich insbesondere auf Tätigkeiten, bei denen der CTS Konzern als Tourneeveranstalter, örtlicher Veranstalter und Veranstaltungsstätten Betreiber agiert. Insoweit ist der CTS Konzern im Segment Live Entertainment in der Regel als Prinzipal tätig und erfasst die Umsatzerlöse entsprechend brutto. Die im Vorverkaufszeitraum vereinnahm-

ten Ticketgelder werden als erhaltene Anzahlungen passivisch abgegrenzt, dies sind Vertragsverbindlichkeiten nach IFRS 15. Mit Durchführung der Veranstaltung erfolgt die Umbuchung der erhaltenen Anzahlungen in die Umsatzerlöse und entsprechend die Ertragsrealisation über den Zeitraum der Veranstaltung. Daneben werden auch Umsatzerlöse durch den Verkauf von Waren unter anderem Gastronomie- und Merchandisingartikeln erzielt. Sie werden vereinnahmt, wenn der Verkauf stattfindet.

Nutzungsentgelte werden periodengerecht, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages, Dividenden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung, erfasst. Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung erfasst.

SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN DES MANAGEMENTS

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden (Bewertungsunsicherheiten), die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen. Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Mit Unsicherheit behaftete Schätzungen und Annahmen betreffen unter anderem auch Kaufpreisallokationen, Bewertung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten, versicherungsmathematische Parameter im Rahmen der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, Ermittlung beizulegender Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten, Rückstellungen und die Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die Angabe der Buchwerte erfolgt in den Erläuterungen zur Konzernbilanz unter Kapitel 3.

Insbesondere im Zusammenhang mit dem jährlich durchzuführenden Impairmenttest zum Geschäfts- oder Firmenwert sowie für den Ansatz von aktiven latenten Steuern müssen Schätzungen und Annahmen getroffen werden.

Der Konzern untersucht jährlich, in Einklang mit oben dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen zugrunde gelegt werden, die auf Schätzungen des Managements beruhen. Sofern sich Entwicklungen ergeben, die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die künftigen Buchwerte von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechend angepasst.

Im Konzernabschluss werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen bilanziert. Bei der Bilanzierung aktiver latenter Steuern muss das Management Einschätzungen hinsichtlich der Werthaltigkeit treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt dabei von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichend zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit hängt dabei von verschiedenen Faktoren ab, wie zum Beispiel der Ertragslage in der Vergangenheit, operativen Planungen und Steuerplanstrategien. Weichen die Schätzungen von den tatsächlichen Ereignissen ab, dann müssen im Zweifel die Wertansätze angepasst werden.

Die Angabe der Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte und der latenten Steuern erfolgt in den Erläuterungen zur Konzernbilanz unter Kapitel 3 in Ziffer 8 und 14.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den CTS Konzern werden neben dem Abschluss der Muttergesellschaft die Jahresabschlüsse von 97 Tochterunternehmen (Vorjahr: 97) voll einbezogen.

Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen im Segment Ticketing im Wesentlichen aufgrund von Verkäufen und Verschmelzungen von 39 Gesellschaften auf 37 Gesellschaften verringert.

Im Segment Live Entertainment hat sich die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen im Wesentlichen aufgrund von Akquisitionen und Neugründungen von 58 Gesellschaften auf 60 Gesellschaften erhöht. Den Zugängen aus Akquisitionen und Neugründungen (4) stehen Abgänge aus Verschmelzungen und Entkonsolidierungen (2) gegenüber.

Im Segment Live Entertainment wird ein Joint Venture (Vorjahr: 1) und 10 assoziierte Unternehmen (Vorjahr: 11) in den Konzernabschluss einbezogen. Das wesentliche Joint Venture (HAL Apollo) betrifft die Stage C Ltd. mit Sitz in Großbritannien. Der CTS Konzern hält 50% der Anteile an der Stage C Ltd., London, diese hält 100% an der Hammersmith Apollo Ltd., London, die die Betreibergesellschaft der Veranstaltungsstätte Eventim Apollo in London ist.

Im Segment Ticketing wird ein Joint Venture und ein assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die CTS KGaA hält 50% der Joint Venture Anteile an der autoTicket GmbH, Berlin, (Betreibergesellschaft zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe „Pkw-Maut“). Die CTS KGaA hält 48% der Anteile an dem assoziierten Unternehmen France Billet, deren Geschäftszweck die Vermittlung, der Vertrieb und die Vermarktung von Eintrittskarten für Konzerte, Sport, Theater und andere Veranstaltungen ist.

Aufgrund ihrer Unwesentlichkeit werden im Berichtsjahr 13 Tochterunternehmen (Vorjahr: 10 Tochterunternehmen) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert in den Finanzanlagen bilanziert.

2.1 WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM SEGMENT TICKETING

Im Oktober 2019 hat die CTS KGaA 48% der Anteile an France Billet zu einem Kaufpreis von EUR 59,4 Mio. erworben, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, und zugleich 100% seiner Anteile an der CTS Eventim France für EUR 7,2 Mio. an France Billet verkauft. Die Anschaffungskosten von TEUR 1.198 wurden gemäß IAS 28 als Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Darüber hinaus verfügt der CTS Konzern über die Option, vier Jahre nach Vollzug der Transaktion eine Mehrheitsbeteiligung an dem assoziierten Unternehmen zu übernehmen. Gegenstand der France Billet ist die Vermittlung, der Vertrieb und die Vermarktung von Eintrittskarten für Konzerte, Sport, Theater und andere Veranstaltungen. Der CTS Konzern hat durch den Einstieg beim Ticketing-Marktführer France Billet seine Position in Frankreich gestärkt. Im Geschäftsjahr 2023 kann eine Call Option (basierend auf einem Multiple durchschnittlicher EBITDA-Werte) über weitere 17% der Anteile an France Billet ausgeübt werden, die die Voraussetzung für die Annahme einer Put Option (basierend auf einem Multiple durchschnittlicher EBITDA-Werte) über die restlichen 35% der Anteile an France Billet frühestens im Geschäftsjahr 2026 ist.

Die Entkonsolidierung der CTS Eventim France führte zu einem Gewinn vor Steuern von TEUR 6.076, der in den Finanzerträgen erfasst ist.

Die veräußerten Vermögenswerte und Schulden der **CTS Eventim France** werden wie folgt dargestellt:

	[TEUR]
Anlagevermögen	926
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171
Forderungen aus Ertragsteuern	82
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	592
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	115
Liquide Mittel	1.144
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-103
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-1.435
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-91
Passive latente Steuern	-293
Veräußertes Nettovermögen	1.107

VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION FRANCE BILLET

In der folgenden Übersicht sind auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation die Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der **France Billet** dargestellt, die in der Bilanzierung at equity erfasst werden.

	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt – vorläufige Kaufpreisallokation –
	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte	73.969
Langfristige Vermögenswerte	105.630
Kurzfristige Verbindlichkeiten	125.441
Langfristige Verbindlichkeiten	18.890
Nettovermögen	35.269
Anteiliges Nettovermögen	16.929

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm mit einer Nutzungsdauer von 3 bis 19 Jahren und Marken mit einer Nutzungsdauer von 6 bis 8 Jahren) mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 52.546 identifiziert. Aus dem Beteiligungsansatz zum Erstkonsolidierungszeitpunkt von TEUR 60.602 und dem anteiligen Nettovermögen in Höhe von TEUR 16.929 ergibt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 43.673. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung wurden insgesamt passive latente Steuern von TEUR 12.045 gebildet.

Zum 31. Dezember 2019 ist die Kaufpreisallokation noch vorläufig, da noch Untersuchungen in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte sowie abschließender Würdigungen rechtlicher Sachverhalte ausstehen.

2.2 WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM SEGMENT LIVE ENTERTAINMENT

Anfang Juli 2019 hat die EVENTIM LIVE GmbH, Bremen, über die Tochtergesellschaft FKP Scorpio Sverige AB, Stockholm, Schweden, 100% der Anteile am schwedischen Tournee- und Konzertveranstalter Woah Dad Live AB, Göteborg, Schweden (im Folgenden: Woah Dad Live), zur Stärkung der Marktposition in Schweden zu einem Kaufpreis von EUR 1,4 Mio. übernommen und zugleich 49% der Anteile an der FKP Scorpio Sverige AB, Stockholm, zu einem Kaufpreis von EUR 0,9 Mio. an die Altgesellschafter abgegeben. Die Anschaffungsnebenkosten von TEUR 40 wurden erfolgswirksam erfasst.

Anfang Oktober 2019 hat der CTS Konzern 51% der Anteile am russischen Tournee- und Konzertveranstalter Talent Concert International o.o.o., Moskau, Russland (im Folgenden: TCI), zu einem Kaufpreis von EUR 3,7 Mio. übernommen. Die Anschaffungsnebenkosten von TEUR 272 wurden erfolgswirksam erfasst. TCI wird in diesem Zuge Teil des Promoter-Netzwerks EVENTIM LIVE, das damit ab sofort auch im russischen Markt vertreten ist.

VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION WOAH DAD LIVE

Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt im Juli 2019 betragen die Umsatzerlöse von Woah Dad Live TEUR 2.872 und das Ergebnis TEUR 52. Mit dem Erwerb der Gesellschaft wurden Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 59 übernommen.

In der folgenden Übersicht sind auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation die Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der **Woah Dad Live** dargestellt:

	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt – vorläufige Kaufpreisallokation – [TEUR]
Liquide Mittel	59
Vorräte	205
Geleistete Anzahlungen	4.049
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60
Sonstige Vermögenswerte	4
Kurzfristige Vermögenswerte	4.377
Immaterielle Vermögenswerte	508
Aktive latente Steuern	202
Langfristige Vermögenswerte	710
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	563
Sonstige Rückstellungen	431
Erhaltene Anzahlungen	584
Sonstige Verbindlichkeiten	3.534
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.111
Passive latente Steuern	147
Langfristige Verbindlichkeiten	147
Nettovermögen	-171

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm mit einer Nutzungsdauer von 3 Jahren) und Auftragsbestand mit einer Nutzungsdauer von 1 Jahr mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 713 angesetzt. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung wurden insgesamt passive latente Steuern von TEUR 147 gebildet.

Zum 31. Dezember 2019 ist die Kaufpreisallokation noch vorläufig, da noch Untersuchungen in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte sowie abschließender Würdigungen rechtlicher Sachverhalte ausstehen.

Folgende Übersicht stellt die Überleitung der Gegenleistung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

	[TEUR]
Übertragene Gegenleistung	1.406
Nettovermögen	-171
Anteiliges Nettovermögen	-87
Geschäfts- oder Firmenwert	1.493

Der Unterschiedsbetrag zwischen Gegenleistung und anteiligem Nettovermögen wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Live Entertainment zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION TCI

Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt Anfang Oktober 2019 hat die TCI Umsatzerlöse von TEUR 242 und ein Ergebnis von TEUR -63 erzielt. Mit dem Erwerb der Gesellschaft wurden Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 24 übernommen.

In der folgenden Übersicht sind auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation die Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der TCI dargestellt:

	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt – vorläufige Kaufpreisallokation –
	[TEUR]
Liquide Mittel	24
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155
Kurzfristige Vermögenswerte	177
Immaterielle Vermögenswerte	3.092
Langfristige Vermögenswerte	3.092
Sonstige Verbindlichkeiten	29
Erhaltene Anzahlungen	140
Kurzfristige Verbindlichkeiten	167
Passive latente Steuern	621
Langfristige Verbindlichkeiten	621
Nettovermögen	2.481

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation wurden Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren) mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 2.993 und ein Auftragsbestand von TEUR 99 angesetzt. Daneben wurden weitere Zeitwertänderungen bei den erhaltenen Anzahlungen von TEUR 12 erfasst. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung wurden insgesamt passive latente Steuern von TEUR 621 gebildet.

Zum 31. Dezember 2019 ist die Kaufpreisallokation noch vorläufig, da noch Untersuchungen in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte sowie abschließender Würdigungen rechtlicher Sachverhalte ausstehen.

Folgende Übersicht stellt die Überleitung der Gegenleistung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt dar:

	[TEUR]
Übertragene Gegenleistung	3.709
Nettovermögen	2.481
Anteiliges Nettovermögen	1.265
Geschäfts- oder Firmenwert	2.444

Der Unterschiedsbetrag zwischen Gegenleistung und anteiligem Nettovermögen wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Live Entertainment zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

ENDGÜLTIGE KAUFPREISALLOKATION DIGI

Die Erstkonsolidierung des italienischen Festival- und Konzertpromoters Di and Gi S.r.l., Lido di Camaiore, Italien, erfolgte im Februar 2018, die Kaufpreisallokation wurde unter Einhaltung der 12-Monatsfrist im Februar 2019 endgültig abgeschlossen. Aus der endgültigen Kaufpreisallokation ergaben sich keine Änderungen. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm und Marke) mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 530 angesetzt. Daneben wurden weitere Zeitwertänderungen bei den erhaltenen Anzahlungen von TEUR 1.049 erfasst. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung wurden passive latente Steuern von TEUR 441 gebildet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Gegenleistung und anteiligem Nettovermögen wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Live Entertainment zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

VIVO CONCERTI

Die Erstkonsolidierung des italienischen Konzertveranstalters Vivo Concerti S.r.l., Mailand, Italien, erfolgte im April 2018, die Kaufpreisallokation wurde unter der Einhaltung der 12-Monatsfrist im April 2019 endgültig abgeschlossen. Aus der endgültigen Kaufpreisallokation ergaben sich keine Änderungen. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm) mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 151 angesetzt. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung des immateriellen Vermögenswertes wurden passive latente Steuern von TEUR 50 gebildet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Gegenleistung und anteiligem Nettovermögen wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Live Entertainment zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

BIG TOURS

Die Erstkonsolidierung des spanischen Konzertveranstalters BIG TOURS S.L., Barcelona, Spanien, erfolgte im Mai 2018, die Kaufpreisallokation wurde unter der Einhaltung der 12-Monatsfrist im Mai 2019 endgültig abgeschlossen. Aus der endgültigen Kaufpreisallokation ergaben sich keine Änderungen. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm) mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 1.034 angesetzt. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte wurden passive latente Steuern von TEUR 382 gebildet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Gegenleistung und anteiligem Nettovermögen wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Live Entertainment zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

FRIENDS & PARTNERS

Die Übertragung des Geschäftsbetriebs mit wirtschaftlichem Nutzen (u.a. Künstlerverträge, Personalaufwendungen) des italienischen Konzert- und Event-Veranstalters Friends & Partners S.p.A., Mailand, Italien, im Sinne des IFRS 3 erfolgte im Oktober 2018. Die Kaufpreisallokation wurde unter der Einhaltung der 12-Monatsfrist im Oktober 2019 endgültig abgeschlossen. Aus der endgültigen Kaufpreisallokation ergaben sich keine Änderungen. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm) mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 24.509 angesetzt. Auf die temporären Differenzen aus der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte wurden insgesamt passive latente Steuern von TEUR 7.014 gebildet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Gegenleistung und anteiligem Nettovermögen wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Live Entertainment zugeordnet und spiegelt im Wesentlichen zukünftige Synergie- und Wachstumspotenziale wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

2.3 PRO-FORMA ANGABEN

Die folgende Pro-forma-Rechnung stellt die Finanzdaten des CTS Konzerns einschließlich der im Geschäftsjahr 2019 erworbenen konsolidierten Konzernunternehmen unter der Annahme dar, dass diese bereits zu Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss, zu den Bedingungen des tatsächlichen Unternehmenserwerbes, einbezogen wären.

	2019
	[TEUR]
Umsatzerlöse	
Ausgewiesen	1.443.125
Pro-forma	1.443.584
Jahresüberschuss	
Ausgewiesen	132.900
Pro-forma	132.182

Bei der Ermittlung der Pro-forma Angaben wurden unter anderem die Abschreibungen auf die aufgedeckten stillen Reserven bei der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte und entsprechend die latenten Steuern berücksichtigt. Die Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung der Eliminierung von wesentlichen Intercompany-Beziehungen für das gesamte Geschäftsjahr 2019 erfasst.

2.4 ANTEILSBESITZLISTE

Die Angaben nach § 313 (2) HGB sind auf der Internetseite der CTS KGaA unter <https://corporate.eventim.de/investor-relations/corporate-governance/> hinterlegt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

LIQUIDE MITTEL (1)

Die liquiden Mittel setzen sich vorwiegend aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. In den liquiden Mitteln sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für noch nicht abgerechnete Veranstaltungen (noch nicht abgerechnete Ticketgelder im Segment Ticketing) enthalten.

VORRÄTE (2)

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	843	819
Unfertige Leistungen	2.823	2.732
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.956	1.846
	5.623	5.397

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen im Wesentlichen Ticketrohlinge. Die unfertigen Leistungen betreffen insbesondere Produktionskosten für Holiday on Ice Shows. Die fertigen Erzeugnisse und Waren beinhalten überwiegend IT-Hardware, Merchandise- und Gastroartikel.

GELEISTETE ANZAHLUNGEN (3)

Die geleisteten Anzahlungen von TEUR 70.721 (Vorjahr: TEUR 75.109) betreffen bereits entstandene Produktionskosten im Segment Live Entertainment (z.B. Künstlergagen) für Veranstaltungen, die im Geschäftsjahr 2020 durchgeführt werden.

FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN (4)

Die Forderungen aus Ertragsteuern von TEUR 4.843 (Vorjahr: TEUR 7.136) betreffen insbesondere Kapitalertragsteuer und geleistete Vorauszahlungen.

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (5)

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von TEUR 139.997 (Vorjahr: TEUR 138.975) betreffen unter anderem Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf im Wesentlichen im Segment Ticketing von TEUR 83.993 (Vorjahr: TEUR 87.085), Factoringforderungen gegen einen externen Dienstleister aus Ticketgeldern von TEUR 30.201 (Vorjahr: TEUR 25.262) und Forderungen gegen Veranstalter von TEUR 12.785 (Vorjahr: TEUR 19.586).

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 19.419 (Vorjahr: TEUR 10.640) betreffen im wesentlichen Darlehensforderungen (TEUR 12.500) gegenüber der autoTicket GmbH, Berlin (Betreibergesellschaft für die Erhebung der Infrastrukturabgabe) und Forderungen gegen Veranstalter.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden Sicherheiten in Höhe von TEUR 2.762 (Vorjahr: TEUR 2.559), unter anderem für Mietkautionen von TEUR 1.853 (Vorjahr: TEUR 1.714).

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (6)

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte von TEUR 36.468 (Vorjahr: TEUR 24.931) betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern von TEUR 23.927 (Vorjahr: TEUR 13.131), einen Posten zur periodengerechten Abgrenzung von TEUR 11.002 (Vorjahr: TEUR 10.625), der unter anderem abgegrenzte Zahlungen für Veranstaltungen im Segment Live Entertainment und für Hard- und Softwarewartungen im Segment Ticketing beinhaltet. Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte von TEUR 1.239 (Vorjahr: TEUR 2.606) betreffen im Wesentlichen abgegrenzte Zahlungen.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (7)

Nach erfolgter Ersatzbeschaffung ist die Veräußerung eines langfristig gehaltenen Anlagegutes geplant. Der zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswert von TEUR 6.746 (Vorjahr: TEUR 0) betrifft ein Anlagegut der Tochtergesellschaft JUG Jet Air GmbH & Co. KG, Bremen.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE (8)

	2019	2018
	[TEUR]	[TEUR]
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
1. Januar	325.444	301.520
Zugang Konzernkreis	3.936	21.678
Abgang Konzernkreis	0	-60
Währungsdifferenzen	2.503	2.306
31. Dezember	331.883	325.444
Kumulierte Abschreibungen		
1. Januar	4.681	4.681
Zugang	0	0
31. Dezember	4.681	4.681
Buchwert am 31. Dezember	327.202	320.763

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 327.202 (Vorjahr: TEUR 320.763) entfallen mit TEUR 246.345 (Vorjahr: TEUR 244.029) auf das Segment Ticketing und mit TEUR 80.857 (Vorjahr: TEUR 76.734) auf das Segment Live Entertainment. Beide Segmente werden als zahlungsmittelgenerierende Einheit für den Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte nach IAS 36 genutzt.

Der Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwertes im Segment Ticketing von TEUR 2.316 resultiert aus Währungseffekten der Stichtagsbewertung zum 31. Dezember 2019 von Geschäfts- oder Firmenwerten in Fremdwährungen (Euro zu Schweizer Franken). Im Segment Live Entertainment erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um TEUR 4.123 aus den Akquisitionen von Woah Dad Live in Schweden und TCI in Russland. Weiterhin ergaben sich Währungseffekte der Stichtagsbewertung zum 31. Dezember 2019 von Geschäfts- oder Firmenwerten (Euro zu Schweizer Franken).

Im Rahmen des Impairment-Tests für den Geschäfts- oder Firmenwert wird der erzielbare Betrag einer zahlungsgenerierenden Einheit (CGU), der Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, bestimmt. Der Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde, Veräußerungskosten werden zusätzlich abgezogen. Der Zeitwert wird auf Grundlage eines Discounted Cashflow (DCF)–Bewertungsmodells ermittelt und kann damit der dritten Stufe der Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zugeordnet werden. Diese Vorgehensweise sowie die Grundannahmen gelten für alle zu prüfenden firmenwerttragenden CGUs. Die Berechnungen basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus einer Fünfjahresplanung abgeleitet wurden. Bei der Ermittlung der Planzahlen hat das Management das gegenwärtige und künftige Wahrscheinlichkeitsniveau, geschäftliche und konjunkturelle Trends sowie die wirtschaftliche Entwicklung und sonstige Umstände berücksichtigt. Zu Beginn des Detailplanungszeitraums wurde eine EBITDA-Marge im Segment Ticketing von rund 45% (Vorjahr: rund 44%) und im Segment Live Entertainment von rund 6% (Vorjahr: rund 5%) zugrunde gelegt. In den Folgejahren wurde unter anderem aufgrund einer erwarteten Zunahme des margenstarken Internet-Ticketverkauf mit einer moderat ansteigenden EBITDA-Marge gerechnet. Im Segment Ticketing wird ein Diskontierungssatz von 7,4% (Vorjahr: 8,1%) und im Segment Live Entertainment von 7,5% (Vorjahr: 7,8%) verwendet. Die genutzten Diskontierungszinssätze sind Nachsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden CGUs. Der Konzern verwendet für die Extrapolation der Cashflows im Anschluss an den Detailplanungszeitraum konstante Wachstumsraten von 1% (Vorjahr: 1%). Die Wachstumsrate ist aus vergangenen Erfahrungen abgeleitet worden und überschreitet die langfristige Entwicklung der jeweiligen Märkte nicht. Die Wachstumsraten berücksichtigen externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde kein Wertberichtigungsbedarf für die nach Segmenten aufgeteilten Geschäfts- oder Firmenwerte festgestellt. Wäre der geschätzte Diskontierungsfaktor um einen Prozentpunkt höher oder die EBITDA-Marge im Segment Ticketing bzw. im Segment Live Entertainment um 10% geringer gewesen, hätte sich kein Wertminderungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte in den jeweiligen Segmenten ergeben.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass jede in angemessener Weise für möglich gehaltene Änderung der wesentlichen Annahmen, auf denen der erzielbare Betrag von den CGUs beruht, nicht dazu führt, dass der Buchwert der CGUs den erzielbaren Betrag übersteigt.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (9)

	Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	Marken	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Kundenstamm	Geleistete Anzah- lungen / Selbst- erstellte Software in der Entwicklung	Summe
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
2018						
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
1. Januar	87.160	31.476	80.473	98.130	3.737	300.976
Zugang Konzernkreis	917	149	122	26.077	37	27.301
Abgang Konzernkreis	-9	-20	-2	0	0	-32
Zugang	2.576	653	9.373	8	5.572	18.182
Abgang	-5.852	0	-219	-5.965	0	-12.035
Umbuchungen	127	0	2.713	0	-2.841	0
Währungsdifferenzen	-78	56	175	667	-14	806
31. Dezember	84.841	32.314	92.635	118.916	6.492	335.198
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar	56.738	19.115	36.436	75.964	0	188.254
Zugang Konzernkreis	30	0	83	0	0	113
Abgang Konzernkreis	-9	-16	0	0	0	-25
Zugang	6.512	3.255	10.606	7.436	0	27.810
Abgang	-5.843	0	-219	-5.965	0	-12.026
Umbuchungen	-4	0	4	0	0	0
Währungsdifferenzen	-3	56	156	670	0	879
31. Dezember	57.421	22.410	47.067	78.106	0	205.004
Buchwert am 31. Dezember 2018	27.420	9.904	45.568	40.811	6.492	130.194
2019						
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
1. Januar	84.841	32.314	92.635	118.916	6.492	335.198
Zugang Konzernkreis	505	0	0	2.993	0	3.498
Abgang Konzernkreis	-879	0	0	-3	0	-882
Zugang	2.483	465	6.449	0	8.651	18.048
Abgang	-776	-1	-1.632	0	-37	-2.444
Umbuchungen	233	0	4.040	0	-4.273	0
Währungsdifferenzen	441	250	231	799	12	1.733
31. Dezember	86.850	33.028	101.724	122.706	10.845	355.152
Kumulierte Abschreibungen						
1. Januar	57.421	22.410	47.067	78.106	0	205.004
Zugang	6.755	1.830	10.456	7.465	0	26.506
Abgang	-631	-1	-1.611	0	0	-2.243
Umbuchungen	8	0	-8	0	0	0
Währungsdifferenzen	319	234	211	692	0	1.456
31. Dezember	63.871	24.474	56.115	86.263	0	230.723
Buchwert am 31. Dezember 2019	22.979	8.554	45.608	36.443	10.845	124.429

Die Zugänge der Software, Lizenzen und ähnliche Rechte (TEUR 2.483; Vorjahr: TEUR 2.576) umfassen unter anderem Lizenzen für Fremdsoftware im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Ticketvertriebssysteme und Ticketvertriebsrechte.

Die Zugänge der aktivierten Entwicklungskosten inklusive der geleisteten Anzahlungen (TEUR 15.100; Vorjahr: TEUR 14.945) betreffen Weiterentwicklungen der Ticketvertriebssysteme. Von den aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 6.449 (Vorjahr: TEUR 9.373) entfallen TEUR 5.254 (Vorjahr: TEUR 7.095) auf eigene und TEUR 1.195 (Vorjahr: TEUR 2.278) auf fremde Softwareentwicklungen.

Die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen betragen TEUR 10.522 (Vorjahr: TEUR 11.965).

SACHANLAGEVERMÖGEN (10)

	Grundstücke, grundstücksglei- che Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen	Summe
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
2018					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar	7.330	3.070	68.813	1.150	80.364
Zugang Konzernkreis	91	696	930	0	1.717
Abgang Konzernkreis	0	0	-29	0	-29
Zugang	2.292	1.156	7.684	56	11.188
Abgang	-286	0	-1.937	-5	-2.228
Umbuchungen	808	8	347	-1.162	0
Währungsdifferenzen	18	-11	-72	0	-64
31. Dezember	10.253	4.919	75.736	39	90.947
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar	1.473	2.461	45.206	0	49.140
Zugang Konzernkreis	11	152	665	0	829
Abgang Konzernkreis	0	0	-14	0	-14
Zugang	1.079	316	8.269	0	9.665
Abgang	-286	-5	-1.742	0	-2.033
Währungsdifferenzen	3	-5	-41	0	-43
31. Dezember	2.281	2.919	52.344	0	57.544
Buchwert am 31. Dezember 2018	7.972	1.999	23.393	39	33.403
2019					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar	10.253	4.919	75.736	39	90.947
Abgang Konzernkreis	0	-30	-52	0	-82
Zugang	739	682	8.015	14.557	23.994
Abgang	-60	-166	-2.271	0	-2.498
Umbuchungen	0	0	-8.941	-5	-8.945
Währungsdifferenzen	46	3	141	0	190
31. Dezember	10.978	5.408	72.629	14.591	103.606
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar	2.281	2.919	52.344	0	57.544
Abgang Konzernkreis	0	-14	-32	0	-46
Zugang	1.145	503	8.163	0	9.812
Abgang	-8	-134	-1.932	0	-2.074
Umbuchungen	22	-2	-2.219	0	-2.199
Währungsdifferenzen	18	3	87	0	108
31. Dezember	3.458	3.275	56.411	0	63.144
Buchwert am 31. Dezember 2019	7.520	2.132	16.218	14.591	40.462

Die Zugänge der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen im Wesentlichen Hardwareinvestitionen für neue IT Infrastruktur und Bühnen- und Veranstaltungstechnik sowie Büro- und Geschäftsausstattungen. Die Zugänge bei den geleisteten Anzahlungen betreffen Investitionen für ein Anlagegut der Tochtergesellschaft JUG Jet Air GmbH & Co. KG, Bremen.

Die Abschreibungen (mit IFRS 16) sonstiger immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 54.083 (Vorjahr: TEUR 37.474) werden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, Vertriebs- und Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

OPERATING LEASING ALS LEASINGGEBER

Der CTS Konzern vermietet als Leasinggeber IT Hardware an Vorverkaufsstellen und Veranstalter. Von den Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Operating Leasingverträgen von TEUR 4.402 (Vorjahr: TEUR 4.072) sind TEUR 1.515 (Vorjahr: TEUR 1.394) innerhalb eines Jahres und TEUR 2.887 (Vorjahr: TEUR 2.678) zwischen einem und fünf Jahren fällig. Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Leasingzahlungen von TEUR 1.517 (Vorjahr: TEUR 1.497) vereinnahmt.

Die Buchwerte der Leasinggegenstände entwickelten sich wie folgt:

Vermietete IT Hardware	[TEUR]
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand 1. Januar 2019	6.259
Zugänge	573
Abgänge	-126
Stand 31. Dezember 2019	6.706
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1. Januar 2019	5.679
Zugänge	524
Abgänge	-123
Stand 31. Dezember 2019	6.080
Buchwert am 31. Dezember 2019	626
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand 1. Januar 2018	5.956
Zugänge	379
Abgänge	-76
Stand 31. Dezember 2018	6.259
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1. Januar 2018	5.011
Zugänge	670
Abgänge	-2
Stand 31. Dezember 2018	5.679
Buchwert am 31. Dezember 2018	580

NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN (11)

Im Sachanlagevermögen werden folgende Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

	Veranstaltungs- stätten	Gebäude	Fahrzeuge	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
2019					
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
1. Januar (Erstanwendung)	101.671	42.910	1.414	346	146.341
Zugang	0	5.477	1.340	95	6.912
Abgang	-25	-336	-173	-15	-549
Neubewertung	1.361	1.408	93	-7	2.854
Währungsdifferenzen	-6	263	5	2	263
31. Dezember	103.001	49.721	2.679	420	155.821
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar	0	0	0	0	0
Zugang	7.869	8.758	1.021	118	17.766
Abgang	-25	-336	-173	-15	-549
Währungsdifferenzen	0	32	1	0	33
31. Dezember	7.844	8.454	849	103	17.250
Buchwert am 31. Dezember 2019	95.157	41.267	1.829	317	138.571

FINANZANLAGEN (12)

Die Finanzanlagen enthalten Beteiligungen in Höhe von TEUR 1.008 (Vorjahr: TEUR 782) und Anteile an wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 1.959 (Vorjahr: TEUR 956).

ANTEILE AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN (13)

Der Nettobuchwert der wesentlichen at equity bilanzierten Unternehmen hat sich wie folgt entwickelt:

	HAL Apollo		autoTicket		France Billet		assoziierte Unternehmen		Summe	
	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]
Nettobuchwert 1. Januar	16.659	16.896	14	99	0	0	2.130	2.298	18.803	19.294
Zugang	0	0	10.000	14	60.602	0	0	341	70.602	355
Abgang	0	0	0	-39	0	0	0	-488	0	-527
Dividenden	-1.763	-2.257	0	-39	0	0	-130	-107	-1.893	-2.403
Anteiliges Ergebnis	1.848	2.147	-2.414	-21	1.002	0	-463	81	-27	2.207
Anteiliges sonstiges Ergebnis	863	-127	0	0	0	0	11	5	874	-122
Nettobuchwert 31. Dezember	17.606	16.659	7.599	14	61.604	0	1.549	2.130	88.358	18.803

In der Spalte „assoziierte Unternehmen“ sind sämtliche für sich genommenen unwesentlichen assoziierten Unternehmen enthalten.

Die nachfolgend dargestellten Kennzahlen stellen die Finanzinformationen auf Basis eines Anteilsbesitzes von 100% dar:

	HAL Apollo		autoTicket		France Billet
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte	14.549	6.844	917	25	118.974
davon liquide Mittel	13.154	4.520	911	25	61.512
Langfristige Vermögenswerte	43.304	41.662	50.549	0	122.754
Kurzfristige Schulden	15.169	8.209	11.271	1	203.825
Langfristige Schulden	7.286	6.923	25.000	0	18.899
Umsatz	11.450	11.977	48.618	0	4.651
EBITDA	5.928	6.671	-2.194	-1	3.937
Abschreibungen	-1.006	-991	-16	0	-624
Finanzergebnis	-326	-349	-4.688	0	-10
Steuern	-901	-1.038	2.070	0	-1.143
Jahresergebnis	3.695	4.293	-4.829	-1	2.087
Sonstiges Ergebnis	1.726	-253	0	0	0
Gesamtergebnis	5.421	4.040	-4.829	-1	2.087

LATENTE STEUERN (14)

Die aktiven latenten Steuern von TEUR 14.827 betreffen folgende Sachverhalte:

	31.12.2019	31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]
Steuerliche Verlustvorträge	6.496	9.304
Temporäre Differenzen	8.331	6.681
	14.827	15.986

Es wird davon ausgegangen, dass die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 6.496 (Vorjahr: TEUR 9.304) zum 31. Dezember 2019 mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nutzbar sind, da die Gesellschaften in künftigen Perioden positive steuerliche Ergebnisse in mindestens gleicher Höhe erzielen werden.

Der Gesamtbetrag nicht erfasster temporärer Differenzen, die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, beträgt TEUR 5.906 (Vorjahr: TEUR 5.668). Der Konzern erwartet hieraus keine Belastung, da eine Auflösung aufgrund einer Veräußerung bzw. einer Ausschüttung derzeit nicht geplant ist.

Die latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzposten und Verlustvorträge:

	31.12.2019		31.12.2018	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Forderungen	775	86	637	64
Sonstige Vermögenswerte	395	80	235	137
Kurzfristige Vermögenswerte	1.170	166	872	201
Sachanlagevermögen	751	42.463	1.015	19
Immaterielle Vermögenswerte	2.689	16.425	2.325	18.480
Ausleihungen	0	0	0	78
Langfristige Vermögenswerte	3.440	58.889	3.340	18.577
Sonstige Rückstellungen	1.038	0	450	0
Sonstige Verbindlichkeiten	43.116	56	795	5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	44.154	56	1.245	5
Pensionsrückstellungen	2.030	0	1.382	0
Langfristige Verbindlichkeiten	2.030	0	1.382	0
Verlustvorträge	6.496	0	9.304	0
Gesamt	57.290	59.111	16.143	18.783
Saldierung	-42.463	-42.463	-157	-157
Latente Steuern	14.827	16.648	15.986	18.626

Die passiven latenten Steuern resultieren insbesondere aus den temporären Differenzen, die sich aus der Fair Value Bewertung übernommener immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokationen ergeben haben. Der Rückgang der passiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen von Kaufpreisallokationen im Berichtsjahr für Akquisitionen aus Vorjahren.

Der latente Steuersatz im Inland lag zwischen 29,3% und 33,0%. Dieser Steuersatz enthält neben der Körperschaftsteuer in Höhe von 15%, den Solidaritätszuschlag von 5,5% sowie Gewerbesteuersätze zwischen 13,5% und 17,2%. Für die ausländischen Tochterunternehmen wurde der jeweils gültige Steuersatz angesetzt.

Die steuerlich nutzbaren Verlustvorräte zum 31. Dezember 2019 setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]
Verlustvorräte Ausland		
bis zu 5 Jahre	212	0
bis zu 10 Jahre	4.363	4.745
unbegrenzt	15.146	22.404
	19.720	27.149
Verlustvorräte Inland		
Körperschaftsteuer (unbegrenzt)	6.405	9.669
Gewerbesteuer (unbegrenzt)	5.487	8.368
	31.612	45.186

Es wird davon ausgegangen, dass die steuerlichen Verlustvorräte in Höhe von TEUR 31.612 (Vorjahr: TEUR 45.186) zum 31. Dezember 2019 mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nutzbar sind, da die Gesellschaften in künftigen Perioden positive steuerliche Ergebnisse in mindestens gleicher Höhe erzielen werden.

Für ausländische ertragsteuerliche und inländische körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von TEUR 10.217 (Vorjahr: TEUR 15.110) und für inländische gewerbsteuerliche Verluste in Höhe von TEUR 3.496 (Vorjahr: TEUR 7.304) wurden aktive latente Steuern gebildet, obwohl die Gesellschaften im laufenden oder vorherigen Geschäftsjahr einen Verlust erlitten und keine korrespondierenden passiven latenten Steuern dem gegenüberstehen. Diese Gesellschaften weisen unter anderem nach Anlaufverlusten eine positive steuerliche Ergebnisplanung auf.

Unter Berücksichtigung des IAS 12.36 (Verlusthistorie) wurden keine aktiven latenten Steuern für inländische gewerbsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 21.236 (Vorjahr: TEUR 14.593) und für ausländische ertragsteuerliche und inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorräte von TEUR 64.297 (Vorjahr: TEUR 38.795) angesetzt. Aufgrund der historischen Verlustentwicklung waren im Zusammenhang mit dem Neuaufbau von Showprodukten und Markterweiterungen nutzbare Verlustvorräte im Geschäftsjahr 2019 neu zu bewerten.

Ein Verfall von aktuell nicht nutzbaren Verlustvorräten ist in einigen europäischen Ländern innerhalb eines Zeitraums von sechs bis zehn Jahren in Höhe von TEUR 9.688 (Vorjahr: TEUR 8.213) möglich.

Im Eigenkapital, im Posten übrige Rücklagen, wurden zum 31. Dezember 2019 latente Steuern von TEUR 687 (Vorjahr: TEUR 320) erfolgsneutral erfasst.

FINANZVERBINDLICHKEITEN (15)

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten TEUR 100.116 (Vorjahr: TEUR 105.298) umfassen Finanzkredite von TEUR 69.296 (Vorjahr: TEUR 83.340), davon sind TEUR 69.296 (Vorjahr: TEUR 25.722) kurzfristig fällig. Daneben werden unter den Finanzverbindlichkeiten Kaufpreisverpflichtungen aus Anteilerwerben von bereits konsolidierten Tochtergesellschaften (im Wesentlichen Kaufpreisverpflichtungen mit Andienungsrechten von bestehenden Minderheitenanteilen) in Höhe von TEUR 30.820 (Vorjahr: TEUR 21.958) ausgewiesen; davon sind TEUR 16.547 (Vorjahr: TEUR 13.238) kurzfristig.

In den Finanzkrediten zum 31. Dezember 2019 sind folgende wesentliche Darlehen enthalten:

- TEUR 49.000 endfällige Schuldscheindarlehen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr
- TEUR 9.089 Tilgungsdarlehen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr. Das Darlehen wurde in Schweizer Franken aufgenommen und unterliegt aufgrund der Stichtagsumrechnung von Verbindlichkeiten in Fremdwährungen Buchwertschwankungen.

Der überwiegende Teil der Darlehen ist festverzinslich.

Der Konzern hält Liquiditätsreserven in Form von Kontokorrentkreditlinien und Barmitteln sowie eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) vor. Im Oktober 2015 hat die CTS KGaA eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von EUR 200 Mio. vereinbart. Die Laufzeit der syndizierten Kreditlinie beträgt noch rund drei Jahre, bis Oktober 2022. Eine Inanspruchnahme erfolgte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden marktüblich verzinst.

Gemäß IAS 7 ist im Folgenden die Überleitung der Bewegungen der Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten dargestellt:

	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	Langfristige Leasingverbindlichkeiten
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Bilanz zum 1. Januar 2019	38.960	66.339	15.628	130.713
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	11.201	0	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-25.792	0	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	0	0	-17.260	0
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-14.591	0	-17.260	0
Neue Leasingverhältnisse			2.093	4.768
Änderungen des Zeitwertes bzw. Modifikation bei Leasingverhältnissen	3.305	5.638	1.184	1.732
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	348	118	112	186
Umgliederungen aufgrund Fristigkeit	57.821	-57.821	15.221	-15.221
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	61.474	-52.066	18.610	-8.535
Bilanz zum 31. Dezember 2019	85.843	14.273	16.978	122.178

	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Langfristige Finanzverbindlichkeiten
	[TEUR]	[TEUR]
Bilanz zum 1. Januar 2018	59.418	87.781
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	15.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-49.863	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen	-3.084	-2.733
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-37.947	-2.733
Änderungen des Zeitwertes	2.798	-4.882
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	186	678
Fristgerechte Umgliederungen	14.505	-14.505
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Finanzverbindlichkeiten	17.489	-18.709
Bilanz 31. Dezember 2018	38.960	66.339

ERHALTENE ANZAHLUNGEN (16)

Die erhaltenen Anzahlungen von TEUR 337.050 (Vorjahr: TEUR 390.423) umfassen hauptsächlich bereits vereinbarte Kartengelder für künftige Veranstaltungen in dem Segment Live Entertainment. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Durchführung von Großtourneen im Berichtszeitraum zurückzuführen. Von den erhaltenen Anzahlungen sind TEUR 3.710 langfristig (Vorjahr: TEUR 522).

In der folgenden Tabelle werden die Veränderungen der erhaltenen Anzahlungen (Vertragsverbindlichkeiten nach IFRS 15) im Berichtszeitraum dargestellt:

	Erhaltene Anzahlungen
	[TEUR]
1. Januar 2018	287.586
Erfassung in den Umsatzerlösen	-286.454
Zugang aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	48.086
Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag	341.205
31. Dezember 2018	390.423
1. Januar 2019	390.423
Erfassung in den Umsatzerlösen	-389.901
Zugang aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	724
Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag	335.804
31. Dezember 2019	337.050

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN (17)

	Instandhaltung	Übrige	Summe
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
1. Januar 2019	8.228	3.892	12.119
Veränderung Konzernkreis	0	441	441
Verbrauch	-1.933	-3.099	-5.032
Auflösung	-6	-602	-608
Zuführung	920	3.114	4.034
Währungsdifferenzen	0	11	11
31. Dezember 2019	7.209	3.757	10.965
davon langfristig	4.050	82	4.132

Die Rückstellungen für Instandhaltungen betreffen im Wesentlichen vertragliche Verpflichtungen für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen einer Veranstaltungsstätte. Die Zuführung zu den übrigen Rückstellungen im Berichtsjahr betrifft im Wesentlichen Prozesskostenvorsorge und belastende Verträge im Segment Live Entertainment.

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (18)

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 448.778; Vorjahr: TEUR 443.341) umfassen Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketeinnahmen von TEUR 429.052 (Vorjahr: TEUR 422.842), Verbindlichkeiten aus Ticketversicherungen von TEUR 3.706 (Vorjahr: TEUR 2.814), Verbindlichkeiten aus Fremdkonzerten im Segment Live Entertainment von TEUR 3.034 (Vorjahr: TEUR 6.259) sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten von TEUR 12.987 (Vorjahr: TEUR 11.426).

LEASINGVERBINDLICHKEITEN (19)

Der Anstieg der kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten (TEUR 16.978; Vorjahr: TEUR 66) sowie der langfristigen Leasingverbindlichkeiten (TEUR 122.178; Vorjahr: TEUR 110) resultiert aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019.

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (20)

Die kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 77.040; Vorjahr: TEUR 75.987) resultieren aus Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 19.178 (Vorjahr: TEUR 22.706), Gutscheinverbindlichkeiten von TEUR 29.505 (Vorjahr: TEUR 24.849), Verbindlichkeiten gegenüber Personal von TEUR 21.915 (Vorjahr: TEUR 20.517), Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 2.897 (Vorjahr: TEUR 3.675), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 2.021 (Vorjahr: TEUR 1.812) und übrigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten von TEUR 1.523 (Vorjahr: TEUR 2.428).

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN (21)

Im CTS Konzern bestehen Pensionszusagen, die nach IAS 19 als leistungs- und beitragsorientierte Zusagen einzustufen sind.

Für eine deutsche Gesellschaft des CTS Konzerns besteht ein leistungsorientierter Plan. Dieser Plan sieht Altersrente, vorgezogene Altersrente bzw. Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Hinterbliebenenrente vor. Die Rentenleistung ergibt sich aus der Summe der während der ununterbrochenen Beschäftigungszeit im Betrieb erworbenen Rentenbausteine. Daneben sind die Beiträge zur deutschen Rentenversicherung als Leistungen an einen beitragsorientierten Plan auszuweisen. Im Vorjahr bestanden bei einer weiteren Gesellschaft Pensionszusagen, die im Geschäftsjahr 2019 abgegolten und beendet wurden.

Die in der Schweiz zum Zweck der Durchführung der beruflichen Vorsorge eingesetzten Versicherungen decken alle reglementarischen Leistungen ab. Bei diesen Vorsorgelösungen sind die Risiken Invalidität, Tod und Langlebigkeit voll rückgedeckt. Die Versicherer legen die Vorsorgekapitalien an und geben eine 100%ige Kapital- und Zinsgarantie ab. Diese sogenannten „vollversicherten“ BVG-Pläne (BVG: Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge) gelten im Sinne von IAS 19 als leistungsorientiert, da bei Vertragskündigung keine Garantie besteht, dass die Vorsorge zu denselben Konditionen weitergeführt werden kann und da bei den Risiko- und Kostenprämien mit unterschiedlich hohen Belastungen zu rechnen ist. Fällige Versicherungsleistungen werden von den Versicherungen direkt an die anspruchsberechtigten Personen ausbezahlt.

Bei den in Italien bestehenden Verpflichtungen handelt es sich um sogenannte „Trattamento di Fine Rapporto“ (TFR) – eine Form des Trennungsabschlages gemäß Art. 2120 Codice Civile. Der Zahlungsanspruch aus TFR entsteht bei jedem Beschäftigungsverhältnis. Es handelt sich um einen öffentlich-rechtlich geregelten Zusatzanspruch zur Altersversorgung. Der TFR ist „bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses“ (Art. 2120 CC) geschuldet. Bis zum 31. Dezember 2006 wurde die Regelung des Trennungsabschlages in Italien (TFR) als leistungsorientierter Plan klassifiziert. Die Gesetzgebung zu dieser Regelung wurde durch das Gesetz 296 vom 27. Dezember 2006 (das „Finanzgesetz 2007“) und anschließende Verordnungen und Vorschriften aus der ersten Hälfte des Jahres 2007 geändert. Im Hinblick auf diese Veränderungen, und mit besonderer Bezugnahme auf Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitern, wird diese Regelung nur für die Leistungen weiterhin als leistungsorientierter Plan klassifiziert, die vor dem 1. Januar 2007 zurückgestellt wurden (und zum Bilanzstichtag noch ausstanden), während die Verpflichtungen nach diesem Zeitpunkt als beitragsorientierter Plan klassifiziert werden.

Die Pensionsrückstellungen in Österreich betreffen die sogenannten „Abfertigungen“. Bei Abfertigungen handelt es sich um Einmalzahlungen bei Beendigung eines Arbeitsverhältnisses, außer bei Eigenkündigung des Mitarbeiters. Im Rahmen der Berechnung der Pensionsrückstellungen sind nach IAS 19 lediglich die Dienstverhältnisse, die bis zum 31. Dezember 2002 geschlossen wurden, zu erfassen.

Die Finanzierung einiger Altersversorgungszusagen in der Schweiz erfolgt über (Rückdeckungs-)Versicherungsverträge. Für diese Verträge liegt keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt vor, vielmehr werden sie mit ihren von den Versicherungsgesellschaften gemeldeten Aktiv- oder Rückkaufwerten bilanziert.

Der Dienstzeitaufwand wird als Bestandteil der Personalaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Nettozinsaufwand/-ertrag in den Finanzierungsaufwendungen/-erträgen. Die Neubewertungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und sind Bestandteil der übrigen Rücklagen im Eigenkapital.

	Verpflich- tungsbarwert	Plan- vermögen	Pensions- rückstellung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Stand 01.01.2019	23.367	-14.510	8.857
Dienstzeitaufwand			
Laufender Dienstzeitaufwand	1.444	0	1.444
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Abgeltung eines Plans	-1.221	587	-633
	223	587	811
(Netto-)Zinsaufwand-/ertrag	222	-123	99
Neubewertungen			
Erfahrungsbedingte Gewinne (-)/Verluste (+)	267	-5	262
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Veränderung demografischer Annahmen	-13	0	-13
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	2.360	0	2.360
Erträge aus Planvermögen, die nicht bereits im Zinsertrag enthalten sind	0	177	177
	2.614	172	2.786
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.762	1.528	-234
Fondsdotierungen			
Arbeitgeber	0	-721	-721
Arbeitnehmer	2.209	-2.209	0
	2.209	-2.930	-721
Währungsdifferenzen	731	-532	199
Konsolidierungskreisänderungen	17	0	17
Stand 31.12.2019	27.622	-15.807	11.815

	Verpflichtungsbarwert	Planvermögen	Pensionsrückstellung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Stand 01.01.2018	24.059	-14.134	9.925
Dienstzeitaufwand			
Laufender Dienstzeitaufwand	1.204	0	1.204
Nachzuerrechner Dienstzeitaufwand	2	0	2
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Abgeltung eines Plans	-467	0	-467
	739	0	739
(Netto-)Zinsaufwand/-ertrag	236	-111	125
Neubewertungen			
Erfahrungsbedingte Gewinne (-)/Verluste (+)	-507	0	-507
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Veränderung demografischer Annahmen	1	0	1
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-636	0	-636
Erträge aus Planvermögen, die nicht bereits im Zinsertrag enthalten sind	0	-221	-221
	-1.142	-221	-1.363
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.268	2.627	-641
Fondsdotierungen			
Arbeitgeber	0	-690	-690
Arbeitnehmer	1.458	-1.458	0
	1.458	-2.148	-690
Währungsdifferenzen	751	-522	229
Konsolidierungskreisänderungen	533	0	533
Stand 31.12.2018	23.367	-14.510	8.857

Der Verpflichtungsbarwert kann wie folgt aufgeteilt werden:

	2019	2018
	[TEUR]	[TEUR]
Verpflichtungsbarwert	27.622	23.367
davon Aktive	25.044	19.972
davon unverfallbar Ausgeschiedene	245	1.388
davon Empfänger	2.333	2.007

Es ergibt sich folgende regionale Aufteilung von Verpflichtung, Planvermögen und Rückstellung:

	Verpflichtungsbarwert		Planvermögen		Pensionsrückstellung	
	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]
Deutschland	825	1.792	0	-587	825	1.205
Schweiz	24.085	19.127	-15.807	-13.922	8.278	5.205
Übriges Europa	2.712	2.448	0	0	2.712	2.448

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden für die demographischen Annahmen in Deutschland die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2018 G angewendet. In der Schweiz werden die Generationstafeln des Schweizer Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) 2015 herangezogen. Für die Berechnung der Rückstellungen der österreichischen Gesellschaften wurden die AVÖ 2018-P „Angestellte“ – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler zugrunde gelegt. In Italien werden die RG48 Tafeln und eine Studie der INPS zugrunde gelegt. Daneben wurden die folgenden wesentlichen Bewertungsparameter bei der Bewertung zugrunde gelegt.

	Abzinsungssatz		Zukünftige Gehaltssteigerungen		Zukünftige Rentensteigerungen	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Deutschland	1,75%	2,40%	2,50%	2,50%	1,00%	1,00%
Schweiz	0,30%	0,85%	1,00%	1,00%	0,00%	0,00%
Übriges Europa	1,10%	1,70%	2,00%	1,75%	0,00%	0,00%

Die Ermittlung des Abzinsungssatzes in der Schweiz basiert auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen in Schweizer Franken. Dabei werden Obligationen mit einer Laufzeit von 15 bis 20 Jahren berücksichtigt, die am Schweizerischen Obligationenmarkt gehandelt werden. Basis der im Euroraum verwendeten Zinssätze ist der „Mercer Yield Curve Approach“. Nach diesem Ansatz wird eine „Spot Rate Yield Curve“ auf Basis der Anleihen aus den Indizes von Thomson Reuters Datastream erstellt. Dabei werden nur Anleihen verwendet, die keine Zins verzerrenden Optionen besitzen, wie es z. B. bei Call- oder Put-Optionen der Fall wäre. Ferner werden Anleihen, die im Vergleich zu den anderen Anleihen in ihrer Risikoeinstufung viel höhere oder niedrigere Zinsen bieten (statistische Ausreißer), ebenfalls nicht berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit den vorliegenden Pensionsplänen im CTS Konzern sind die Gesellschaften verschiedenen Risiken ausgesetzt. Der CTS Konzern ist bewertungstechnischen Risiken, wie dem Zinssatzänderungsrisiko, aber auch tatsächlichen Risiken, wie dem Langlebigkeitsrisiko, ausgesetzt. Zusätzlich bestehen Währungs- und Anlagerisiken. Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Verpflichtungsbarwert die folgende Auswirkung:

2019	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme [TEUR]	Verminderung der Annahme [TEUR]
Abzinsungssatz	0,50%	-2.434	2.830
Zukünftige Gehaltssteigerungen	1,00%	496	-527
Zukünftige Rentensteigerungen	1,00%	2.067	0
Sterberate	1 Jahr	411	-425

2018	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme [TEUR]	Verminderung der Annahme [TEUR]
Abzinsungssatz	0,50%	-2.001	2.320
Zukünftige Gehaltssteigerungen	1,00%	345	-371
Zukünftige Rentensteigerungen	1,00%	1.708	-156
Sterberate	1 Jahr	333	-263

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dieses Szenario in der Realität ereignet, da Veränderungen in einigen Annahmen korrelieren könnten. Bei der Berechnung der Sensitivität der Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden.

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtung zum 31. Dezember 2019 beträgt 19,4 Jahre (Vorjahr: 18,6 Jahre). Für das Folgejahr wird ein Arbeitgeberbeitrag zu den Pensionsplänen in Höhe von TEUR 932 (Vorjahr: TEUR 927) erwartet.

EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER CTS KGaA (22)

Die Muttergesellschaft des Konzerns besteht in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Anteilseigner haften nur in Höhe ihrer Kapitaleinlage.

Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Entwicklung des Konzerneigenkapitals, auf Seite 100, verwiesen.

Das Grundkapital der CTS KGaA beträgt EUR 96.000.000 und ist eingeteilt in 96.000.000 nennbetragslose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie hat ein Stimmrecht und repräsentiert einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 1,00. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Die CTS KGaA hält 8.700 eigene Aktien, 95.991.300 Aktien befanden sich während des gesamten Geschäftsjahres im Umlauf. Kapital- und gesetzliche Rücklage sind nach dem AktG verwendungsbeschränkt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der EVENTIM Management AG, Hamburg, nicht bekannt.

Nach § 150 AktG muss eine Aktiengesellschaft eine **gesetzliche Rücklage** bilden, wenn die Kapitalrücklage nicht 10% des Grundkapitals ausmacht. Die jährliche Zuführung zur gesetzlichen Rücklage beträgt 5% des Jahresüberschusses bis insgesamt 10% des gezeichneten Kapitals durch die Kapitalrücklage und gesetzliche Rücklage gedeckt sind. Im Geschäftsjahr 2015 wurde letztmalig die gesetzliche Rücklage um TEUR 1.982 erhöht; die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage betragen seit dem 31. Dezember 2015 zusammen 10% des Grundkapitals. Die gesetzliche Rücklage beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 7.200.

Der Betrag an **eigenen Anteilen** von EUR 8.700 resultiert aus ursprünglich 2.175 Aktien, die am 31. Juli 2007 aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung gem. § 71 (1) Nr. 8 AktG zu einem Preis von EUR 28,99 pro Stück erworben wurden. Infolge durchgeführter Kapitalerhöhungen beträgt die Anzahl der eigenen Aktien aktuell 8.700 Stück zu einem entsprechenden Anschaffungspreis von EUR 7,25. Sie repräsentieren einen Anteil von 0,009% des Grundkapitals in Höhe von EUR 8.700.

Aufgrund der Ausübung des Ansatzwahlrechtes für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 248 (2) HGB im HGB Abschluss der CTS KGaA ergibt sich grundsätzlich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von TEUR 228 (Vorjahr: TEUR 373). Es wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 337 (Vorjahr: TEUR 550) aktiviert und hierauf passive latente Steuern in Höhe von TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 178) gebildet. Dem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber, so dass eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 (8) HGB nicht zur Anwendung kommt.

BESCHLÜSSE DER HAUPTVERSAMMLUNG:

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. August 2005 wurde beschlossen, das **gezeichnete Kapital** der CTS KGaA von ursprünglichen EUR 12.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 12.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 13. Mai 2011 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von EUR 24.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 24.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 8. Mai 2014 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von EUR 48.000.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Rücklagen um weitere EUR 48.000.000 zu erhöhen. Die Gesellschaft hat zum Stichtag 31. Dezember 2019 insgesamt 96.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede Aktie repräsentiert einen rechnerischen Anteil am gezeichneten

Kapital in Höhe von EUR 1,00. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2019 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 7. Mai 2024 ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals insgesamt um höchstens EUR 19.200.000 durch Ausgabe von bis zu 19.200.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019).

In der **Kapitalrücklage** wird das Aufgeld (§ 272 (2) Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen. Im Rahmen der im Oktober 2005 vollzogenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teilbetrag von EUR 12.000.000 der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 12.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben. Im Rahmen der im Mai 2011 vollzogenen weiteren Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein weiterer Teilbetrag von EUR 24.000.000 aus Rücklagen in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 24.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 beträgt die Kapitalrücklage nach HGB TEUR 2.400.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2015 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin der CTS KGaA gemäß § 71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 6. Mai 2020 **eigene Aktien** der CTS KGaA im Umfang von bis zu 10% des zum Beschlusszeitpunkt bestehenden Grundkapitals außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu erwerben und für bestimmte Zwecke zu verwenden, wobei unter bestimmten Voraussetzungen auch das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 5% unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der Mittelwert der Schlusskurse für die Aktien im XETRA-Handelssystem während der letzten fünf Börsentage vor Veröffentlichung des Angebots zum Erwerb der Aktien. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebotes dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung zum Erwerb kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke im Rahmen der oben genannten Beschränkung ausgeübt werden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Beschluss einer bedingten Kapitalerhöhung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2023 **Options- und Wandelschuldverschreibungen** im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 800.000.000 und mit einer Laufzeit von maximal 20 Jahren auszugeben, den Inhabern Options- bzw. Wandlungsrechte auf bis zu 19.200.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu Euro 19.200.000 zu gewähren, und dabei unter bestimmten Bedingungen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen das Bezugsrecht der Aktionäre an den Schuldverschreibungen auszuschließen. Im Hinblick auf eine eventuelle Ausgabe von Aktien an die Inhaber der aus der Ermächtigung gegebenenfalls resultierenden Options- und Wandlungsrechte wurde ein bedingtes Kapital von EUR 19.200.000 geschaffen (bedingtes Kapital 2018).

In der Hauptversammlung vom 21. Januar 2000 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 180.000 beschlossen. Diese wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des **Aktienoptionsplans** aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Durch die am 23. August 2005, am 13. Mai 2011 und am 8. Mai 2014 beschlossenen Kapitalerhöhungen auf insgesamt EUR 96.000.000 hat sich dieses bedingte Kapital gemäß § 218 Satz 1 AktG entsprechend auf insgesamt EUR 1.440.000 erhöht. Von der Ermächtigung wurde bislang nicht Gebrauch gemacht.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE (23)

In der nachfolgenden Übersicht sind die Beteiligungsquoten und nicht beherrschenden Anteile für jedes Tochterunternehmen/Teilkonzern mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, für 2019 dargestellt.

Name und Sitz	Land	Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile ¹	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis ²	Buchwerte der nicht beherrschenden Anteile ²	Beteiligungsquoten der nicht beherrschenden Anteile an den Tochterunternehmen
		31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019
			[TEUR]	[TEUR]	
Teilkonzern Ticketcorner Holding AG, Rümlang	Schweiz	50,00%	4.870	23.490	50,00%
Teilkonzern Austria, Wien	Österreich	14,00%	2.105	6.444	14,0% - 49,0%
Teilkonzern EVENTIM LIVE GmbH, Bremen (vormals: Teilkonzern MEDUSA Music Group GmbH)	Deutschland	5,60%	8.293	3.863	5,6% - 49,8%
Teilkonzern EVENTIM LIVE INTERNATIONAL GmbH, Bremen (vormals: Medusa Music International GmbH, Bremen)	Deutschland		-2.004	9.647	36,5% - 49,0%
Summe Teilkonzerne				43.444	
Tochterunternehmen mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen				-5.221	
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile				38.223	

¹ Die hier ausgewiesene Stimmrechtsquote umfasst lediglich den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft

² Die hier ausgewiesenen Werte umfassen sowohl den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft als auch weitere nicht beherrschende Anteile im Teilkonzern

In der nachfolgenden Übersicht sind die Beteiligungsquoten und nicht beherrschenden Anteile für jedes Tochterunternehmen/Teilkonzern mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, für 2018 dargestellt.

Name und Sitz	Land	Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile ¹	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis ²	Buchwerte der nicht beherrschenden Anteile ²	Beteiligungsquoten der nicht beherrschenden Anteile an den Tochterunternehmen
		31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
			[TEUR]	[TEUR]	
Teilkonzern Ticketcorner Holding AG, Rümlang	Schweiz	50,00%	3.730	19.464	50,00%
Teilkonzern Austria, Wien	Österreich	14,00%	1.932	4.765	14,0% - 49,0%
Teilkonzern EVENTIM LIVE GmbH, Bremen (vormals: Teilkonzern MEDUSA Music Group GmbH)	Deutschland	5,60%	8.241	843	5,6% - 49,8%
Teilkonzern EVENTIM LIVE INTERNATIONAL GmbH, Bremen (vormals: Medusa Music International GmbH, Bremen)	Deutschland		-580	10.454	36,5% - 49,0%
Summe Teilkonzerne				35.526	
Tochterunternehmen mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen				-2.721	
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile				32.805	

¹ Die hier ausgewiesene Stimmrechtsquote umfasst lediglich den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft

² Die hier ausgewiesenen Werte umfassen sowohl den nicht beherrschenden Anteil auf Ebene der Obergesellschaft als auch weitere nicht beherrschende Anteile im Teilkonzern

Sowohl der Teilkonzern Ticketcorner Holding AG, Rümlang (im Folgenden: Teilkonzern TC AG), als auch der Teilkonzern CTS Eventim Austria GmbH, Wien (im Folgenden: Teilkonzern Austria), sind dem Segment Ticketing zugeordnet. Der Teilkonzern TC AG beinhaltet die Ticketcorner Holding AG, Rümlang, und ihre Tochtergesellschaft die Ticketcorner AG, Rümlang. Der Teilkonzern Austria umfasst die CTS Eventim Austria GmbH, Wien, als Muttergesellschaft mit ihren Tochtergesellschaften.

Der Teilkonzern EVENTIM LIVE GmbH, Bremen, (vormals: MEDUSA Music Group GmbH, Bremen; im Folgenden: Teilkonzern EVENTIM LIVE), repräsentiert zu einem wesentlichen Teil Gesellschaften, die dem Segment Live Entertainment zugeordnet werden.

Weitergehend bestehen wesentliche Fremdanteile im Teilkonzern EVENTIM LIVE INTERNATIONAL GmbH, Bremen (vormals: Medusa Music International GmbH, Bremen; im Folgenden: Teilkonzern EVENTIM LIVE INTERNATIONAL). Der Teilkonzern EVENTIM LIVE INTERNATIONAL repräsentiert ab dem Geschäftsjahr 2018 übernommene internationale Gesellschaften (in Italien, Spanien und Russland), die dem Segment Live Entertainment zugeordnet werden.

Im Folgenden werden zusammengefasste Finanzinformationen für jedes/n Tochterunternehmen/Teilkonzern mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, dargestellt.

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Ticketing:

Zusammengefasste Bilanz:	Teilkonzern TC AG		Teilkonzern Austria	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte	69.395	51.900	71.651	75.168
Langfristige Vermögenswerte	70.756	63.762	5.506	3.200
Kurzfristige Schulden	83.047	64.638	62.151	66.766
Langfristige Schulden	11.123	13.203	2.216	384

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:	Teilkonzern TC AG		Teilkonzern Austria	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Umsatzerlöse	45.128	39.018	30.507	29.924
Steuern	-2.621	-2.067	-3.744	-3.304
Jahresergebnis	9.739	7.460	12.322	11.081
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	4.870	3.730	2.105	1.932
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-800	-342	-1.861	-1.061

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:	Teilkonzern TC AG		Teilkonzern Austria	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18.779	9.042	13.260	19.313
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-709	-1.074	-543	-654
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-12.854	-5.919	-11.119	-5.715
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	5.216	2.050	1.598	12.945
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	1.193	1.210	-87	-45
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	36.573	33.313	57.556	44.656
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	42.982	36.573	59.067	57.556

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Live Entertainment:

Zusammengefasste Bilanz:

	Teilkonzern EVENTIM LIVE <small>(vormals: Teilkonzern MEDUSA)</small>		Teilkonzern EVENTIM LIVE INTERNATIONAL <small>(vormals: Teilkonzern Medusa Music International)</small>	
	31.12.2019 [TEUR]	31.12.2018 [TEUR]	31.12.2019 [TEUR]	31.12.2018 [TEUR]
Kurzfristige Vermögenswerte	355.250	411.726	122.599	121.232
Langfristige Vermögenswerte	95.209	75.674	61.141	55.959
Kurzfristige Schulden	405.648	466.248	171.180	162.553
Langfristige Schulden	42.302	15.377	11.142	8.243

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:

	Teilkonzern EVENTIM LIVE <small>(vormals: Teilkonzern MEDUSA)</small>		Teilkonzern EVENTIM LIVE INTERNATIONAL <small>(vormals: Teilkonzern Medusa Music International)</small>	
	31.12.2019 [TEUR]	31.12.2018 [TEUR]	31.12.2019 [TEUR]	31.12.2018 [TEUR]
Umsatzerlöse	702.975	664.056	228.956	101.358
Steuern	-15.657	-12.302	-3.952	477
Jahresergebnis	6.726	8.063	-4.591	-2.776
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	8.293	8.241	-2.004	-580
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-6.075	-7.390	-1.541	-571

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:

	Teilkonzern EVENTIM LIVE <small>(vormals: Teilkonzern MEDUSA)</small>		Teilkonzern EVENTIM LIVE INTERNATIONAL <small>(vormals: Teilkonzern Medusa Music International)</small>	
	31.12.2019 [TEUR]	31.12.2018 [TEUR]	31.12.2019 [TEUR]	31.12.2018 [TEUR]
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.503	35.328	-6.353	38.791
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.612	8.535	-6.373	14.918
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14.718	-7.390	-2.007	416
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-23.833	36.473	-14.733	54.125
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	545	337	-39	0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	249.249	212.438	56.569	2.444
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	225.961	249.249	41.797	56.569

4. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN UND MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN

4.1 FINANZINSTRUMENTE

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte der kurz- und langfristigen Finanzinstrumente für das Geschäftsjahr 2019 dargestellt:

	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
	Buchwert 31.12.2019	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert Sicherungs- instrumente	Finanzielle Vermögens- werte zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	Finanzielle Verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	Beizulegender Zeitwert
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA						
Liquide Mittel	790.511			790.511		790.511
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen	13.062	512		12.550		13.062
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.729			69.729		69.729
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	3.700			3.700		3.700
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	159.407	785		158.622		159.534
davon Forderungen aus Ticketgeldern	83.993			83.993		83.993
Derivate freistehend	10	10				10
Finanzanlagen	2.966	2.966				2.966
Gesamt	1.039.385	4.273		1.035.112		1.039.512
PASSIVA						
Finanzverbindlichkeiten	100.116				100.116	100.135
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.620				139.620	139.620
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	1.040				1.040	1.040
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	448.771				448.771	448.771
davon Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern	429.052				429.052	429.052
Leasingverbindlichkeiten	139.157					139.157
Derivate in Cashflow Hedges	17		17			17
Gesamt	828.722		17		689.548	828.741

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte der kurz- und langfristigen Finanzinstrumente für das Geschäftsjahr 2018 dargestellt:

	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
	Buchwert 31.12.2018	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert Sicherungs- instrumente	Finanzielle Vermögens- werte zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	Finanzielle Verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	Beizulegender Zeitwert
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA						
Liquide Mittel	873.206			873.206		873.206
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen	3.385	480		2.905		3.381
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.206			62.206		61.690
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	628			628		628
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	149.615	2.725		146.890		149.069
davon Forderungen aus Ticketgeldern	87.085			87.085		86.364
Finanzanlagen	1.739	1.739				1.739
Gesamt	1.090.779	4.943		1.085.836		1.089.713
PASSIVA						
Finanzverbindlichkeiten	105.298				105.298	105.400
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138.939				138.939	138.080
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	743				743	738
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	443.495				443.495	440.752
davon Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern	422.842				422.842	420.226
Derivate in Cashflow Hedges	20		20			20
Derivate freistehend	13	13				13
Gesamt	688.508	13	20		688.475	685.003

ANGABEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Im Vergleich zum Vorjahr wird der beizulegende Zeitwert für liquide Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, nicht rechnerisch ermittelt, da angenommen wird, dass der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Diese methodische Änderung hat eine Auswirkung auf die Angabe des beizulegenden Zeitwertes der kurzfristigen originären Vermögenswerte von -0,1% und der kurzfristigen originären Verbindlichkeiten von 0,5%, basierend auf den Angaben zum 31. Dezember 2018.

Weitere Prinzipien und Methoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie beispielsweise Fondsanteile, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den beizulegenden Zeitwert dar. Für nicht börsennotierte Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Zinsstrukturkurven und des bonitätsabhängigen Kreditrisiko-Aufschlags des CTS Konzerns ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen originären finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, entsprechen den Barwerten der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter.

Ausgenommen hiervon sind die beizulegenden Zeitwerte bestimmter sonstiger originärer finanzieller Vermögenswerte, welche unter Anwendung von Discounted-Cash-Flow (DCF) Verfahren berechnet werden. Die Berechnung basiert auf prognostizierten Cashflows, die aus Planungen über die Laufzeit des jeweiligen Vertrages resultieren.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Demnach entspricht der Buchwert der Fremdwährungsderivate dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente erfolgt auf Basis von beobachtbaren Marktparametern, in Form von notierten Terminkursen zum Abschlussstichtag und Nettobarwertberechnungen basierend auf Zinsstrukturkurven.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Gemäß IFRS 13 sind beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Stufe 1 enthält beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten, für die ein Marktpreis direkt ermittelt werden kann; wie zum Beispiel bei auf aktiven Märkten gehandelten Wertpapieren. In Stufe 2 werden beizulegende Zeitwerte auf Basis von Marktdaten, wie Währungskursen oder Zinskurven, gemäß marktbezogenen Bewertungsverfahren ermittelt; darunter fallen zum Beispiel Devisentermingeschäfte. Beizulegende Zeitwerte in Stufe 3 liegen Bewertungsverfahren, die auf nicht beobachtbaren Parametern basieren, zugrunde, da keine oder keine verwertbare Marktaktivität der Bewertungsparameter vorhanden ist.

Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu Beginn des jeweiligen Quartals vorgenommen, in dem der Anlass oder die Veränderung der Umstände liegen, aus denen die Umgliederung resultiert. Im Berichtszeitraum gab es keine Umgliederungen innerhalb der Fair-Value-Hierarchie.

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht der errechneten beizulegenden Zeitwerte der kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Zuordnung zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zum 31. Dezember 2019:

	31.12.2019			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA				
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen	512	0	0	512
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	0	44	0	44
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte ²	0	18.758	785	19.543
Derivate freistehend	0	10	0	10
Finanzanlagen	716	0	2.250 ¹	2.966
	1.228	18.813	3.035	23.075
PASSIVA				
Finanzverbindlichkeiten	0	100.135	0	100.135
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten ²	0	11	0	11
Derivate in Cashflow Hedges	0	17	0	17
	0	100.163	0	100.163

¹ Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die zusätzlichen Angaben zu Stufe 3 Instrumenten innerhalb dieser Bilanzlinie verzichtet.

² Für den kurzfristigen Anteil dieser Position wird angenommen, dass der Buchwert ein angemessener Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Daher erfolgt keine Darstellung in der Fair Value-Hierarchie.

Zum 31. Dezember 2018 betrug der Buchwert der sonstigen originären finanziellen Vermögenswerte in Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie TEUR 2.725. Durch Veränderungen in den prognostizierten Cashflows im Laufe des Berichtsjahres wurden beizulegende Zeitwerte in Höhe von TEUR 1.940 erfolgswirksam ausgebucht. Zum aktuellen Zeitpunkt werden keine weiteren Cashflows aus den Verträgen erwartet. Der Buchwert zum Stichtag 31. Dezember 2019 beträgt TEUR 785.

Der genutzte Diskontierungzinssatz liegt bei 6,6% und reflektiert die spezifischen Risiken des Vertrages. Bei einer Anpassung der Zinssätze um +100 Basispunkte (-100 Basispunkte) würde sich der beizulegende Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes um TEUR -47 (TEUR 53) verringern (erhöhen). Bei einer Anpassung der erwarteten Cashflows um +10% (-10%), würde sich der beizulegende Zeitwert um TEUR 4 erhöhen (verringern). Die dabei zugrunde gelegten Cashflows befinden sich in einer Bandbreite von TEUR 5.270 bis TEUR 6.441.

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht der beizulegenden Zeitwerte der kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Zuordnung zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zum 31. Dezember 2018:

	31.12.2018			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
AKTIVA				
Liquide Mittel	0	873.206	0	873.206
Wertpapiere und sonstige Vermögensanlagen	506	2.875	0	3.381
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	61.690	0	61.690
Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	0	628	0	628
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	0	146.344	2.725	149.069
davon Forderungen aus Ticketgeldern	0	86.364	0	86.364
Finanzanlagen	694	0	1.045 ¹	1.739
	1.200	1.084.744	3.769	1.089.713
PASSIVA				
Finanzverbindlichkeiten	0	105.400	0	105.400
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	138.080	0	138.080
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	0	738	0	738
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	0	440.752	0	440.752
davon Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern	0	420.226	0	420.226
Derivate in Cashflow Hedges	0	20	0	20
Derivate freistehend	0	13	0	13
	0	685.003	0	685.003

¹ Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die zusätzlichen Angaben zu Stufe 3 Instrumenten innerhalb dieser Bilanzlinie verzichtet.

NETTOERGEBNISSE

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten im Berichtszeitraum dar:

	2019
	[TEUR]
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-1.462
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-4.947
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-7.926
Derivate freistehend	-81
	-14.416

Die Nettoergebnisse der finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert umfassen im Wesentlichen Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 891 und Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 2.239.

Die Nettoergebnisse der finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten umfassen Zinserträge, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung. Die Wertberichtigungen (inkl. Wertaufholungen) betragen TEUR 6.541 (Vorjahr: TEUR 2.315) und sind in den Vertriebsaufwendungen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Darin enthalten sind Aufwendungen für ausgebuchte Forderungen von TEUR 5.383 (Vorjahr: TEUR 3.291) und für Zuführungen zu Wertberichtigungen (TEUR 3.559; Vorjahr: TEUR 1.049), sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus abgeschriebenen Forderungen (TEUR 2.401; Vorjahr: TEUR 2.025).

Die Nettoergebnisse der finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten umfassen neben Zinsaufwendungen (TEUR 2.570) und Währungseffekten, Aufwendungen aus der Folgebewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen (TEUR 3.628) und variablen Kaufpreisverbindlichkeiten (TEUR 3.376). Gegenläufig wurden Erträge aus ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.051 erfasst. Der nach der Effektivzinsmethode berechnete Gesamtzinsaufwand in der Kategorie finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten beläuft sich auf TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 85).

Aus Devisenoptionen zur Absicherung von Intercompany-Darlehen in britischen Pfund ergibt sich Aufwand in Höhe von TEUR 81.

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten im Vorjahreszeitraum dar:

	2018
	[TEUR]
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	816
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-415
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-502
Derivate freistehend	-13
	-114

ÜBERTRAGUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die CTS KGaA hat im Jahr 2015 mit einem Factoring-Unternehmen eine Vereinbarung über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von privaten Kunden zur Verbesserung der Liquiditätssteuerung abgeschlossen. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von einem Jahr und kann mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Im Rahmen der Vereinbarung werden nur über die Zahlungsart „Rechnungskauf“ und „Ratenkauf“ sowie über die angeschlossenen Online-Shops der Gesellschaft abgewickelte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Das Factoring-Unternehmen übernimmt das Debitorenmanagement inklusive der Bonitätsprüfung, das Mahnwesen und das Inkassoverfahren der Forderungen aus dem Rechnungskauf für die CTS KGaA.

Ein mit den verkauften Forderungen verbundenes Delkredere-Risiko wurde vollständig auf den Factor übertragen. Damit werden die wesentlichen Chancen und Risiken aus den abgetretenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf das Factoring-Unternehmen übertragen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 waren noch Forderungen gegen das Factoring-Unternehmen in Höhe von TEUR 30.201 (Vorjahr: TEUR 25.262) nicht bezahlt.

4.2 MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN

AUSFALLRISIKEN

Ausfallrisiken ergeben sich aus dem Risiko, dass der Schuldner einer Forderung diese ganz oder teilweise nicht mehr begleichen kann. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber demselben Schuldner, soweit die zivilrechtliche Aufrechnungslage hergestellt werden kann. Das Forderungsmanagement wird dezentral in den Konzerngesellschaften durchgeführt. Hieraus werden Indikationen hinsichtlich des Risikos erlangt. Ausfallrisiken werden im Konzern mit der Bildung von Wertberichtigungen auf Basis künftig erwarteter Ausfälle bei Einbuchung finanzieller Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Sicherheiten von TEUR 11.113 (Vorjahr: TEUR 11.040), hauptsächlich für die Risikoabsicherung des Ticketvorverkaufs von diversen Vorverkaufsstellen (TEUR 9.161; Vorjahr: TEUR 9.004) an Konzerngesellschaften geleistet. Gegenüber Sicherungsgebern bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Ticketgeldern und Forderungen gegen Veranstalter von TEUR 8.565 (Bruttobuchwerte; Vorjahr: TEUR 10.873).

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Vereinfachter Ansatz				Genereller Ansatz
	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	Forderungen aus Ticketgeldern	Sonstige finanzielle Vermögenswerte
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Wertberichtigungen 31. Dezember 2018	4.413	1.656	3	597	2.157
Verbrauch	-117	-87	0	-10	-20
Nettoveränderung der Wertberichtigungen	3.132	3.053	3	-237	313
Wertberichtigungen 31. Dezember 2019	7.428	4.622	6	350	2.450
Wertberichtigungen 31. Dezember 2017	9.502	2.623	172	1.701	5.006
Erstanwendungseffekt IFRS 9	1.062	658	2	300	102
Verbrauch	-9.425	-2.068	0	-1.185	-6.172
Nettoveränderung der Wertberichtigungen	3.274	442	-171	-219	3.221
Wertberichtigungen 31. Dezember 2018	4.413	1.656	3	597	2.157

Der Anstieg der Nettoveränderung der Wertberichtigungen resultiert im Wesentlichen aus einer Neueinschätzung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit im Segment Live Entertainment.

In der folgenden Tabelle werden die zur Ermittlung der erwarteten Ausfälle herangezogenen Risikoklassen finanzieller Vermögenswerte und die darauf verteilten Bruttobuchwerte zum 31. Dezember 2019 nach vereinfachtem Ansatz dargestellt:

Bruttobuchwerte 31.12.2019				
Risikoklassen im vereinfachten Ansatz	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	Forderungen aus Ticketgeldern
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Nicht überfällig	140.617	56.115	3.626	80.876
< 30 Tage überfällig	12.050	8.860	55	3.135
30 - 90 Tage überfällig	3.692	3.639	0	54
90 - 180 Tage überfällig	1.913	1.780	0	133
> 180 Tage überfällig	4.129	3.958	25	146
Gesamt	162.401	74.351	3.706	84.343

In der folgenden Tabelle werden die zur Ermittlung der erwarteten Ausfälle herangezogenen Risikoklassen finanzieller Vermögenswerte und die darauf verteilten Bruttobuchwerte zum 31. Dezember 2018 nach vereinfachtem Ansatz dargestellt:

Bruttobuchwerte 31.12.2018				
Risikoklassen im vereinfachten Ansatz	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen gegen verbundene und at equity bilanzierte Unternehmen	Forderungen aus Ticketgeldern
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Nicht überfällig	137.595	51.449	621	85.525
< 30 Tage überfällig	7.719	6.402	1	1.316
30 - 90 Tage überfällig	3.465	2.735	9	722
90 - 180 Tage überfällig	1.195	1.171	0	23
> 180 Tage überfällig	2.203	2.106	0	97
Gesamt	152.176	63.862	631	87.683

In der folgenden Tabelle werden die zur Ermittlung der erwarteten Ausfälle herangezogenen Risikoklassen finanzieller Vermögenswerte und die darauf verteilten Bruttobuchwerte zum 31. Dezember 2019 nach generellem Ansatz dargestellt:

Bruttobuchwerte 31.12.2019				
Risikoklassen im generellen Ansatz	Gesamt	Forderungen gegen Veranstalter	Sonstige Forderungen gegen verbundene und at-equity bilanzierte Unternehmen	Sonstige übrige originäre finanzielle Vermögenswerte
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Kein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos	871.539	13.880	16.473	841.187
Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos	1.349	252	1.066	31
Beeinträchtigte Bonität	5.518	5.220	0	297
Gesamt	878.405	19.352	17.538	841.515

Im Berichtsjahr wurden sonstige Forderungen gegenüber einem at equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von TEUR 1.000 aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung zugeschrieben, nachdem diese zuvor in Vorjahren vollständig ausgebucht waren. Unter Berücksichtigung der Historie sind diese der Risikoklasse „signifikanter Anstieg des Kreditrisikos“ zugeordnet.

In der folgenden Tabelle werden die zur Ermittlung der erwarteten Ausfälle herangezogenen Risikoklassen finanzieller Vermögenswerte und die darauf verteilten Bruttobuchwerte zum 31. Dezember 2018 nach generellem Ansatz dargestellt:

Bruttobuchwerte 31.12.2018				
Risikoklassen im generellen Ansatz	Gesamt	Forderungen gegen Veranstalter	Sonstige Forderungen gegen verbundene und at-equity bilanzierte Unternehmen	Sonstige übrige originäre finanzielle Vermögenswerte
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Kein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos	931.268	22.380	0	908.888
Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos	332	291	0	41
Beeinträchtigte Bonität	6.474	6.383	0	91
Gesamt	938.073	29.054	0	909.019

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen des Konzerns nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsplanung und -steuerung vorgenommen. Gelder aus Kartenvorverkäufen werden dabei bis zur Abrechnung der jeweiligen Veranstaltung auf Servicekonten geführt.

Es bestehen Kreditverträge mit verschiedenen Bankadressen. Dem Prolongationsrisiko wird durch unterschiedliche Laufzeiten Rechnung getragen. Zusätzlich zu den bestehenden Akquisitionsfinanzierungen besteht eine langfristige Betriebsmittellinie im Rahmen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 verfügt der Konzern über ausreichende Liquiditätsreserven.

Der Konzern weist zum 31. Dezember 2019 Bankverbindlichkeiten von TEUR 69.296 (Vorjahr: TEUR 83.340) aus. Von den Fremdkapitalmitteln sind TEUR 9.089 (Vorjahr: TEUR 34.403) an die Einhaltung üblicher „Financial Covenants“ für Gesellschaften mit guter Bonität gebunden. Es besteht keine Gewissheit, dass die „Financial Covenants“ in der Zukunft eingehalten werden. Auf Basis der aktuellen Planungsrechnungen geht der CTS Konzern jedoch von der Einhaltung der „Financial Covenants“ auch in den kommenden Jahren aus.

In der folgenden Tabelle werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der kurz- und langfristigen originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2019 dargestellt:

	Buchwert 31.12.2019	Tilgung < 1 Jahr	Zinsen < 1 Jahr	Tilgung < 2 Jahre	Zinsen < 2 Jahre	Tilgung < 4 Jahre	Zinsen < 4 Jahre	Tilgung > 4 Jahre	Zinsen > 4 Jahre
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Finanzverbindlichkeiten	100.116	-85.844	-488	-3.866	0	0	0	-10.407	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.620	-139.620	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	1.040	-1.040	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	448.771	-448.761	0	-4	0	-4	0	-3	0
davon Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern	429.052	-429.052	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	17	-17	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige derivative finanzielle Vermögenswerte	-10	8	0	2	0	0	0	0	0
	689.555	-675.274	-488	-3.868	0	-4	0	-10.410	0

Hinsichtlich der Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten wird auf Punkt 1.3 verwiesen.

Der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 fällt aufgrund der effektivzinskonstanten Amortisation der Transaktionskosten geringer aus.

In der folgenden Tabelle werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der kurz- und langfristigen originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 dargestellt:

	Buchwert 31.12.2018	Tilgung < 1 Jahr	Zinsen < 1 Jahr	Tilgung < 2 Jahre	Zinsen < 2 Jahre	Tilgung < 4 Jahre	Zinsen < 4 Jahre	Tilgung > 4 Jahre	Zinsen > 4 Jahre
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Finanzverbindlichkeiten	105.298	-40.749	-1.072	-56.617	-547	0	0	-8.142	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138.939	-138.939	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen	743	-743	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	443.495	-439.449	0	-3.316	0	-721	0	-9	0
davon Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern	442.842	-442.842	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	33	1	0	0	0	0	0	0	0
	688.508	-619.879	-1.072	-59.933	-547	-721	0	-8.151	0

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Forward-Zinssätze ermittelt. Für Devisenderivate wurden die Cashflows unter Berücksichtigung der jeweiligen Kassa-Devisenkurse ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

ZINSRISIKEN

Für bestehende kurzfristige Darlehensvereinbarungen existieren hauptsächlich feste Zinssatzvereinbarungen. Kurzfristige Betriebsmittellinien werden darüber hinaus nicht fortwährend im Jahr in Anspruch genommen. Eine in 2015 abgeschlossene Syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) wird projektbezogen genutzt.

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen.

Variabel verzinsten Darlehen und mittelfristig ablaufende Festzinsvereinbarungen werden unter Berücksichtigung der Zinsentwicklung hinsichtlich einer möglichen Absicherung regelmäßig überprüft. Aufgrund der derzeitigen Marktlage wird kurzfristig von keiner signifikanten Zinssteigerung ausgegangen.

Der CTS Konzern erwartet aus der IBOR Reform keine Auswirkungen auf die erfassten variabel verzinsten Finanzinstrumente. Im Zuge der IBOR (interbank offered rates)-Reform wird die Ermittlungsmethodik der IBOR-Zinssätze geändert. Aktueller Stand der IBOR-Reform ist, dass die Nachfolger der Zinssätze nicht einheitlich ermittelt werden, sondern eine individuelle Festlegung der Ermittlungsmethodik durch die jeweiligen Zentralbanken erfolgt. Durch eine stärkere Verknüpfung mit realen Transaktionen soll der Manipulationsfähigkeit der IBOR-Zinssätze zukünftig besser begegnet werden.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Auf Basis von hypothetischen Änderungen der Marktzinssätze zum 31. Dezember 2019 ergeben sich Effekte auf laufende Zinszahlungen bzw. Zinserträge und -aufwendungen im Jahresüberschuss. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus den potenziellen Effekten aus originären, variabel verzinslichen liquiden Mitteln und sonstigen finanziellen Vermögenswerten von TEUR 722.697 (Vorjahr: TEUR 859.754) und Finanzverbindlichkeiten von TEUR 3.542 (Vorjahr: TEUR 0), sowie aus originären festverzinslichen finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (TEUR 785; Vorjahr: TEUR 785). Aufgrund der aktuellen Marktzinslage wird die hypothetischen Ergebnisauswirkung von Negativzinsen bei variabel verzinslichen liquiden Mittel im CTS Konzern im Berichtsjahr erstmalig berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2019 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Jahresüberschuss um TEUR 5.155 höher (TEUR 5.169 geringer) gewesen. Die Effekte auf den Jahresüberschuss betreffen in 2019 variabel verzinst Guthaben, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten bei Kreditinstituten sowie festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2018 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Jahresüberschuss um TEUR 6.128 höher (TEUR 1.445 geringer) gewesen. Die Effekte auf den Jahresüberschuss betreffen in 2018 variabel verzinst Guthaben und Finanzverbindlichkeiten bei Kreditinstituten sowie festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Seitdem der Rat der EZB am 5. Juni 2014 beschlossen hat, für Einlagen negative (Einlagen-)Zinsen zu erheben, sind die Kreditinstitute dazu übergegangen, negativen Zinsen an Geschäftskunden weiterzureichen und Sichtguthaben beim Überschreiten eines individuell festgelegten Grenzwertes negativ zu verzinsen. Auch Kreditinstitute mit denen der CTS Konzern zusammen arbeitet, erheben ab dem Überschreiten vereinbarter Grenzwerte negative Zinsen auf das Sichtguthaben. Durch ein aktives Cash Management und vereinbarte Grenzwerte kam es im Berichtszeitraum zu geringfügigen Belastungen aus negativen Zinsen. Im Falle einer generellen Absenkung der Grenzwerte der Kreditinstitute wird mit höheren Belastungen aus negativen Zinsen gerechnet.

FREMDWÄHRUNGSRIKEN UND HEDGE ACCOUNTING

Die Fremdwährungsrisiken des Konzerns resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten in Fremdwährungen. Im Konzern werden teilweise Künstlerverträge und Lizenzverträge in Fremdwährungen geschlossen.

Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen (das heißt Risiken, die aus der Umrechnung des Abschlusses ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzern-Berichtswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns beeinflussen, werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls abgesichert. Im CTS Konzern werden Derivate ausschließlich zur Risikosicherung eingesetzt, nicht zu Spekulationszwecken.

Fremdwährungsrisiken können auch bestehen, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften in einer anderen Währung als der dem Konzernabschluss zugrundeliegenden Währung existieren.

Zur Darstellung der Fremdwährungsrisiken erstellt der CTS Konzern Sensitivitätsanalysen gemäß IFRS 7, welche die Auswirkungen hypothetischer Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber allen anderen Währungen auf den Jahresüberschuss nach Steuern und gegebenenfalls das Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Fremdwährungskurse auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Folgende Auswirkungen auf den Jahresüberschuss und das Eigenkapital würden sich ergeben:

		31.12.2019		31.12.2018	
		Jahresüberschuss	Eigenkapital	Jahresüberschuss	Eigenkapital
		[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
CHF	+10%	-126	48	11	480
	-10%	126	-48	-11	-480
USD	+10%	-591	0	-1.001	0
	-10%	591	0	1.001	0
SEK	+10%	-308	0	-257	0
	-10%	308	0	257	0
Sonstige Währungen	+10%	-1.628	0	-118	0
	-10%	1.750	0	118	0
Gesamtauswirkung (alle Währungen)	+10%	-2.653	48	-1.365	480
	-10%	2.775	-48	1.365	-480

Im Berichtszeitraum wurden auf fremde Währung lautende Zahlungsströme im Wesentlichen kurzfristig gesichert. Der CTS Konzern bilanziert zum 31. Dezember 2019 ein Devisentermingeschäft als Cash Flow Hedge:

	31.12.2019			Im Berichtszeitraum 2019			
	Nominal- betrag	Buchwert		Bilanzposition des Devisen- termin- geschäftes	Im OCI erfasste Änderungen im Wert des Sicherungsin- struments	Vom OCI in GuV reklas- sifizierter Betrag	GuV-Position des reklas- sifizierten Betrages
		Vermögens- wert	Verbindlich- keit				
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]		
Devisentermingeschäft zur Absicherung von Lizenzgebühren in CHF	462	0	17	Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	-51	-53	Umsatzerlöse
Devisentermingeschäft zur Absicherung von Kunstlergagen in USD	0	0	0	-	3	3	Herstellungs- kosten
Gesamt	462	0	17		-48	-50	

Der Nominalbetrag des einbezogenen Grundgeschafes entspricht dem Nominalbetrag des Sicherungsgeschafes. Der Zahlungsstrom aus dem Cashflow Hedge wird sich in 2020 auf das Periodenergebnis auswirken.

Zum 31. Dezember 2019 bestehen Devisenoptionen mit einem Nominalbetrag von TEUR 2.833 zur Absicherung von Darlehen in britischen Pfund, welche die Kriterien des Hedge Accountings nicht erfüllen. Der Marktwert in Höhe von TEUR 10 wurde in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfasst.

Der CTS Konzern bilanzierte zum 31. Dezember 2018 folgende Devisentermingeschäfte als Cash Flow Hedges:

	31.12.2018			Im Berichtszeitraum 2018			
	Nominal- betrag	Buchwert		Bilanzposition des Devisen- termin- geschäftes	Im OCI erfasste Änderungen im Wert des Sicherungsin- struments	Vom OCI in GuV reklas- sifizierter Betrag	GuV-Position des reklas- sifizierten Betrages
		Vermögens- wert	Verbindlich- keit				
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]		
Devisentermingeschäft zur Absicherung von Lizenzgebühren in CHF	4.772	0	20	Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	-27	35	Umsatzerlöse
Devisentermingeschäft zur Absicherung von Kunstlergagen in USD	0	0	0	-	-55	-143	Herstellungs- kosten
Gesamt	4.772	0	20		-82	-108	

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE (1)

Der CTS Konzern erwirtschaftete im Berichtszeitraum Umsatzerlöse von TEUR 1.443.125 nach TEUR 1.241.689 im Vorjahr.

	2019	2018
	[TEUR]	[TEUR]
Ticketing		
Ticketgebühren	410.357	381.542
Provisionen	16.972	14.072
Sonstige Dienstleistungsentgelte	10.501	10.830
Lizenzgebühren	7.613	6.974
Übrige	36.153	33.666
	481.595	447.083
Live-Entertainment		
Entertainmentangebote	895.207	741.371
Gastronomie- und Merchandisingartikel	33.855	27.900
Sponsoring	18.689	13.320
Übrige	38.020	29.867
	985.771	812.458
Konsolidierung zwischen den Segmenten	-24.241	-17.852
CTS Konzern	1.443.125	1.241.689

Von den konzernexternen Umsatzerlösen des CTS Konzerns wurden TEUR 1.001.853 (Vorjahr: TEUR 835.732) zeitraumbezogen gemäß IFRS 15 erfasst. Auf das Segment Ticketing entfallen davon TEUR 93.355 (Vorjahr: TEUR 82.203) und auf das Segment Live Entertainment TEUR 908.498 (Vorjahr: TEUR 753.528). Im Segment Live Entertainment sind die Zeiträume, über die die Umsatzerlöse erfasst werden, sehr kurz und betragen maximal mehrere Tage bei Festivals. Im Berichtsjahr wurden im Segment Ticketing Erlöse aus Leistungen im Zusammenhang mit dem Projekt „Pkw-Maut“ von TEUR 9.547 erfasst, die in die übrigen Umsatzerlöse gegliedert wurden.

Die in der Berichtsperiode erfassten Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der kurzfristigen erhaltenen Anzahlungen enthalten waren betragen TEUR 389.901 und betrafen das Segment Live Entertainment. Die zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen kurzfristigen erhaltenen Anzahlungen von TEUR 333.340 werden voraussichtlich innerhalb der folgenden 12 Monaten zu Umsatzerlösen führen.

HERSTELLUNGSKOSTEN DER ZUR ERZIELUNG DER UMSATZERLÖSE ERBRACHTEN LEISTUNGEN (2)

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen (TEUR 1.041.369; Vorjahr: TEUR 901.121) umfassen sämtliche Materialaufwendungen (TEUR 921.511; Vorjahr: TEUR 798.421) sowie jeweils anteilige Personalkosten (TEUR 76.604; Vorjahr: TEUR 69.073), Abschreibungen (TEUR 23.211; Vorjahr: TEUR 10.648) und sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR 20.044; Vorjahr: TEUR 22.979).

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (3)

	2019	2018
	[TEUR]	[TEUR]
Erträge aus ausgebuchten Verbindlichkeiten / Forderungen	5.707	4.699
Werbe- und Marketingerträge	5.015	3.953
Erträge aus der Währungsumrechnung	2.475	2.425
Erträge aus Weiterberechnungen	1.400	2.134
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	1.607	5.261
Periodenfremde Erträge	1.152	1.836
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	390	1.481
Übrige betriebliche Erträge	13.715	3.218
	31.460	25.007

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind Erträge von TEUR 6.795 enthalten, die im Zusammenhang mit dem Projekt „Pkw-Maut“ aufgrund der Kündigung der Verträge, und damit der Beendigung der Erlöserfassung gemäß Fertigstellungsgrad, nicht als Umsatzerlöse auszuweisen waren.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (4)

	2019	2018
	[TEUR]	[TEUR]
Fremdleistungen	3.490	3.081
Aufwendungen aus Weiterberechnungen	2.008	2.838
Zu normalisierende Sondereffekte	2.211	2.896
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	1.649	1.850
Periodenfremde / neutrale Aufwendungen	569	1.385
Spenden	520	585
Warenabgabe	148	126
Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	292	83
Übrige Aufwendungen	12.574	808
	23.461	13.651

Die zu normalisierenden Sondereffekte betreffen das Segment Ticketing in Höhe von TEUR 1.098 (Vorjahr: TEUR 1.770) und das Segment Live Entertainment in Höhe von TEUR 1.113 (Vorjahr: TEUR 1.125). Die Sondereffekte betreffen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten aus Due Diligence Prüfungen für durchgeführte und geplante Akquisitionen von TEUR 1.713 (Vorjahr: TEUR 1.600). Weiterhin wurden Rechtsberatungskosten im CTS Konzern im Zusammenhang mit den gekündigten Verträgen zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe (TEUR 498) normalisiert. Zusätzlich wurden im Vorjahr wesentliche Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Teilnahme an der ca. einjährigen Ausschreibung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur für die Erhebung der Infrastrukturabgabe normalisiert (TEUR 1.297).

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind entstandene Aufwendungen im Projekt „Pkw-Maut“ in Höhe von TEUR 9.505 ausgewiesen.

FINANZERTRÄGE (5)

Die Finanzerträge umfassen Zinserträge in Höhe von TEUR 860 (Vorjahr: TEUR 851) und sonstige Finanzerträge in Höhe von TEUR 6.115 (Vorjahr: TEUR 7.768). Die sonstigen Finanzerträge enthalten Erträge aus dem Entkonsolidierungseffekt (TEUR 6.076) aufgrund des Verkaufs der CTS Eventim France. Im Vorjahr ergaben sich sonstige Finanzerträge aus der aktualisierten Fair Value Bewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen in Höhe von TEUR 4.607, die Minderheitsgesellschaftern eingeräumt wurden. Aufgrund der Ausweisänderung von Erträgen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen (siehe Punkt 1.2) haben sich die sonstigen Finanzerträge um TEUR 3.074 im Vorjahr erhöht.

FINANZAUFWENDUNGEN (6)

Die Finanzaufwendungen betreffen Zinsaufwendungen von TEUR 4.590 (Vorjahr: TEUR 3.156) und sonstige Finanzaufwendungen von TEUR 9.294 (Vorjahr: TEUR 2.966). Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Anwendung des IFRS 16 (TEUR 1.454). Die sonstigen Finanzaufwendungen betreffen im Wesentlichen aktualisierte Bewertungen von bestehenden vertraglichen Vereinbarungen (Put-Optionen, Earn-Out Vereinbarungen) aufgrund verbesserter Geschäftsentwicklungen/-prognosen (TEUR 6.438; Vorjahr: TEUR 2.306) und Effekte aus der Neubewertung von Beteiligungen (TEUR 2.239).

STEUERN (7)

	2019	2018
	[TEUR]	[TEUR]
Tatsächliche Ertragsteuern	78.328	62.260
Latente Steuern	-396	362
	77.933	62.623

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind periodenfremde tatsächliche Steueraufwendungen von TEUR 2.695 im Wesentlichen begründet durch Steueraufwendungen für Vorjahre enthalten. Im Vorjahr wurden periodenfremde tatsächliche Steuererträge im Wesentlichen aufgrund von Steuererstattungen (TEUR 3.657) erfasst.

Die in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen latenten Steuern auf die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen betragen TEUR 629 (Vorjahr: TEUR -299) und auf Derivate in Cashflow Hedges TEUR -1 (Vorjahr: TEUR -8).

Der latente Steuerertrag /-aufwand hat sich wie folgt entwickelt:

	2019	2018
	[TEUR]	[TEUR]
Latente Steuern	-396	362
davon:		
aus temporären Differenzen	-3.440	-3.706
aus Verlustvorträgen	3.045	4.069

Die latenten Steuererträge aus temporären Differenzen resultieren im Wesentlichen aus der Fortschreibung und Entwicklung der Kaufpreisallokationen für getätigte Akquisitionen ab dem Geschäftsjahr 2010. Der latente Steueraufwand aus Verlustvorträgen resultiert aus der Neubewertung bestehender Verlustvorträge im Zusammenhang mit temporären Belastungen aus der Erweiterung von Entertainmentprodukten und neuen Ticketingmärkten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands für 2019 wird ein durchschnittlicher Steuersatz von 32,3% (Vorjahr: 32,3%) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert. Der durchschnittliche Steuersatz entspricht dem Steuersatz der CTS KGaA, der sich aus dem deutschen Körperschaftsteuersatz von 15,0% (Vorjahr: 15,0%) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und der lokalen Gewerbesteuer von rund 16,4% (Vorjahr: rund 16,4%) zusammensetzt.

	2019	2018
	[TEUR]	[TEUR]
Ergebnis vor Steuern (EBT)	224.018	192.904
Überleitung zum effektiven Ertragsteueraufwand		
Erwartete Ertragsteuern	72.274	62.236
Abweichungen vom durchschnittlichen Steuersatz	-5.057	-4.151
Steuereffekte aus der Neueinschätzung von aktiven latenten Steuern	3.002	5.064
Steuereffekte aus der Nutzung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	-304	0
Verluste ohne Bildung aktiver latenter Steuern	4.559	3.056
Effekte aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	698	791
Periodenfremde tatsächliche Steuern	2.697	-3.657
Nichtabzugsfähige Aufwendungen / steuerfreie Erträge	293	-800
Übrige sonstige	-230	84
Ausgewiesener Steueraufwand	77.933	62.623

6. SONSTIGE ANHANGANGABEN

6.1 KAPITALMANAGEMENT

Der CTS Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Konzernunternehmen agieren unter der Unternehmensfortführungsprämisse.

Die Kapitalstruktur des CTS Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem den Eigenkapitalgebern der CTS KGaA zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich insbesondere aus ausgegebenen Aktien und der Gewinnrücklage zusammen.

Ein Kriterium im Rahmen des Kapitalrisikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzern-Nettoverschuldung und dem Konzern-Eigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital anzustreben.

Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]
Schulden ¹	573.867	436.478
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-790.511	-873.206
Nettoverschuldung	-216.644	-436.728
Eigenkapital	549.992	471.289
Nettoverschuldung zu Eigenkapital	-39,4%	-92,7%

¹ Schulden sind definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (TEUR 100.116; Vorjahr: TEUR 105.298) und sonstige lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten (TEUR 587.945; Vorjahr: TEUR 443.528). Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit den Forderungen aus Ticketgeldern inklusive Factoringforderungen aus Ticketgeldern (TEUR 114.194; Vorjahr: TEUR 112.347) saldiert.

Die Nettoverschuldung gibt an, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, sofern alle Finanzverbindlichkeiten durch liquide Mittel getilgt würden. Der Anstieg der Nettoverschuldung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten (erstmalige Anwendung von IFRS 16). Der Konzern ist aufgrund des negativen Nettoverschuldungsgrades de facto schuldenfrei.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten von TEUR 100.116 (Vorjahr: TEUR 105.298) umfassen Finanzkredite in Höhe von TEUR 69.296 (Vorjahr: TEUR 83.340) sowie Verbindlichkeiten aus Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von TEUR 30.820 (Vorjahr: TEUR 21.958).

Von den Fremdkapitalmitteln sind TEUR 9.089 (Vorjahr: TEUR 34.403) zum Bilanzstichtag an die Einhaltung üblicher „Financial Covenants“ für Gesellschaften mit guter Bonität gebunden. Neben der Erfüllung dieser „Financial Covenants“ (Eigenkapitalquote, adjustierte Nettoverschuldung) bestehen keine besonderen Einschränkungen, die die Verfügbarkeit von Finanzmitteln beeinträchtigen könnte. Der CTS Konzern geht in den kommenden Jahren von einer Einhaltung der „Financial Covenants“ aus.

Der Konzern hält Liquiditätsreserven in Form von Kontokorrentkreditlinien und Barmitteln sowie eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) vor. Im Oktober 2015 hat die CTS KGaA eine syndizierte Kreditlinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von EUR 200 Mio. vereinbart. Die Laufzeit der syndizierten Kreditlinie beträgt noch rund drei Jahre, bis Oktober 2022. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 ergab sich keine Inanspruchnahme.

6.2 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 berechnet, in dem das Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen durch die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird (basic earnings per share). Es besteht kein Verwässerungseffekt aus Wandelanleihen, Aktienoptionen oder ähnlichen Instrumenten (potential common stock) zum Bilanzstichtag.

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

		2019	2018
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	[EUR]	132.900.033	118.503.599
Ausgegebene Aktien	[Stück]	96.000.000	96.000.000
Eigene Aktien	[Stück]	-8.700	-8.700
Aktien im Umlauf	[Stück]	95.991.300	95.991.300
Ergebnis je Aktie	[EUR]	1,38	1,23

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die CTS KGaA einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 132.345. Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und Aufsichtsrat der Gesellschaft schlagen der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von TEUR 66.234 (EUR 0,69 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) zur Ausschüttung vor. Der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 66.111 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

6.3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern bewegt sich mit seinen Geschäftsfeldern Ticketing und Live Entertainment auf dem Markt für Freizeitveranstaltungen. Der Vertrieb von Eintrittskarten für Freizeitveranstaltungen ist Grundlage des Geschäftsfeldes Ticketing mit der Vermarktung von Events (Tickets) über das Internet (EVENTIM.web), den marktführenden Netzbetrieb (EVENTIM.Net), dem Inhouse-Ticketing-Produkt (EVENTIM.Inhouse), dem Sport-Ticketing-Produkt (EVENTIM.Tixx) sowie einer Lösung für Einlasskontrolle (EVENTIM.Access). Grundlage des Geschäftsfeldes Live Entertainment ist die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sowie der Betrieb von Veranstaltungsstätten.

Die Segmentierung des Konzerns erfolgte in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger (Geschäftsleitung) und enthält die gemäß IFRS 8 geforderten Bestandteile. Der Hauptentscheidungsträger ist für die Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig.

Der Segmentumsatz wird nach Konsolidierung innerhalb der Segmente, aber vor Konsolidierung zwischen den Segmenten dargestellt.

Bei der Ermittlung der Segmentzahlen wurden die im Abschnitt 1.5 dargestellten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Die Innenumsätze der Konzerngesellschaften in einem Segment wurden bereits auf Segmentebene konsolidiert. Das Vermögen wurde im Rahmen der Konsolidierung zwischen den Segmenten aufgeteilt. Die Umsatzerlöse zwischen den Segmenten wurden in der Konsolidierungsspalte eliminiert. Einzelne Geschäftsvorfälle werden abweichend ihrer gesellschaftsrechtlichen Zuordnung zu den Segmenten entsprechend ihres wirtschaftlichen Gehaltes sachgerecht in die Segmente gegliedert.

Überleitung vom operativen Ergebnis (EBIT) der Segmente zum Jahresüberschuss:

	Ticketing		Live Entertainment		Konsolidierung zwischen den Segmenten		Konzern	
	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]	2019 ¹ [TEUR]	2018 [TEUR]
Umsatzerlöse	481.595	447.083	985.771	812.458	-24.241	-17.852	1.443.125	1.241.689
EBITDA	219.304	194.033	64.974	31.133 ²	0	0	284.278	225.166 ²
Abschreibungen	-34.317	-29.547	-19.766	-7.927	0	0	-54.083	-37.474
EBIT	184.987	164.486	45.208	23.205 ²	0	0	230.194	187.691 ²
Finanzergebnis							-6.177	5.212 ²
Ergebnis vor Steuern (EBT)							224.018	192.904
Steuern							-77.933	-62.623
Jahresüberschuss vor nicht beherrschenden Anteilen							146.085	130.281
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend							-13.185	-11.777
Davon auf Aktionäre der CTS KGaA entfallend							132.900	118.504
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.691	1.640	1.323	1.204			3.014	2.844
Normalisiertes EBITDA	220.403	195.803	66.087	32.258 ²	0	0	286.489	228.061 ²
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	192.936	174.711	49.992	27.842 ²	0	0	242.928	202.552 ²

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Effekt von IFRS 16: EBITDA TEUR +18.635; EBIT TEUR +870

² Hinsichtlich der Änderung des Ausweises von Ergebnissen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen siehe Punkt 1.2 im Anhang

	Ticketing		Live Entertainment		Konsolidierung zwischen den Segmenten		Konzern	
	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]	2019 ¹ [TEUR]	2018 [TEUR]
EBITDA	219.304	194.033	64.974	31.133²			284.278	225.166²
Zu normalisierende Sondereffekte	1.099	1.770	1.113	1.125			2.211	2.896
Normalisiertes EBITDA	220.403	195.803	66.087	32.258²	0	0	286.489	228.061²
Abschreibungen	-34.317	-29.547	-19.766	-7.927			-54.083	-37.474
Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	6.850	8.455	3.672	3.511			10.522	11.965
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	192.936	174.711	49.992	27.842²	0	0	242.928	202.552²

¹ Der Konzern hat IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erstmals unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Bei der Anwendung dieser Methode werden die Vergleichsinformationen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Effekt von IFRS 16: EBITDA TEUR +18.635; EBIT TEUR +870

² Hinsichtlich der Änderung des Ausweises von Ergebnissen aus der Veräußerung von Anteilen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen siehe Punkt 1.2 im Anhang

Zentrale Kennzahlen zur Beurteilung der Wertentwicklung (finanzielle Kennzahlen) des operativen Geschäfts pro Segment sind die nachhaltige Steigerung des Umsatzes, des EBITDA, des normalisierten EBITDA, des EBIT und des normalisierten EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation.

Die Sondereffekte betreffen im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten aus Due Diligence Prüfungen für durchgeführte und geplante Akquisitionen. Weiterhin wurden Rechtsberatungskosten im CTS Konzern im Zusammenhang mit den gekündigten Verträgen zu Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe normalisiert. Zusätzlich wurden im Vorjahr wesentliche Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Teilnahme an der ca. einjährigen Ausschreibung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur für die Erhebung der Infrastrukturabgabe normalisiert.

Die Außen- und Innenumsätze für die Segmente setzen sich wie folgt zusammen:

	Ticketing		Live-Entertainment		Summe Segmente	
	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]	2019 [TEUR]	2018 [TEUR]
Außenumsätze	464.757	433.131	978.368	808.558	1.443.125	1.241.689
Innenumsätze	16.838	13.952	7.403	3.900	24.241	17.852
Umsatzerlöse nach Konsolidierung innerhalb des Segments	481.595	447.083	985.771	812.458	1.467.366	1.259.541

GEOGRAPHISCHE DARSTELLUNG

In der folgenden Tabelle werden die **Außenumsätze** nach geographischer Verteilung für das Geschäftsjahr 2019 dargestellt:

	2019	2018
	[TEUR]	[TEUR]
Deutschland	878.043	808.840
Italien	270.890	151.488
Schweiz	97.491	87.851
Österreich	59.565	66.245
Finnland	41.669	34.041
Niederlande	20.552	21.376
Spanien	22.129	18.710
Übrige Länder	52.786	53.139
	1.443.125	1.241.689

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte der **langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte** (exklusive latente Steuern) nach geographischer Verteilung für das Geschäftsjahr 2019 dargestellt:

	2019	2018
	[TEUR]	[TEUR]
Deutschland	550.926	359.937
Schweiz	73.485	67.217
Italien	63.485	60.596
Dänemark	16.177	7.339
Österreich	4.343	1.996
Großbritannien	1.464	342
Übrige Länder	10.380	8.342
	720.261	505.769

Die langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte umfassen die Geschäfts- oder Firmenwerte, das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte, Anteile an assoziierten Unternehmen und die langfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte.

6.4 ARBEITNEHMER

Personalaufwand	2019	2018
	[TEUR]	[TEUR]
Löhne und Gehälter	145.859	131.534
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	24.839	22.753
	170.698	154.286

Der Personalaufwand wurde mit TEUR 76.604 (Vorjahr: TEUR 69.073) in den Herstellungskosten, mit TEUR 46.551 (Vorjahr: TEUR 43.405) in den Vertriebskosten und mit TEUR 47.463 (Vorjahr: TEUR 41.808) in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen berücksichtigt.

Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung als beitragsorientierter Versorgungsplan betrug TEUR 9.800 (Vorjahr: TEUR 8.703). Er ist in den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 3.014 (Vorjahr: 2.844) Angestellte beschäftigt. Davon waren 1.833 (Vorjahr: 1.732) in Deutschland und 1.181 (Vorjahr: 1.112) im Ausland beschäftigt.

6.5 RECHTSSTREITIGKEITEN

Das Bundeskartellamt untersucht in Deutschland im Rahmen von Verwaltungsverfahren die Marktposition und das Marktverhalten der CTS KGaA, insbesondere die Frage, ob die CTS KGaA ihre Marktposition im Ticketing unangemessen ausnutzt und Marktpartner benachteiligt, sowie den Inhalt bestimmter regionaler Kooperationsvereinbarungen. Ein bereits seit Oktober 2014 laufendes Verwaltungsverfahren wurde vom Bundeskartellamt am 4. Dezember 2017 abgeschlossen. Dabei wurde eine beschränkte Anzahl von bestehenden Exklusivverträgen beanstandet und zugleich Umfang und Laufzeit künftiger Exklusivvereinbarungen begrenzt. Gegen diese Entscheidung seitens der CTS KGaA eingelegte Beschwerde wurde vom Oberlandesgericht Düsseldorf im April 2019 zurückgewiesen und die Revision (Rechtsbeschwerde) nicht zugelassen. Die Gesellschaft hat hierzu inzwischen eine Nichtzulassungsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt, über die voraussichtlich im Jahr 2020 entschieden wird. Des Weiteren sind Verbraucherschutzverfahren in Deutschland und Verwaltungsverfahren in Italien und der Schweiz anhängig, bei denen der Ausgang jeweils offen ist. Es ist nicht auszuschließen, dass Kartellbehörden, Verbraucherschutzorganisationen und andere Institutionen im Rahmen laufender oder künftiger Verfahren einzelne Verhaltensweisen oder Vereinbarungen aufgreifen und eine Modifizierung fordern oder anordnen werden; für die zukünftigen Geschäftsentwicklungen werden aktuell keine wesentlichen negativen Effekte erwartet.

Der Konzern ist in anhängige Verfahren und Prozesse involviert, wie sie sich im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ergeben. Nach Auffassung der gesetzlichen Vertreter wird der Abschluss dieser Angelegenheiten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Für Prozesskosten waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen von TEUR 386 gebildet.

Die CTS KGaA hält 50% der Anteile an der autoTicket GmbH, Berlin (Betreibergesellschaft zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe „Pkw-Maut“), die at equity bilanziert wird. Die Betreibergesellschaft hat Ende Dezember 2018 vom Kraftfahrtbundesamt die Aufgabe zur Errichtung eines Infrastrukturerhebungssystems und der Erhebung der Infrastrukturabgabe für eine Laufzeit von mindestens 12 Jahren übertragen bekommen. Ende Juni wurde der Vertrag zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe zwischen dem Kraftfahrtbundesamt und der Betreibergesellschaft durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit Wirkung zum 30. September 2019 gekündigt. Nach der Kündigung des Betreibervertrages haben die Gesellschafter im Dezember 2019 entschieden, die vertraglich vereinbarten finanziellen Ansprüche gegenüber dem Bund in Höhe von rund TEUR 560.000 in mehreren Schritten geltend zu machen. Die Vertragsparteien haben für den vorliegenden Fall der Vertragsbeendigung durch den Bund als Schadenersatz den entgangenen Gewinn über die Vertragslaufzeit (das ist der Bruttounternehmenswert abzüglich kündigungsbedingt ersparter Aufwendungen) vereinbart. Weiterhin sieht der Betreibervertrag die Kompensation der Beendigungskosten vor, zu denen auch Schadenersatzansprüche der beauftragten Unterauftragnehmer gehören. Der Betreibervertrag sieht ein effizientes Verfahren zur Streitbeilegung vor. Ein unabhängiger Stichtagsprüfer wird den Bruttounternehmenswert ermitteln. Schließlich entscheidet ein Schiedsgericht über die Rechtmäßigkeit aller Ansprüche.

Die in einem Schiedsgerichtsverfahren zu klärenden finanziellen Ansprüche der Betreibergesellschaft gegenüber dem Bund und daraus folgend Ansprüche des CTS Konzerns aus den vertraglichen Leistungsbeziehungen mit der Betreibergesellschaft als auch aus der Stellung als Gesellschafter der Betreibergesellschaft sind mit Ausnahme der noch ausstehenden Forderungen aus den vertraglichen Leistungsbeziehungen in Höhe von TEUR 3.484, der an die Betreibergesellschaft ausgereichten Darlehen in Höhe von TEUR 14.500 und des nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsansatzes an der Betreibergesellschaft zum Bilanzstichtag nicht aktiviert und stellen eine Eventualforderung nach IAS 37 dar.

6.6 EVENTUALSCHULDEN

Am 13. August 2018 hat die CTS KGaA gemeinsam mit der Kapsch TrafficCom AG, Wien, eine Mantelgesellschaft als zukünftige Betreibergesellschaft übernommen. Die CTS KGaA hält 50% der Anteile an der Betreibergesellschaft zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe „Pkw-Maut“, die at equity bilanziert wird. Die Betreibergesellschaft hat Ende Dezember 2018 vom Kraftfahrzeugbundesamt die Aufgabe zur Errichtung eines Infrastrukturerhebungssystems und der Erhebung der Infrastrukturabgabe für eine Laufzeit von mindestens 12 Jahren übertragen bekommen. Ende Juni wurde der Vertrag zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe zwischen dem Kraftfahrtbundesamt und der Betreibergesellschaft durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit Wirkung zum 30. September 2019 gekündigt. Daraufhin hat die Betreibergesellschaft den Konsortialdarlehensvertrag über TEUR 175.000 gekündigt. Im Zuge der Abwicklung des Konsortialdarlehensvertrags wurde zwischen den Vertragsparteien eine Nichtabnahmeentschädigung vereinbart und im Dezember 2019 bezahlt. Die im Zusammenhang mit dem Konsortialdarlehensvertrag temporär bestehende gesamtschuldnerische Haftung der Betreibergesellschaft für Forderungen der finanzierenden Kreditinstitute aus oder im Zusammenhang mit dem Konsortialdarlehensvertrag über TEUR 175.000 bestand zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 nicht mehr.

Im Rahmen des Betreibervertrags haben die Gesellschafter eine betragsmäßig auf TEUR 300.000 zeitlich begrenzte gesamtschuldnerische Haftungserklärung gegenüber der Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das Kraftfahrtbundesamt abgegeben. Eine Inanspruchnahme wird aufgrund des aktuellen Verfahrenstandes (Schiedsgerichtsverfahren) und der rechtlichen Bewertung nicht erwartet.

Zur Finanzierung der Betreibergesellschaft haben die Gesellschafter im Dezember 2018 Eigenkapitalzusagen

im Umfang von jeweils TEUR 42.500 abgegeben. Im Geschäftsjahr 2019 wurden jeweils TEUR 24.500 (jeweils TEUR 10.000 Kapitalrücklagen und jeweils TEUR 14.500 Gesellschafterdarlehen) von den Gesellschaftern an die Betreibergesellschaft geleistet.

6.7 ANGABEN ZU EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach kartellrechtlicher Freigabe im Dezember 2019 übernimmt der CTS Konzern im Januar 2020 71% der Anteile am österreichischen Konzertveranstalter Barracuda Music Holding GmbH, Wien zu einem Kaufpreis von EUR 12,1 Mio. zuzüglich einer variablen Kaufpreiskomponente von maximal EUR 7,3 Mio.. Damit erweitert der CTS Konzern sein europaweites Veranstaltungsportfolio um einige der populärsten Konzerte und Festivals Österreichs. Barracuda Music wird in diesem Zuge Teil des Promoter-Netzwerks EVENTIM LIVE.

Ende Januar 2020 übernimmt der CTS Konzern 60% der Anteile an der Schweizer Gadget Entertainment AG, Zürich und übernimmt in diesem Zusammenhang auch 60% der wepromote Entertainment Group Switzerland AG, St. Gallen zu einem Gesamtkaufpreis von CHF 5,7 Mio. Mit der Akquisition an dem Konzert- und Festivalveranstalter intensiviert der CTS Konzern das Engagement im Schweizer Live Entertainment Bereich und baut die Geschäftsaktivitäten dort signifikant aus. Gleichzeitig ordnet der CTS Konzern das operative Geschäft in der Schweiz neu. Nach der Transaktion legen Gadget Entertainment AG und wepromote Entertainment Group Switzerland AG ihre Geschäfte mit der bereits zum CTS Konzern gehörenden ABC Production AG, Opfikon, zusammen, um zukünftig Synergieeffekte gemeinsam zu nutzen. Das neue Unternehmen firmiert unter dem Namen „Gadget abc Entertainment Group AG“ mit Hauptsitz in Zürich.

Der CTS Konzern hat im Februar 2020 50% der Anteile an der neugegründeten Gesellschaft, mit Sitz in New York City, USA, des US-Promoters Michael Cohl zu einem Kaufpreis von USD 20 Mio. erworben. Diese Partnerschaft, die für einen Zeitraum von fünf Jahren vereinbart wurde, bietet eine umfassende globale Plattform für Live Entertainment, von der Konzepterstellung bis hin zur Produktion und Promotion von Weltklasse-Inhalten. Während Michael Cohl sein Konzertgeschäft und sein umfassendes Netzwerk einbringt, bietet der CTS Konzern den vollen Zugang zum EVENTIM LIVE-Netzwerk, seiner Ticketing-Plattform und gesamten Portfolio an Produkten und Dienstleistungen rund um Live-Veranstaltungen. Die Gesellschaft wird im CTS Konzern vollkonsolidiert.

Zu diesen durchgeführten Anteilserwerben liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine näheren Angaben zu beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden sowie zu Geschäfts- oder Firmenwerten vor.

Die Auswirkungen der Ausbreitung des COVID 19 „Coronavirus“ auf die Entwicklung der Ticketmengen und die Durchführung von Konzertveranstaltungen können derzeit nicht eingeschätzt werden.

6.8 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der CTS KGaA haben am 7. November 2019 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären am 21. November 2019 auf der Internetseite der CTS KGaA dauerhaft zugänglich gemacht (<https://corporate.eventim.de/investor-relations/corporate-governance/>).

6.9 BEFREIUNG TOCHTERGESELLSCHAFTEN VON AUFSTELLUNG, PRÜFUNG UND OFFENLEGUNG

Einige Kapitalgesellschaften bzw. Personenhandelsgesellschaften, die verbundene, konsolidierte Unternehmen der CTS KGaA sind und für die der Konzernabschluss der CTS KGaA der befreiende Konzernabschluss ist, nehmen die Befreiungsmöglichkeit des § 264 (3) bzw. § 264b HGB hinsichtlich der Aufstellung, Prüfung oder Offenlegung in Anspruch:

- CTS Eventim Solutions GmbH, Bremen
- Ticket Online Sales & Service Center GmbH, Parchim
- CTS Eventim Sports GmbH, Hamburg
- eventimpresents GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
(vormals: Marek Lieberberg Konzertagentur GmbH & Co. KG)
- Peter Rieger Konzertagentur GmbH & Co. KG, Köln
- JUG Jet Air GmbH & Co. KG, Bremen
- getgo consulting GmbH, Hamburg
- Arena Event GmbH, Köln
- Arena Management GmbH, Köln
- Arena Holding GmbH, Köln
- CTS Eventim Nederland B.V., Amsterdam

Die CTS Eventim Nederland B.V., Amsterdam, nimmt die Befreiungsmöglichkeit des Artikels 2:403 aus dem zweiten Buch des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches in Anspruch.

6.10 MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE GEMÄSS § 19 MMVO (MARKTMISSBRAUCHSVERORDNUNG)

Im Geschäftsjahr 2019 gab es folgende Transaktionen von Organmitgliedern der CTS KGaA mit nennwertlosen Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft (ISIN DE0005470306).

<u>Name</u>	<u>Position</u>	<u>Transaktion</u>	<u>Handelstag</u>	<u>Stückzahl</u>
<u>Prof. Jobst W. Plog</u>	<u>Mitglied Aufsichtsrat</u>	<u>Verkauf</u>	<u>22.08.2019</u>	<u>2.200</u>
<u>Klaus-Peter Schulenberg / KPS Stiftung ¹</u>	<u>Mitglied Geschäftsleitung</u>	<u>Verkauf</u>	<u>14.11.2019</u>	<u>4.200.000</u>

¹ Klaus-Peter Schulenberg ist über die KPS Stiftung an der CTS KGaA beteiligt.

6.11 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 müssen Geschäfte mit Unternehmen oder Personen, die den Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des Konzerns einbezogen werden.

Die Transaktionen des CTS Konzerns mit nahestehenden Unternehmen und Personen beziehen sich auf wechselseitige Dienstleistungen und wurden ausschließlich mit den zwischen fremden Dritten üblicherweise geltenden Konditionen abgeschlossen.

Herr Klaus-Peter Schulenberg war bis zum 28. Dezember 2015 als Mehrheitsgesellschafter der persönlich haftenden Gesellschafterin der EVENTIM Management AG und als Mehrheitsaktionär der CTS KGaA beherrschender Gesellschafter. Am 28. Dezember 2015 wurden die Aktien von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA und der EVENTIM Management AG auf die KPS Stiftung, Hamburg, übertragen. Die Beteiligung von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren Beteiligung in eine mittelbare Beteiligung gewandelt. Damit ist Herr Klaus-Peter Schulenberg als beherrschende Person einzustufen. Des Weiteren ist Herr Klaus-Peter Schulenberg beherrschender Gesellschafter weiterer dem Konzern nahestehender Unternehmen der KPS-Gruppe.

Aufgrund der vertraglichen Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich im Berichtszeitraum 2019 folgende erbrachte Lieferungen und Leistungen:

	2019	2018
	[TEUR]	[TEUR]
Vom Konzern erbrachte Lieferungen und Leistungen		
Projektleistungen	16.427	0
Dienstleistungen im Rahmen von Veranstaltungen	1.982	1.802
Weiterberechnung betrieblicher Kosten	4.080	787
Bereitstellung von Vertriebssoftware	122	742
Sonstiges	1.060	371
	23.672	3.702

Die vom Konzern erbrachten Lieferungen und Leistungen wurden gegenüber wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften von TEUR 530 (Vorjahr: TEUR 659), at equity bilanzierten Unternehmen von TEUR 2.424 (Vorjahr: TEUR 1.863), nahestehenden Unternehmen und Personen (KPS-Gruppe) von TEUR 1.345 (Vorjahr: TEUR 1.181) und Joint Venture (autoTicket) von TEUR 19.373 (Vorjahr: TEUR 0) erbracht.

Aufgrund der vertraglichen Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich im Berichtszeitraum 2019 folgende empfangenen Lieferungen und Leistungen:

	2019	2018
	[TEUR]	[TEUR]
Vom Konzern empfangene Lieferungen und Leistungen		
Dienstleistungen für Fulfillment und Kundenservice, Weiterberechnungen Porto	20.700	22.292
Produktionskosten für Veranstaltungen	1.487	3.427
Call Center-Betrieb	2.040	2.474
Mietverträge	1.440	1.432
Geschäftsbesorgungsverträge	243	273
Zahlungsdienstleistungen	1.752	1.121
Sonstiges	528	259
	28.191	31.279

Die vom Konzern empfangenen Lieferungen und Leistungen wurden von wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften von TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 2.353), at equity bilanzierten Unternehmen von TEUR 225 (Vorjahr: TEUR 317) und nahestehenden Unternehmen und Personen (KPS-Gruppe) von TEUR 27.928 (Vorjahr: TEUR 28.610) empfangen.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen zum 31. Dezember 2019 setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]
Forderungen gegen		
Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	1.031	490
At equity bilanzierte Unternehmen	2.150	142
Joint Venture (autoTicket)	18.063	0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	1.578	58
	22.822	689

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen zum 31. Dezember 2019 setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	[TEUR]	[TEUR]
Verbindlichkeiten gegenüber		
Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	24	287
At equity bilanzierte Unternehmen	1.016	456
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	4.170	5.993
	5.210	6.736

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sind nicht besichert.

Die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden unter Punkt 6.13 im Konzernanhang angegeben.

6.12 AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Auf der Hauptversammlung der CTS KGaA im Mai 2019 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (im Folgenden: KPMG), zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 gewählt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Honorare für die Abschlussprüfung von TEUR 433 (Vorjahr: TEUR 513), sonstige Leistungen von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 253), Bestätigungsleistungen von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 34) berechnet.

Die sonstigen Leistungen im Vorjahr betrafen im Wesentlichen Leistungen für das Projekt EU Datenschutz–Grundverordnung (EU-DSGVO) in Höhe von TEUR 252. Die Europäische Datenschutz–Grundverordnung soll ein einheitliches Datenschutzniveau schaffen und ist ab dem 25. Mai 2018 in allen EU-Mitgliedstaaten verbindlich anzuwenden.

6.13 MANDATE UND BEZÜGE DER MITGLIEDER DES MANagements IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im CTS Konzern sind Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Vorstandsbezüge, sämtliche kurzfristig fällige Leistungen im Sinne des IAS 19, betragen in Summe TEUR 6.331 (Vorjahr: TEUR 5.904). Darin enthalten sind erfolgsbezogene Komponenten in Höhe von TEUR 1.975 (Vorjahr: TEUR 1.700), davon zum Stichtag noch nicht ausgezahlt waren TEUR 1.575 (Vorjahr: TEUR 1.400).

Die Vorstandsmitglieder der EVENTIM Management AG, Hamburg, übten im Berichtsjahr keine berichtspflichtigen Aufsichtsratsmandate aus.

Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS KGaA erhielten für das Geschäftsjahr 2019 eine Vergütung von insgesamt TEUR 225 sowie Auslagenersatz von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 4). Frau Dr. Thümmel hat im Geschäftsjahr 2019 als ordentliches Mitglied des Aufsichtsrats der CTS KGaA für das Jahr 2017 und für sämtliche nachfolgenden Jahre auf 50% ihrer zustehenden Aufsichtsratsvergütung verzichtet. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 beträgt nach Verzichtserklärung von Frau Dr. Thümmel TEUR 225. Diese Bezüge betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen im Sinne des IAS 19. Davon sind am Stichtag TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 218) noch nicht ausgezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats übten im Geschäftsjahr folgende Mandate aus:

Dr. Bernd Kundrun, Geschäftsführer der Start 2 Ventures GmbH, Hamburg/Deutschland – Vorsitzender – weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Kontrollgremien:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland (Aufsichtsratsvorsitzender)
- RTL Group, Luxemburg, Luxemburg
- NZZ AG, Zürich, Schweiz
- Comecave GmbH, Dortmund, Deutschland
- gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland (Ehrenvorsitzender)
- Gilde Buy Out Partners AG, Zürich, Schweiz
- Caseking GmbH, Berlin, Deutschland

Justinus J.B.M. Spee, Kaufmann, Amsterdam, Badhoevedorp/Niederlande – stellv. Vorsitzender – weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Kontrollgremien:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland (stellv. Vorsitzender)
- Brunel N.V., Amsterdam, Niederlande
- Asito Diensten Groep S.E., Almelo, Niederlande
- Duinrell B.V., Wassenaar, Niederlande
- Panther Media Group, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
- Stichting OLVG, Amsterdam, Niederlande

Prof. Jobst W. Plog, Rechtsanwalt, Hamburg/Deutschland

weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland

Dr. Juliane Thümmel, Regierungsdirektorin der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU, Brüssel-St. Gilles/Belgien

weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

6.14 BETEILIGTE PERSONEN

Der Gesellschaft sind gemäß § 33 WpHG Mitteilungen über Beteiligungen ab 3% bzw. 5% der Stimmrechte und das Über- bzw. Unterschreiten von 3% bzw. 5% der Stimmrechte zugegangen.

Die Massachusetts Financial Services Company, Boston, Massachusetts, USA, hat uns gemäß § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 15. April 2019 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,04% (2.920.817 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,04% (2.920.817 Stimmrechte) nach § 33 und § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Am 28. Dezember 2015 wurden die Aktien von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA und der EVENTIM Management AG auf die KPS Stiftung, Hamburg, übertragen. Die Beteiligung von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren in eine mittelbare Beteiligung gewandelt und beträgt zum 31. Dezember 2019 38,8% der Stimmrechte an der Gesellschaft.

7. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bremen, 5. März 2020

CTS Eventim AG & Co. KGaA

vertreten durch:

EVENTIM Management AG, persönlich haftende Gesellschafterin



Klaus-Peter Schulenberg



Volker Bischoff



Alexander Ruoff

7. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CTS Eventim AG & Co. KGaA, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der CTS Eventim AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie den Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der CTS Eventim AG & Co. KGaA und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren.

Dieser Sachverhalt wurde im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesem Sachverhalt ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 1.5 bzw. 3.8. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 3.8.

Das Risiko für den Abschluss

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2019 EUR 327 Mio (ca. 64 % des Konzerneigenkapitals) und haben eine erhebliche Bedeutung für die Vermögenslage. Von den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von EUR 327 Mio entfallen EUR 246 Mio auf das Geschäftssegment Ticketing und EUR 81 Mio auf das Geschäftssegment Live-Entertainment.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens jährlich auf Ebene der Geschäftssegmente Ticketing und Live-Entertainment überprüft. Dazu wird der Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die die Buchwerte der den Segmenten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten, mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des jeweiligen Geschäftssegments verglichen. Liegt der Buchwert über diesem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember 2019.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehalteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die zu Beginn des Detailplanungszeitraums erwartete EBITDA-Marge von 45 % im Geschäftssegment Ticketing bzw. 6 % im Geschäftssegment Live-Entertainment. Darüber hinaus sind die unterstellten langfristigen Wachstumsraten von 1 % und der verwendete Kapitalisierungszinssatz für das Segment Ticketing von 7,4 % und für das Segment Live Entertainment 7,5% wesentliche Bewertungsannahmen. Die genutzten Kapitalisierungszinssätze sind Nachsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden Geschäftssegmente.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Die Sensitivitätsberechnungen der Gesellschaft ergaben, dass eine für möglich gehaltene Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1%-Punkt oder eine Verminderung der EBITDA-Marge um jeweils 10 % in beiden Geschäftssegmenten ebenfalls keine Abwertung verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmethode der Gesellschaft für den Werthaltigkeitstest beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung (einschließlich der EBITDA-Margen) sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit der vom Vorstand erstellten Fünfjahresplanung und dem vom Vorstand genehmigten Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Da sich Änderungen des Kapitalisierungszinssatzes in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests auswirken können, haben wir die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Darüber hinaus erfolgte eine Überleitung der Marktkapitalisierung des Konzerns zur Bewertung der beiden Geschäftssegmente.

Ausgehend vom verwendeten Bewertungsmodell des Mandanten haben wir die methodische Vorgehensweise und rechnerische Richtigkeit im Rahmen einer eigenen Kontrollrechnung untersucht.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir mögliche Veränderungen wesentlicher Planungs- und Bewertungsparameter auf den erzielbaren Betrag untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Bewertungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefassten Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum

unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ART. 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. November 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 ununterbrochen als Konzernabschlussprüfer der CTS Eventim AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Haiko Schmidt.

Hamburg, den 5. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Müllensiefen
Wirtschaftsprüfer

8. JAHRESABSCHLUSS CTS KGaA 2019

BILANZ CTS KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2019 (HGB)

AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
	[EUR]	[EUR]
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	337.426	550.380
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.579.654	52.850.026
3. Geschäfts- oder Firmenwert	19.123.286	26.772.600
4. Geleistete Anzahlungen	7.615.480	3.436.101
	77.655.846	83.609.107
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.715.736	2.049.418
2. Technische Anlagen und Maschinen	1	1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.088.498	3.165.593
	5.804.235	5.215.012
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	226.152.069	214.491.171
2. Beteiligungen	70.622.164	20.290
3. Ausleihungen an Beteiligungen	12.500.000	0
	309.274.233	214.511.461
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	155.248	205.168
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.309.037	6.476.355
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	106.050.516	85.047.011
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.563.358	26.140
4. Sonstige Vermögensgegenstände	57.005.038	58.639.218
	176.927.949	150.188.723
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	311.131.805	355.701.896
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	2.628.633	2.893.808
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	294.184	94.881
Summe Aktiva	883.872.134	812.420.055

PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
	[EUR]	[EUR]
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	96.000.000	96.000.000
<i>J. Nennbetrag eigene Anteile</i>	-8.700	-8.700
II. Kapitalrücklage	2.400.000	2.400.000
III. Gesetzliche Rücklage	7.200.000	7.200.000
IV. Bilanzgewinn	302.020.761	229.190.312
	407.612.061	334.781.612
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	51.453.463	51.081.946
2. Sonstige Rückstellungen	23.036.102	21.599.623
	74.489.564	72.681.569
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.268.902	64.072.443
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.231.624	10.717.000
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.258.275	7.299.662
4. Sonstige Verbindlichkeiten	305.731.209	321.596.309
	400.490.011	403.685.415
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	624.929	373.869
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	655.569	897.589
Summe Passiva	883.872.134	812.420.055

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG CTS KGaA FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019 (HGB)**

	01.01.2019 - 31.12.2019	01.01.2018 - 31.12.2018
	[EUR]	[EUR]
1. Umsatzerlöse	258.053.220	243.746.370
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-100.884.838	-97.794.368
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	157.168.382	145.952.002
4. Vertriebskosten	-40.630.733	-41.292.320
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-22.980.243	-21.321.676
6. Sonstige betriebliche Erträge		
davon aus Währungsumrechnung EUR 957.931 (2018: EUR 324.371)	15.509.500	12.336.748
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
davon aus Währungsumrechnung EUR 292.440 (2018: EUR 632.993)	-7.890.829	-7.225.127
8. Erträge aus Beteiligungen	43.416.027	23.639.976
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	79.346	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	33.637.888	33.782.177
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	720.468	718.659
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.132.938	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.260.177	-1.628.251
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
davon Ertrag aus latenten Steuern EUR 441.448 (2018: EUR 214.348)	-44.286.655	-41.089.644
14. Ergebnis nach Steuern	132.350.034	103.872.544
15. Sonstige Steuern	-4.979	-2.596
16. Jahresüberschuss	132.345.054	103.869.948

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

1. AUFSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss der CTS KGaA, München (eingetragen unter HRB 212700 im Handelsregister des Amtsgerichts München), für das Geschäftsjahr 2019 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Bei Ausweiswahlrechten wurden zur Wahrung der Übersichtlichkeit die Angaben im Anhang gemacht. Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnungen sind jeweils für sich käufmännisch auf ganze Euro gerundet. Im Anhang sind alle Beträge jeweils für sich kaufmännisch auf Tausend Euro gerundet. Aufgrund der Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen.

2. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEISMETHODEN

2.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem Gliederungsschema gemäß § 266 HGB i.V.m. § 152 AktG, die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gliederungsschema gemäß § 275 (3) HGB nach Umsatzkostenverfahren. Die ergänzenden Angaben nach § 158 AktG sind im Anhang dargestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwendungen nach Funktionen dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zunächst nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und über ein Umrechnungsschlüsselverfahren der zuzuordnenden Kostenarten auf die Funktionskosten des Umsatzkostenverfahrens umgegliedert. Die Zuordnung der Kostenarten erfolgt entweder zu 100% oder anhand der Mitarbeiterzahlen und der Personalkosten. Anhand dieses Umrechnungsschlüssels werden Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren auf Herstellungskosten, Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen aufgeteilt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

2.2 BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden unter Ausübung des Bilanzierungswahlrechtes gemäß § 248 (2) HGB zu Herstellungskosten aktiviert. Im Berichtsjahr wurden keine Entwicklungskosten als Herstellungskosten aktiviert (Vorjahr: TEUR 144). Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Für die aktivierten Releasestände des „Global Ticketing Systems“ wird eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 10 Jahren zugrunde gelegt. Übrige immaterielle Vermögensgegenstände wie Software und Lizenzen werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 2 - 10 Jahre abgeschrieben. Markenrechte werden über 5 - 10 Jahre abgeschrieben.

Der im Zusammenhang mit der Kettenverschmelzung der Ticket Online Software und der See Tickets Germany zum 1. Januar 2013 aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert wird über eine Nutzungsdauer von 9,5 Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Die Festlegung der Nutzungsdauer des aktivierten Geschäfts- oder Firmenwertes aus der Kettenverschmelzung basiert auf einer wesentlichen Vertriebsvereinbarung zum Erwerbszeitpunkt der See Tickets Germany / Ticket Online Gruppe.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear. Die Abschreibungen erfolgen „pro rata temporis“. Den planmäßigen Abschreibungen der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt im Wesentlichen eine wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen 3 und 13 Jahre zugrunde. Außerplanmäßige Abschreibungen auf niedrigere beizulegende Werte werden gegebenenfalls vorgenommen. Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen und deren Anschaffungskosten nicht mehr als EUR 800 betragen, werden im Zugangsjahr aktiviert und vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Erkennbaren insolvenz- oder bonitätsbedingten Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden in Höhe von 1% des Nettoforderungsbetrages gebildet. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Factoringforderungen gegen einen externen Dienstleister, die im Zusammenhang mit Zahlarten zur Absicherung von Endkundenforderungen aus Ticketverkäufen entstehen. Bei Forderungsverkäufen werden alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen, ohne dass ein anhaltendes Engagement besteht.

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert bewertet. Eigene Anteile werden offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert und für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht in angemessenem Umfang gebildet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden latente Steuern gebildet. Diese Latenzen werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Eine Abzinsung der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungsbeträge erfolgt nicht. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 (1) Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 (1) Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Soweit für derivative Finanzinstrumente Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die „Einfrierungsmethode“ angewendet.

3. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES
3.1 BILANZ

AKTIVA

Anlagenspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2019 [TEUR]
	Stand 01.01.2019 [TEUR]	Zugang [TEUR]	Abgang [TEUR]	Umgliede- rungen [TEUR]	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.062	0	0	0	1.062
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	124.883	4.638	394	1.990	131.117
3. Geschäfts- oder Firmenwert	77.575	0	0	0	77.575
4. Geleistete Anzahlungen	3.436	6.170	0	-1.990	7.615
	206.956	10.808	394	0	217.370
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.591	17	0	0	2.608
2. Technische Anlagen und Maschinen	572	0	0	0	572
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.026	2.605	78	0	18.554
	19.190	2.622	78	0	21.734
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	214.491	14.372	1.579	0	227.285
2. Beteiligungen	590	70.602	0	0	71.192
3. Ausleihungen an Beteiligungen	0	12.500	0	0	12.500
	215.081	97.474	1.579	0	310.977
Summe	441.227	110.905	2.051	0	550.081

kumulierte Abschreibungen

Stand 01.01.2019	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2019
[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
512	213	0	725
72.033	8.805	301	80.538
50.802	7.649	0	58.451
0	0	0	0
123.347	16.668	301	139.714
542	350	0	892
572	0	0	572
12.861	1.675	71	14.465
13.975	2.026	71	15.930
0	1.133	0	1.133
569	0	0	569
0	0	0	0
569	1.133	0	1.702
137.891	19.826	371	157.346

Buchwerte

Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
[TEUR]	[TEUR]
337	550
50.580	52.850
19.123	26.773
7.615	3.436
77.656	83.609
1.716	2.049
0	0
4.089	3.166
5.804	5.215
226.152	214.491
70.622	20
12.500	0
309.274	214.511
392.734	303.336

Die Zugänge im **Anlagevermögen** in Höhe von TEUR 110.905 (Vorjahr: TEUR 18.692) betreffen Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen (TEUR 10.808; Vorjahr: TEUR 10.498), den Sachanlagen (TEUR 2.622; Vorjahr: TEUR 3.064) sowie den Finanzanlagen (TEUR 97.474; Vorjahr: TEUR 5.130). Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen inklusive der geleisteten Anzahlungen umfassen im Wesentlichen die Weiterentwicklung des Global Ticketing Systems (TEUR 10.123; Vorjahr: TEUR 9.938). Die Zugänge im Sachanlagevermögen betreffen vorwiegend ein im Berichtsjahr angeschafftes LED-Fascia Board sowie vier Flying-LED-Walls (TEUR 1.245), zur Nutzung im Segment Live-Entertainment für den Betrieb in Veranstaltungsstätten, EDV-Hardwareausstattung für den Betrieb des Global Ticketing Systems (TEUR 561; Vorjahr: TEUR 913) und die Anbindung von Vorverkaufsstellen an das Global Ticketing System (TEUR 134; Vorjahr: TEUR 177). Die Zugänge in den Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen eine Kapitaleinlage bei der JUG KG (TEUR 13.347) in den Anteilen an verbundenen Unternehmen, den Erwerb der Beteiligung an France Billet (TEUR 60.602) und die Erhöhung der Kapitalrücklage der autoTicket (TEUR 10.000) in den Beteiligungen sowie die langfristige Finanzierung der autoTicket (TEUR 12.500) in den Ausleihungen an Beteiligungen.

Die Abgänge im Anlagevermögen von TEUR 2.051 (Vorjahr: TEUR 6.667) betreffen im Wesentlichen den Verkauf der Anteile am verbundenen Unternehmen CTS Eventim France (TEUR 1.579). Im Vorjahr betrafen die Abgänge im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte (abgeschriebene Vertriebsrechte) und Finanzanlagen (Ausschüttung einer Kapitalrücklage).

Die Umgliederung innerhalb der immateriellen Vermögensgegenstände umfasst insbesondere in Betrieb genommene Softwareentwicklungsleistungen für das Global Ticketing System.

Sämtliche **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 10.891 (Vorjahr: TEUR 12.137) sowie Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 76.013 (Vorjahr: TEUR 65.005). Forderungen in Höhe von TEUR 56.159 (Vorjahr: TEUR 1.897) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 26). Die Forderungen sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren in Höhe von TEUR 1.203 (Vorjahr: TEUR 2.338).

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen vorausgezahlte zeitraumbezogene Wartungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.401 (Vorjahr: TEUR 614) sowie Aufwendungen für Finanzierungskosten in Höhe von TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 221) ausgewiesen.

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz für Rückstellungen (TEUR 294; Vorjahr: TEUR 95).

PASSIVA

Die Gesellschaft hat zum Stichtag insgesamt 96.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien ausgegeben. Jede Aktie repräsentiert einen rechnerischen Anteil am **gezeichneten Kapital** in Höhe von EUR 1,00.

Das **bedingte Kapital** der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 beträgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 TEUR 19.200.

Der Betrag an **eigenen Anteilen** von EUR 8.700 resultiert aus ursprünglich 2.175 Aktien, die am 31. Juli 2007 aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung gem. § 71 (1) Nr. 8 AktG zu einem Preis von EUR 28,99 pro Stück erworben wurden. Infolge durchgeführter Kapitalerhöhungen beträgt die Anzahl der eigenen Aktien aktuell 8.700 Stück zu einem entsprechenden Anschaffungspreis von EUR 7,25. Sie repräsentieren einen Anteil von 0,009% des Grundkapitals in Höhe von EUR 8.700. Im Rahmen der geltenden Anwendung der Ansatz- und Bewertungsvorschriften wurde der rechnerische Nennwert der eigenen Anteile offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

In der **Kapitalrücklage** wird das Aufgeld (§ 272 (2) Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen. Im Rahmen der im Oktober 2005 vollzogenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teilbetrag von TEUR 12.000 der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 12.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben. Im Rahmen der im Mai 2011 vollzogenen weiteren Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein weiterer Teilbetrag von TEUR 24.000 aus Rücklagen in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 24.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 8. Mai 2014 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von TEUR 48.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Rücklagen um weitere TEUR 48.000 zu erhöhen. Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2019 beträgt TEUR 2.400.

Nach § 150 AktG muss eine Aktiengesellschaft eine **gesetzliche Rücklage** bilden, wenn die Kapitalrücklage nicht 10% des Grundkapitals ausmacht. Die jährliche Zuführung zur gesetzlichen Rücklage beträgt 5% des Jahresüberschusses bis insgesamt 10% des gezeichneten Kapitals durch die Kapitalrücklage und gesetzliche Rücklage gedeckt sind. Im Geschäftsjahr 2015 wurde letztmalig die gesetzliche Rücklage um TEUR 1.982 erhöht; die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage betragen seit dem 31. Dezember 2015 zusammen 10% des Grundkapitals. Die gesetzliche Rücklage beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 7.200.

Aufgrund der Ausübung des Ansatzwahlrechtes für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 248 (2) HGB ergibt sich grundsätzlich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von TEUR 228 (Vorjahr: TEUR 373). Es wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 337 (Vorjahr: TEUR 550) aktiviert und hierauf passive latente Steuern in Höhe von TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 178) gebildet. Dem ausschüttungsgesparten Betrag stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber, so dass eine **Ausschüttungssperre** gemäß § 268 (8) HGB nicht zur Anwendung kommt.

Die Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn gemäß § 158 AktG stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
	[TEUR]	[TEUR]
Bilanzgewinn zum 1. Januar	229.190	181.955
Jahresüberschuss	132.345	103.870
	361.535	285.825
Ausschüttungen	-59.515	-56.635
Bilanzgewinn zum 31. Dezember	302.021	229.190

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres TEUR 229.190 wurden TEUR 59.515 ausgeschüttet und TEUR 169.676 auf neue Rechnung vorgetragen.

Beschlüsse der Hauptversammlung:

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. August 2005 wurde beschlossen, das **gezeichnete Kapital** der CTS KGaA von ursprünglichen EUR 12.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 12.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 13. Mai 2011 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von EUR 24.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 24.000.000 zu erhöhen. In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 8. Mai 2014 wurde beschlossen, das gezeichnete Kapital der CTS KGaA von EUR 48.000.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Rücklagen um weitere EUR 48.000.000 zu erhöhen. Die Gesellschaft hat zum Stichtag 31. Dezember 2019 insgesamt 96.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede Aktie repräsentiert einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 1,00. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2019 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 7. Mai 2024 ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals insgesamt um höchstens EUR 19.200.000 durch Ausgabe von bis zu 19.200.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019).

In der **Kapitalrücklage** wird das Aufgeld (§ 272 (2) Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen. Im Rahmen der im Oktober 2005 vollzogenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein Teilbetrag von EUR 12.000.000 der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 12.000.000 neue nennwertlose Inhabersstückaktien ausgegeben. Im Rahmen der im Mai 2011 vollzogenen weiteren Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde ein weiterer Teilbetrag von EUR 24.000.000 aus Rücklagen in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 24.000.000 neue nennwertlose Inhabersstückaktien ausgegeben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 beträgt die Kapitalrücklage TEUR 2.400.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2015 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin der CTS KGaA gemäß § 71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 6. Mai 2020 **eigene Aktien** der CTS KGaA im Umfang von bis zu 10% des zum Beschlusszeitpunkt bestehenden Grundkapitals außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu erwerben und für bestimmte Zwecke zu verwenden, wobei unter bestimmten Voraussetzungen auch das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 5% unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der Mittelwert der Schlusskurse für die Aktien im XETRA-Handelssystem während der letzten fünf Börsentage vor Veröffentlichung des Angebots zum Erwerb der Aktien. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebotes dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung zum Erwerb kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke im Rahmen der oben genannten Beschränkung ausgeübt werden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2018 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Beschluss einer bedingten Kapitalerhöhung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2023 **Options- und Wandelschuldverschreibungen** im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 800.000.000 und mit einer Laufzeit von maximal 20 Jahren auszugeben, den Inhabern Options- bzw. Wandlungsrechte auf bis zu 19.200.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 19.200.000 zu gewähren, und dabei unter bestimmten Bedingungen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen das Bezugsrecht der Aktionäre an den Schuldverschreibungen auszuschließen. Im Hinblick auf eine eventuelle Ausgabe von Aktien an die Inhaber der aus der Ermächtigung gegebenenfalls resultierenden Options- und Wandlungsrechte wurde ein bedingtes Kapital von EUR 19.200.000 geschaffen (bedingtes Kapital 2018).

In der Hauptversammlung vom 21. Januar 2000 wurde eine bedingte Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 180.000 beschlossen. Diese wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des **Aktienoptionsplans** aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Durch die am 23. August 2005, am 13. Mai 2011 und am 8. Mai 2014 beschlossenen Kapitalerhöhungen auf insgesamt EUR 96.000.000 hat sich dieses bedingte Kapital gemäß § 218 Satz 1 AktG entsprechend auf insgesamt EUR 1.440.000 erhöht. Von der Ermächtigung wurde bislang nicht Gebrauch gemacht.

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen unter anderem personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.749 (Vorjahr: TEUR 5.495), noch ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von TEUR 11.222 (Vorjahr: TEUR 10.032), ausstehende Provisionen in Höhe von TEUR 4.062 (Vorjahr: TEUR 4.083), Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 201) und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 218).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** entfallen mit TEUR 4.317 (Vorjahr: TEUR 2.899) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 15.514 aus dem im Berichtsjahr eingeführten Cash Pooling mit ausgewählten Tochterunternehmen des CTS Konzerns

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 sind in dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel erläutert:

2019	Buchwert	Restlaufzeit	
	31.12.2019	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.269	60.269	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.232	6.232	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.258	28.258	0
Sonstige Verbindlichkeiten	305.731	305.731	0
Verbindlichkeiten, gesamt	400.490	400.490	0

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 sind in dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel erläutert:

2018	Buchwert	Restlaufzeit	
	31.12.2018	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.072	15.072	49.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.717	10.717	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.300	7.300	0
Sonstige Verbindlichkeiten	321.596	321.596	0
Verbindlichkeiten, gesamt	403.685	354.685	49.000

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern von TEUR 274.277 (Vorjahr: TEUR 293.998). Die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern resultieren vorwiegend aus Vorverkäufen für zukünftige Veranstaltungen und Tourneen. Den Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern stehen entsprechende Guthaben bei Kreditinstituten sowie in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Forderungen für noch ausstehende Ticketgelder in Höhe von TEUR 22.681 (Vorjahr: TEUR 28.591) und Factoringforderungen aus Ticketgeldern in Höhe von TEUR 30.203 (Vorjahr: TEUR 25.263) gegenüber. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 22.650 (Vorjahr: TEUR 44.455).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 6.781 (Vorjahr: TEUR 6.809) enthalten. Zum Bilanzstichtag bestehen, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz für immaterielle Vermögensgegenstände im Rahmen der Kettenverschmelzung der See Tickets Germany GmbH, Hamburg, und der Ticket Online Software GmbH, Hamburg, in 2013 (TEUR 466; Vorjahr: TEUR 652) und der im Berichtsjahr aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände (TEUR 109; Vorjahr TEUR 178). Des Weiteren wurden passive latente Steuern auf unterschiedliche Bilanzansätze von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen gebildet (TEUR 78; Vorjahr TEUR 68).

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,3% zugrunde, welcher sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5% sowie einem Gewerbesteuersatz von 16,5% zusammensetzt.

3.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2019	2018	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Ticketgebühren	206.895	199.833	7.062
Lizenzgebühren	13.862	13.507	356
Sonstige Umsatzerlöse			
Sonstige Dienstleistungsentgelte	12.665	10.047	2.618
Provisionen	8.377	6.559	1.818
Weiterberechnete Dienstleistungen	4.163	3.025	3.642
Übrige	12.092	10.775	-1.188
	258.053	243.746	14.307

Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 22.660 (Vorjahr: TEUR 21.274) im Ausland erzielt.

Der **Materialaufwand** setzt sich nach § 275 (2) Nr. 5 HGB wie folgt zusammen:

Materialaufwand (nach Gesamtkostenverfahren)	2019	2018	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Aufwendungen für bezogene Waren	1.173	1.243	-70
Aufwendungen für bezogene Leistungen	86.145	84.304	1.842
	87.318	85.547	1.771

Der **Personalaufwand** teilt sich nach § 275 (2) Nr. 6 HGB wie folgt auf:

Personalaufwand (nach Gesamtkostenverfahren)	2019	2018	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Löhne und Gehälter	29.945	27.410	2.535
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 0 (2018: EUR 0)	3.447	3.048	399
	33.392	30.458	2.935

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge, insbesondere aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 373 (Vorjahr: TEUR 722), aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.159 (Vorjahr: TEUR 1.130) und aus nachträglichen Kostenerstattungen in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 80) sowie Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 5.622 (Vorjahr: TEUR 9).

Die Erträge aus Anlagenabgängen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile am verbundenen Unternehmen CTS Eventim France in die Beteiligung am assoziierten Unternehmen France Billet (TEUR 5.604). Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge einen positiven Effekt aus der Realisierung einer im Zuge einer Akquisition übernommenen wertberechtigten Forderung (TEUR 4.720).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus nachlaufenden Rechnungen und erteilten Gutschriften in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 183) sowie Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 2) enthalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von TEUR 43.416 resultieren vollständig aus Erträgen von verbundenen Unternehmen (Vorjahr: TEUR 23.640).

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 0) sind vollständig aus Ausleihungen an Beteiligungen entstanden.

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 624 (Vorjahr: TEUR 607) enthalten.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** (TEUR 1.133) resultieren aus der Neubewertung von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen (Vorjahr: TEUR 0).

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** enthalten Aufwendungen für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 13).

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** werden TEUR 23.232 (Vorjahr: TEUR 21.007) Gewerbesteuer, TEUR 20.935 (Vorjahr: TEUR 18.937) Körperschaftsteuer sowie TEUR 1.151 (Vorjahr: TEUR 1.042) Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2019 ausgewiesen. Ferner enthalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag Aufwendungen für ausländische Quellensteuer in Höhe von TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 100), periodenfremden Aufwand für Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 381), periodenfremden Ertrag für Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 780 (Vorjahr: TEUR 163).

Darüber hinaus enthalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag latente Steuererträge in Höhe von TEUR 441 (Vorjahr: TEUR 214).

Bei den **sonstigen Steuern** in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 3) handelt es sich, wie im Vorjahr, um Aufwendungen aus Kfz-Steuern.

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft haftet für Bank- und Avalkreditlinien von Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 8.652 (Vorjahr: TEUR 8.550). Zum Stichtag bestand eine Inanspruchnahme von Avalkreditlinien in Höhe von TEUR 6.277 (Vorjahr: TEUR 5.750). Mit einer Inanspruchnahme aus der Haftungsübernahme ist aufgrund der zukünftigen positiven Finanz- und Ertragslage der Tochtergesellschaften nicht zu rechnen.

Die CTS KGaA haftet ferner für vier Tochtergesellschaften für Verbindlichkeiten aus ausstehenden Gebühren gegenüber Zahlungsdienstleistern aus der Abwicklung von Endkundenzahlungen. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen, weil die Zahlungsdienstleister die Gebühren laufend von den abgewickelten Zahlungen einbehalten.

Darüber hinaus haftet die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Erwerb der Ticketcorner-Gruppe in 2010 für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Ticketcorner Holding AG, Rümlang, Schweiz, einem Tochterunternehmen der Gesellschaft, (im Folgenden: Ticketcorner Holding AG), bis zu einem Höchstbetrag von TCHF 13.000. Die Verbindlichkeiten der Ticketcorner Holding AG gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag TCHF 9.866. Aufgrund der erwarteten positiven Ertragslage der Ticketcorner-Gruppe wird davon ausgegangen, dass die Ticketcorner Holding AG als Holdinggesellschaft zukünftig in der Lage sein wird, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Mit einer Inanspruchnahme aus der Haftungsübernahme wird daher nicht gerechnet. Zur weiteren Besicherung der Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft ihre Aktien, die 50% des Aktienkapitals der Ticketcorner Holding AG ausmachen, an das Kreditinstitut verpfändet. Eine Pfandbeanspruchung ist aus den genannten Gründen ebenfalls nicht zu erwarten.

Die Gesellschaft hat gegenüber der Eventim Scandinavia A/S, Kopenhagen, Dänemark, eine befristete Patronatserklärung zur Absicherung von Zahlungsverpflichtungen abgegeben. Die befristete Patronatserklärung endet spätestens mit Einreichung des lokalen handelsrechtlichen Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR 1.503. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der positiven Unternehmensplanung der Eventim Scandinavia A/S, Kopenhagen, Dänemark, nicht gerechnet.

Die CTS KGaA hält 50% der Anteile an der Betreibergesellschaft zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe „Pkw-Maut“, die als Beteiligung bilanziert wird. Die Betreibergesellschaft hat Ende Dezember 2018 vom Kraftfahrzeugbundesamt die Aufgabe zur Errichtung eines Infrastrukturerhebungssystems und der Erhebung der Infrastrukturabgabe für eine Laufzeit von mindestens 12 Jahren übertragen bekommen. Ende Juni wurde der Vertrag zur Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe zwischen dem Kraftfahrtbundesamt und der Betreibergesellschaft durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit Wirkung zum 30. September 2019 gekündigt. Daraufhin hat die Betreibergesellschaft den Konsortialdarlehensvertrag über TEUR 175.000 gekündigt. Im Zuge der Abwicklung des Konsortialdarlehensvertrags wurde zwischen den Vertragsparteien eine Nichabnahmeentschädigung vereinbart und im Dezember 2019 bezahlt. Die im Zusammenhang mit dem Konsortialdarlehensvertrag temporär bestehende gesamtschuldnerische Haftung der Betreibergesellschaft für Forderungen der finanzierenden Kreditinstitute aus oder im Zusammenhang mit dem Konsortialdarlehensvertrag über TEUR 175.000 bestand zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 nicht mehr.

Im Rahmen des Betreibervertrags haben die Gesellschafter eine betragsmäßig auf TEUR 300.000 zeitlich begrenzte gesamtschuldnerische Haftungserklärung gegenüber der Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das Kraftfahrzeugbundesamt abgegeben. Eine Inanspruchnahme wird aufgrund des aktuellen Verfahrenstandes (Schiedsgerichtsverfahren) und rechtlichen Bewertung nicht erwartet.

Zur Finanzierung der Betreibergesellschaft haben die Gesellschafter im Dezember 2018 Eigenkapitalzusagen

im Umfang von jeweils TEUR 42.500 abgegeben. Im Geschäftsjahr 2019 wurden jeweils TEUR 24.500 (jeweils TEUR 10.000 Kapitalrücklagen und jeweils TEUR 14.500 Gesellschafterdarlehen) von den Gesellschaftern an die Betreibergesellschaft geleistet.

Zum Abschlussstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus kurz- und mittelfristigen Miet-, Leasing- und sonstigen Verträgen von TEUR 14.952 (Vorjahr: TEUR 6.718). Davon sind TEUR 3.825 (Vorjahr: TEUR 3.345) innerhalb eines Jahres fällig. Auf zukünftige Mietverpflichtungen entfallen TEUR 14.263 (Vorjahr TEUR 5.516), auf Leasingverpflichtungen TEUR 396 (Vorjahr: TEUR 404) und auf übrige Verpflichtungen TEUR 292 (Vorjahr TEUR 798). Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5) gegenüber verbundenen Unternehmen.

4.2 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Den gebildeten Bewertungseinheiten liegen Micro-Hedge-Beziehungen zugrunde, bei denen das aus einem Grundgeschäft resultierende Risiko jeweils durch ein einzelnes Sicherungsinstrument abgesichert wird.

Die CTS KGaA hat im Berichtsjahr Devisentermingeschäfte zur Absicherung von geplanten Lizenzgebühren in CHF abgeschlossen. Es wurde eine Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB mit dem Anteil der erwarteten Lizenzerlöse gebildet. Aus einer terminierten Bewertungseinheit besteht zum Bilanzstichtag ein Devisentermingeschäft mit einem Zeitwert in Höhe von TEUR -17 (Vorjahr: TEUR -20).

Die Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen erfolgt prospektiv und retrospektiv auf Basis der Dollar-Offset-Methode, bei welcher die absoluten Wertveränderungen von tatsächlichem Sicherungsgeschäft und hypothetischem Derivat gegenübergestellt werden.

Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten für Währungsrisiken erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Effektive Ergebnisse aus den Sicherungsgeschäften werden demzufolge bis zum Eintritt des Grundgeschäftes nicht erfasst. Mögliche negative Bewertungsspitzen (Ineffektivitäten) werden imparitätisch bewertet und als Drohverlustrückstellung passiviert. Zum Bilanzstichtag waren keine Drohverlustrückstellungen zu bilden.

4.3 ÜBERTRAGUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die CTS KGaA hat im Jahr 2015 mit einem Factoring-Unternehmen eine Vereinbarung über den Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von privaten Kunden zur Verbesserung der Liquiditätssteuerung abgeschlossen. Im Rahmen der Vereinbarung werden über die Zahlungsarten „Kauf auf Rechnung“ und „Ratenkauf“ sowie über die angeschlossenen Online-Shops der Gesellschaft abgewickelte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Das Factoring-Unternehmen übernimmt das Debitorenmanagement inklusive der Bonitätsprüfung, das Mahnwesen und das Inkassoverfahren der Forderungen aus dem Rechnungskauf für die CTS KGaA.

Mit den verkauften Forderungen verbundenes Delkreder-Risiko wurde vollständig auf den Factor übertragen. Damit werden die wesentlichen Chancen und Risiken aus den abgetretenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf das Factoring-Unternehmen übertragen. Zum 31. Dezember 2019 beläuft sich der Buchwert und der beizulegende Zeitwert der auf das Factoring-Unternehmen übertragenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 30.203 (Vorjahr: TEUR 25.263).

4.4 ERGEBNISVERWENDUNG

Die CTS KGaA hat im Geschäftsjahr 2018 einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 103.870 erzielt. Die Hauptversammlung am 8. Mai 2019 hat beschlossen, von dem per 31. Dezember 2018 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 229.190 einen Betrag in Höhe von TEUR 59.515 (EUR 0,62 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) an die Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 169.676 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die CTS KGaA einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 132.345. Aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2019 in Höhe von TEUR 302.021 schlagen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft der Hauptversammlung (auf Basis von rund 50% des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses des CTS Konzerns) vor, eine Dividende in Höhe von TEUR 66.234 (EUR 0,69 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag als Bilanzgewinn vorzutragen.

4.5 ANTEILSBESITZLISTE

Eine Anteilsbesitzliste wird auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Diese Angaben sind auf der Internetseite der CTS KGaA unter <https://corporate.eventim.de/investor-relations/corporate-governance/> hinterlegt.

4.6 ORGANE DER CTS KGAA

Dem Vorstand der EVENTIM Management AG gehörten im Geschäftsjahr an:

Klaus-Peter Schulenberg, Bremen - CEO -

- Vorstand für Unternehmensstrategie, Neue Medien und Marketing -

Dipl.-Ökonom Volker Bischoff, Bremen - CFO -

- Vorstand für Finanzen -

Dipl.-Betriebswirt Alexander Ruoff, Bremen - COO -

- Vorstand für Vertrieb -

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen in Summe TEUR 6.331 (Vorjahr: TEUR 5.904).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats übten im Geschäftsjahr folgende Mandate aus:

Dr. Bernd Kundrun, Geschäftsführer der Start 2 Ventures GmbH, Hamburg/Deutschland – Vorsitzender – weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Kontrollgremien:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland (Aufsichtsratsvorsitzender)
- RTL Group, Luxemburg, Luxemburg
- NZZ AG, Zürich, Schweiz
- Comecave GmbH, Dortmund, Deutschland
- gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland (Ehrenvorsitzender)
- Gilde Buy Out Partners AG, Zürich, Schweiz
- Caseking GmbH, Berlin, Deutschland

Justinus J.B.M. Spee, Kaufmann, Amsterdam, Badhoevedorp/Niederlande – stellv. Vorsitzender – weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Kontrollgremien:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland (stellv. Vorsitzender)
- Brunel N.V., Amsterdam, Niederlande
- Asito Diensten Groep S.E., Almelo, Niederlande
- Duinrell B.V., Wassenaar, Niederlande
- Panther Media Group, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
- Stichting OLVG, Amsterdam, Niederlande

Prof. Jobst W. Plog, Rechtsanwalt, Hamburg/Deutschland
weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland

Dr. Juliane Thümmel, Regierungsdirektorin der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU, Brüssel-St. Gilles/Belgien

weitere Aufsichtsratsmandate:

- EVENTIM Management AG, Hamburg, Deutschland

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS KGaA erhielten für das Geschäftsjahr 2019 eine Vergütung von insgesamt TEUR 225 sowie einen Auslagenersatz von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 4). Frau Dr. Thümmel hat im Geschäftsjahr 2019 als ordentliches Mitglied des Aufsichtsrats der CTS KGaA für das Jahr 2017 und für sämtliche nachfolgenden Jahre auf 50% ihrer zustehenden Aufsichtsratsvergütung verzichtet. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 beträgt nach Verzichtserklärung von Frau Dr. Thümmel TEUR 225. Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

4.7 ARBEITNEHMER

Im Jahresmittel wurden von der Gesellschaft 373 (Vorjahr: 345) Arbeitnehmer beschäftigt. Es handelt sich ausschließlich um Angestellte.

4.8 ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der CTS KGaA haben am 7. November 2019 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der CTS KGaA dauerhaft am 21. November 2019 zugänglich gemacht (<https://corporate.eventim.de/investor-relations/corporate-governance/>).

4.9 BETEILIGTE PERSONEN

Der Gesellschaft sind gemäß § 33 WpHG Mitteilungen über Beteiligungen ab 3% bzw. 5% der Stimmrechte und das Über- bzw. Unterschreiten von 3% bzw. 5% der Stimmrechte zugegangen.

Die Massachusetts Financial Services Company, Boston, Massachusetts, USA, hat uns gemäß § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS KGaA am 15. April 2019 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,04% (2.920.817 Stimmrechte) betrug, und dass ihr davon 3,04% (2.920.817 Stimmrechte) nach § 33 und § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Am 28. Dezember 2015 wurden die Aktien von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA und der EVENTIM Management AG auf die KPS Stiftung, Hamburg, übertragen. Die Beteiligung von Herrn Klaus-Peter Schulenberg an der CTS KGaA sowie an der EVENTIM Management AG hat sich lediglich von einer unmittelbaren in eine mittelbare Beteiligung gewandelt und beträgt zum 31. Dezember 2019 38,8% der Stimmrechte an der Gesellschaft.

4.10 AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Auf die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers der Gesellschaft wurde verzichtet, da diese Angaben im Konzernanhang unter Punkt 6.12 enthalten sind. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Honorare für die Abschlussprüfung und sonstige Leistungen berechnet.

4.11 NACHTRAGSBERICHT

Die Auswirkungen der Ausbreitung des COVID 19 „Coronavirus“ auf die Entwicklung der Ticketmengen und die Durchführung von Konzertveranstaltungen können derzeit nicht eingeschätzt werden.

Nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine weiteren wesentlichen Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beziehungsweise unserer Branchensituation ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für die CTS KGaA zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

4.12 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Bremen, 5. März 2020

CTS Eventim AG & Co. KGaA,

vertreten durch:

EVENTIM Management AG, persönlich haftende Gesellschafterin



Klaus-Peter Schulenberg



Volker Bischoff



Alexander Ruoff

9. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CTS Eventim AG & Co. KGaA, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der CTS Eventim AG & Co. KGaA, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der CTS Eventim AG & Co. KGaA und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Ziffer 2.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der CTS Eventim AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2019 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 226.152 ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen belaufen sich auf insgesamt 26 % der Bilanzsumme und haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw., bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe des Discounted Cashflow-Verfahrens (DCF-Verfahren).

Die für das DCF-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung einschließlich der Berechnung des beizulegenden Werts nach dem DCF-Verfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der

Gesellschaft abhängig. Dies gilt unter anderem für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze.

Die Gesellschaft hat eine außerplanmäßige Abschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen von TEUR 1.133 im Geschäftsjahr 2019 vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht werthaltig sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des Beteiligungscontrollings sowie Würdigung der Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen verschafft. Dabei haben wir uns intensiv mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Bestimmung von Abschreibungsbedarf auseinandergesetzt und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen eingeschätzt, ob Anhaltspunkte für von der Gesellschaft nicht identifizierten Abschreibungsbedarf bestehen.

Anschließend haben wir auf Basis der hierbei gewonnenen Erkenntnisse unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten für risikoorientiert ausgewählte Anteile an verbundenen Unternehmen die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit der vom Vorstand erstellten Fünfjahresplanung und dem vom Vorstand genehmigten Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus mögliche Veränderungen wesentlicher Planungs- und Bewertungsparameter auf den beizulegenden Wert untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben. Ausgehend vom verwendeten Bewertungsmodell des Mandanten haben wir die methodische Vorgehensweise und rechnerische Richtigkeit im Rahmen einer Kontrollrechnung untersucht. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundene Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die Erklärung zur Unternehmensführung, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ART. 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. November 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der CTS Eventim AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Haiko Schmidt.

Hamburg, den 5. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Müllensiefen
Wirtschaftsprüfer

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der CTS KGaA beruhen. Diese Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen beruhen, sind durch Formulierungen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“ und ähnlichen Begriffen gekennzeichnet. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die CTS KGaA übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der CTS KGaA weder beabsichtigt, noch übernimmt die CTS KGaA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor. Er steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.eventim.de> zum Download bereit.

KONTAKT

CTS Eventim AG & Co. KGaA
Contrescarpe 75 A
28195 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 / 36 66 - 0
Fax: +49 (0) 421 / 36 66 - 2 90

www.eventim.de
investor@eventim.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

CTS Eventim AG & Co. KGaA
Contrescarpe 75 A
28195 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 / 36 66 - 0
Fax: +49 (0) 421 / 36 66 - 2 90

REDAKTION:

CTS Eventim AG & Co. KGaA

GESTALTUNG:

delta
design

deltadesign amsterdam
www.deltadesign-amsterdam.com

CTSENTIMAG & CO. KGaA Geschäftsbericht 2019